



*Jam multi scribunt non parva volumina rerum,
Sed scribunt blattis scripta voranda malis:
Tu scribis chartas, quas nulla momorderit aetas,
Chartas, quas olim secula multa legent,
I, liber, & Famam Scriptoris perfer in orbem,
NOMINIS ut pateat GLORIA MAGNA SVL*

*Hac qualiacunque scribere sube-
batur*

Frider. Christianus Lesser, Nordhusanus
S. Theol. Stud.



Historischer Beschreibung
gelehrter

Nordhäuser

CLASSIS PRIMA.

Num. I.

JOHANNES AGIVS oder HAGIVS.

Hierauf in der Jugend in die ehemals berühmte
te Kloster: Schule des Stifts Walckens-
ried (a) / von dannen er auf Vniversitäts-
ten jog / und gradum Magistri annahm. Wozu
ihm gratulirete der ehemalige Rector und hernach
Prediger in Stollberg M. *Matthaus Gothus* in diesen
distichis (b).

Ad Johannem Hagium Northusanum.

ARdua conspicuæ Tibi surgit gloria Famæ,
Nam Sophiæ titulum iure Magister habes.
Caudia duc. Multos qui congerit æris acervos,
Infirum certo nomen habere solet.

Histo

Splendida Phœbeæ qui suscipit æra monetæ,
Aeternum certo nomen habere solet.

Ein ander *Johannes Hagius* ist gewesen / welchem der
vortrefliche Poët *Petrus Lotichius*, verschiedne schön
Carmina zugeschrieben hat; von welchen alle Um
stände geben / daß er ein Francke gewesen.

(a) vid. *Epithymia* Catal. Alumnor. Walkenred.

(b) *Matthæus Gothus* in Progymnasii. quorund. epigramm
num. 39.

Num. II.

JOHANNES NICOLAUS BEDA

nat. 1639. mort. 1682.

Bablicke das Licht dieser Welt Anno 1639.
Und nach dem er sich eine zeitlang auf hohen
Schulen umgesehen hatte / promovirete er Anno
1665. zu Leipzig in Magistrum. In eben dem Jahr
kam er zur Substitution bey Herrn *Ernesto Götzelin*
gen / Pastore zu S. Jacobi in Nordhausen / welche
verstarbe / eben an dem Tage / da Beda ordinirt
wurde. Demnach wurde er als Pastor introdu
cirt den 4. Advents: Sonntag besagten Jahres
und starb an der Pest Anno 1682. im 43. Jahr.
Sein Leib ruhet außer der Kirche S. Jacobi, auf dem
Gottesacker. Er hatte zum Successore Herrn
Joh. Henricum Hempelium, Stolbergensem, wel
cher anfänglich Pastor war zu Köstlin in der Gra
fschaft Stolberg / von dannen er Anno 1673. nach
Heringen zum Archi-Diaconat, hernach Anno
1681. nach Nordhausen zum Pastore S. Jacobi, ent
schick aber / da ihn der Brand ruiniret / Anno 1686. als
Super-

Superintendens nach Franckenhausem beruffen wur
de: Gestalt er daselbst den 19. Sonntag nach Trinita
tis von Herrn D. *Justo Söffingen* General-Superin
tendenten zu Rudolstadt solenniter introducirt
wurde. Starb Anno 1699. den 2. Martii æt. 57. (a);
und erwartet des grossen Tages der Erscheinung
Jesu Christi in der Ober-Kirche zu Franckenhausem.

(a) M. *Joh. Christoph. Olearii* Rer. Thur. Syntagma II. p. 60.
Conf. Domini *Joh. Georg. Leuchfeldi* dedic. Antiquit.
Ilfeldensium.

Num. III.

HERMANNVS BÖTTICHER.

Budiret zu Leipzig / also er auch Anno 1649.
Magister, und halbe hernach Rector der
Schulen zu Annaberg wurde. Von dar kam er
wieder nach Leipzig / und wurde in Ordinem Docto
rum Academiæ aufgenommen / dabey sich einige
Schwierigkeit ereignete / diem Weil man ihn nicht vor
ein Membrum Saxonicae, sondern Misnicae Natio
nis erklären / und also zu einem Thüringer machen
wollte / da doch Nordhausen nicht zu Thüringen / son
dern zu Sachsen gehöret (a). Weßwegen er ein
Schreiben an den Magistrat zu Nordhausen abgehen
ließ / um die Lipsiensens von ihrer Meinung abzu
föhren: Welches am Ende der Numer ar mercken wird.
Er soll auch zu Leipzig gestorben seyn. Denckwürdig
ist / daß / da er das Studium Juris zu excoliren ge
dachte / er durch einen sonderlichen Traum / oder
wie andre vorgeben / durch eine schwere Krankheit
auf andre Gedanken gebracht worden / auch das
Studium

studium Theologicum ergriffen und selbigen beständig inhäretet (b). Ihm folgte zu Annaberg M. Joh. Schrauff/ von Rotenburg an der Tauber/ welcher 8. Jahr hernach/ als Rector an die Schule S. Thomæ in Leipzig vociret wurde/ da er auch Anno 1563. oder wie andre wollen (c): Anno 1569. die Zeitliche gesegnet (d). Eines andern Hermann Böttichers von Nordhausen kürlich/ ertöthet Eckstormius, welcher Notarius Publicus worden (e).

(a) Confer. Hermann, Conring. de Antiquissimo Helmestadii & Viciniæ statu pag. 79. Conf. infra Henricus de Gotha Class. II. Num. 5.

(b) vid. Jensis Annaberga Lib. I. cap. 20. p. 63. a. Conf. M. Christiani Frid. Wilschis incunabula Scholæ Annabergensis p. 104.

(c) Wilschius loc. cit. p. 105.

(d) Jensius cit. loc.

(e) Eckstormi Catalog. Alumnor. Walckentred. ad annum 1575.

Argumentum prædictæ epistolæ ex Originali sequens est:

Meine willige Dienste zuvorn. Erbare Wohlweisse/ besondre Großgünstige Herrn. Ich bin zweifelsohne/ Ew. W. E. habe sich zu erinnern/ daß mein Vater/ nachdem ich willens/ alhier in Magistrum zu promoviren/ bey E. W. angefuhr/ um eine Kundschaft/ daß unser Vaterland Nordhausen vom H. R. Reich nicht vor eine Thüringische/ sondern Sächsische Reichs-Stadt in den Nieder-sächsischen Kreis als Goslar und dergleichen Städte gehörig/ gerechnet/ und alle Anlage und Præstationes im Reich/ denselbigen Städten gemäß/ müsse tragen/ die mir denn damahls worden/ davor ich mich

mich gang höchlich thue bedanken/ und habe derselbigen nach mich gewegert/ daß ich alhier als ein Thüringer unter die Meißner solte gerechnet werden: habe aber die Sache nicht weiter können treiben/ denn darein gefallen/ daß ich auf S. Annaberg vor einen Schul-Meister vociret und gezogen bin. Derhalben als ich iht hier wieder her kommen/ habe ich dieses Negotium weiter angereget/ und von etlichen unsern Vniversitäts-Vermöndten vernommen/ daß unser Vniversitäts-Ordnung nach Nordhausen solte in die Sächsische und nicht Meißnische Nation gerechnet werden. Doch als man darob ein Concilium auf des Magnifici Dn. Rectoris Relation gehalten/ ist mir vom Herrn Rectore zur Antwort worden: Es wäre seiner Magnificenz befohlen/ mir anzuzeigen/ daß sie nicht anders wüßten/ denn daß von Alters her die Nordhäuser in die Meißnische Nation gerechnet/ und gezehlet/ daß ich mich verwundert; denn vor mir/ meines Erachtens/ kein Nordhäuser alhier Magister worden. Und dieweil unsre Stadt auf Sächsischen Grund und Boden/ vom Reich dahin getheilet/ und auf der Sächsischen Banc in Conventibus Imperialibus sißet/ die Onera benebst andern Städten/ wie ietzt erscheinet/ daß von Röm. zu Ungarn und Böhmen Kaysers. Majestät E. W. als eine Sächsische Stadt gen Brandenburg zum Tage gefordert/ tragen müssen/ aus was Ursachen/ daß wir allein zu Leipzig solten nicht vor Sachsen gehalten werden/ da es doch dem Göttlichen/ natürlichen und geschriebenen Rechten nach billig/ daß dem/ so die Würde trägt/ das com-

modum nicht soll entzogen / dazu ich Ursach gebe/
da ichs jetzt ließ hingehen / daß dis exempel möcht
danach als zu einer vermeinten Gewohnheit Ein-
führung angezogen / und alle Nordhäuser der Förde-
rung/ so in Ansehung der Nationen allhier vorfallen/
damit entsagt werden / welches mir unruhlich:
Derhalben dieweil meines Erachtens dieses nicht
mein/ sondern E. W. Selbst-Sache/ und einmahl in
andern wichtigerm Handeln praesumptiones geben
könte; habe ichs E. W. nicht unangezeigt wollen
lassen / dieweil ich des Vaterlandes Frommen zu
stützen verpflichtet / fleißig bittend / E. W. wolte dis-
sen Handel wohl beherzigen / und zur Erhaltung
Eurer langwierigen herdrachten Gerechtigkeit / den
Magnificum Dominum Rectorem dieser löblichen
Univerſität Leipzig beschreiben / freundlich bittend/
daß S. Magnificenz E. W. gemeinen Stadt
wolte als das ganze Reich und iedermänniglich vor
eine Sächſische Reichs-Stadt erkennen / und dem-
nach eure Bürgers-Kinder in die Sächſische Nation
allhier kommen lassen. Bin der tröstlichen Zubeu-
sicht / es werde S. Magnificenz samt der gangen
Univerſität / so Sie der Stadt Gelegenheit von
E. W. Bericht/ aller Gekühr sich zu verhalten wissen/
und ich bin es gegen E. W. zu verdienen / ganz willig
geflissen. Gegeben zu Leipzig am Tage Felici-
den 30. Augusti, im 1749. Jahr

E. W.

willigster

Hermann Bötticher / Magister.

Num.

Num. IV.

JOHANNES BÖTTICHER.

Frequentirte in der Jugend im Kloster Walckens-
Fried (a) / und brachte es endlich durch Gottes
Gnade so weit / daß er Gott in der Kirchen dienen
konnte / und Pastor zu Heßeroda wurde.

(a) *Esformius* loc. cit.

Num. V.

JVSTVS BÖTTICHER.

Sammlte das Gold der Gelehrsamkeit zu
Helmstädt / daselbst er auch Anno 1622. unter
dem Praesidio *Henrici Schmerhemil* J. V. Doctoris
und Professoris eine Disputation hielt / de Trans-
actionibus. Wurde Amt-Schöffer zu Reßbra.
Sein Vater gleiches Namens / war zuerst Qua-
tuor-VIR und Assessor Consistorii, hernach aber
Bürgermeister in Nordhausen / der Anno 1624.
versuchte / und von dem ehmaligen berühmten Recto-
re der Nordhauſſiſchen Schule M. *Andria Bachman-*
no ein artiges Epitaphium erhielt (a). Sein Groß-
Vater war Herr *Petrus Bötticher* / weiland Hoch-
Gräfl. Hohenstein. Cangler / welcher in einen
Schreiben der Walckenrieder Conventualen zu
Göttingen / mit dem er Anno 1567. in gewissen An-
gelegenheiten / zu tractiren hatte / *Homo eruditus &*
morum Candore singularis, genennet (b): Und von
Maximiliano II. Röm. Köpfer Anno 1563. in den
Adels-Stand erhoben wurde; wie denn der Adels-
Brief vor ihn und seine Descendenten / so man-
nlich

Num.

11

sichen als weiblichen Geschlechts auf ewig / noch im Originali vorhanden / woraus nachfolgendes anführe: Wenn wir nun gütlich wahrgenommen / und betrachtet haben / die Erbarkeit / Vernunft / Tugend und adlich Wesen / darinnen unser und des Reichs lieber getreuer / Peter Bötticher / Hohnsteinscher Canzler von Unser Kön. Majestät berühmt wird / auch die gehorsamen treuen und fleißigen Dienste / deren er sich gegen Uns und dem H. Reich / auch Unserm löblichen Hause Oesterreich unterthanigst erbeut / auch wohl thun mag und soll. So haben Wir mit wohlbedachten Muth / guten Rath und rechten Wissen demselben Peter Böttichern diese Gnade gethan / und zusamt seinen ehlichen Leibes Erben / und derselben Erbens Erben für und für in Ewigkeit / in den Stand und Grad des Adels gewürdiget / und sie der Schaar und Gesellschaft Unser und des Reichs recht gebornen Edel / und Rittermäßigen Leuten vergleicht / zugefüget und zugesellet / zu gleicher weise / als ob sie von ihnen vier Ahnen / Vater / Mutter und Geschlechtern / zu beiderseits recht edel / und zu Thurniers Genossen Leuten gebornen wren. Und damit er und seine ehliche Leibes Erben / obbemeldts dieser vorgeschriebenen Unser Königl. Gnaden noch mehr und völliger zu gemessen / empfinden möge: So haben Wir ihm zu Mehrung solches adlichen Standes das hernach geschriebene Wapen und

Aleinod

Aleinod / so mit Nahmen ist ein Schild / in der mitte überzwerch in 3. Theil gleich abgetheilt / das unter und ober blau und Lasur Farbe / und mitten weiß oder Silberfarbe / und in gemeldten untern Theil erscheinend creutzweise 2. Silberfarbene Pfeil / mit ihren Strahlen und Gefieder / in dem weißen Theil des Schildes aber ein schwarz Windspiel mit einem rothen Halsband / gegen den fördern Theil des Schilds zum Lauff geschickt. Auf dem Schild ein freyer aufgethaner Thurnier Helm / mit blau und weißer Heldecke gezieret / darob erscheinend eines schwarzen Windspiels gestalt bis auf die Brust / ohne Fuß sonst mit dem rothen Halsband wie im Schild. Inmassen denn solch Wapen und Aleinod in mitte dieses Unser Königl. Brieffes gemahlet / und mit Farben eigentlich ausgestrichen seyn / von neuen gnädiglich gegeben und verliehen. Erheben / würdigen / schöpffen / adeln / gesellen und fügen ihm auch in den gemeldten Stand und Grad / Gesellschaft und Gemeinschaft Unser und des H. Reichs recht edel gebornen Thurniers Genossen / und Rittermäßigen Leuten / verleihen und geben ihm auch obbemeldten Wapen und Aleinod als von Königl. Macht / Vollkommenheit und rechten Wissen in Krafft dieses Brieffes / und meinen / setzen und wollen von derselben Unser Königl. Macht und Vollkommenheit / das ihm führo hinder obbenandte Peter Böttichern

A 1

und

und seine ehliche Leibes-Erben / Manns- und
Frauens-Verfahren für und für ewiglich recht
edelgebörne / Thurniers- Genossen und
Rittermäßige Leute seyn / von männiglich
und an allen Enden und Orten also geehret/
geachtet / genennet / geschrieben / geacht und
gehalten werden sollen / 12. Ein Bruder dieses
Georgii Böttichers / *M. Bartholomaeus Bötticher* /
Pastor in Salza / welcher ums Jahr Christi 1557.
gestorbet.

(a) Quod sic habet in caelo terrestri Poët. p. 27.

Eccē

Viator, Victor

Quomodo moritur IVSTVS, & nemo percipit cordis

VIRI IVSTI tolluntur,

& nemo considerat,

à facie iniquitatis sublati est

IVSTVS BÖTTICHER

CONSVL & SCHOLARCHA

(Dum in vivis esset) Imperialis Reipublicæ

Theodosiæ Amplissimus,

XII. Kalend. Quintil. Anno

EVM IVstVS ConsVL Böttcher fVlt Ipse SchoLarCha.

Nunc erit in Pace memoria eius.

(b) vid. Dom. Lencfeldti Antiquit. Walkenr. Par. II.
cap. V. p. 101.

Num. VI.

CHRISTIANVS BÖTTICHER.

Ullerst Rector der Schulen zu Stolberg / her-
nach Substitutus Pastor zu Ustungen / Anno
1669. endlich zu Bieleu Anno 1686. hatte zum

Amtesolger in Bieleu *Nicolaum Martinum Höp-
pen* Weissenfehensem, der vorbelegtes Jahr
durch M. Nicolaum Böttichern Superintendenten
zu Stolberg ordiniret wurde / und Anno 1699. de 3
14. Sept. dis Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte.

Num. VII.

NICOLAUS BÖTTICHER.

n. 1630. m. 1702.

Welt seinen Eintritt in diese Welt Anno 1630.
Sein Vater war / Herr Cyriacus Bötticher /
Rathe- u. Herr in Nordhausen. Bediente sich in
seiner Kindheit der information der Præceptorum
im Vaterlande / und war bey Herrn Rectore
Hoffmannen im Hause / bis ins 16. Jahr. In
diesem wandte er sich nach Quedlinburg / darauf
nach Minden in Westphalen / und endlich Anno
1652. nach Wittenberg. Uthier hörte er in Phi-
losophicis und Philologicis Buchnerum, Tren-
schium, Sperlingium, Netnagelium und Sen-
nertum; in Theologicis aber Calovium, Scharf-
hium und Meisnerum, bey welchem er auch im
Hause und seiner Kinder Præceptor war. Anno
1655. wurde er Magister in Wittenberg. Anno
1662. Substitutus Herrn M. Arnoldi Zeitschneffens
Archi-Diaconi zu Stolberg. Nachdem er aber
wenige Zeit hernach Herrn Zeitschneffens im Archi-
Diaconat succedirete / verwaltete er dasselbe bis
ins 1672. Jahr / da er an Herrn M. Alberti Günzeli-
Stelle zum Hoch- u. Gräffl. Hoff- Prediger und
Super.

Superintendenten der Graffschafft Stolberg verordnet / und zu solchem Amte durch Herrn M. Johann Caspar. Hessen, damahls Inspectorem zu Kelbra introduciret wurde (a): Gestalt er denn auch eine Tochter gedachten Herrn M. Günzeli (b) in der Ehe hatte. Er segnete aber bis Zeitliche Anno 1702. den 16. Julii im 73. Jahr seines Alters und 40. seines Predigt-Amtes / der fröhlichen Auferstehung in der Kirche S. Martini zu Stolberg erwartend. Merkwürdig ist / daß er zeit wendenden Superintendenten-Amtes 58. Priester ordiniret / und daß alle Priester in der ganken Graffschafft Stolberg / einen einzigen ausgenommen / den Priester-Orden von seiner Hand empfangen. Auch war sein Todt und Absterben considerabel, denn als man ihm ein und anders von der Vergessenheit des Zeitlichen und dem Verlangen nach dem Ewigen sagte / sprach er mit grosser Herzhafftigkeit: *Caelestis curia nostra est*: Im Himmel ist gut wohnen / dahin sieht mein Begier. Nahm darauf die Mühe vom Haupte / legte sie neben sich aufs Bette / und sprach: Nun! die Sentenz ist gefällt. Komm nun Todt! wenn du wilt / ich bin bereit. Gestalt er sich auch selbst ein nettes Epitaphium verfertiget (c). Nach ihm überkam das Superintendenten- und Hoffprediger-Amte / Herr Michael Wiedemann / Lauba-Lusatus, ehmahls Pastor zu Oßig Anno 1690. darauf Diaconus zu Schweidnitz in Schlesien Anno 1694. welcher / da er der Religion halber durch die Papisten von dannen vertrieben worden / hieher nach Stolberg kam (d) / und Anno

Anno 1702. den 3. Novembris durch Herrn M. Johann George Scharffen / Hoch-Gräffl. Stolberg. Inspectorem, Consistorii Assessorem und Primarium Pastorem zu Kelbra / introduciret wurde.

(a) vid. Dn. D. Huldric. Sigismundi Rothmaleri Oratorischer Gartenbau pag. 466.

(b) Von welchen merkwürdig / daß er 6. Töchter gehabt / deren jede einen Magistrum und Pfarrern zur Ehe bekommen, die 1. vorbeschriebenen M. Nicolaum Böttchern / Pastorem und Superint. zu Stolberg. Die 2. M. Joh. Henricum Hempelium, Pastorem und Superint. zu Sandenhausen. Die 3. M. Daniel Gröbmannen / Pastorem zu Bennungen und Wickeroda. Die 4. M. Meierhoffen / Pastorem zu Otterstedt. Die 5. M. Rächenthalen / Pastorem zu Rosla. Die 6. M. Gottfried Christian Legen / Pastorem zu Urbach.

(c) quod ita habet:

Sta Viator, audi, dum Te alloquor,

Et diste, sed à mortua:

Nosse me, nosse Te.

Ego

M. NICOLAUS BÖTTICHERVS

Natus d. 4. Januar. 1630.

Ab Anno 1662.

Vixit ad annum 1672.

Huius Ecclesiae Archi-Diaconus,

Et inde ad annum 1702. Pastor,

Concionator Aulicus, & per Comit. Stoll. Superintendentens,

Non sum, quod fui,

Tu eris quod non es,

Tu quod es, ego fui,

Quod ego sum, Tu eris,

Et quoniam nosti, quis fuerim

Cogita, quid futurus ipse sis:

Vierque pulvis, cinis, nihil.

Vixi ut moreretur,

ut viverem moriens,

Nunc libens morior,

Quoniam, quo vadam, scio:

Vitam enim ultra hanc futuram credidi,

Et mors mihi fuit crucis portus,

Et meta salutis:

Quia in eum credidi,

Qui propter me descendit de caelo,

Et homo factus est.

Quid fecerim, taceo,

Sed hoc adici patere,

Absit arrogantia,

Quam à me semper volui esse remotam,

Dixi, & liberavi animam meam.

Vidi mundum & seculum,

Tendo ad futuram gloriam.

Tu merum crede,

Fac quod tuum est!

Abi & vale!

- (d) Da B. Rothmaler, loc. cit. p. 467. Fata autem huius Dni. Superintendentis prolixè recenset *Christianus Gabriel Funck*, Gymnas. Görlitz. Collega, in Catalogo Ministror. Eccles. Cantorum &c. p. 154. seqq.

Num. IX.

JOHANNES BUCHBACH.

n. 1538. m. 1608.

Bism an die Welt Anno 1538. den 8. Decembr. Sein Vater war Martinus Buchbach (d). Seine Mutter Frau Anna / Herrn Ottonis Mosendorffii, weiland Bürgermeisters in Nordhausen Tochter. Er war ein gelehrter Mann / der zu Halle in Sachsen verschiedene wichtige officia bekleidete / daselbst auch Anno 1608. im 69. Jahr seines Alters selig verstarb / und auf den Gottesacker geleyet wurde. Unter diese Aufschrift:

D. O. M. S.

VIRO Clarissimo & Consultissimo Dno. Magistro *Johanni Buchbachio*, *Nordhusano*, nato Anno 1538. d. 8. Dec. Parentibus, Martino Buchbachio, & Anna Mosendorffii Consulis Nordhusani Filia: Poëta coronato, Duobus Illustrissimis Principibus ac Dominis, Domino Sigmundo Archi-Præsuli, & Domino Joachimo Friderico, Administratori Magdeburgensi, primum à secretioribus, deinde publicis curiæ consiliis, demum Salinis Saxonis Præsfecto, duarum vxorum, primæ Catharinæ à Scheniz, alterius Margarethæ Jenitissæ, Domini Edæ Rudolphi J. V. D. & Cancellarii quondam dicasterii Cizensis, relictæ viduæ, marito. Annos, cum moreretur, die 2. Febr. Anno 1608. habenti sexaginta novem, mensem vnum, & viginti duos dies, ætatem prope humanam, iam omnibus curis & anxietatibus humanis soluto, mortuorum resurrectionem & vitam æternam præstolanti. Hoc quod extat, quodque potuere, in ipsius gratissimam & dignissimam memoriam posuerunt

fuerunt Hæredes, Patruales & Sobrini Monumentum. (b).

(a) Dessen Leichnam in der S. Blasii Kirche zu Nordhausen begraben lieget.

(b) vid. *Olear. Coemer. Saxo-Hallensc* p. 87.

Num. IX.

JOHANNES CHRISTIANVS BVHLE.

n. 1653. m. 1706.

Mard geboren Anno 1653. Studirete eine Weilelang zu Gena; drauf conditionirete er in Frankenhaußen bis ad annum 1683. in welchem er zum Con-Rectorat in Patria kam / welches er auch bekleidete bis ad annum 1706. da er den 8. Junii ætat. 53. seelig verstarb. Er war ein fleißiger Mann / so der Jugend rühmlich vorstanden. Sein Nintefolger war Herr *Johannes Christianus Weber*, Nordhusanus, welcher Anno 1706. den 9. Augusti introduciret wurde / von welcher Zeit an er seinem Amte mit rühmlichsten Fleiße vorgestanden / welchen Gott ferner mit Seegen eröhen wolle!

Num. X.

JOHANNES CALENVS.

Eate sich auf das studium Medicum, und war in seinem Vaterlande sehr glücklich. Wie *Escorpius* berichtet (a) / so soll er Physicus zu Nordhausen gewesen seyn; ob er gleich in dem Catalogo Physicorum nicht befindlich / sintemahl auch

andre

andre dieses Ordens nicht bemercket worden / wie solches das Exempel *D. Tarquinii Schnellenbergs* / dessen als Nordhaus. Physici *Cyriacus Spangenberg* gedencet (b) / und *D. Rotinger*, dessen epitaphium an der Kirche S. Blasii in Nordhausen an der Mittägl. Ockerkirchthüre zur linken Seiten stehet (c) / beweisen kan. So ist auch schier zu vermuthen / daß *D. Jacobus Milichius*, vormahls Professor Medicinæ zu Wittenberg zur Nordhaus. Physicat kommen (d); welches auch nicht unglaublich ist von dem gelehrten *Zwickauer Jano Cornario* Medic. Doctore und nachmahligem berühmten Professore zu Gena (e). Das Glück und Geschick unserz Caleni erhellet aus einem zwiefachen Anagrammate, deren eins verfertigt *M. Andreas Bachmann* mit der explication also lautend (f).

Ad Johannem Calenum Nordhusæ
Galenum.

Galenus, Angelus.

Angelus è Medicis si creditur esse Galenus.

Tunc ego iuravi, quod novus hic Raphael.

Dr andre hat verfertigt *Caspar Henning* (g) des Inhalts:

Johannes Calenus.

Ab innocens levat.

Es innocens ab omni purus crimine,
Næ gloriam mereris inde maximam;
Morbo levat gravi viros, quæis applicas
Galenicus manus sanando corpora.

B

(a) vid.

- (a) vid. Catal. Alumnor. Walkenred.
 (b) in Praefat. Part. I. des Adels-Spiegels;
 (c) Und also lautet:

Hæc Rottingeri corpus capit vrna sepulchri,
 Dulcia sed felix Spiritus astra subit.
 Hic, Nordhusa, tuus celebris cum Physicus esset,
 Ægrotis medicam sæpe ferebat opem.
 Huc etiam positus requiescit Filius infans,
 Et Patris & Nati sic tegit ossa lapis.

(d) Sic enim Philippus Melanchthon, tum Northusæ latens
 ad ipsum: *Venit mihi in mentem, desiderari latere
 in Vrbe Nordhusæ. Et si Tua virtus locum splendidiorem
 merebatur: tamen si hoc tristi tempore illud
 hospitium non aspernabere, Tuam voluntatem mihi
 significes, annitar, ut rem persiciamus.* Tom. II.
 Epistol. Melanchthonis per Peucer. pag. 446.

(e) Quod enim Praxin Medicam Nordhusæ exercuerit
 Cornarius, clare testantur M. Adrian Bejerius in Syllab.
 Prof. Jenens. p. 862. & M. Zeumerus in vitt. Professor.
 Jen. Medic. p. 8. Inprimis huc facit Testimonium
 M. Michaelis Neandri, P. I. Orb. Terræ p. 50. a. in-
 quientis: *Medicinam fecit tum alibi, tum etiam in
 imperiali Nordhusa aliquando conductus stipendio do-
 ctoris eius Senatu, Johannes Cornarius, celeberrimus
 Medicus.*

- (f) Bachmanni Coelum Terrestr. Poët. p. 136.
 (g) In Musa Anagrammat. Practica num. 237.

Num. XI.

MICHAEL CHYTRÆVS.

M Am im 12. Jahr seines Alters in die Kloster-
 Schule nach Walkenried/darauf gen Braun-
 schweig. Besuchte hernach die Vniversität Leipzi-
 g/ also er Anno 172. als ein junger Student Testi-

monium

monium de Duabus Naturis in Christo, vnica
 persona vnitis, carmine Heroico dem Magi-
 strat zu Nordhausen zuschrieb/ wofür er eine an-
 sehnliche Verehrung bekam/ davon er sich noch eine
 zeitlang auf Vniversitäten halten konnte. Er wur-
 de Pastor zu Hirschellingen/ da er der Formulæ
 Concordiæ mit subscribirte. Von seinen Schrif-
 ten ist nichts sonderliches bekannt/ als eine Predigt
 in Romanor. III. vers. 21. 22. so er ebenfalls dem
 Rath zu Nordhausen dedicirte Anno 1586. In
 dieser Dedication erwehnet er des sechsten Nord-
 hausischen Miraculi (a)/ nemlich/ des so genann-
 ten Elisabethen Brunnens/ sprechende: Es ist diese
 Dedication fürgenommen/ aus der Ursach/ weil
 es heißet: Der Gaaden-Brunn thut fließen/ den
 soll man trincken/ und daß ich des Nordhaus. Elisa-
 bethen Börnleins (von dem des Orts ein gemein
 Sprichwort/ daß/ wer desselben trincket/ den
 zihet es also zu oder an sich/ daß er sein immer mehr
 lebe/ und immerdar daran gedencke) auch ge-
 kostet und getruncken/ daß ich von meiner Kindheit
 an biß zum 12. Jahr meines Alters/ sub Disciplina
 Fabriciana fidelissima & vigilantissima, nicht allein die
 Prima elementa communiorum studiorum, sonderu
 auch die Initia pietatis & doctrina celestis, als den
 Catechismum &c. animo imbibiret/ und gefasset.
 Es gedencet Herr Olearius auch eines Michaelis
 Chytræi, welcher Diaconus zu Rindelbrücken ge-
 weßt/ und sich mit seinem Pastore M. Joh. Langis,
 nicht vertragen mögen (b). Obs aber eben der
 vorige ist ungewiß/ wiewohl der Zeit nach/ weniger
 Schwierigkeit seyn möchte.

(*) Es sind 7. Stücke zu Nordhausen / welche vor andern
ansehnlich / so wie dem Gedächtniß zum Behuff
in diese 2. verfe einschließen wollen.

Curia (1) Rolandus (2) Saxum (3), Ballista (4)
Canalis (5)

Fons (6) Ales (7): sunt Nordhufæ miracula septem.

1. Das Rathhaus / welches wegen seiner netten
Stramer und unergleichlichen Fundamenti
billig hoch zu halten / wiewol es durch den Brand
Anno 1710. den 23. Aug. einen ziemlichen Theil
von seinem Splendeur verlohren hat.

2. Die statua Rolandi, dergleichen nach der ge-
meinen Tradition, *Carolus Magnus* seiner
Schwester Sohne / Rolando, in Teutschland
hin und wieder soll haben aufrichten lassen;
Wieweil er ein trefflicher Held gewesen / von
welchen es noch immer heißt:

Nulla ferent talem Sæcla futura virum.

3. Der Stein am Töpffer-Thore / welcher Theo-
dosium Juniorem Roman. Imperatorem mit
Gewalt zum Fundatore der Stadt Nordhau-
sen machen will / aber ohne Grund / weil von
dem Meroveo die Meinung viel plaasibler ist.
Confer. nostr. Feuer- und Unglücks *Chronicon*,
cap. XI. pag. 177.

4. Die admirable Feldschlange / so Anno 1519.
von *Andrea* Pegnizern gegossen worden / und
ihres gleichen wenig hat.

5. Die 2. trefflichen Wasser-Künste / durch deren
eine / die Oberkunst / das Wasser 264. durch
die andre aber / nemlich die Unterkunst 222
Elen hoch / getrieben wird. Werden von

Melissan

Melissanes in seiner Geographie nicht uneben
admirable Wasser-Künste genennet.

6. Der Brunn bey dem Hospital S. Elisabeth wel-
cher sehr gesund und nußbar ist.

7. Der Vogel oder Arm / pro Adler / wie denn die
alten Teutschen den Adler nicht anders als ei-
nen Ar / Ar / oder Aren genennet. *Cyr. Span-*
genbergs Adels-Spiegel Part. I. Lib. 2. p. 6. a.
Welcher unten stehet / wo sich die Neu-Stadt
endet auf einer hohen Seule / in seinem Schna-
bel / der nach der Ober- oder Alten Stadt ge-
kehret ist / einen Ring haltende / anzudeuten/
daß die Neustädter Krafft ihres Vergleichs / den
sie Anno 1365. Donnerstags nach Purif. Mariæ,
mit dem Nordhausischen Rathe aufgerichtet /
alle ihre Jura an die Oberstadt auf ewig cediret
haben. Ich habe eine Beschreibung von dies-
sem Arm gefunden / die weit über 100. Jahr alt
ist / welche / weil sie curieuse, nicht unbillig mit
hierher setze:

Ein hocherhabner Adeler /
Der gälbne Arm wird er ohngefehr /
Von vielen eine Gansß genannt /
Daß macht / er ist ihnen unbekant.
Darum sag ich dir öffentlich /
Daß dieser Vogel sicherlich /
Gar hohe grosse Ding bedeut;
Von vielen Jahren und langer Zeit
Ist er an diesen Ort gestellt /
Seine Klauen übern Pfeiler spellt,
Bedeut / daß er das Regiment

N 2

Nus

Aus Käysers Macht zum guten End
Bestätigt hat / mit Stärck und Krafft/
Auch wie groß Heil ein Seule schafft:
So unter ein Gebäude wird gesetzt/
Hält auf daß solchs nicht wird verlegt.
Also die Säul den Vogel hält/
Daß sein Reich nicht in Hauffen fält.
Sein Reich ist frey Stadt / Käysers Gut/
Das macht der ganzen Stadt ein Muth:
Darum schwingt er sein Flügel aus/
Daran 12. Federn ragen raus.
Ein jedes sechs in sich beschleußt/
Obs gleich gar manchen Herrn verdreußt/
So beyde zur Linken und zur Rechten/
Um diesen schönen Vogel fechten
Dieweil sein Schwurz ist starck und fest/
Sechs von der Thur die allerbest/
Die wehren stets auf beiden Seiten/
Daß andre nur vergeblich streiten.
Des Vogels Kleid von Gold gemacht/
Hat nie kein Feind so groß geacht/
Daß er sein'n Schwantz hätt niederschlagen.
Auch reckt er auf sein'n güldnen Kragen.
Rehrt seine Brust zur wehrten Stadt/
Die ihren Namen vom Käyser hat/
Vom andern *Theodosio*,
Darüber ist der Adler froh;
Und wendt zum Roland seinen Schnabel/
Zeigt ihm die Wunder Gottes Gaben/
Die er in seinem Munde trägt/
Ein gülden Ring der sich belegt/

Mit feinem Insiegel wohl verwahrt/
Dabey versteht die edle Art/
Des schönen Regiments der Stadt/
Wies Gott so wohl geordnet hat/
Daß es soll seyn gleich einem Ring/
Zu Recht verschaffen alle Ding:
Daß sichs in sich selbst wieder wendt/
Gar rund / ohn Ausflucht und ohn End;
Recht / schlecht und gleich mit *Concordantz* /
Nach Art des Rings / so bleibt es ganz.
Hierzu kömmt nun die güldne Cron/
Die auf sein'm Haupt der Vogel schon/
Gar freysam trägt und unverzagt/
Obs manchen Feind gleich nicht behagt.
Denn er damit den Roland ehrt/
Der auch mit Cron und Schwert erwehrt/
Daß dieser Vogel nicht wird geschändt/
Damit sie beyd zum guten End/
Ihr Regiment erhalten fest/
Der ganzen Stadt zum allerbest.
O Vogel hoch / o Adler werth!
Der sich ohn Wind und Wasser nehrt;
Steht doch im Regen Wind und Schnee/
Klagt nicht wo ihm geschehe Weh/
Ist allzeit keck und fürcht sich nicht/
Ob ihn gleich Frost und Hitze sticht:
Also solls gehn im Regiment/
Das nichts abschreckt bis ans End/
Beständig bleibt / richtet sich nach Gott/
Scheut nicht Freundschaft / Gewalt noch
Spott/

Der Widerwärtigen im Land/
So wird verschwinden alle Schand/
Dass dieser Vogel bleibet wohl/
Nebst dem Roland wie es seyn soll.

(b) Du, M. Olear. Rec. Thur. Synt. II. p. 39.

Num. XII.

MARTINVS ZACHARIAS CRAMER.

n. 1646. m. 1679.

Mird geboren den 24. Decembris Anno 1646. Sein Vater war Herr *Magnus Cramer*, am sehnlichst er und berühmter Juris-Practicus in Nordhausen. Seine Mutter Fr. Eva Magdalena / geborne Antonin. Er bediente sich der Information *M. Frid. Hildebrandi*, der ihn so führte / daß er im 18. Jahre mit Nutzen nach Leipzig ziehen konnte. Aühier philosophirte er bey Herrn *D. Alberti*, bediente sich auch zugleich der Anweisung Herrn *D. Norici*, bey welchem er im Hause und am Tische war. Drauf sieng er an mit allem Ernst das Studium Juris zu treiben / und machte sich die gründliche Anführung *D. Schachers*, und *D. Eckoles* in Theoria: in Praxi aber *D. Schwendendörfers* wohl zu Nutzen; ließ sich auch öftters so wohl opponendo als respondendo hören. Wie denn vor andern befahe seine Disputation, die er Anno 1665. den 28. Maji unter dem Praesidio Herrn *D. Johannis Ernesti Norici*, damals Rectoris Magnifici, des *Senatus Consulta Macedoniano*, gehalten. Anno 1668. disputirte er Pro Licentia, de *Excellentia*

Artis

Artis, und nahm darauf den 22. Octob. Gradum Doctoris an / worauf er seine Collegia Activa flüssig continuirte. Dierweil er aber von Kindheit an grosse Lust zu Reisen gehabt / als wandte er sich noch dasselbe Jahr nach Straßburg / da er den Winter über verblieb. Von dannen nach Geneve, und Lyon, weiter über Roan, Moullins, Nivers, La Charité, Briare, Noyan, Montargis und Cordeille nach Paris, an welchem Orte er sich drey Monat aufhielt / und binnen der Zeit Versailles, S. Cloud, S. Denis, Charenton, Bois, de Vincennes, Chantilly, Liancour und Ruel besuchte. Endlich gieng er von Paris wieder auf Roan und Dieppe, und dann zu Schiffe nach Engelland. Und nach dem er auch daselbst die vornehmsten Plätze / als Douvers, Cantelberg, Rochester, Londen, auch die berühmtesten Universitäten besahen / wandte er sich nach Holland / da er zu Briel ankam / nachmahls auf Schluß / Delft / Leiden / Harlem / Amsterdam / den Haag / Rotterdam / Worum / Gröningen / Delftziel u. gieng / und sich mit denen gelehrtesten Leuten befahe machte; biß er endlich über Hamburg und Braunschweig wieder nach Leipzig kam. Hier trat er in den Ehestand Anno 1671. mit Jungfer *Johannen*, Herrn *Marthae Locheri*, berühmten Kaufmanns aus Hamburg Tochter / welche ihn mit einem Sohn und Tochter beschenkte / die aber beide bald seelig verstorben. Anno 1676. wurde er Syndicus zu Leipzig / und da *D. Schilter* verstarb / kam er zu der Professioni Ordinariae, welche

B 5

chen

den Aemtern er mit vieler Sorgfalt und grosser Ruhm fürgestanden / bis Anno 1679. da er den 14. Septembris zu grossen Leidwesen der Univerſität Leipzig verstarb / indem er kaum 32. Jahr 8. Monat und 3. Wochen gelebet hatte. Der ehmalis berühmte Leipziger Chrysostomus, D. Joh. Benel. Carpzovius erzehlet von ihm / daß / als er einst eine wichtige Sache vorgehabt / und seiner Gewohnheit nach die Bibel ergriffen / sich in derselben zu sehen / ihm beym ersten Einblick die Worte: **Der Herr wirds ersehen.** Genes. XXII. 8. in die Augen gefallen / dabey er denn die Randglossen Lutheri gelesen / und fleißig zu Herzen genommen: **Gott siehet und weiß wohl / laß ihn dafür sorgen / er siehets besser / denn wir.** Es habe sich aber nachgehends befunden / daß eben in der Stunde / da er sein Herz mit diesen Worten unterhalten / seine schwere Angelegenheit höchsterwünscht resolviret worden (a). Und wenn vorbelobter Theologus des Christenthums unsers Cramer gedencet / bedienet er sich unter andern dieser Worte: **Ein frommer Jurist / der täglich 3. mahl seine Bettstunde zu Hause gehalten / (nach Daniels Exempel Dan. VI. 10. 12.) und nicht leicht eine Predigt auch in der Wochen versäumer / wie wir ihn denn niemahls des Dienst / oder Donnerstags in der Kirchen zu S. Thomæ vermißet / wenn gleich die Doctor-Stühle sonst ziemlich leer gewesen / und geachtet er wohl für andern wegen seiner schweren und wichtigen Expeditionen einige Entschuldigung haben mögen. Ein aufrichtiger Jurist / der bey seinem**

seinem beschwerlichen Syndicat kein Ansehen der Person gescheuet / sondern Gleich und Recht jedermann wiederfahren lassen. Seine Augen mocht er keine Geschenke blenden / sondern er gieng allerts halben gleich durch / und mußte Recht behalten / der Recht hatte / und Unrecht / der Unrecht hatte: Er mochte reich oder arm seyn. O ein glimpfflicher und bescheidener Jurist / der viel mit grosser Langmuth und Gedult vertragen / da ein ander mit Häuten drein geschmissen hätte / als welcher die christliche Liebe weit höher als rechtliche Proceßes hilt / und manche verdrießliche Zundthigung mit Sanftmuth überwunden (b). Daß duffals sein Anfall hatte das bekandte Sprichwort: **Juristen / böse Christen (c).**

(a) Carpzov. bei Henpied. Tom. II. Conc. V. p. 191. Conf. Brunneri Addend. ad Part. I. Fati Theologico-Historici pag. 62

(b) Carpzov. loc. cit.

(c) vid. Ammianus Marcell. Histor. Libr. XXIX. Conf. Authaus in Supplem. Pract. ad Webnerum fol. 6. Singularia sunt. quæ huc quadrant. verba Lutheri, dicentis: Zeiget mir einen Juristen / und welcher der Ursachen willen studiret / daß er die rechte Wahrheit lerne / und wisse / was recht / und unrecht sey / Gott zu Ehren und andern damit zu dienen / sondern alle studiren um Genießes willen / grosse Ehre und Gut zu erlangen. Alle Höfe und Regenten müssen sich nach den Juristen richten / und ihnen folgen und gehorsam seyn / was sie für recht erkennen / wenns gleich unrecht ist / so muß recht seyn / wie sie gut dünket.

dünket. Ist ein Jurist erleuchtet und neu
gebohren und ein Christ/ so ist er wie ein Mon-
strum, Wunderthier unter den Juristen/ er
muß ein Bettler seyn/ und wird von andern
Juristen vor aufrührisch gehalten. Ihr Her-
ren Juristen/ tretet uns nur nicht mit Füßen/
werdet ihrs aber thun/ so wollen wir euch in die
Fersen beißen. *Commenfal. Capit. XXXIX.*
fol. 468. a. Caterum Juristæ appellantur
die besten Christen/ si scilicet veri Justitiæ
sunt Sacerdotes Ruland. Tract. Commiss.
Part. 1. L. 1. c. 14. Von solchen spricht vor-
gedachter Herr *Lutherus* selbst: Ich wolte ei-
nes treuen frommen Juristen und Schreibers
Werck nehmen für aller Pfaffen/ Mönche und
Nonnen Heiligkeit/ wo sie am besten sind.
Tom. V. Jenens. fol. 178.

Num. XIII.

ADAMVS CRATO.

Aus einer der ältesten Familien in Nordhaw-
sen (a) / wie denn *Ludovicus Crato* schon Anno
1511. Prior des Dominicaner- Closters hieselbst
war (b). Er legte seine Fundamenta in der Closter-
Schule zu Walckenried ums Jahr 1557. (c) / und
nach dem er sich eine zeitlang auf Vaiversitäten auf-
gehalten hatte/ wurde er Rector der Schulen S.
Alexandri in Einbeck / nachgehends Anno 1567.
zu Stadtfurth / welches Rectorat er aber mit dem
Diaconat, und dieses mit dem Pastorat an letzterem
sagtem Orte bald verwechselte (d). Nach diesem
hatte

hatte er Vocationem zum Pastorat an die Kirche zu
S. Andreae in Braunschweig / so er aber aus erheb-
lichen Ursachen abschlug (e). Anno 1578. wurde er
Superintendens zu Calbe (f) / in welchem Amte
er viel Verdruß hatte mit den Calvinisten / wider
die er auch ein und anders geschrieben (g). Wie
denn insonderheit bekandt / seine nothwendige
Verantwortung auf die unzeitige / unbefugte /
nichtige *Protestation* etlicher Anhaltischen Kir-
chen-Diener &c. Anno 1591. welchem Werke ein
sehr nützlichcs Scriptum vom Amt christlicher
Zehnwinnen / beygefüget ist. Ein ander *Ada-
mus Crato* war der Superintendens zu Marburg/
de quo *Seckendorffius* in *Histor. Lutheran. Lib. III.*
§. 58. addit. 2.

(a) vid. *Peccenstern. Theat. Saxon. P. III. f. 199.*

(b) ex *Manu-Scripto.*

(c) *Ecclormis Catal. Alumnor. Walckenred. ad annum 1557.*

(d) *Lezneri Einbeckische Chron. Lib. VI. p. 1. fol. 65. a.*

(e) *Blumius Braunschweig. Prediger. Gedächtniß pag. 31.*

(f) *Leznerus loc. cit.*

(g) v. *Beckmanni Hist. Anhalt. P. 6. p. 132. 140.*

Num. XIV.

JOHANNES CRATO.

Medicinæ Doctor dessen *Laurentius Peccen-
stein* in allen Ehren gedenket (a); lebte ums
Jahr 1571. im welchen er Herrn *Arnoldo Zeitsuch*
in / weiland *Archi-Diacono* zu *Stollberg* in sein
Stamm-Buch schriebe:

Laertius in Vita Platonis,

De Academia Appellatione.

Academia est Gymnasium Suburbanum, circa quod lucus est, nomen autem accepit ab Heroe quodam, cui *Academo* nomen fuit.

Pausanias in Atticis.

Extra urbem proxima est Academia, Locus quondam hominis privati, sed meo tempore Gymnasium. Non procul inde sunt monumenta Virorum Illustrium & Statuæ, ut Thrasyluli & Periclis & aliorum quorundam. In Academia autem est Promethei ara, item ara Musarum, Mercurii & Minervæ, nec procul inde abest Platonis Sepulchrum, ibidem est & Turre Timonis, prope hanc Turrim Hippus locus est, in quem venisse dicitur Oedipus.

Ein ander dieses Nahmens auch Medicinæ Doctor, Vratislaviensis, war dreier Römischer Kaiser / *Ferdinandi I. Maximiliani II. & Rudolphi II.* Leib, Medicus. Welcher zu sagen pflegt: Ich halte dafür / daß die rechte Arzney wider die Pest noch bey Gott dem Allmächtigen verborgen sey denn da jemand durch die gemeinen Arzneyen erhalten wird / mager wohl Gott dem Herrn allein die Ehre geben. Wo Gott hilft / da hilft alles (b). Desßhalber wohl das allerbeste Recept wider die Pest seyn mag / welches *Adamus Sibiricus* (c) in diese Worte eingeschlossen:

*A Peste tutus esse qui desideras,
Dei timorem summe prestantissimum.
Huic adde Christi in sanguine fiduciam
Certissimam: precationem & pia
Iterationem: qua pote frequentissima*

Fini.

*Fieri: crucisque molestiam acerrimam:
Hac misce ad ignem charitatis in Deum,
Et proximum, & ea cuncta cordi imposito;
Mirum, nisi tuus integer servabere.*

- (a) Theatr. Saxon. Part. III. fol. 199.
- (b) *St. Joachims Pollionis Geistl. Todten Geigerleins* Conc. I.
- (c) Confer. *D. Floriani Gerstmanns Unterricht zur Pest* Zeit ab initio.

Num. XV.

BARTHOLDVS CRATO.

Der Pastor zu Leinungen ums Jahr Christi 1571. hielt sonderlich über das Wort Christi: Matth. XI, 12. Und führete oft im Munde / die Worte Augustini: *Idiotæ & simplices vehementer rapiunt cælos: at nos docti cum nostris subtilitatibus mergimur in profundum &c.*

Num. XVI.

HENRICVS CRATO.

m. 1657.

Im Anno 1627. von Jlesfeld / da er Edittus gewesen / als Pastor nach Steigerthal / und wurde den 21. Januarii zur Neustadt ordiniret; Starb Anno 1657. den 18. Nov. und überließ sein Pfarr: *Alm Henrico Wagnern* / von Rettrich / welcher Anno 1658. den 5. Octobr. von Herrn *Johanne Papenio* Inspectore zur Neustadt in Steigerthal ordiniret wurde.

Num.

CONRAD GEORGE DILFELD.

m. 1684.

Mate in Patria und andrer Orten in denen Trivial-Schulen gute Fundamenta, begab sich nachgehends nach Helmstädt / und studirte fleißig / inmassen auch das Stipendium, so ein HochEdler Rath zu Nordhausen ertheilte / ihm wohl zu fließen kam. Derauf hiele er sich eine zeitlang im Vaterlande auf / bis Herr Joh. Nicol. Köfer das Diaconat zu S. Nicolai mit der Hochpredicator zu Quedlinburg verwechselte / da er denn an dessen statt Anno 1656. zum Diacono eligiret / und vom Herrn Primario Leschen ordiniret wurde. Er war ein fein geschickter Mann / wie solches aus untergeschriebnen Schrifften erhellet / inmassen er (dieweil vielleicht Herr D. Carpzov, welcher schon dergleichen gethan / etwas vergessen gehabe) noch als ein studiosus sich an den Jesuiten Hieronymum Mallmann machte / und dessen Scriptum: Daß die Lutheraner den rechten Verstand der Bibel nicht haben könten: refutirete (a). Zeit währenden Amts gerieth er in einen Streit mit M. Frider. Hildebranden, damahl Rectore der Schulen zu Nordhausen / über Pratorii Schatzkammer (b) welches Buch / dieweil es Hildebrand etwa in der Schule angeführet hatte Dilsfeld etliche Jahr auf der Tangel und sonst vererklegerlich / Antinomisch und Phantastisch ausschrie / und es mit Einmischung fremder Dinach herbei

heftig triebe / daß die Obrigkeit ihm Silentium imponirete (c). Doch war der Handel mit Hildebranden so wichtig nicht / als da er hernach mit seiner Theosophia Horbio-Speneriana, Herrn Doct. Spenern und dessen Schwager Horbium anzapfte; wiewohl er besser gethan / wenn er zu hause geblieben wäre. Er starb Anno 1684. den 24. Aprilis, nachdem er dem Amte 27. Jahr sorgestanden. Erret demnach M. Psöffertorn / wenn er vorliegt / daß so wohl M. Ticroff / als sein Collega Dilsfeld Pest-Martyrer worden (d). Das aber wird ihm nachgerühmet / daß er in der Pest Anno 1682. sich unerschrocken finden lassen / und die Infectiren fleißig besucht habe. Ihm succedirete Herr Philippus Jacobus Lescher / Nordhulanus, welcher den 24. Octobris Anno 1684. ordiniret wurde.

- (a) Conf. Dilsfelds Auflösung einer Jesuitischen Sophisterei Anno 1654.
- (b) vid. Dilsfelds Schwermerliche Vermessenheit und offenkundige Nichtigkeit der so genandten Apologi oder Ehren-Vertugung der beyden vermeinten treuen Lehrer Stephani Pratorii und Martini Statii M. Henrici Ammersbachs / Predigers zu S. Petri und Pauli in Halberstadt Anno 1678.
- (c) vid. Ammersbachs Apologia Part. 2. p. 2. sequ. Conf. Arnoldi Kirchen- und Ketzer-Historiae Part. 2. Lib. 17. c. 6. §. 3. Inpumis das Schreiben der Theologischen Facultät zu Jena an den Rath zu Nordhausen p. 4.
- (d) psöffertorns Beschreib. der Landgraffschafft Thüringen cap. 25. pag. 292.

Num. XIII.

WILHELMVS oder GVILIELMVS
EBERLEIN.

Frequentirete in seiner Jugend in der Schule Pforte / darinne er vermuthlich eine Frey-Stelle bekommen (a). Wurde Con-Rector in Patria, und lebete Anno 1574. (b). Ihm succedirete in diesem Officio *Andreas Müller*: / so hernach zum Diaconat S. Petri kam / Anno 1582. welchem Amte er aber kaum 3. andere haben nur 1. Monat vorgestanden / da er durch die Pest hingerissen wurde.

(a) Quod ex *Pertuctio* notavi in Classe II. huius Libri
Num. XXX

(b) Ex Manu-Scripto.

Num. XIX.

JOHANNES WILHELMVS
ECKEBRECHT.

n. 1631. m. 1687.

Am an das Licht der Welt Anno 1631. den 20. Octobr. und war sein Vater Tobias Eckebrecht / Rathsbediener in Nordhausen. Anfangs studirete er zu Hildesheim / und legte unter Herren *Rektore* Lohmeiern / dessen *Pædagogus* er war / gute Fundamenta. Drauf kam er nach Jena / und nachdem er seine studia absolviret / wurde er Pastor in Bösenroda / hernach Anno 1680. zu Nieder-Sachswerffen / starb plötzlich Anno 1687. den XI. Sonntag nach Trinitatis des Abends unter dem Gebet in seinem Bette am Schlage.

verließ 3. Söhne Bösenrodenses, deren der älteste Herr *Johann Christoph*, Medicinam studiret / und Physicus zu Staßford / der jüngere Herr *Johann Wilhelm* aber ein Theologus und Pastor zu Zülzendorf in Schlessien ist / der dritte aber starb als ein Candidatus Academiae in Nordhausen. Nach ihm bekleidete das Sachswerffische Pastorat Herr *Conrad Melchior Hefft* / Bösenrodensis, welcher Anno 1688. Dnic. Exaudi in Sachswerffen durch Herrn M. Nicol. Böttichera / Stollberg. Superintendenten ordiniret und introduciret wurde.

Num. XX.

JOHANNES CHRISTOPHORVS
EHRENPFORT.

n. 1629. m. 1689.

Jeng ein in dieses Leben Anno 1629. den 13. Mart. und nachdem er im Vaterlande / Clausthal und Mühlhausen gute Fundamenta erlangt / wandte er sich auf die Vniversität nach Jena / nachgehends wieder in Patriam, bis er Anno 1661. Pastor zu Hermans-Acker und Buchholz wurde; welchem Amte er 28. Jahr mit Nutzen vorgestanden / und darinne sein Leben / so er bis auf 61. Jahr gebracht / seelig beschloffen / Anno 1689. den 22. Septembris. Er war ein flüssiger Mann / der in Historia Patria & speciatim Territorii Stollbergensis, was merckwürdig / accurat aufgezeichnet. Sein Successor war Herr M. Gottfried Müller / Magdeburgensis, der Anno 1690. den Aprilis durch M. Nic. Böttichern ordiniret / bald

hernach aber Pastor zu Grossen Furra wurde / woda-
wegen ferner succedirete vorgedachten Herrn Eh-
renpforts Sohn / Herr *Johannes Nicolaus*, der
Anno 1691. den 24. Maji war Dom. Exaudi ordi-
nirt / und Fer. III. Pentec. introduciret wurde.

Num. XXI.

JOHANNES ANDREAS EMDENIVS.

n. 1626. m. 1646.

S. S. Th. Studiosus, ein frommer und gelehrter
Mensch / ward geböhren in der grossen Pei-
Anno 1626. den 26. Martii, gieng in Patria in die
Schule / und kam unter Anführung treuer Lehr-
meister so weit / daß er Anno 1643. im 17. Jahr sei-
nes Alters auf die Vniversität Jene zog / woselbst
er auch blieb / bis Anno 1645. da er nach Helmstädt
geschickt wurde. Thät so wohl daselbst als auch in
Vaterlande sich in predigen herfür / sturb aber al-
hier Anno 1646. den 4. Sept. im 21. Jahr. Kurz vor
seinem Ende hatte er einen Traum / wie er auf einem
schönen weissen Pferde über eine grüne Wiese
reitend / mit samt dem Pferde verschlungen wurde
da denn der Vater / als ers ihm erzohlete / antwor-
tete: Mein lieber Sohn / ich habe dich herzlich lieb
allein ich mercke / daß dich Gott noch lieber hat
und bilde mir ein / daß dein Ende bald herein breche
und Gott dich aus der bösen und verkehrten Welt
wegnehmen werde / so auch geschehen. Zeit vor-
render Kranckheit hatte er schwere Ansehung
die er aber durch Gottes Gnade und imbrünstigen
Gebet alle besieget / und am Ende zu seinem Vater

gesprochen: Lieber Vater / der Feind ist weggetrie-
ben / darauf mit diesen Worten verschieden: **Es**
hat alles gethan (a). Es war aber sein Vater
Herr *Joachim Emdenius*, Magdeburgensis, an-
fangs Anno 1614. unterster Collega der Schulen
zu Franckenhäusen / hernach Anno 1616. Diaconus
zu Kelbra / drauf Anno 1620. Diaconus zu S.
Nicolai, weiter Anno 1623. Pastor S. Blasii, und
endlich Anno 1626. Pastor S. Nicolai & Primarius
in Nordhausen; ein Mann / der wegen seiner Ge-
lehrsamkeit billig hoch zuhalten war. Gestalt er
denn bey dem Primariat verschiedene hohe vocatio-
nes hatte / nach Halberstadt / nach Weissenfels /
nach Lüneburg und Weimar; da er am ersten Orte
Dom. Prediger / am andern Superintendentens, am
dritten General-Superintendentens, am vierdten
aber Fürstl. Ober-Hoffprediger werden sollte; wel-
che er aber aus wolbedachten Rath alle ausgeschla-
gen (b). Die Mutter war Fr. *Margaretha*
Spennin / von Weimar / von welcher Herr
Christophorus Kirchberger / weiland Diaconus der
Kirchen S. Nicolai, und hernach Pastor S. Blasii
allhier / in ihrer gehaltenen Leichenpredigt schreibt:
Ihren Herrn hat sie allezeit herzlich geliebet / treulich
gemeinet / und fleißig haue gehalten; insonderheit
und vor allen Dingen Gott gedancket / daß er ihr
einen Prediger zum Ehemanne beschehret / der sie
nicht allein in hohen geistlichen Ansehung / so ihr
oft mit geistlicher Seelen-Traurigkeit hefftig zug-
setzt / könte trösten / sondern der ihr auch diesen und
jenen Spruch recht verstehen lernen könte / hat die
Kinde:

Kinderzucht zur wahren Pietät viel höher gehalten, als alle Reichtümer. Bey ihrem Spinnrade hat sie allemal ein offenes Gebetbuch auf ihrem Schooße gehabt / darinne sie entweder für sich gelesen / oder den Kindern fürgebetet; im gemeinen Leben aber sich demüthig / friedlich / freundlich und gegen ieder mann gütthätig erzeiget. Ihr Christenthum hat sie ihr mit Ernst lassen angelegen seyn / und geschaffet / daß sie ja mit Furcht und Zittern selig würde.c.

- (a) *Cottfried Feinlers Theatrum Morientium cap. XX. p. 12.*
 (b) *Confer. Conc. Funch. B. Emdeno à B. Leskro habita.*
Lubet hic Epitaphium B. Viri apponere, ex quo insignis eius eruditio quodammodo conspici potest:

D. O. M. S.

Memorieque Sempiternæ

Viri admodum Reverendi atque Clarissimi

DN. JOACHIMI EMDENII

Theologi Prædici & S. S. Ministr. Nordhusan.

Artificis, Scholæque ibidem Inspectoris, non nisi cum maximis laudibus nominandi,

Vsque adeo ipsum

Insignis eruditio, summa pietas, Mansuetudo vitæ innocentia, docendique dexteritas, admirabilem omnibus fecerunt, mariti & parentis desideratissimi,

Monumentum Hoc

Vidua & Liberi superstites moerissimæ

affectu pio & grato

P. C.

Natus est Magdeburgi d. 6. Mai. Ao. 1595.
Obiit pie & placide Nordhusi d. 10. Oct. celebri

itæ propter redditam Germania pacem, cuius & ipse paulo ante obitum Præco fuit

Ao. 1650.

Et ex adverso ad laus ara sinistrum sepultus est ætatis anno corrente 56. cum 34. annis verbum Dei docuisset publice. 24. ann. hanc rexisset ecclesiam,

f.

M. J. N. D.

Num. XXII.

ANDREAS ERNST. Senior.

Erstammend aus einer der ältesten Familien in Nordhausen (a) / deren Genealogiam *Ecstormius* erzehlet (b): War der erste Evangelische Prediger zu S. Benedicti in Quedlinburg (c) / reises wohl *Hamelmannus* eines andern gedencket / namens *Joachimus Volckmannus*, der aus einem Münche der erste Pastor S. Benedicti daselbst worden / dem aber die Franciscaner mit Gift hingerichtet / davon er dermaßen aufgelauffen / daß er vor Dichtigkeit kaum in den Sarg gelegt / und zu Grabe getragen werden können (d): Es hatte unser Ernst an dem Stifte Hauptmanne einen starcken Feind / der ihn auch von Quedlinburg wegbrachte. Und schreibt Herr D. Kettner / daß er von dar in sein Vaterland nach Nordhausen und hernach wieder nach Quedlinburg vociret worden (e). Wiemohl er nun in dem Catalogo der Nordhaußischen Prediger nicht befindlich / so erhellet doch die Wahrheit aus der Dedication einer Predigt über die Worte

E 4 Chri

Christi: Matth. XIII. Lasset beydes mit einander wachsen u. welche *M. Joh. Spangenberg* / weiland P. S. Blasii in Nordhausen / *Michael Meienburgen* / damahls Syndico dediciret / da er unter andern schreibt: Ich habe mir die weile genommen / und so viel in beyden Pfarrkirchen S. Nicolai und S. Blasii, daselbst zu Nordhausen auf genannten Sonntag / von denen würdigen Herrn *M. Matthia Kahlen* / und *M. Andrea Ernst* / von diesen Worten geprediget ist / in einen kurzen Sermon zusammen bracht. Bitte ganz demüthiglich / wollet diesen meinen armen Dienst / wie gering derselbe ist / von mir in besten annehmen u. Nach ihm bekleidete das Pastorat zu S. Benedicti in Quedlinburg *M. Marcus Seichter*, Junior, ein gelehrter Mann / welcher Anno 1593. verstarb / nach dem er 38. Jahr gedient hatte. Daß wir aber gedachten *Andream Ernst* / Seniorern geheissen haben / geschieht deswegen / weil wir auch einen Juniorem des Nahmens finden / welcher Anno 1686. den 22. Aprilis zu Leipzig unter D. Schwendendorffero de *Acquisitione Regalium* disputirete.

(a) *Peccenstheim*. Theatr. Saxon. Lib. III. f. 199.

(b) *Chronic.* Walckena. p. 190. sequ.

(c) *D. Kettner* Quedlinburg. Kirchen- und Reformationshistor. cap. XXXI. p. 214.

(d) *Hamelmannus* in *Histor. Eccles. Renat. Eyangelii* p. 890.

(e) *D. Kettner* loc. cit.

Num. XXIII.

CONRADVS ERNST. Senior.

V. Licentius, und Syndicus in seinem Vaterlande zu Nordhausen. Sein Vater war Cyriacus Ernst der III. des Nahmens / Rathes Diers Herr alhier.

Num. XXIV.

ERNESTVS ERNST. Senior.

In vornehmer Jure-Consultus, so Anno 1559. von wegen der Stadt Nordhausen auf dem Reichs-Tage zu Augspurg war (a). In einem alten Buche / nemlich des seel. Herrn *Matthesi* Postilla über die Evangelia (welches bey der Kirchen S. Blasii in Nordhausen befindlich) habe ich diese geschriebene Nachricht von dem Eheweibe dieses Ernsts gefunden: Anno Domini 1597. in den Fasten / hat die erbare und tugendsame Frau *Margaretha Ernstin* / des Erbaren und Hochweisen Herrn *Ernesti Ernsts* / seliger Gedächtnis hinterlassene Wittwe unsrer Kirche S. Blasii 6. Ellen schwarz Tuch / dem Armuth und wer es begehret / wenn man eine Leiche zur Erden bestatigen wil / zu leihen / und alsdenn soll der Todtengräber dem Kirchensdiener das Tuch wieder zustellen.

(a) *Reichs-Abschied* de Anno 1559. sub finem.

Num. XXV.

MATTHIAS ERNST.

Philosophiæ & Medicinæ Doctor, hatte des berühmten Herrn *M. Michaelis Neandri*, weiland Rectoris und Administratoris des Klosters und Schule zu Ilfeld (a) eheliche Tochter in der Ehe. Herr *Johann Caius*, Senior, welcher Neandro succediret / nennet diesen Ernestum, *Excellentissimum & Clarissimum Virum*. Und ist zumahl eine schöne epistel, welche Caius bey dem Absterben Herrn Neandri dem Matthiæ Ernesto zugeschrieben, welche wie sie bey Neandri Leichenpredigt befindlich, und das Ehren-Gedächtnis dieses grossen Schulmanns / der mit allem Recht *Philologorum Corphaeus* (b), *Singulare Lumen*, *Decus & Ornamentum Ilfeldiæ & totius Comitatus Stolbergenfis* (c): *Vn Doctissimus & de tota re literaria & Christiana iuventute optime meritis* (d) genennet wurde; nicht weniger das Gedächtnis unsers Ernesti noch igo im Seegen erhält; billig mit beyseze (e).

(a) vid. *Leuckfeldi Antiquitat. Ilfeldens. c. 12. p. 114 c. 14. p. 196.*

(b) Dn. ab *Hardt* Studios. Græc. pag. 10. & 13.

(c) *Valentinus Mylius* in Dn. Neandri *Leichpred.* p. 30.

(d) *Quensted.* de Patriis Viror. Illustr. p. 193.

(e) Epistolam ad *Excellentissimum ac Clarissimum Virum D. Matthiam Ernestum*, Philosophiæ ac Medicinæ Doctorem, Generum; Ornatissimos ac Doctissimos Dn. *Johannem* & Dn. *Michaelem*, Filios, *Heredes Neandri*, (beatæ memoriæ) Dominos, Affines & Amicos dilectissimos,

Quanto vobiscum in moerore ac luctu sit tota Ilfelda, *Excellentissime ac Clarissime Dn. Doctor*, ornatissimi ac doctissimi viri, Affines iucun-

iucundissimi, ob Reverendissimum, Clarissimum, Doctissimumque Virum, Dn. *M. Michaelem Neandrum*, Socerum, Parentem Vestrum, piè & placidè in Christo Ilfeldæ vita functum, non solum vobis non incognitum est, verum etiam experti id loquuntur & testantur peregrini & exteri. In tanto autem non immerito. Lugemus enim non Virum aliquem obscurum aut ignobilem, neque etiam Monachum crasso abdomini aut gulæ natum; (quomodo olim fuere in hoc cœnobio *ἱερώτα ἀρχὴν ἀγέρους*, & fratres ventri tantum, & Veneri, somnoque vacantes) neque etiam lugemus rudem aut indoctum ignorantie aliquem fraterculum: denique non lugemus hominem *ἀδύον* aut profanum, &c. Verum lugemus Virum notissimum & famigeratissimum, Virum incomparabilem, cuius nomen & Fama iamdudum transiit terras & maria: Virum omni doctrinarum genere instructissimum, inter doctos clarissimum, Philosophum, Physicum, Medicum celeberrimum & felicissimum, Chirona & sincerum, & inter Lutheranos & pios Christi Confessores non postremum, Lutheri (quem per triennium audivit) & scriptorum eius Propugnatorem & defensorem acerrimum: fidus & decus Scholarum vt clarissimum, ita nunc (proh! dolor!) desideratissimum: Regionis ac Ditionis huius Stolbergicæ totiusque viciniae ornamentum perpetuum; innumerabilium discipulorum Præceptorem, vel vt magis piè dicam, filiorum Parentem: non secus enim ac Parens dilectos

electos filios, ipse discipulos semper complexus est. Quot autem ab anno Christi 1550. (quo mense Junio die 30. Nordhusa Ilfeldam venit anno ætatis suæ 25.) vsque ad annum hunc præsentem 1595. & annum ætatis suæ 70. (quo hic obiit 26. aprilis, media quinta vespertina) quot, inquam, viri doctissimi ex hac Neandrina Schola, quam ipse primum celebrem reddidit, tanquam ex equo Troiano prodierint, omnibus passim in propatulo est. Quot itidem interea temporis libellos in vsum Scholarum & communis iuventutis Scholasticæ, ecclesiarum etiam, conscripserit, & publici usus fecerit, testantur & testabuntur non solum libelli illi in publico extantes, verum etiam nobiscum posteri. Quenadmodum etiam nuper feliciter ad finem perduxit Theologiam suam Christianam, quam vere sæpius prædixit fore Neandri Cygneam cantionem, quæ nunc sub prelo est, & propediem, Deo iuvante, videbit lucem diu hætenus desideratam. Quomodo etiam alia ad finem perducta, alia in adversariis reposita, ipso die obitus apud me deposuit, & quomodo cum iis post obitum agi vellet, pie & prudenter mihi mandata reliquit. Inter cætera etiam triduo ante mortem recitavit mihi memoriter de lectulo suo, quo ceu catasta affixus iacuit, epicedium græcum, quod ipse sibi aliquando, vehementissime laborans calculo, fecerat, & cum recitasset, & ego excepiissem, iubebat, vt mox ex tempore latine illud redderem; quod cum, prout poteram, fecissem, mandabat,

dabat, vt ita immutatum cum aliis quæ scripturæ essent discipuli, & viri amici ac docti, in publicum ederetur. Cui, Affines suavissimi, non obtemperare, summum nefas arbitrarer, & ne in patrios, vt dicitur, cineres meierem. Illud nunc igitur cum aliis nonnullis ad vos mitto, & vt typographus Lipsiensis cum prima occasione, & quidem ante instantes vernaes nundinas Lipsienses, accipiat, videte & procurate diligenter, quod vos amanter & per sidereos manes patris vestri, peto & obsecro! Licet vero pauca sint, si tamen hæc primum divulgata fuerint, & de morte beati parentis vestri, vbique terrarum & gentium famigeratissimi, Viri docti, discipuli ac Amici certo cognoverint, plaustra me hercle! & dubio procul omni, elogiorum & epitaphiorum plena accipiemus. Interea vero nostra hæc quæ damus, æthereis & piis manibus parentis vestri, Præceptoris nostri desideratissimi, boni consulētis, & iisdem luctum vestrum aliquo modo levabitis, cum non totum mortuum esse parentem vestrum, sed maximam & optimam partem vivere, ac immortalem esse, perspexeritis: cum idem etiam sic semper vixerit, vt non pudeat vos, vixisse talem patrem vestrum, quemadmodum ipse ad me, cum de valetudine meliori, quærerem, dicebat: mi Dn. Con-Rector, in voluntate Do nini fors & voluntas mea est, Er wirds wohl machen. Addens: Ego sic vixi, vt non pudeat me vixisse, nec inter vos vivere, si Scholæ prodessem amplius, quam Tibi fideliter commendo. Mori

tamen non timeo, quia clementem Dominum habeo, derselbe schicke es mit mir nach seinem Göttlichen Willen / ego sum in vtrumque paratus, siue mori, siue vivere debeam &c. Et sane sicut vixit vir ille plane θεός, χρύσεος, καὶ παλαιῦ κόμματος, ut dicitur, pie scilicet & innocenter, sic certissime etiam mori videbatur, imo non mori, sed tanquam in altissimo & dulcissimo somno, dulcissime & placidissime exhalare, ut etiam ego, qui adstabam, & ante hac hominem ἀγωνίζμενον, aut animam efflantem non videram, putarem, ipsum non agere animam, sed alto somno spiritum ducere, quod mecum & cum aliis spectasti, Tu Michael, cum sororcula Tua dilecta Maria, non sine singultu & lacrymis. Hæc profecto, dilecti affines, magno debent vobis esse solatio, quod ita vixerit, & ita pie & placide inter manus suorum expiraverit. Addat etiam animum illud vobis, quod honorifice & splendide, & solenni cum pompa funus ex aedibus ad templum monasterii deductum, & in illud ab alumnis & discipulis Scholæ nostræ sex aut octo electis, deportatum sit, & quod ad funus illud conveniant ex vicinia diœceleos Stolbergicæ non tantum Reverendi, docti, ornatissimi, integerrimi & spectatissimi viri plurimi, verum etiam Generosi, Nobiles, Excellentissimi & Clarissimi viri, cognati & amici &c. Præterea illud etiam vobis honori & solatio erit, quod in præfato templo iuxta tumulum ultimi Abbatis Ilfeldensis Thomæ Strangens (qui obiit anno Christi 1559.

10. aprilis) quem vivus, vivum mire dilexerat parens vester, & nunc mortuus mortuo iunctus, humo contumulatus, & terræ mandatus sit, ubi nunc usque ad extremum diem, quem non procul auguror esse, corpus in pace quiescit, anima autem cum omnibus electis in coelo lætitia & vita æterna fruitur, &c. DEVS O. M. Dominus vitæ & mortis, qui venturus est iudicare vivos & mortuos, largiatur clementer, ut & nos, cum hora mortis venerit, tam læta catastrophe actum fabulæ, vitæ huius miserrimæ, claudamus, carnis resurrectionem & tandem cœlestem beatitudinem & vitam æternam cum omnibus piis & electis consequamur, Amen, Amen. Valete, affines dulcissimi, & Matri vestræ, viduæ mœstissimæ, sororibus etiam tristissimis consolatione deesse nolite. Ex Ilfelda postridie Philippi Iacobi. Anno à nato Christo 1595.

V. Excellent. & Präst. ant.
addictiss.

Affinis & Amicus

Johannes Caius Königsteinensis.

Num. XXVI.

CONRADVS ERNST. Iunior.

m. 1580.

Beühmter Medicinæ Doctor und Physicus zu Nordhausen / dessen Monumentum in der Kirche S. Blasii noch übrig / und also lauter: Anno Domini

Domini M. D. LXXX. d. 30. octobr. excessit ex hac vita in vera fide & invocatione Filii Dei, vir Pietate, Genere & virtute præclarus, CONRADVS ERNESTVS, Medicæ Artis Doctor insignis ac Præstans, huius civitatis Physicus. Anno ætatis suæ 57. Gleichwie Er aber im coelibatu verstarb; also soll er vor die studirenden ein Legatum von 1200. Gulden vermachtet haben. Ihm folgte im Physicat *Iohannes Thalius*, Stolbergen-
 sis, (welcher war ein Sohn *Iohannis Thalii*, so im Pabsthum erzogen / und zu Ehrich Canonicus worden / nachgehends aber / da ihm Gott durch Licht des Evangelii die Augen geöfnet / dem Pabsthum abgedanket / und anfänglich zu Elingen / drauf zu Creußen und endlich zu Erfurt in der Rauffmanns-Kirchen das Evangelium lauter und rein geprediget; (a) auch ein besondrer Freund D. *Lutheri*, *Philippi*, *Pomerani*, *Iohannis Spangenbergii*, *Myconii* &c. war (b) ein gelehrter und Hoch-
 fahrner Medicus, bey welchem τὸ πρῶτον καὶ τὸ δεύτερον, wie es *Galenus* zusammen setzt / bey einander war / da aber gar idämmerlich ums Leben kam. Denn als er auf Begehren eines von Adel über Land fuhr, selbigen in seiner Krankheit bezuwohnen / geschah es / daß die muthigen Pferde aus dem Wagen sprangen / und alles Ruffens und Anziehens des Kutschers ungeachtet / Feld ein über Stock und Stein dahin stießen. Diweil er nun die höchste Gefahr vor Augen sah / begab er sich aufs Springen / welches aber so übel gerieth / daß er allobald beyde Beine zubrach / und kurz hernach mit empfindlichen

Schmerzen sterben muste / so geschehen den 18. Iulii Anno 1583. Herr *Michael Neander* seel. gedenket dieses *Thalii* und seiner Geschicklichkeit / wenn er schreibt: *Medicinam cum laude ac celebritate nominis in Nordhusa libera facit vir clarissimus* & πολυμαθὴς *Ioh. Thalius*, &c. (c) Item: Er / *Thalius*, war nicht ein geringer und unerfahrer Medicus (dergleichen sind die Winkels-Doctor, Theriacskrämer / Spei Mulcum, Zahnbrecher und Landstreicher / die Facultatem Medicam weder studiet noch darauf promoviret haben / und sich gleichwohl vor Medicos ausgeben: Welche rechtschaffnen Medicis den Bißer Brods vorm Mause megstehlen / *Opium pro Api.* & *Mordam pro balsamo* porrigentes, und dürften wohl einen besondern Kirchhof für ihre Patienten) sondern ein besondrer Wundermann / wie er dasselbe Lob und Zeugnis bey fürnehmen Medicis in Teutschland und andern benachbarten Ländern hatte / noch hat und auch zu allen Zeiten haben / und wohl behalten wird. Und was er in Re Medica, fürnehmlich in Re Herbaria für vielen andern Medicis præstiret / zeugen seine vielen Bücher / die er mit großem Fleiß / Mühe und Arbeit / langer Zeit und fleißiger Observation geschrieben / und hinter sich gelassen / ac. (d).

(a) *Hundorffii* Encom. Erfurtin. p. 37.

(b) vid. M. Com. ad. *Padopatriis* Leichenpredigt M. *Wendelino Thalio*, *Iohannis*, seines Bruders Succ. Iori zu Nordhausen gehalten Anno 1603. R. 2.

(c) *Neandri* Orbis Terr. part. 1. p. 67. b.

(d) vid. *Neandri* Unterrichte vom seeligen Absterben junger Leute.

Num. XXVII.
CYRIACVS ERNST.

n. 1530. m. 1586.

Unter Schöffer und Rath bey Herrn Grafen Wolfgang Volckmarn zu Hohenstein Anno 1580. und folgende Jahre. Ihme und Joachim Rinnenberg einen Nordhaußischen Bürger/ verkauffte Johannes, Abt / Andreas / Prior, Libarius, Sub-Prior, und Jacobus, Sacellanus des Klosters Glefeld 3. Hufen Arthafftes Land an der Elbe gelegen vor 160. Rthl. Anno 1559. (a) Anno 1567. war er mit Peter Böttchern / Hohenstein. Camlern nach Göttingen geschickt / um bey den Conventualen des Baiskenreder Klosters anzufuchen einen neuen Abt zu wehlen / weil Wolfgang Lange der Prælat, übel hauff hielte. (b) Er starb zu Densstadt im Gasthose zu der güldnen Zinnen Anno 1586. den 17. Julii, nachdem er in wichtigen Gelegenheiten von Erfurt aus auf der Rückreise begriffen war / und sein Leben kaum auf 56. Jahre gebracht / wurde aber auf Begehren der Witwen und Kinder von danner hieher nach Nordhausen gebracht / und in S. Blasii Kirche begraben / dabey ihm der alte Herr *Valentinus Winsheimius*, erster Evangelischer Pfarrer in Densstadt (c), als Zeuge seines seeligen Abschiedes / auf Verlangen der Ernstischen Familie, und Concession des damaligen Pastoris S. Blasii *M. Joh. Kiedfrassens* / über die Worte Hiob. XIX. Ich weiß daß mein Erlöser lebet &c. Die Leichenpredigt gehalten. *Johann*

Johann Gallus, so anfangs Diaconus zu Weimar nachgehends Pastor Regularium und Nonarius, auch leylich Pastor Prædicatorum, Senior Ministerii und Professor Augustanæ Confessionis in Erfurt wurde (d): machte Ihm die schöne Carmer: Res nova, sed tamen haud adeo nova; mortuus

extra

Ernestus patrios est Cyriacus agros.
Est, sed confessus cuius se morte redemptum
Scivit, matre satum virgine, Patre Deo.
Id quod claudenti vitam qui præbuit aures,
Winsheimius veri testificatur amans.
Hohnsteinensis eras Quæstor fidissimus Aulæ,
Northusisæque simul non levis urbis honor.
Illum semper enim velut Ernestina senatum
Ornavit membris stirps generosa suis.
Hic ita conrexit patriæ Cyriacus habenas,
Namque senator ibi clarus & ipse fuit;
Tot terræ pestes ac pondera vana supersunt,
Et tamen hunc rapuit Parca maligna virum:
Sic nihil est tutum telis à Mortis; ubique
Sic nos heu! nigris fata morantur equis.
Urbe quidem Patria tumulo iacet: occidit autem
Densstadii: cælo spiritus eius ovat.
Emoriare loco quocunque, volente Jehovah,
Emoriare fide si modo, saluus eris.
Ein ander Cyriacus Ernst / der ältere dieses Namens / war es / welcher die Bitterberg. Tomos Lutheri der Kirchen S. Blasii zu Nordhausen verkauffte / daß sie darinne allezeit bleiben sollten.
Wie Sie denn noch 1630 im Chor bey der Sacristen meistlich

meistlich an Ketten liegen / und sind in jeden vor
mine gleich voran diese Worte gedruckt zu se
Anno 1560. den 22. Tag Augusti, ist der erste
Cyriacus Ernst / der ältere / Bürger alhier zu Na
hausen vor den Barfüßern wohnende in Gott
lig entschlaffen / und hat benebst der Tugend
Anna Ernstin seiner ehlichen Hausfrau ge
wärtige Tomos des theuren Mannes Luthers
ligen in die Pfarrkirche S. Blasii zum Testam
verordnet / damit dieselbige sollen darinne beh
und von allen Nachkommen gebraucht werden

- (a) *Esformis* Chron. Walckenr. p. 133.
(b) *Dn. Leucfeldii* Antiquit. Walckenr. Part. II. c. V. p. 133.
(c) *M. Gregoris* Histor. Nachricht von Densicht p. 41.
(d) *Handorffii* Encom. Erfurtin. p. 19. Confer. *Winsheimii* Leichpredigt in appendice.

Num. XXVIII. ERNESTVS ERNST. Junior.

m. 1626.

Frequentirete in Patria, und zog darauf
Jena, woselbst er Anno 1621. Magister wurde
Und war nach er diesen Gradum an / da er
Diaconus zu S. Petri in Nordhausen war / zu
Platte Anno 1616. gelangete. Er starb Anno
in der grossen Pest / darinne nur 5. Priester
blieben. (a) Derohalß berühmte Professor zu
M. Wolfgangus Heiderus machte ihm bey der
moratione Magisteriali ein artiges Carmen
Sein Successor am Diaconat war Herr Joh
Melle, welcher aber nur einen Monat im Amt
und ebenfalls an der Pest verstarb.

(a) *Emdenii* Pestilenz. Discurs in der Vorrede. Conf.
nostr. Feur. und Unglücks. Chronicon cap. II. §. 7.
p. 23. 24.

(b) *Habetur hoc in poemat. Heideri* L. III. p. 236. & sic
sonat:

Ernestone Tibi duplicato munera laudis

Humaniores conferent

Uerula? doctaque caput velare Tiara

Non abnuent? quid hoc rei?

Tristem iubet esse tuum, iubet esse morosum

Nomen, sed artes blandulas

Offere non metuis, latos audacter honores,

O mirificissimum caput!

Ad Pax sit rebus, minime tua nominapugnant

Cum Gratiis, Sororibus,

Namque bonis bonus es, paribusque benignus, at idem

Censor severus, improbis,

Subiectisque gravis: non hac adversa bonarum

Sunt, literarum moribus.

Non igitur remoram faciet tibi nominis cimen

Ducti minus quo postules

Ma Magisterii, tua qua doctrina merear,

Et virtus functionibus

Publicis spectata sacris. Pia fata precamur,

Ut hac tibi felicitent,

Proemia, te multos saluum tueantur in annos,

Et quicquid actum, sospitem.

Num. XXIX.

JOHANNES oder JANVS ERNST.

m. 1599. m. 1640.

DEr jüngere / ein wackerer gelehrter Mann /
Quatuor-Vir, darnach Bürgermeister
Nordhausen / auch Fürstl. Braunsch. und Lüne-
burg. Rath. Herr Emdenius nennet ihn *Politica Legum*
prudentia, auctoritate Senatoria, Eruditione varia,
orthodoxa religionis devotione seria, Consultissimum
Spectabilem, Clarissimum, Laudatissimum & Juris
peritissimum Virum (a), und in seinem Epitaphio
welches in der Kirche S. Nicolai vorm hohen Altar
zu sehen / und drunten mit beygefüget werden solt
wird er genennet: *Jure-Consultus & Philologus Em-*
manus. Das Bürgermeister Amt trat er an Anno
1638. Er heyrathete Frau Catharinam / geborne
Fritschin von Nordheim / Herrn Christoph Pa-
lons, vornehmen Kaufmanns hinterlassene Wittib
mit welcher er Anno 1631. den 7. Sept. vermählet
wurde. Bey welcher Hochzeit-Festn ihm
Joh. Caius in einem artigen Carmine gratulirete,
mit der Inscription also lautet:

JANVS BIFRONS
Dicatus Honori Quatuor-Viratus
& nuptiarum,
Clarissimi & Doctissimi VIRI
DN. Joannis (Jani) Ernesti, Northusani, in Prae-
Juridica exercitissimi & Patriae Advocati
fidelissimi,
Janum Romani pulchre pinxere bifrontem,
Nam circumspectus Rex fuit Italiae:
Sic monstrabo virum duplicem Te Erneste,

Quid monstri hoc? inquis! sufficit, vnus es

Vnus eris Sponsa, Quadrum-Vir es inque Senatu;
Ergo vir duplex & tamen vnus eris.
Sis Janus bifrons, sis prudens circumspectus,
Ante retroque videns, Rex velut ille catus.
Praesta, quaeso, virum Te fortem, civibus æquum,
Inque foro, inque throno; vir ita magnus eris.
Coniugio vestro Dominus benedicat ab alto,
A thalamo clemens arceat omne malum.

Protestatio Sponsae non seria.

*Non animo duplex, neque re neque corpore dicor,
Sed simplex duplex carmine forte vocor:
Hactenus vt vixi simplex, sine compare lecti,
Sic posthac duplex nocte dieque ferar.*

Sein Ende brach Anno 1640. den 17. Jul. ein / da-
er sein Leben kaum auf 41. Jahr gebracht / das Con-
sulat nur 2. Jahr verwaltet / und einmahl regieret
hatte (b). Obwohl sein Regiment voller Ver-
driesslichkeit und Widerwärtigkeit war / wie er
selber bekennet / in diesen seinem Epitaphio:
Multa tuli à pueris, colui Vir iure, dedique
Lunaburgensi consilia inde Duci.

Consul eram semel, in patria, sed tot mala passus,
Quot vel qui decies tale subisset onus.

Martem sustinui ruituros pondere cives,
Consilio erexi dexter & auxilio.

Vnica cura mihi fuit, vt Res-publica nostra,
Rite suis punctis constituenda foret;

Quod potui, feci, tantillo tempore, testis
Est Deus, est testis CVRIA TEMPLA, SCHOLA.

(a) vid. Gratulator. in Nupt. huius Ernesti exhibitum
Anno 1631.

(b) Oken, Syntagma, Rerum Thuring. Part. II. p. 193

N. m. XXX.

ANDREAS ERNST. Junior.

Bürgermeister in Nordhausen / ein qualificirter Mann. Deßsen erwehnet M. Andreas Bachmann (a)

ANDREAS ERNST, CONSVS.
anagramm.

Census non ars dat res,

Juxta glossam Hippolyti de Marfiliis, qui ait hisce temporibus textum illum mentiri: Quod leges neminem in paupertate vivere vel anxietate mori sinant.

Quem *Schönborners* iam dudum Musa polivit,
Atque vel vnguiculis finxit Apollo suis;
Non tamen ARS, huic RES, nisi CENSUS foret
DAT villas:

Anxie adhuc leges vivere, obire vetent.
Plus censu tamen ars Tibi cordi est, docte vir, utra
Cum censu pereant, ars manet alma Tibi.

ut ita potius dicatur adhuc:

ARS, NON CENSUS DAT RES.

(a) In Caelo Terrestri Poetico p. 124.

Num. XXXI.

JOH. CHRISTOPHORVS ERNST.

n. 1620. m. 1679.

Beng ein in diese Welt Anno 1620. Sein Vater war Herr Andreas Ernst / Jure-Consultus und Bürgermeister zu Nordhausen. Der Groß-Vater Herr Conr. Ernst / der jüngere V. Licent.

Licent. und Syndicus alhier. Der Aelter Vater Herr Cyriacus Ernst der dritte des Nahmens / Quatuor-Vir alhier. Der Vordalter Vater Herr Conrad Ernst der Aeltere / auch Bürgermeister. Der Großalter Vater Herr Cyriacus Ernst der andre / Bürgermeister. Der Urdalter Vater Herr Cyriacus Ernst der erste / auch Bürgermeister / ein Sohn Johan Ernsts / Kaufmanns aus Antwerpen / welcher ist der Stamm-Vater der ganzen in Nordhausen / Erfurt und Königsberg sich befindenden Ernestischen Familien. In seiner Jugend genoß er der Information M. Girberti, damaligen Rectoris, und Herrn Hoffmanni Con-Rectoris zu Nordhausen. Privatim hörte er Herrn Joh. Bened. Lefschium, nachmaligen Primarium Ministerii und der Kirche S. Nicolai Pastorem. Drauf kam er ins Gymnasium nach Hildesheim / und hernach nach Jena / allwo er in Philosophicis Dillherrum, in iure aber D. Priesschenden / Ungesbauern / und andre hörte. Von darmen gieng er Anno 1646. auf Dresden / und übte sich unter Anführung Herrn Weinharths / vornehmen Jure-Consulti in Praxi. Alhier wurde er von Herrn Hauhold von Schleinitz zum Gerichts-Consulenten bestellet. Diemeil aber seine Liebe zum Vaterlande sehr groß war / so kam er Anno 1651. wieder dahin / und erhielt 2. Jahr hernach Secretarii Stelle. Und nachdem er dieselbe 6. Jahr treulich verwaltet / wurde er Anno 1659. zum Quatuor-Viro, und endlich Anno 1662. zum Consule erwählt. Hat das Lob hinterlassen / daß er in seinem Regenten- Amte

Amte sich allwege treu und redlich aufgeführt; arm und reich gern für sich gelassen / und ihre Nothdurfft gehört; die Streitigkeiten / so viel möglich bald geschlichtet und beygelegt. Insonderheit daß er ein grosser Liebhaber Göttliches Wortes gewesen (a). Sein Leben beschloß er Anno 1679. ætat 58. Sein Leispruch war nach dem Anfangs Worten seines Nahmens: IN CHRISTO ERIGOR. Darauf Herr M. Tieroff bey dem Tode des Seeligen gesehen / wann er ihn in dem Leichen Carmine also redend einführet:

Mortalis morior, tristi vos morte relinquens.
Erigor in Christo. Munde maligne vale!

(a) M. Andr. Offney in Conc. Funeb.

Num. XXXII.

JOHANNES FABER.

 Altis Honorem Amplissimi Senatus Nordhulani in schon Carmon geschrieben / und zu Wittenberg drucken lassen Anno 1594. Ich halt davor / daß es Johannes Schmidius sey / dessen drumten Meldung geschieht / weswegen er nicht zu confundiren mit M. Johanne Fabro, Scholaz Nordhulanz olim Rectore, welcher nicht von Nordhausen sondern von Rodach aus Francken hürtig war / und anfanglich Anno 1591. Rector zu Weinungen (a); Anno 1597. aber zu Nordhausen wurde. Nach dem er aber wegen damahliger grosser Mißheftigkeiten der Nordhulischen Prediger das folgende Jahr wieder resignirete / kam er zum Rectorat der Stadt

Stadt Schulen zu Jena / ferner als Professor Theologiæ ins Gymnasium gen Coburg / und endlich als Superintendens gen Eissfeld Anno 1606. woselbst er auch Anno 1626. selig verstorben (b).

(a) Crügeri Catalog. Viror. Illustr. p. 158. Conf. Illustris Casimiriiani Director. Dn. Godfred. Ludovici in Historia Rector. & Scholar. Part. I. p. 143.

(b) vid. Dn. Ludovici loc. cit.

Num. XXXIII.

WOLFGANGVS FINCKELHVSIVS.

 Viri Vtriusque Doctor, und der löblichen Landts Stände in Steiermarck geschwornen Procurator: promovirete auf einige Unkosten des Magistrats zu Nordhausen in Doctorem Anno 1581. Wie solches erhellet aus seinem Schreiben / darinne er diese Mildigkeit rühmet / welches aus dem Original mit beyfügen will; Daß er durch Schrifftten sich bekannt gemacht / erhellet daraus / dieweil die Pabstler ihn und seine Bücher inter Prohibitos referirte (a).

(a) vid. Catalog. Libr. Proh. edit. Colonienf. Anno 1602. p. m. 153. vorgedachtes Schreiben lautet also:

 Ehrenveste / Erbare / Vorsichtige / Wohlweise / Insonderz gönstige Herrn. Ew. E. W. und G. wünsche ich von Gott dem Allmächtigen alle friedlich / und glückseelige Wohlfarth. Daß nun Ew. E. W. und Gunsten meiner lieben Mutter die gewöhnliche Doctors. Verehrung / so gutwillig haben liefern / und zustellen lassen; bin ich durch Schreiben erinnert worden. Und wie ich mich herauf entgegen

gegen für solche erzeugte Wohlthat vielmehr in Werck / als mit Worten erweisen soll. Immassen ich auch gegen Ew. E. W. und G. sämtlich und sonderlich im Werck zu beschulden geneigt: So will mir doch benehest gebühren / Ew. E. W. und G. hiemit meine gebührlige Dancksagung schriftlich fürzuzeigen. Und ist solcher christlicher Eifer in sonderheit hoch zu loben / daß Ew. E. W. und G. Quasten / die uralte Gewohnheit / so von Alters Jahr aus treuherziger christliebender Meinung dahin gestiftet und angesehen / die liebe blühende Jugend durch dergleichen Mittel zu allerley freyen Künsten / Tugend und Erbarkeit zu reizen / und zu locken steiff und fest erhalten / und nicht untergehen wollen / in vernünfftiger Erwägung / daß Ew. E. W. und G. selbst im Grunde also wahr befinden / daß kein Regiment oder Policey ohne christliche Schulen und Vermanung in die Länge aufrecht und beständig bleiben möge. Dieweil denn auch sonderlich der liebe Gott innerhalb etlichen Jahren anhero viel seine wohlgeschickte Personen aus unserm geliebten Vaterlande Nordhausen erwecket / so hin und wieder im H. R. Reiche in geistlichen und weltlichen Aemtern ansehnlich und nützlich gebraucht werden. Also werden demnach Ew. E. W. und G. auch hinführo in Betrachtung solcher überschwenglichen daraus erfolgenden Nutzbarkeit dasjenia / was zu Aufbauung und Erhaltung Kirchen und Schulen nothwendig / ohn meine Maassgebung vernünfftiglich für- und anzuwenden wissen. Damit also zusehenderst / die Ehre Gottes fortpflanzen

pflanzen / der allgemeine Nutz und Wohlstand befördert / Land und Leute in guter stiller Ruhe und Einigkeit erhalten werden / Ew. E. W. und G. hiemit dem Allmächtigen Gott in gnädigen Schutz und Schirm treulich befohlen; Begeben in der Haupt-Stadt Graß in Steiermark / den 26. Tag Jun. Anno 1581.

Ew. E. W. und G. Gnaden
dienstwill.

Wolfgangus Finckellufius.

J. V. Doctor, und einer löblichen
Landtschafft in Steiermark
geschwornen Procurator.

Num. XXXIV.

CONRADVS FROMANN.

n. 1616. m. 1706.

Dieser Nordhausische Galenus gieng in dieses vergänglichke Leben ein Anno 1616. den 24. Octobris. Sein Vater war: Herr *Antonius Fromann*, Handelsmann in Nordhausen. Seine Mutter Fr. *Catharina* / Herrn *Johannis Logeri*, Gräfl. Hofrath. Hoffpredigers zu Coburg / nachgehends aber Pastoris zu Ellrich / ehelichl. Tochter. Zu seiner Niedergeburt beförderte ihn als Taufzeuge / *M. Conradus Padopater*, Pastor Primarius in Nordhausen / von welchen Fromannus zu sagen pflegte: Er hat mir Gottes Gnade und Beystand zum Nachen-Pfennige miltidiglich ungesunden / und mich damit begabet / dafür ich ihm

ihm zu danken (a). Er war in seiner Jugend sehr fähig / und kam unter dem berühmten Rectore M. Andrea Bachmanno im 12. Jahr ad Primam Classen; nachgehends ins Gymnasium Martinianum nach Braunschweig / und endlich in die Closterschule nach Jiefeld. Darauf ging er im 20. Jahre nach Jena / legte daselbst in Philosophicis herrliche Fundamenta; insonderheit machte er zu dem studio Medico, welchem er sich gewidmet hatte / einen herrlichen Anfang / welches er hernach zu Helmstadt fleißig continuirete. Anno 1647. gieng er nach Straßburg / von dannen er auf Recommendation D. Conradi Dannhaueri von dem Herrn Marggrafen zu Baden zum Land- Medico über die Herrschaften Röteln und Badenweiler beruffen wurde. Bald darauf promovirte er Anno 1652. zu Basel in Doctorem, und das folgende Jahr verehlichte er sich mit Jungfer Magdalenen gebornen von Mühlenheim. Kaum hatte er 2. Jahr im Ehestande zugebracht / so wurde er nach Nordhausen / weil D. Florianus Gersmann resigniret hatte / zum Stadt- Physico beruffen / welchem Amte er mit solcher Eru und Sorgfalt fürstunde / daß er Anno 1666. über alles vermuthen zum Bürgermeister erwählt wurde / bey welchem officio er nicht auf Rosen geiffen / als solches abzunehmen ist aus diesen Worten / so er unter eigener Hand nach sich gelassen: Ich habe bey diesem officio manchen bitteren Bissen und manchen sauren Trunk einschlucken müssen / doch habe ich auch bey und unter solcher Last und Widerwärtigkeit Gottes väter-

väterlichen Beystand / Trost und Rettung alles zeit gespüret / und offft wunderbarlich gesehen. Er war Vir summo Doctus & propter incredibile industriam & raram per tot lustra experientiam profusus singularis, daß er mit recht Bibliotheca laqueos genennet werden konte. Sein Leben endigte er Anno 1706. den 21. Aprilis, nachdem er dasselbe auf 90. Jahr gebracht / und dem Consulat 40. dem Physicat aber 51. Jahr rühmlich vorgestanden; und hätte man wohl auf sein Grab schreiben mögen / was des Ansoni Vater zur Grabschrift erhielt (b): Nonaginta annos baculo sine, corpore toto

Exegi, cunctis integer officiis.

Höchst rühmlich ist / daß / weil Aranos oder ohne Kinder verstorb / er ein Tausend Reichthaler legirte / davon die Interessen dergestalt angewendet werden / daß alljährlich auf den Tag Conradi von 25. Rthr. bedacht werden:

1. 12. Alte fromme Hausarme Männer / deren jeder 12. Groschen bekömt.
2. 12. arme Kraben in der Schule / deren jeglicher auch 12. Groschen bekömt.
3. Die beyden Kirchvorsteher / ingleichen die beyden Geistlichen und der Editus der Kirchen S. Nicolai, davon die 4. ersten jeder 1. Rthr / der letzte aber 12. Groschen bekömt.
4. Die 8. Collegen der Schule / deren ein jeder bekömt 12. Groschen / der Calefactor aber 6. Groschen.
5. Die Hospitalia S. Cyriaci, Elisabeth, Georgi und der Klosters Hoff auch jedes 12. Groschen.

6. Was übrig bleibt / wird unter die fremden Armen / insonderheit vertriebene Priester und dergleichen gegeben.

Auf Magdalenen Tag aber werden von 25. Rthr. alldirekt bedacht:

1. 12. alte fromme Hausarme Wittwen / und be-
kömmt jede 12. Groschen.
2. 12. arme Waisen in der Jungfrauen / jede aus
12. Groschen.
3. Die beiden Vorsteher und Geistlichen auch der
Alditus der Kirchen S. Nicolai, und bekom-
men die 4. ersten jeder 1. Rthr. der letzte aber
12. Groschen.
4. Die 2. Præceptores der Jungfrauen Schule
jeder mit 12. Groschen.
5. Die Hospitalia Cyriaci, Elisabeth, Georgi
und der Kloster-Hoffiedes mit 12. Groschen.
6. Was überbleibt wird ebenmäßig an andre from-
me Arme gegeben.

Gleichwie aber dieses Beneficium von Anno 1707
bis hieher richtig gerichtet worden; also ist es auch
ambulatorium, und solcher gestalt anzurwenden
daß es nicht immer an einerley Personen gegeben
sondern variiret werden soll. Im übrigen succe-
dirte ihm Herr D. George Henning Behrens, Gosla-
riensis, welcher nachgehends sein Physicat mit
dem Rathe & Senate veräußerte / und Anno 1712
verstarb / weshalb er überkam Herr D. Ru-
dolphus Augustus Zeid / Hildesensis, der es aber
Anno 1714. mente Martio auch niederlegte / nach-
dem er zum Hochfürstl. Braunschweig, und Lüne-
burg

Reich, Medico und Land-Physico beruffen wor-
den.

(a) Conf. Dn. Joh. Nicol. Rohrmanni Ministerii Norbura-
ni Primarii Pastoris meritisissimi Conc. Funer. ia ob,
E. Frommanni habita Anno 1706.

(b) Aufen. in Epiced. p. 123.

Num. XXXV.

MATTHÆVS FÜHRER.

Philosophiæ Magister & Con-Rector in Nord-
hausen Anno 1590. ihm folgete M. Dominicus
Eberius, Dresdensis, welcher Anno 1598. Diac. zu
S. Nicolai wurde (a); nachdem er aber Anno 1600.
mit Christiano Aviano und andern seine dimission
bekam / ward er Pastor zu Buche in Thüringen /
und endlich zu Brissnig ohnweit Dresden (b).

(a) Olear, Ret. Thur. Syntagm. II. p. 202.

(b) Pertuchii Chronicon Portense Lib. II. c. XII. p. 209.

Num. XXXVI.

MATTHIAS FÜHRER.

Frequentirte unter Herrn Neandro, worauf
er nach Jena kam / und hernach als er seine stu-
dia absolviret / Rector der Schulen zu Francens-
hausen wurde. In welcher Station er auch zu
Jena Anno 1594. den 5. Febr. von der Hand des
berühmten M. Laurentii Rhodomanni Græc. Lingv.
Profess. Publici den Gradum Magistri überkam.

Num. XXXVII.

JOHANNES FÜHRER.

 In fleißiger und gelehrter Mann (a), der
erst ein Rathsheer zu Nordhausen war / nach-
mahls aber den Raths-Stand mit dem Schul-Re-
ctorat verwechselte. Biewohl er den Schulstau
nicht lange vertragen konnte / sondeern 3. Jahr drauf
das Rectorat mit dem officio Senatoris wiederum
vertauschte (b), gleichwie nach ihm auch gelhan
Christianus Stango / welcher vom Schulamte / und
zwar vom Con-Rectorat zum Rathsherrn beruffen
wurde (c). Er war ein guter Botanicus, wie so-
chsch erhellet aus dem epigrammate, so ihm *M.*
Andreas Bachmann verfertigte (d):

Hercyniis, Führere, novas haud amplius herbas
In sylvis reperis, quaris in Elysiis.

Sein Antefolger im Rectorat war *M. Jo-
Heulernus*, Eisenheimensis, welcher Anno 1607
Diaconus zu S. Nicolai, und nach Absterben *J.
Comradi Pedoptritis* Pastor daselbst und Minister
Primarius wurde. Starb in der Pest Anno 1620.

(a) vid. *B. Leschius* in Conc. Funebri.

(b) *Dn. Olear.* Syntagm. Rer. Thur. Part. II. p. 206.

(c) *Cent.* Concio nostra Funebri in obit. *Dn. Gründel*
Nordhusani Senatoris Anno 1707. habita.

(d) vid. eius Caelum terrestre Poeticum pag. 44.

Num. XXXIX.

JOH. LUDOVICVS FÜHRER.

 In vortrefflicher Botanicus. Von welchem
aber nicht gefunden als ein Lateinisches Co-
men, de *Miraculis Antri Baumanniani*, in *Hercyni-*

Cherni-

Chernusorum, so er Herrn *M. Johanni Calo*, Ad-
ministratori des Klosters Glefeld zugeschrieben /
welches / dieweil ungeachtet Herr *Ernestus Götz*
Anno 1660. es wieder nachdrucken lassen /
sehr rar worden / dem curieusen Leser communi-
ciren wollen.

Fronte rudes versus, non dedignate, serena
Clare vir, & Musis annuere aule meis.
Sicui Tartaricus famâ nondum obtigit agnus,
Gallicaque arboreus, transfreta, foetus, anas :
Quis putet abstrusa miracula montis in alvo,
Qualia liberior vix videt orbis, ali?
Ostea Baumannii producit Saxa barathrum
Saxa, stagyrites, quæ neget ipse Sophus!
Saxa, fides Caci quibus adlatrantibus antrum
Dempta perit, latebræ seu, Polypheme, tuæ.
Bubula credideris, vel demta cadaveri equino,
Ne loquar, humanis effigiata modis:
Vertebrae, scapulas, craniorum fragmina, costas,
Maxillas, denteis, articulosque pedum.
Cornuaque insolitæ, nostro sub sole, figuræ.
(Naturæ mirum est vaeque adeo ingenium!)
Deucalionæi monumenta ipsissima secli
Rebere: distractus derogat ordo fidem.
Quodque fidem superat, stillantes marmora guttas
Efficere, & veris reddere imaginibus!
Jurares Sipylo Nioben, spectator ademptam
Vxoris statuamque heic superesse, Loto;
Phinea quis dubitet, Cephalique in marmore
cerni,

Uterius si quis progrediare canem?

Perſea Gorgoneos nempe his poſuiſſe Chelydros
Credibile eſt, imiſque oculuiſſe locis.
Inde rigor Steropum, qui ferri pondera mulcent
Intuſcantque tuas, Buda, frequenter aquas.
Mirima mira Dei quos non ſe extendit in actus
Dia manus! I, nunc, poſce, Sophiſta, modum.
Immo Deum hæc certos, quiſquis neget edere in
uſus,

In ſtatuam Batti ductilis ipſe fuit.
Sunt aliquid forinæ, per quas Medicina recepit
Plurima, vim ſimilis deſtruere apta mali.
Livida, quæ foliis inſiſtit bacca quaternis
A ſimili obſeſſis ſit medicina Lue.
Saxea ſic fractis ſunt oſſibus oſſa medelæ,
Et lapidem, lapis eſt, qui quaſi lima terit.
Forma loci quæ ſit, labor eſt efferre, niſi vno hoc.
Dædalon errores hic dediciſſe ſuos.
Mille ibi ſalebræ, discrimina mille, tenebræ
Mille, Prometheus quæ tamen ignis adit;
Ergo Pyramidum Rhodopen ſtructura ſepulchri
Deneget, & longa conſecret uſque die.
Coſtilibus creſcat tibi Fama, Semiramis, muris;
Mauſoli Arthemiden buſta perire vetent.
Quid mirum? hoc decies mirum eſt: emergent
ab ipſis

Baumanno tenebris dat tenebroſa ſpecus.



Hiſtoriſcher Beſchreibung gelehrter

Nordhäuser

CLASSIS SECVNDA:

Num. I.

CHRISTOPHORVS GANGLOFF.

n. 1607. m. 1665.

Berühmter Juris-Practicus, Burgermeister
und Scholarcha in Franckenhauſen. Ward
geboren Anno 1607. den 7. Martii, und
war, ſein Vater Herr Chriſtoph Gangloff
Senator in Nordhauſen. Seine Studia fieng er
in Patria unter M. Joh. Ermichio, Rectore, an/
drauſ frequentirete er zu Braunschweig und Magdeburg/
hörete dort M. Wagneru Rectorem Aegid-
dianum; hier aber M. Evenium, auch Rectorem
ſehr leiſſig. Anno 1624. begab er ſich nach Jena/
und that binnen kurzer Zeit opponendo & respon-
dendo das Seine rühmlich. Nachdem er aber ſeine
ſtudia abſolviret / ließ er ſich zu Franckenhauſen
nieder/
E 3

nieder / allwo er Anno 1641. Rath^s Cammerer / Anno 1645. Scholæ Inspector, und Anno 1647. Bürgermeister wurde. Sein Leben brachte er auf 58. Jahr / und starb Anno 1665. den 1. Martii (a).

(a) vid. *M. Henrici Tilemanni* Superint. Francohufani conc. fun. nostro habita.

Num. II.

ERASMVS GASMANNVS.

n. 1601. m. 1644.

Amt^s Schöffer zu Heringen / ward geböhren Anno 1601. den 23. Augusti. Sein Vater war *Nicolaus Gasmann* / Churfürstl. Sächs. Schuttheiß zu Nordhausen. Sein Großvater *Johannes Gasmann* / welcher denen Herrn Grafen zu Hohnstein über das Bergwerck zu S. Andreas-Berg 41. Jahr vor einen Zehndner unterthänig und treulich gedienet / und geböhren wurde in Ellrich Anno 1506. am Tage Bartholomæi, allwo er auch im 63. Jahr seines Alters seelig verschied / und in S. Johannis Kirche begraben worden. Dieser Johannes Gasmann hatte in der Ehe *Amien Buchnerin* / künig von Eisleben / welche D. Drachstedts Nissel gewesen / bey welchem sich Herr Lutherus, wenn er nach Eisleben kommen / hat pflegen aufzuhalten. Dabey nicht unbemercket lassen soll / wie ichgedachter Johannes Gasmann / gleich dagumahl / als Lutherus mit Sterben umgieng / in Eisleben gewest / dessen Haus Postill gekauft / und damit hingingen zu Luthero / ihn in seiner

seiner grossen Schwachheit zu besuchen. Gleich wie nun Lutherus eine grosse Freude über Gasmanns Anfunfft hatte / als forderte er von ihm das Buch und schrieb (soll die letzte Schrift des seligen Mannes gewesen seyn) hinein die Worte Christi Joh. IIX. Warlich / warlich / ich sage euch / so iem and mein Wort wird halten / der wird den Todt nicht sehen ewiglich: mit dieser Glossa: Wie unglaublich ist doch das geredt / und wider die öffentliche und tägliche Erfahrung. Democh ist die Wahrheit / wenn ein Mensch mit Ernst Gottes Wort betrachtet / ihm glaubet und darüber entschläfft oder stirbet / so sincket und fähret er dahin / ehe er sich des Todes versiehet oder gewahr wird / und ist gewisslich seelig im Worte / das er also geglaubet und betrachtet / und von hinnen gefahren ist (a). Gedachte Postilla Lutheri ist nachgehends einem Prediger in Nordhausen verehret / und in der grossen Feuersbrunst Anno 1712. den 21. Augusti mit verzehret worden. Es gieng aber Ein gang erwelter Erasmus Gasmann in seiner Jugend in die Kloster-Schule zu Jlefeld / von dannen er nach Leipzig zog / und die studia Academica mit Fleiß prolequirete. Endlich kam er wider in Patriam, und wurde bald Kammer-Schreiber in Heringen / hernach Anno 1631. Amt^s Schöffer daselbst. Er starb am Schlags Anno 1644. den 6. Maii, im 43. Jahr seines Alters / und hat sich selbst noch bey Lebzeiten dis Epitaphium gemacht:

*Oranes forme dies infirmus vivus habebam,
Absuit haud raro noctis amica quies.
Spiritus in caelis: hic est sub tubere terra
Corpus, praesidium dulce quietis habet.*

Von Ihm selbst also vertiret:
Der hier gelebt in Müß und ungesund Tagen
Und manche Nacht ohn Schlaf dem Morgen
zugetragen/
Des Secleruhe in Gott / der Leib in diesen
Gräß/
Wodurch er von der Müß und Sterblich
keit genäß.

(*) *Seckendorffs Historia Lutheran. Lib. III. §. 133. fol. 69.
Qui addit: Lutherum nomen suum & diem 7. Februar.
1546. subscripsisse. Conf. Concio Funeris Johannis
Hornii Archi-Diaconi Heringensis, Erasmo Galsmanno
habita Anno 1644. Dis ist noch als was cu-
rieuses anzumercken / daß obgedachter Johann
Galsmann die Worte / so ihm Herr Lutherus
in das Buch geschrieben / auf seinen Leich-
stein zu setzen befohlen / welches auch ge-
schehen. Nachdem nun Anno 1627. den 2.
Pfinz-Jahertag der grosse Brand in Elrich
entstande / dadurch auch die Johannis Kirche
mit allen Epitaphis ruiniret wurde / blieb
Galsmanns Leich-Stein mit seiner Inscription
ganz unversehret. D. Joachimi Hildebrandts
Ars bene Moriendi cap. VI. §. X. p. 84.
Es soll aber der Stein nicht mehr vorhanden
sondern wie man vermuthet / bey Reparatur
des Kirch-Thurms geschlagen / und mit dem
Bau vermercket worden seyn.*

Nam

Num. III.

JOHANNES GIGAS.

n. 1515. m. 1581.

Mund geboren Anno 1515. aus dem alten Ges-
chlechte der Zühnen / welches langezeit in
Nordhausen floriret. Wie denn Anno 1523. Ni-
colaus Zühne Prior im Augustiner-Kloster hieselbst
war (a). den Grund seiner Studien legte er intra
privatos parietes unter Herrn M. Joh. Spanjen-
bergen / Pastore S. Blasii in Nordhausen / wie Gi-
gas selbst bezuget (b). In seiner Jugend war er
unglücklich mit seiner Mutter / denn da er mit ders-
elben; und andern ehrlichen Freunden und Nach-
barn in ihren Garten gehen / und einige reife Bir-
nen von einem Baum herab schütteln muste / da-
unter sich die Mutter nebst andern niedergeset /
geschah es / daß bey Regung des Baums ein gross-
er Stügel loß wurde / und seine Mutter so gefäh-
rlich ladirte / daß man sie vor todt handelte (c).
Erst wurde er Rector in Joachims Thal / bey wel-
cher Function er gewaltig higig war / wie er es
selbst bekennet / da er schreibet (d): Ante an-
nos 28. ego novitius, gnavus, & cornibus adhuc
instructus Praeceptor, pulchre mihi videbar sa-
pere, gladiatorio animo ad discipulos affectans
viam. Leges & statuta praescribebam sine nu-
mero. Novum mihi catechismum, peculiarem
Profodiam adornabam, & nihil non novi. Sed
admonitus à D. Matthaeio, revocante me ab il-
lo proposito ad declinationes, ad coniugationes

F c

rum

cum Pueris instituendas, & ad emendationem scriptorum diligentem, mutavi consilium, & reprobe considerata, Matthesii consilium cognovi pueris salutare, illudque deinde secutus sum multo discipulorum cum fructu. Drauf kam er in gleicher Qualitet nach Marienberg in Meissen. Und als Anno 1543. das Mönchskloster zur Pforte vom Churfürsten Mauritio zu Sachsen in eine Evangelische Schule verwandelt wurde / ward Gigas der erste Rector und zugleich Pastor daselbst (d), bey welcher Gelegenheit er zweifels ohne seinen Landes-Leuten / denen Nordhaußischen Stadt-Kindern einige Frey- Stellen in besagter Schulen ausgetwircket / davon drunten Num. XXX. etwas weit zu reden seyn. Nachdem er aber auch alhier einige Jahre gute Dienste gethan / gesegnete er die Labores Scholasticos (f), und erhielt vocationem zum Pastorat nach Leutmannsdorff / ferner nach Fraustadt in Pohlen; von dannen er endlich nach Schweidnitz in Schlesiens kam / alwo er Anno 1580. den 12. Jul. selig verstorben / nach dem er sein Leben auf 67. Jahr gebracht / und sich selbst diß Epitaphium verfertiget hatte (g):

Pertusus mundi recubo hic anima incolit astra,
Non moritur nitens sanguine, Christe, tuo:
Quam felix quemcunque hodie DEVS advocat,
ille est?

Horrida tempestas, & venit atra dies.

Er war ein sehr gelehrter Mann / welcher in seinen Scriptis citel Res propriissimis & brevissimis ver-

bis anführet (h) Wie ihn denn auch *M. Michael Neander* virum donis pluribus excellentem nennet (i). Nichts destoweniger sind seine Scripta von denen Papisten inter prohibita referiret worden (k). Daß er aber in seinem Vaterlande zu Nordhausen Prediger gewesen sey / wie *D. Reinhardus Bakius* meinet (l) ist ein Fehler. Ihm hat die Kirche drey schöne Lieder zu danken. 1. Ach wie elend ist unser Zeitz. 2. Ach lieben Christen seyd gestroht. (m). 3. Ach wie bin ich in Angst und Noth. (n). Welche keine undeutliche Zeugen seyn / der schweren Anfechtungen / darinne er zuweilen schwißen müssen. Wie denn Herr *Nicolaus Polius*, weiland Prediger zu S. Mar. Magd. in Breslau folgende Nachricht ertheilet (o): Als Herr *Johann Gigas*, *Nordhusanus*, noch zu Fraustadt Pastor war / ist er in schweren Anfechtungen des Nachts aufgestanden / aus seiner Kammer gangen / ehe es jemand der Seinigen gewahr worden / in einen sehr tieffen Brunnen gerahten / und gar trieffend naß wieder in die Kammer kommen und gesagt: Er wisse nicht / wie er in den Brunnen kommen wäre / das wisse er aber wohl / daß ihm ein fremder Mann heraus geholffen / welches gewiß ein Engel Gottes gewesen. Und *M. Johannes Stralins* meldet (p): daß er / Gigas, einsmahls in so schweren Anfechtungen gesteckt / daß er gar keinen Trost wollen annehmen / und von 4. Personen müssen gehalten werden / damit er nicht entwißchen / und sich Schaden thun möchte. Dahin gehöret die schwere

schwere Versuchung in dem Articul dem H. Abendmahl / bey welcher Gelegenheit ihm der alte Herr Johannes Matthaeus zuschrieb: O mi Gigas, sis tenax verbi! Da ich für etlichen Jahren die 4 Worte: das ist mein Leib: verlorh / und die mit Menschen Augen ansah / erschreck ich / kam in grosse Anfechtung / Angst und Trübsal. Aber ich hielt am Gebet an / und ergreif wiederum die Mutterbrust Psalm. 131. Und ließ hierinnen / Ptolomeum und Euclidem mit ihrem Messen und Rechnen fahren / da ward ich wieder im Gewissen stille und frölich / dafür ich Gott in alle Ewigkeit dancke.

*Textus non fallit: multos speciosa sefellit
Glossa, Dei verbo nitere, tutus eris!*

Doch wurde er endlich herrlich erlöset / daß er noch manche vortrefliche Predigt hielte (q). Einen selb nungelahrten Sohn hatte er mit Nahmen M. Joh. Henricus Gigas, wo er aber hinkommen / weiß man nicht. Seine Schwieger-Söhne aber waren M. Nicolaus Pratorius, Prediger zu Schweidnitz und Herr Antonius Herzart / welchen / wie auch seinem Sohne / der selbige Mann befahl / daß sie den 131. Psalm: *Herz mein Herz ist nicht hoffärtig und meine Augen sind nicht stolze. sein fleißig und andächtig beten / bey der Augspurgl. Confession beständig Fuß halten / und gut alt Wittembergs seyn und bleiben solten* (r). Ubrigens soll nicht ungemeldet lassen / 2. rare episteln, so Philippus Melanchthon an unsern Gigantem geschrieben /

sie denn sub finem Numeri ex Tomo V. Epistol. Melanchthonis mit beysügen will. Seine Successores betreffend; so war es in der Schula Pforte Dn. Cyriacus Lindemann, Gothanus. Welcher das Rectorat Anno 1546. übernahm. Peruchius rühmet von ihm / daß er gewesen / Vir Pius & industrius, & Poëta non infelix (s). Wie er denn auch Autor ist des in der Pforte befindten Hymni: *O Deus magni fabricator orbis &c.* Zu Freystadt aber folgte ihm D. Abraham Bucholzerus, welcher Anno 1584. den 14. Junii im 54. Jahr seines Alters am besagten Orte selig verstarb / und in seinem Predig. Amte mit Ambrosio öftters zu seuffzen pflegen (t):

*Tu, da, gnate Dei, vita nos nunc pudere,
Nunc etiam mortis poenituisse queat.*

M. Michael Neander schrieb von diesem Bucholzero (u): Eum virum magnum esse & excellentem ingenio, doctrina varia & lectione multa, docentem, quæ nuper edidit scripta chronologica valde erudita, laboriosè & accuratè conscripta; tum etiam porro melius docebant, quæ modo habet in manibus, & de quibus spem facit, superaturus sine omni dubio in illis omnium conatus, labores & studia, qui hæcenus in simili argumento voluerunt esse occupati.

(q) ex Manu-Scripto.

(r) In Carmine quodam Margaritæ Theologicæ B. Joh. Spangenbergii annexo.

(s) vid. ipse Gigas in Catechismus. Predigten Conc. VIII. vom 5. Gebot L. K. l. 4.

(t) In

- (d) In Concione Fello Gregorii habita. Conf. *Justini Pertuchii* Chronicon Portense Libr. II, cap. XII, p. 16.
- (e) Testantur hoc literæ *Calixti* Pastoris Flemingensis, quæ Pastoris officio in Schola Portensi à discessu Monachorum usque ad Gigantem præfuit. & *Adami* Viri Theologorum. p. 252. a.
- (f) Daben er manchen Verdruß/ Gram und Wiedermisßen ausgestanden. Vt enim, scribit *Pertuchius* Chron. Port. l. c. Mundus malam referre solet gratiam bene merentibus, ita eandem expertus est GIGAS ingrato quodam discipulo & scabioso cuculo *διδασκαλον* ex vagina, quod dicitur, solvere olim satagente; sed auxilio divino liberatus ad honestam pervenit senectutem &c. Gass habe de discessu *Giganti* ex schola Portensi, ex communicatione Dn. *M. Joh. Gottlob Hartmanns* / ichiger Zeit Hochberühmten Rectoris der Schulpforte / meines Hochgeehrtesten Freundes und Gönners / einiges *ἀποβύραρον* einer epistel erhalten / so *Gigas* an *M. Wolfgangum Meurerum*, weiland Professorem Liphientem geschrieben, welche / dem curieusen Leser zu gefallen / mit beysätze. S. D. Scripsi de meis rebus ad Fabricium nostrum, VIR clarissime, quare pro meo in te amore vehementer etiam atque etiam à te peto, per occasionem, certo cum homine & Fratris *Jacobi*, & meas literas Argentoratum mittas. Cupi enim certior fieri *Georgius*, quantum in bonarum artium studiis frater progrediatur.

De meis rebus hæc accipe, dabo operam, ut ad Michaelis ferias bona venia Porta abire possim. Conditio enim plena periculorum est, & sunt aliæ causæ, quæ me movent, quas te absentem cognoscere iudico. De Scholasticis nihil queror; ita enim suo officio plerique funguntur, ut pietatis, modestiæ & diligentæ laudem habeant. Bene vale, Patrone optime! & si commodè fieri possit, velim ex me salutem dicas D. Camerario D. *Ziglero*, D. *Bornero* ac cæteris Præceptoribus. Datæ subito è Porta 24. Januar. 1545.

Joan Gigas.

- (g) vid. eius Conc. in Dom. 16. post Trinitatis, Conf. *Freheri* Theatr. Viror. Illustr. fol. 322. & *Crugeri* Catalogus Viror. Illustr. p. 159. Melch. *Adami* in Vit. Theolog. p. 252. a. habet aliud Epitaphium.
- (h) *Steinharti* Historic. epitom. fol. 224. b.
- (i) Orbis Terræ Part. 1. pag. 31.
- (k) vid. Catalog. Libr. Prohib. edit. Colon. Anno 1602. pag. m. 85.
- (l) Commentar. in Psalm. XC. fol. 377.
- (m) *Olearii* Lieder-Bibliothek Part. II. p. 45. 46. *Prinzens* edle Sing- und Klinge. Kunst cap. XIII. §. 21. p. 181.
- (n) Ostfriesländisches Gesangbuch pag. 7.
- (o) Hemerolog. Siesl. Wratlava. p. 264.
- (p) Im Trost über Trost p. 131. Conf. *Adami* vergnügter Priester cap. IIX. p. 136.
- (q) D. *Sigfridi Sacci* Leichenpredigten etlichen Domherrn zu Magdeburg gehalten pag. 558. a.
- (r) vid. Præfat. seiner Catechismus-Predigten.
- (s) In Chronico Portensi Libr. II, cap. XII. p. 165.

(r) *Crügeri* Catal. Vir. Illust. pag. 2. b.

(u) *Orbis Terræ* Part. I. p. 31. b.

Epistolæ Melanchthonis ad Gigantem sunt
sequentes:

Johanni Giganti S. D.

Philippus Melanchthon.

Reverende Vir & charissime Frater. Gaudeo vos conjunctionem cum ecclesia nostra tueri & vobis gratiam habeo, ac Deum oro, ut faciat, ut in tota æternitate vnum in ipso simus. In tua Patria *Antonius* ita tumultuatur, ut nuper propositiones templo affixerit, in quibus cum aliæ erant ambiguae, tum hæc quoque: *Summa ari est Christianorum, nescire legem.* Scio, posse bellam interpretationem addi. Sed cur maluit impropiè quam rectè loqui? Et tamen reipia ille est *ἀντινομος*. Recens Senatus Heldeſius discedere ex urbe iussit Pastorem, similia contra Legem vociferantem, qui alium Pastorem, doctum virum nominavit in concionibus: *Einen Geseß Narren.* Doleo propter has ecclesiæ calamitates, & oro filium Dei, Dominum nostrum Jesum Christum, ut ipse nos gubernet, & harum Regionum ecclesias protegat. Servet & te & tuam domesticam ecclesiam. Bene vale 4. Julii.

EIDEM. S. D.

Philippus Melanchthon.

Reverende Vir & charissime Frater. Verum hoc possum affirmare de mea conscientia cum

cum Deus ad hos docendi labores me vocaverit, magna me cura quævisse simplices explicat omnes, & vitasse quosdam labyrinthos, in quibus alii ostendant ingenia. Quotidie enim DEVM crebris gemitibus oro, ut me doceat. Ideo scio, despici à quibusdam meas enarrationes, quas, fateor, esse tenuiores, quam ut amplitudinem sapientiæ divinæ satis exponant. Illud præcipue ago, ut adolescentes considerent phrasin & ordinem disputationis, postea sententiam sumant exiſtentibus. Sed qualiacunque scripta mea, vauicquid est meorum consiliorum & actionum, omnia illa & meipsum iudicio ecclesiæ subiaci semper, reque oro, ut sicubi hallucinari me senties, me admoneas. Hanc ob causam tibi mitto meas pagellas enarrationis epistolæ Paulinæ, teque & alios pios doctos viros censores esse volo. Scribam plura per eum, quem mihi commendasti. Narrant, Romam captam esse a Duce Albano. Bene vale, die 29. Oct. 56.

Num. IV.

JOHANNES GLOCKRIEME.

Promovirete in D. Juris zu Erfurt/ wenn aber solches geschehen finde nicht (a).

(a) *Bartholom. Lonicens* Catalogus Doctorum Juris Erfurti promotorum.

Num. V.

HENRICVS de GOTHA.

Eubirete in der Jugend in Erfurt / da hernach auch Theologia Baccalaureus und Decanus; Endlich aber Anno 1398. Academiae Rector wurde. Und zwar war er der neunnte in der Ordnung (a). *Anonymus* der neuen Thüringischen Chronic (b) nennet ihn den berühmten Thüringer. Wiewohl die Nordhäuser unter den Thüringern sich nicht rechnen lassen / weil Nordhausen nicht zu Thüringen / sondern zu Sachsen gehöret (c).

(a) *Bartholom. Loneisens* Series Rector. Universitatis Erfurtensis.

(b) pag. 104.

(c) vid. *Rudolphs Gottofr. Knichen* Op. Polit. Lib. II. p. 49. f. 32. *Georg. Schönborners* Polit. Lib. V. c. 6. p. 49. *Hermanns Conrings* Tractat. de antiquissimo Helv. stadii & Viciniae statu p. m. 79. Conf. *Christian. Weiss* Staats-Geographie von Europa pag. 996.

Num. VI.

FRANCISCVS GÜNTHERVS.

Philosophiæ Magister, ein gelehrter Mann den man bey dem Anfang der Reformation wohl gebrauchen konnte. Er war Respondens, Anno 1517. D. *Martinus Lutherus* zu Wittenberg seine 99. Theses anschlug / und wider die Schulen Lehrer disputirete / welche Theses nachgehends Gelegenheit zur nöthigen Reformation mit gaben (a). Ich füge von dieser Disputation, welche nicht sub finem anni, wie *Seckendorffius* will

sondern den 4. Septembris gehalten wurde (c); nur den Titel mit bey (d):

DISPUTATIO,

ad

SVBSCRIPTAS CONCLVSIONES RESPON-

debit

M. FRANCISCVS GÜNTHERVS, NORT-

HVSSENSIS,

PRO BIBLIA (e)

PRÆSIDENTE R. P. D. MARTINO LV-

THERO, AVGVSTINIANO, S. THEOL.

Witembergæ Decano, Loco & tempore statuendis M. D. XVII.

Anno 1520. wurde er Hoffprediger zu Rochau (welches iezo Annaburg heisset / nach Anna des Churfürstens Augusti Gemahlin (f)) allwo damahls eine Churfürstl. Hoffhaltung war / zu welchem Amte ihn Herr D. Lutherus recommendirete / und M. *Georgio Spalatino* Churfürstl. Sächs. Hoffpredigern wohl anbefahl in verschiedenen episteln, welche bey dem Schluß dieser Numer mit beyfugen will. Bey diesem Hoffprediger Amte promovirete er Anno 1521. in Doctorem Theologiæ zu Wittenberg (g). Successorem anlangend / so kan seyn / daß ihm *Michael Stiefel* / Eslingensis, im Amte gefolget / inmassen er denn von Mandat / woselbst er Hoffprediger war (h) / Anno 1523. zum Pastorate nach Rochau beruffen wurde. Dieser sonst gottselige und fromme Mann versiel auf die Schwachheit / daß er den jüngsten Tag und

die Stunde der letzten Wiederkunft Christi punctuel wissen wolte / wie er denn in vorbesagtem Jahre den 28. Septembris nach Wittenberg kam und Lutherum mit 22. argumentis bereden wolte daß der jüngste Tag noch dasselbige Jahr auf S. Lucas Tag / Montags um 8. Uhr / unfehlbar einbrechen würde. Nachdem er aber bey anbrechender Tage und abgewichener Stunde seine Thorheit erkennen muste / suchte er die betrogene Leute zu begütigen mit den Worten / Habacuc II. v. 3. die Weissagung wird in noch erfüllet werden zu seiner Zeit / und wird endlich frey an den Tag kommen / ob sie aber verzeihet / so harre ihr denn sie wird gewißlich kommen und nicht verziehen. Nachdencklich ist / was Herr Lutherus schreibet (i): Ich halte / es sey also versehen / daß gemeinlich alle Pfarr. Herrn zu Rochau Schrecken werden. Michael Stiefel / ein gottesfürchtiger Mann sonst / doch ist er in die Persuasion und in die Gedanken gerathen / er sey der siebende Engel / der durch Göttliche Offenbarung (wie er wehnet) fürs jüngsten Tage hergehe / er habe die Besahn des siebenden Engels und verkündiget / er werde alle Stunden kommen / giebt andern seine Bücher und Hausgeräthe / als würde ers nicht mehr bedürffen u.

(a) Dn. de Seckendorff. l. c. Lib. I. Sect. XII. §. 12.

(b) Histor. Lutheran. Libr. I. fol. 28.

(c) Ceu patet ex Libro Manuscripto Academiae Witebergensis, cuius verba Cl. Tezelius debeo: Anno 1577. sub Decanatu a-

vo eximii P. Magistri Martini Lutheri Mansfeldensis facta sunt ea, quæ sequuntur. Die 21. Augusti venerabilis Dominus Magister Franciscus Güntherus, Northusanus, presentibus Dominis de Facultate, in Collegio petiit admitti ad Responzionem PRO BIBLIA, & admissus est, responditque die 4. Septembris. Quo una consensu Dominorum ad Baccalaureatum admissus est. *Qua adduco ex literis Cl. Dn. Schlegelii, Historici & Antiquarii Saxo-Gothani celeberrimi ad me datis mense Febr. Anno 1713.*

(d) Ex B. Lutheri Tom. I. Jen. Lat. fol. 9.

(e) Sic enim habetur in Titulo Thesium,

(f) Seckendorff, loc. cit. Lib. I. Sect. XXXIII §. 80. addit. fol. 123.

(g) Seckendorff. l. c. Lib. I. Sect. LVII. §. 160. addit. 2.

(h) vid. ipse Stiefelius in seiner Wort-Rechnung 2. 3. gedruckt Anno 1553.

(i) Luthers Colloqu. Commens. cap. XLIII. fol. m. 487, b. Conf. Francisci letzte Rechenschaft cap. XVI. p. 466.

Sequuntur epistolæ Lutheri, quibus Güntherum nostrum Spalatino commendavit, una cum illa, quam ad ipsum Güntherum perscripsit, ex Tom. I. epist. Luth. p. 208. 277. 279. 280.

I.

Suo in Domino charissimo Georgio Spalatino, Magistro, Christi ser-vo, suoque Patrono.

Scripsisti olim sæpius, ut Parochum Lochanum revocarem, & pro alio sacerdotio Principi commendarem: iam intervenit Magister Franciscus, Northusensis, idoneus satis, licet tibi aliquando asperior visus esset, quod facile debes oblivisci. Si adhuc ita res pendet, poteris mihi significare. Eloquens est, & coram Aula loqui verbum potens, & omnino qualem ego optarem Lochæ esse & prope nos. Agitur enim concionaturo ei apud externos provideatur. Te quam poteris, responde citius, ac vale. Witebergæ Vigil. Assumt. Anno 1520.

Martinus Lutherus.

II.

Suo in Christo charissimo, Domino Georgio Spalatino, Lochæ Christi servo.

Salutem. Mitto ad Te Magistrum Franciscum Güntherum, mi Spalatine, paratum facere, quæ scribis. Tu autem mone & instrue hominem latius. Est enim ignarus rei aulicæ, docibilis tamen, quantum cognovi ingenium. Venisse ad Te meas literas, cum elogio & aliis, credo. Tu quæso, cura, ut diligente lima expolias omnia. Eram enim, nescia qua animi molestia pressus, dum scriberem illa. Monstrabo & aliis amicis antequam divulgentur. Vale. M. D. XX. die Bartholomæi.

Martinus Lutherus.

III. Erudito

III.

Erudito pioque viro, Domino Georgio Spalatino, à Sacris P. Saxonie, suo in Domino charissimo.

JESVS.

Salutem. De Lectionibus mutandis alias scribemus: ubi sponsus sponsam se habere asseverit. De Parocho Lochensi Francisco spero omnia felicia fore: modo tu sis institutor hominis, quod ad aulicos mores pertinet, placidus & facilis. Sororis suæ opinionem istam pessimam non novimus, erit tamen separata. Mitto elogia excusa, & literas ad Franciscum Sickingium, & ad Carolum Imperatorem. De captivitate Ecclesiæ parum excusum est, videbimus tamen. Vale in Domino. Vigilia Egidii Anno M. D. XX.

Martinus Lutherus.

P. S. *Nuptiarum Eislebienſium dies est Feria secunda proxima post Nativitatis Maria: Tu curæ ergo promissa fideliter.*

IV.

Martinus Lutherus, Magistro Francisco Günthero, Salutem.

Vtrum hunc tibi commendo, mi Domine Magister, cui vel hoc nomine debes officium, quod sit in populo, cui te præfecit in verbo Christus. Igitur tu tanquam tui membri & portionis tuæ curam habe, atque age, ubi potes, cum

Magistratu ac bonis viris, ne vim patiatur, aut saltem mitius (si quid peccati subest) puniatur. Cæterum & locum & tempus habere potes pro responsione vltiori, si venias & rem sollicitus. Mitto tibi exemplaria contra Eccium & Fratres illos apud vos: & quanquam apud me fuerint eorum Legati, rogantes, vt spongiam obducere huic libello: & ego datis ad Lotherum literis, indulsi quod petebant. Nescio tamen, quocasu non effectum sit, quod voluerunt. Mitto & exemplar epistolæ ad Galatas. Vale & oro pro me. Die S. Hieronymi, Anno M. D. XIX

Num. VII.

HENRICVS HAMME.

Schreibe in Wittenberg / und wurde bey dem Briet vacanz vom *Melanchthon*, Herrn *Michael Meisenburgen* recommendiret / in diesem Schreiben (a): Rogavit me *Henricus Hamme*, filius civis Nordhusani, viri, vt accipio, integri & bene meriti de Patria, vt se vobis commendarein. Intellexit enim, isthic sacerdotium vacuum esse, cuius collatio pertinet ad senatum. Id, orat, sibi conferri, vt inde possit tolerare sumtus studiorum suorum. Hac in re quæso, vt hunc Henricum adiuvetis, & ipsius causa senatum rogetis, vt ipsi sacerdotium conferat. Ego affirmare possum de moribus & studiis Henrichi, dignissimum esse auxilio & beneficio Patriæ. Nam & modestia singulari præditus est; & do-

ctrinam habet non contemnendam. Scio autem, vos pro vestra humanitate & amore erga literatos omnes libenter adiuuare studiosos. Quare non dubitavi, vobis hoc negotium imponere, & magnopere oro, vt etiam mea causa propter nostram amicitiam hunc Henricum diligentius adiuvetis. Videtis ruere artes optimas, nisi talium virorum ope conservatæ fuerint, qui in consiliis Rerumpubl. literas intelligunt, qui, cum pauci sint, non exiguum certamen sustinent in propagatione literarum adversus indoctos. Pugnandum igitur erit & vobis in Patria, vt iuvenes Studiosi adiuventur. Ego, si qua in re gratum vobis facere potero, summa voluntate id faciam. Bene valete. Postrid. Dom. Judica.

(a) vid. Tom. V. epistol. *Melanchthon*. pag. 682. seq.

Num. VIII.

GEORGIUS HAMMER.

Pastor zu Sundhausen ums Jahr 1590. ihm folgete *Johannes Goshm*, so Anno 1626. verstorbe.

Num. IX.

JOHANNES HAYN.

Cantor und Collega bey der Schulen zu Halle / ums Jahr 1570. Ich habe nichts von ihm gefunden / als was er Herrn *Arnoldo Zeitfuchsen* / Archi-Diacono zu Stollberg / aus *Heshusii* Präle-

Etionibus Theologicis ins Stammbuch geschrieben
mit der Subscription:

Johannes Hayn, Northusannus, M^{ag}
^{ist}us Hallensis, s. t. t. C. M. H. A.
ipso die Bartholomai. Anno 1570

Num. X.

JOHANNES HECKLA VR.

n. 1596. m. 1652.

Begrüßete die Welt Anno 1596. Sein Vater
war ein Senator in Nordhausen. Er legte
sich bald jung auf die Architectur, dabey er so ge-
schickt wurde, daß er die schönsten Orgeln verstan-
digen konnte; Massen er denn zu Schlesswig das
gleichen gemacht / und dadurch bey Herzog Friden-
co Seniore zu Holstein dergestalt beliebt wurde,
daß er ihn zum General-Bau-Directore, wie auch
Inspectore des Amts Gottorff machte. Die
Glück beförderte bald noch ein anders / in dem er
sich vermählte mit Fr. Sophien Deselin / geborne
ner Lælin, des Gottorffschen Cancellers Herrn
Laurentii Lælii Tochter / und eines vornehmen Ju-
re-Consulti hinterlassener Witwe / mit welcher er
5. Kinder zeugete / nemlich 2. Söhne / deren einer
Fridericus Hoff, Racht in der Grafschaft Oldenburg
der andre / Joh. Christian, vormahls Hoff-Racht
beym Bischoff zu Eutin war / nachmahls aber mit
seiner Familie sich in Kiel aufgehalten / so auch / wie
ein guter Freund aus Schlesswig berichtet / noch
längst am Leben seyn soll. Die Töchter waren 1. Do-
rothea /

welche an den Obristen Walther, ehma-
ligen Commendanten der Besung Tönningen /
2. Augusta Maria, so an Herrn Cammer-Racht
Eramern / 3. Ida / die an Herrn Schmieden /
Amts-Inspectorem über Trittau und Trembs-Bil-
tel / verheyrathet wurde. Gleichwie er aber seiner
Freue / Geschicklichkeit und qualiteten wegen vielen
ein Sades in oculis war / also brachten es seine Miß-
gönner so weit / daß die Sonne Fürstl. Gnaden
durch ein und andre Wolcke der Ungunst zieml. ch
verdunkelt wurde. Er starb bey seiner ältesten
Tochter der Fr. Commendantin / nachdem er sein
Leben auf 56. Jahr gebracht / und ruhet mit seiner
Lælia in der Dom-Kirche zu Schlesswig / woselbst
an seinem schönen Epitaphio, welches zur rechten
Seiten der Peters-Kirchthür stehet / diese Worte
zu lesen:

D. O. M. S.

*Nec in Saxia immortalitas est, nec à
Saxis: & voluit tamen in hoc Saxo VIR
NOBILISSIMVS & AMPLISSIMVS JOH.
HECKLAVERVS, Nordhusano-Thuringus,
Præfectus olim Gottorpiensis Præfectus,
sibi & Coniugi carissima, Sophiæ Læliæ,
Viri Nobilissimi & Magnifici Laurentii
Lælii, Cancellarii Gottorpiensis filiæ,
famina rara in Deum Pietatis & incom-
parabilis Prudentia, spei suæ de fun-
ra in Christo immortalitate, esse mo-
numentum. Obiit ille 13. Aug. 1652.
ætatis 56. Hæc 17. April. 1654. æt. 54.*

*Filii Filiaque memoria Parentum
optimorum perfecerunt;*

L. M.

Im übrigen hat er sich / lange vor seinem Ende / und da er noch im floriranten Zustande war / in seinem Vaterlande alhier zu Nordhausen ein ewiges Gedächtnis gestiftet / durch verschiedene ansehnliche Legata, deren insonderheit erwehnt Herr *Joachimus Emdenius*, weiland Pastor Primar. des Ministerii zu Nordhausen in der Dedication seiner *Passionis Christi Typica*, so Anno 1664. gedruckt / da er unter andern schreibt: Diesen Tractat aber Ew. Herrlichkeit / Edler und Vester Herr Amtmann und Fürstl. Bau-Director zu dediciren / hat mir Anlaß gegeben 1. Seine berühmte Gottseeligkeit / die er hierinne sehen lässet daß er Gottes Wort liebet / mit dessen Lehren gern umgehet / und sich sehr human und gutthätig gegen dieselben erweist. 2. Weil er aus dieser alten Kayserl. Freyen Reichs-Stadt bürtig / in derselben getauft / durch solche Tauffe mit Christo in den Todt begraben / und bey unserer wohlbestallten Schulen in seiner Jugend wohl und christlich ist erzogen worden. 3. Weil sein lieber alter Vater bey uns hier noch am Leben / und ein geehrter Rathsherr ist / auch in meiner Pfarr wohnet / und mich zu seinem Reichtvater erwehlet / und bisher dafür erkennet / und meines Amtes gebrauchet hat. 4. Daß er seine große Milddigkeit seinem Vaterlande aus christlichen Herzen erwiesen

desse

desselben Kirchen / Schulen und Hospitalien mit einem vornehmen Legato versehen / welches zu seinem Ehren-Gedächtnis auch jährlich wird distribuiret / und wohl angewendet / und wird inanch andächtig Vater Unser von denen Percipienten dieser Wohlthat für Ew. Herrlichkeit und Dero lieben Jhriegen Prosperite GÖtte zugesendet / welches GÖtt gnädiglich wird erhören / und mit reichen Seegen derselben ersehen / nach dem Spruch 2. Cor. IX. 6. wer da säet im Seegen / der wird auch ernden im Seegen (a). Es bekommet aber von erwehnten Legatis alljährlich die Schulbedienten zu Nordhausen vom Magistrat dieser Stadt ein ansehnliches / nemlich / der Rector 10. Reichs-Thaler. Der Con-Rector 8. R. Thaler. Der Cantor 6. R. Thaler. Der Tertius 5. R. Thaler. Der Quartus 4. R. Thaler. Der Quintus und Sextus ieder 3. R. Thaler. Und weil man nach der Zeit den Septimum Collegam angenommen / als giebt von denen vorigen Herrn Praeceptoribus ieder demselbigen auch guten Willen so viel Groschen / so viel Thaler er bedürft / thut zusammen 1. R. Thaler und 15. Groschen. Neben dem bekommen auch die Current-Schüler 12. R. Thaler / so allmahl richtig gelieffert werden. Endlich hat er auch die Weislichkeit der Kirche 8. Blasi mit einem Legato von 120. Species Thalern bedacht / welches jährlich mit 6. R. Thalern verinteressiret / und Termino Johannis Baptistæ ordentlich abgeführt wird / davon der Pastor 2. R. Thaler / der Diaconus eben so viel; Der Kirch-

ner

ner und Organista aber ieder einen R. Thaler bekommen kömt.

(a) vid. *Dn. Emdensi* Dedicat. *Passionis Christi* Typica sub finem.

Num. XI.

CASPAR HELMSDORFF.

Mird anfangs Collega Sextus der Schule zu Nordhausen Anno 1603. Drauf bestellte er das Officium Quarti bis ad annum 1607. da er zum Con-Rectorat in Stolberg kam (a). Nach der Zeit wurde er Pastor zum Hermannsdorfer und Buchholz / Anno 1611. ferner Pastor in Nieder-Sachsenverffen Anno 1635. endlich Pastor S. Cyriaci & Elisabethæ, wie auch Aedituus S. Nicolai in Patria, Anno 1638. starb Anno 1646. Zu seiner Zeit wie auch einige Jahre hernach hatten die Schulbedienten zu Nordhausen ausser dem Rectore und Con-Rectore noch keine eigne Wohnungen / sondern musten sich miethweise und bey andern Leuten behelffen. Wesswegen sie Anno 1617. den 10. Septembris mit einem Supplic. Schreiben bey dem Magistrat einkamen / und baten / daß man disfalls auch vor sie sorgen / und sie mit eignen Wohnhäusern versehen möchte. Dabey denn subscribiret hatten *Andreas Weise* / vulgo *Albinus*, Cantor, *Joh. Samuel Noricus*, Tertius, *Michael Kötscher* / Quartus; und *Christoph Elle*, Quintus (b). Es gedendet dieses Helmsdorff nicht ohne Geschicklichkeit *Matthaus Gothus*, Junior, Stol-

Stolbergenſis, wenn er an ihn die epigramma ſchreibet (c).

*Hoc quid putemus esse? quidam furcifer
De Nugivenda Marculi profapia,
Quo iam procaci nullus est procacior,
Aut si quid hoc verbo probetur aptius:
Clam se patriis gaudet inficetis,
Per seque, cum sciat nihil, sciat omnia.
Priscas maligne dictiones inquinat
Novis, catius quas nec resolvat Oedipus,
Quas Delphicus, nec ipse Phœbus explicet.
Causam rogatus, ponit hanc sententiam:
Nullum est iam dictum, quod non dictum sit prius.*

Ihm succedirete in seinem Pastorat und antern officio *Andreas Schulrabe* / Nordhusanus, torster Pastor zum Schwende / der Anno 1663. verstarb.

(a) *Olear. Rerum Thur. Synt. II. p. 209.*

(b) à Manu-Scripto.

(c) vid. ejus Progymnasim. quor. epigr. n. 23.

Num. XII.

JOHANNES GEORGIUS HERBST-LEBEN.

n. 1633. m. 1680.

Mird geboren Anno 1633. den 20. Februar. zog auf Vniuersitäten Anno 1654. und wurde Anno 1663. Diac. S. Petri im Vaterlande. Als aber Herr *Georgius Loth* das Pastorat bey rechts erwehnter Kirche durch einen seeligen Todt verließ / kam

Kam er an dessen Stelle Anno 1672. kaum aber hatte er dem officio 8. Jahr sürgestanden / so musie er Anno 1680. den 29. Jan. davon / als er sein Leben auf 47. Jahr gebracht hatte. Sein Leichnam ruhet in der Kirche S. Petri neben dem hohen Altar in dem Grabe / darein ehedessen der erste Evangel. Prediger gedachter Kirche Herr Lorenz Süsse / Anno 1547. und nachmahls der 8. M. *Cyriacus Bringelius*, Anno 1626. sind gesencket worden. Ob übrigens aus den Worten Ehrenpforts: Wird dem *Consistorio adiungirt* (a) / zu schließen; Daß seine Antecessores keine Assessores Consistorii gewesen; solches lassen wir unausgemacht. Sein Successor war Herr *Caspar Henricus Zille* / de quo infra Num. XII.

(a) Dn. M. *Olear*. Rer. Thur. Synt. II. p 199.

Num. XIII.

JOHANN CASPAR HESSIVS.

n. 1627. m. 1698.

Sein Geburts-Tag war der 14. Nov. Anno 1627. Der Vater aber / Herr Heinrich Hesse / Bürger und Brau-Herr in Nordhausen. Seine Mutter Frau Regina / eine geborne Schmeisserin. Seine Fundamenta legte er in Patria unter Herrn Rectore *Hoffmanno*, worauf er nach Hildesheim kam / und das Gymnasium 3. Jahr fleißig besuchte. Nach der Zeit begab er sich auf die Univerſität nach Rostock / hörte daselbst *Luthe-
mannum* und *Mauritium* in Philosophicis, in Theo-

Theologicis aber *Varenium*, *Quistorpium*, *Cothmannum* und *Schuckmannum*; übete sich daneben fleißig opponendo & respondendo, wie auch im Pridiegen / westwegen er denn von dem Ministerio sehr geliebet wurde. Von dar kam er auf Recommendation D. Schuckmanns, zu Herrn *Michael Eckstein* / Ihro Königl. Mai. in Dennemarch Gubernur zu Bornholm / dessen 3. Söhne er inordinirte / und mit denen zween ältesten auf die Academie nach Soragien. Kaum aber wahren 2. Jahr verfloßen / so kam er abermahl nach Rostock und promovirete in Magistrum. Anno 1653. kam er wider nach Nordhausen / und wurde wenige Zeit hernach Rector zu Stolberg / nachgehens aber nach Absterben Herrn *M. Nicolai Albani*, Pastor, Inspector und Consistorialis zu Kelbra Anno 1655. Wies wohl er nun vermeinet bey seiner Gemeinde zu Kelbra / welcher er 28. Jahr geprediget hatte / zu sterben / so waren doch seine Gedanken nicht Gottes Gedanken / und mußte er dem Herrn Anno 1683. nach Absterben Herrn *M. Tieroffs* / nach Nordhausen folgen / alwo er Dom. Cantate besagten Jahres als Pastor S. Nicolai und Ministerii Primarius sich selbst introducirete. Sein Leben brachte er auf 71. Jahr und starb den 9. Junii Anno 1698. übrigens bieweil sein Gedächtnis auch deswegen im Eruen / dieweil er der Kirche im Altendorffe zu Nordhausen / um des willen / daß sein Sohn / *M. Henricus Wilhelmus Hessius*, eine Zeitlang Pastor daniene gewesen / 50. R. Ehr. (welche die Kirche Vorsteher angenommen) und eben so viel zu einem auf

aufzubauenden Waisen-Hause legiret hat. Der
Successor im Primariat war Herr Johann Nicolau
Rohrmann / Nordhusanus, welcher zu erst den
Pastorat der Kirchen in Monte B. Mariæ, und
nachdem zu S. Jacobi in Nordhausen mit groſſen
Nutzen vorgestanden.

Num. XIV.

ANDREAS HEVSLER.

m. 1611.

Wurde Diaconus zu S. Petri in Nordhausen
Anno 1606. zu welchem Amte ihn Herr
Conradus Padopater ordinirete. Sturb aber
ge Zeit hernach Anno 1611. und erwartet der
fenden Stimme seines Erlösers in der Kirche S. Pe-
tri. Ein feines Epitaphium verfertigte ihm
Bruder Johannes Heusler, so mit befüge:

ΩΔΗ ΠΡΟΣΩΠΗΤΙΚΗ

In

Obitum beatum Reverendi & Docti Viri Do-
mini Andrea Heusleri, Diaconi ædis Petrinæ
fidelissimi, ex hoc vitæ ergastulo emigran-
tis Anno M. DCXI. postrid. Calend. Oct.

Et brevis & misera est heu! vita porio nostra,

Dum molles instar flosculi

Sepe cadit, tam vana nimis sunt tempora vani

Cursusque sunt Mortalium!

Sed licet es testis, Frater dilecte, caducos

Maturus qui absolveris

Annos, pensa tua properans & tradita vita,

Sic nam Dei clementia

Visum, sic placuit, fuit hæc divina voluntas,

Tunc quod hæc languida

Et velut ex Pelago diris fervente procellis

Latus inires cœlica

Regna Dei, nondum mitto de pectore luctum,

Genas & humor irrigat,

Dum Patria Læssus memoro gemitusque morum

Nec non querelas omnium;

Hæc pietas meruit, meruit mens nescia fastus,

Nam sacra tractans mystica,

Non tumefacta crepans, sed simplice mente Jehovah

Plebem docebas dogmata:

Quarint quamvis multi hinc & vota precesque

Pro te benignas fuderint,

Mysis qui spargunt divini semina verbi

Vt interesses longius!

Am tamen in Patriam, terrena sede relicta

Vita & peracto termino,

Mores cœlestem, te nunc cumulabo supremæ

Honore muneris mei:

Quarborque Tibi cœlorum & amœna vireta

Et æterna gaudia.

etatis & Mem. causa posita à Joh. Heuslern 1614.

Es wurde aber nach Heuslero zum Diaconat S.

berufen / M. Cyriacus Bringelius, von Nieder-

bachswerffen / welcher auch nachgehends Anno

16. Pastor wurde / bis Anno 1626. da er in der

weisen Pest verstarb.

Num. XV.

CASPAR HENRICVS HILLE.

m. 1682.

Frequentirete zu Nordhausen / und bediente in specie der gründlichen Information *Hm. Rectoris Hoffmanns* / von dannen er sich bald die Vniversität nach Gena wandte. Anno wurde er Diaconus S. Petri in Nordhausen / Anno 1680. aber Pastor daselbst. Wiewohl er Pastorat eine kurze Zeit vorstand / und Anno den 23. Aug. durch die Pest mit hingerissen wurde / welches jederman bedaurete / indem er ein gelehrter Mann war / der viel Nutzen schaffen konnte. Ihm folgte Herr *Andreas Seume* / Nordhäuser / welcher vom Pastorat zu Klein Furra Rüpleben / so er 13. Jahr verwalte / hieher kam und Anno 1683. Dom. Judica introduciret wurde.

Num. XVI.

MICHAEL HIRSCHFELD.

In sehr gelehrter und subtiler Mann / *Hen Peccenstein* vor andern mit unter die berühmten Nordhäuser rechnet (a). Sein Vater war Aedituus in Patria. Er hatte in seiner Jugend zum Præceptore Herrn *M. Neander* zum Rectorem zu Gleisd / welcher ihn nachgehends einem Schul-Collegen nach Sorau recommendirete / welchem Amte er eine zeitlang vorstand und sich durch Predigen dermassen beliebt machte

dass er auch Vocationem ad Ministerium erhielt. Dieweil ihn aber der Herr zum Predig. Amte nicht annehmen / als wurde er von dem damaligen Freyherrn von Promnitz nach Italien geschickt / um die Medicin zu excoliren. Welches er auch mit solchem Fleiß und Eifer bemerkstelligte / dass er binnen weniger Zeit als Medicinæ Doctor wieder aus Italien zurück kam. Unter andern erhielt er seine Geschicklichkeit aus dem / was *George Lehmann*, weiland Con- Rector der Schulen zu Sorau / an Herrn *Nicol. Pollium*, Prediger zu Breslau schreibt / da er sagt: *Brevibus concludo, & de ipso (Hirschfeldio) utpote olim Præceptore meo & Evergeta omni laude dignissimo ingenuè & libenter prædico: quod nempe fuerit omnium artium gnarus. Muscus insignis, Componista, Poëta, Astronomus, Philosophus Medicus & architectus ad omnia mirus. Quæ meritis conferri potuit vasi alicui optimo vino repleto, ex quo omni ex parte perforato quodque liquoris optimi effluxit (b).* Es gedencket auch Herr *M. Neander* dieses seines discipuli sehr honorificè in nachfolgenden Worten: *De suo automato, ornatissimus, doctissimus, ingeniosissimus, acutissimus & stupenda industria præditus vir, Michael Hirschfeldius, Northusanus, Philosophiæ ac Medicinæ Doctor, aliquando Scholæ Iffelsenis alumnus, ac nostri perpetuo amantissimus & studiosissimus, Generosi Domini à Promnitz &c. & Patriæ meæ Soraviæ dulcissimæ, felicissimus Medicus, scribit ad me, dum hæc commentamur, ista: Extruo iam Generoso*

meo Domino αὐτόματον, in quo variae erunt horae & inter has etiam καίκαι. Erunt praeterea in eoglobus totum coelum referens, cum motu Lunae & Solis per Zodiacum, in quo quolibet momento conspici poterunt, quomodo quaelibet regio longitudine & latitudine à nostro Horizonte discrepet, ad nostrumque dieque ac nocte se habeat. Et praesertim in Eclipsibus cu regione apparere possint. Praeter haec multa astronomica aspectu quam iucunda in eo videntur. Generosus Dominus meus, cum videret delineationem, statim centum florenos numerari mihi iussit, sed ad finem perductum nondum est. Omnia propriis manibus extruo mirabili compendio. Mittam autem T. H. quam primum delineationem automati, ubi in planis & insolido habebis praecise motus omnium Planetarum eam varietate, qua in coelo ipso secundum profundum, latum & longum moventur. In eo opere dato themate aliquo, brevissimi temporis spacio directiones & ephemerides in multis annis sine ullo calculo extruere quipoterit. Erit enim calculatio motus praecisa, in mille annis ne scrupulum aberrare possint (6).

(a) Theatr. Saxonie. Part. III. f. 199.

(b) vid. Joh. Samuel. Magni Histor. de Script. vrbis Saxoniae p. 94.

(c) Neanderi Physic. Part. I. p. 44. Confer. ej. Orbis Terrarum Part. I. p. 35. a.

Num. XVII.

JOHANNES GÜNTHERVS HOFFMANN.

n. 1613. m. 1663.

Alm auf die Welt Anno 1613. aus dem berühmten und uhrachten Geschlechte der Hoffmänner (a) / welches der Stadt Nordhausen etliche hundert Jahr nacheinander die Burgermeister dargereicht hat. Gestalt denn berühmtesepn / Burgermeister *Jacobus Hoffmann* / Senior, welcher als Abgesandter der Stadt Nordhausen Anno 1526. auf dem Reichs-Tage zu Speier (b) / und Anno 1530. auf dem Reichs-Tage zu Augspurg war (c) / und Anno 1547. am Tage Viti selig verstarb. Burgermeister *Johannes Hoffmann* / Senior, welcher Anno 1577. (d); Burgermeister *Johann Hoffmann* / Junior, so Anno 1604. den 18. Nov. verstarb / gleich da er aus der Kirche kam: Und Burgermeister *Jacobus Hoffmann* / Junior, so Anno 1610. florirete (e). Wohlgedachten Herrn Johannis Güntheri Vater war / Herr *Jacobus Hoffmann* / ansehnlicher Bürger und Brauherr in Nordhausen. Seine Fundamenta legte er unter *M. Joh. Ermichio*, Rectore in Patria, welcher ihn mit grossen Nutzen frühzeitig nach Jena dimittirete / woselbst er denn verblieb bis ad Annum 1639. Als aber in diesem Jahre Herr *Johann Stange* das Nordhäuserische Con-Rectorat mit dem Raths-Stande verwechselte / kam Hoffmannus an dessen statt / bis daß er Anno 1644. M.

Johanni Girberto im Rectorat succedirete. Er war ein gelehrter Mann / *Lux Patrii praestara* Lycei wie ihn Lic. Fellerus zu Leipzig nennet / der außer dem / was einem Schulmanne nöthig / in Linguis Orientalibus das Seine wohl gethan hatte. Er war er auch sehr treu und fleißig / daß man wohl von ihm sagen können / was von Johanne Gravi Gymnasii Aegidiani Noribergensis quondam primo Rectore B. Dn. Joh. Mich. Dilherrus in Sermone eius Parentali geschrieben: Continua eius & prope superstitiosa diligentia cum tanta fidelitate coniuncta fuit, vt si vel momento omnem suam, quam tot annis comportaverat, scientiam, impertiri potuisset, beatum se reputasset. Hinc tot in omnes noctes, inquieti dies, vt viam indagaret, qua sibi concredita iuventus per compendia minus dispendiosa deduceretur ad

Edita doctrina sapientum templa serena.

Nisi vis morbi maior ipsum prosterneret, adig non poterat, vt diem vnum ab officina Mularum suarum, & à commilitonibus, vt vocare solebat, abesset (f). Zu seiner Ehe: Genosin erwiesete er sich Jungfer Catharinen / Herrn Johann Frantzens / vornehmen Bürgers und Kirchen Vorstehers der Kirchen S. Jacobi in Nordhausen eheliche Tochter / welche ihn mit unterschiedlichen Söhnen und Töchtern beschenkte / deren jenn waren 1. M. Joh. Joachimus, S. Min. Candidatus der sich zu Wittenberg durch unterschiedliche Disputationes, als: *De Juribus Maiestatis in commun* Anno 1664. *De Malo*, in eben dem Jahre / und

De Efficiente & Fine, Anno 1665. legitimirete, bald hernach aber als designatus Diaconus Wittenbergensis seelig verstarb. 2. Joh. Ernestus, S. Minist. Candidatus, und vocatus Pastor zu Wolkenstein und Münch-Lohra / der auch vor der Introduction in sein Amt Anno 1680. den 6. Maii seelig verstarb / und in S. Jacobi Kirchen begraben lieget. 3. Joh. Augustus, 4. Joh. Conradus, 5. Joh. Georgius, 6. Joh. Jacobus, so alle frühzeitig verstorben / 7. Herr Johannes Güntherus, in welchen der splendeur berühmter Ahnen zu dieser Zeit wieder neu worden / weil er als Bürgermeister dem Vaterlande fürsethet / und dessen Wohl mit höchster Treu und Sorgfalt zu befördern und zu erhalten rühmlichst bemühet ist. Der HERR HERR segne ihn aus Zion / der Himmel und Erden gemacht hat. Es wurde aber vorgedachter Herr Rector in die himmlische Schule beruffen Anno 1665. den 3. Maii, war Dom. Misericordias Domini, da er sein Leben auf 50. Jahr gebracht / und in der Schule 24. Jahr treulich gearbeitet hatte (2). Sein Leibruber in der Kirche S. Nicolai nahe beym Gottes-Rasten. Ihn folgte M. Fridericus Hilbrand / Walckenredensis, de quo in sequentibus. Zur Nachricht und Ergänzung dieses historischen Werckgens habe mit anführen wollen / wie Nordhausen nach der Reformation unter den Schul-Rectoribus mehr nicht als 2. Stadt-Kinder gehabt / nemlich ist erwohnten Herrn Hoffmann und obbeschriebenen Johannem Sühnam. Die andern aber waren alle fremde Leute / in Ordnung nach folgende:

1. *M. Johannes Neander*, Zviccaviensis, welcher anfangs Rector der Schulen zu Zwickau / und hernach zu Nordhausen (b) / endlich auch zu Goslar wurde. War ein gelehrter Mann / und in sonderheit der Griechischen Sprache sehr mächtig. Dabey aber ein Valetudinarius, davon / wie auch von einer besondern epistel an *M. Michaelem Neanderum* seinen Bettern / Herr *Gottfried Ludovici* seine Nachricht giebt (i).

2. *Basilius Faber*, Soranus, Autor des Theauri Scholastici, welcher hernach oftmahl aufgelegt und augiret worden. Daß er zu Nordhausen Rector gewesen / ist außer allen Zweiffeln und zwar ums 1550. Jahr. Ob er aber zu erst an diesem Orte / oder zu Quedlinburg / oder erst gewesen / oder ob er hernach an diese Oerter kommen / solches lassen wir unausgemacht. Er hatte die Nordhausische Schule dermassen werth / daß er sie nur *Scholam suam* zu nennen pflegte. Er sehr viel Schrifften ediret / und die Centum Magdeburgentes guten Theils verfertigen halfen (k). Daß er aber in Emslädte soll Rector gewesen seyn / wie Herr *D. Kettner* meint (l) dürfte schwerlich zu erweisen seyn / inmassen noch auch Herr *M. Gregorii* in der histerischen Nachricht von Emslädte / da er alle Rectores genau recetiret / Fabrum schwerlich verschwiegen hätte.

3. *M. Andreas Fabricius*, Chemnizensis, Bruder *Georgii* und *Jacobi Fabricii*. Trat in Amt Anno 1554. kam vom Rectorat zum Diacon der Kirche *S. Petri* Anno 1562. allwo er hernach

Anno 1568. auch Pastor wurde. Nachdem er aber Anno 1568. mit *M. Antonio Ottone*, Primario Pastore dimittiret wurde / kam er Anno 1569. als Pastor *S. Nicolai* nach Eisleben / allwo er auch Anno 1577. den 26. Octobris seelig verstorben. *M. Georgius Regebrandus* hat ihm die Epitaphium gemacht (m).

*Patria Chemnizium puerilibus educat annis;
Leucoris exornat laude Magisterii.*

*Præficit ornatum castæ Northusia pubi,
Hinc in Pastorem deligit, inde fugat.*

*Islebia exilio sacros deposcit ad vsus,
Andream celebri nomine Fabricium.*

*Biblia cui nota & divini scripta Lutheri
Integra: Nunc habuit non habitura parem.
Ne dubites tumulum cernens dixisse viator,
Hic Pietas, Probitas, dexteritasque iacent.*

4. *Zacharias Winningstadus*, ein Sohn des alten *Johannis Winningstadii*, de quo plura *Hamelmannus*. Wurde auf Ansuchen Herrn *Erasmii Schmidii*, Consulis Nordhusani, von Herrn *M. Hieronymo Mancelio* zum Rectoris vorgeschlagen Anno 1564. da er sich denn auf erhaltene Vocation alsbald positivè erklärete mit diesen Worten: Wäre derselben Bitte zu willfahren nicht übel geneigt / wo mich nicht des Ortes Hoheit / mein Unvermögen / und des Ehrwürdigen und billich hochgelahrten Herrn *M. Andrea Fabricii*, eines vorigen Schulmeisters / sonderliche Günst und hohe Gaben / von solchen Fürhaben möchten abschrecken. Doch bey dem allen / weil Gottes Hand

noch unverkürzt / und ihm gleich durch viele oder wenig zu helfen / also auch durch hohe oder niedrige Personen seine Allmächtigkeit und Willen zu beweisen / will ich mich der Zuversicht hiemit dem Willen Gottes unterwerffen haben / und auf Ew. Achtbar Weißb. Gute und gütliches Gesinnen auf nächst kommenden Freytag / (so fern mir Gott meine Gesundheit gönnen wird) erscheinen / und aller nothdürfftigen Umstände mich belehren lassen etc. Dat. Eisleben den 8. Maii Anno 1564. Das Original dieser epistel, wie auch *M. Hieronymi Mencklii*, habe noch in Händen. Nicht weniger ist eine Subscription bey seines Vaters Epitaphio befindlich / daraus sonnenklar erhellet / daß er Rector zu Nordhausen gewesen. vid. *Joh. Lezneri Einbeck. Chronic. Part. I. fol. 78. b.*

5. *M. Henricus Maius*, vorher Rector in Samgerhausen / kam hieher nach Nordhausen Anno 1570. und darauf als Hoffprediger Anno 1572. nach Werningeroda. Von dannen / nachdem er in Doctorem Theologiae promoviret / zur Theologischen Profession in Wittenberg Anno 1576. Soll nachmals ob Crypto-Calvinismus daselbst removiret / und Pastor in Wilsen / leglich auch in Heidelberg worden seyn Anno 1599. Starb auch daselbst Anno 1607.

6. *Johannes Claius*, Herzbergensis, vorher Rector zu Goldberg / kam Anno 1572. zum Nordhaußischen Rectorat, welches er bald hernach Anno 1574. mit dem Pastorat in Wendeleben verwechselte.

7. M.

7. *M. Joh. Razzenberg*, Pösnicensis, wurde des Calvinismi halber removiret Anno 1585. wird ein berühmter und fleißiger Schul- Rector genernet / confer. B. *Joh. Jonæ concio Funebr. à B. Eindenio habita Anno 1634.*

8. *M. Joh. Prætorius*, Wartenbergensis, trat sein officium an Anno 1585. Drauf kam er als Pastor an den Frauen-Berg Anno 1597. und starb daselbst das folgende Jahr den 5. Septembris an der Pest.

9. *M. Joh. Faber*, Rotachio-Francus, war zuerst Rector zu Schleusingen Anno 1595. darnach zu Nordhausen Anno 1597. resignirete aber gewisser Ursachen halber (n) das folgende Jahr / und wurde Rector bey der Stadt-Schule zu Jena / bald in eben dem Jahre Philos. und Theolög. Professor im Gymnasio zu Coburg / endlich Anno 1606. Superintendenten zu Eisleb / alwo er auch Anno 1624. seelig entschlaffen. Conf. supra Class. I. Num. XXXI. & infra Class. IV. Num. XIII.

10. *M. Joh. Sandhagen*, Osnabrüccensis, kam hieher von Helmstadt Anno 1598. Drauf wurde er Pastor S. Blasii den 2. Januar. Anno 1601. in welchem Amte er auch seelig verstarb den 14. Sept. Anno 1623.

11. *Joh. Oswaldus*, Med. Doctor, wurde als Rector introduciret Anno 1601. den 10. Martii. Dieweil ihm aber der Schultaub nicht schmecken wolte / resignirte er das folgende Jahr. Zuletzt bekam er das Physicat Anno 1615. welches er verwaltete

waltete bis ad Annum 1617. in welchem er den 20. Aprilis verstarb.

12. *Johannes Fieberus*, Nordhusanus, quem vid. supra Class. I. Num. XXXVI.

13. *M. Jonas Heulerus*, Eisenheimio-Francus, kam hieher Anno 1606. Darnach wurde er diaconus zu S. Nicolai Anno 1608. Und endlich nach Absterben *M. Conradi Padopatri*s Pastor daselbst und Ministerii Primarius Anno 1620. Starb in der Pest Anno 1626. Es sind noch unterschiedliche Schriften und Predigten von ihm vorhanden.

14. *M. Joh. Ermischius*, Olberslebio-Thuringus, ein gelehrter Mann und feiner Poet. Kam von Jena hieher Anno 1608. Bekleidete auch das Amt bis Anno 1626. da er dimittiret / und Rector zu Franckenhausen wurde (o). daß es ihm bey dem Nordhaus. Rectorat bald anfangs gar verdrüßlich möge ergangen seyn / lässet sich schließen aus einigen artigen distichis, so er Anno 1610. den 4. Maii Herrn *Arnoldo Zeisfischsen* damahls Archi-Dicono zu Stolberg ins Stambuch schrieb:

Imbuere arte rudes & Pallada fingere doctam,
A vulgo vili vile putatur onus:
Plumbeus at labor est, sed plumbea gratia fertur,
Commoda quique parit scommata mille capit.
Pro quaestu questus pro victu redditur ictus,
Pro fama que fumes, proque labore labor.
Has mercedis opes mihi colligo, quamlibet an-

nos

Nondum *Nordhusti* compleo rite duos.

15. *M. Andreas Rivinus*, sonst *Bachmann* / Halensis Saxo, verband sich / als er zu Leipzig Pro loco in Facultate Philosophica obtinendo schon disputiret hatte / gegen den Magistrat zu Nordhausen / der Schule 3. Jahr als Rector zu dienen / kam also hieher Anno 1627. Und nach Verfließung der 3. Jahr Anno 1631. als Professor Poëcos wieder nach Leipzig / also er nachgehends in Doctorem Medicinæ promovirete / und Physicæ Professor wurde (p). Daß er Rector der Schule zu Halle soll gewesen seyn / finde nicht; es meldet auch Autor des Programmatis in Funus Rivini nichts davon / wie denn in selbigen bloß diese Worte stehen: Vtitaque redux domum factus inter honoratiorales aliquando locum obtineret, & ad altiora sibi semper pararet aditum, Amplissimæ Facultatis Philosophicæ in hac Academiæ demereri sibi studuit gratiam. Pro loco vero in eadem obtinendo duas disputationes Philologicas eruditione varia refertas *De Padogerontopogo*, quibus etiam futuræ Famæ vadum tentavit, habuit. Interea civitati Imperiali Northusie, cui per hæc egregia specimina innotuerat, suam operam locavit in triennium ad gubernanda inventutis studia in Gymnasio ipsorum haud ignobili, cui præfuisse scimus aliquando JOHANNEM REGIVM, S. Theol. Licent. Organi Aristotelici acutissimum interpretem (q). Exacto, vt pactum fuerat, triennio, rediit maiore laude cumulatior, locumque prædictæ Facultatis anno trigésimo primo sæculi currentis non difficulter obtinuit &c. Er

starb

starb aber zu Leipzig Anno 1656. da er 54. und ein halb Jahr gelebet hatte / und verließ 4. Kinder / eine Tochter / *Evam Mariam* / und 3. Söhne / welche in dreyen Facultäten berühmte Männer worden. Wie denn der erste *Quintus Septimius Flarens*, ein trefflicher Jurist und Bürgermeister in Leipzig / der andre / *Tilemannus Andreas*, ein vortreflicher Theologus, Professor Hebr. Linguae und Archidiaconus S. Thomae daselbst wurde / der Anno 1692. den 24. Jan. seelig verstarb / da er kaum 37. Jahr gelebet hatte (r). der dritte aber / Herr *Augustus Quirinus* Med. Doctor, und Professor in Leipzig / ist / so lange es Gott beliebt / noch übrig.

16. *M. Michael Proffellius*, war vorher Con-Rector zu Jzfeld; succedirete *Bachmanno*. starb aber bald hernach Anno 1634. (s). und liegt in S. Nicolai Kirche begraben. Als Jzfeldischer Con-Rector schrieb er Herrn *Arnoldo* Zeitzfuchsen Archidiacono Stolbergeni ins Stammbuch / die Worte *Hieronymi* in Apologia ad Pammachum: *Miseria delictis, & delictis miseriis commutantur, in arbitrio nostro est, vel divitem sequi vel Lazarum.*

17. *Joh. Girbertus*, Jenenlis. War erst Con-Rector zu Saalfeld / und kam zum Nordhauseischen Rectorat Anno 1634. Nach der Zeit verließ er / wegen vieler Verdrießlichkeiten / so er von Burdorm. *Henrico Sommer* Junior, ausstellen mußte / das Rectorat, und hielt sich eine zeitlang zu Stoibera auf / biß er Anno 1643. Rector der Schule zu Mülhausen wurde.

18. *Joh. Güntherus Hoffmann* / Nordhusanus, quo de in antecedentibus.

19. *M. Fridericus Hildebrand* / Walckenreidentis, erst Con-Rector zu Jzfeld (r) und zu Nordhausen von Anno 1651. Nachgehends succedirete er Herrn *Hoffmanno* im Rectorat, welches er aber nur 9. Jahr verwaltete / inmassen er vor vielen Gram / den er von einigen ausstehen mußte / mutirte / und Anno 1674. Rector zu Merseburg wurde / also er auch Anno 1687. den 21. Decembris seelig entschlaffen.

20. *M. Paul Conrad Schröter* / Badrensis, Hildebrandi discipulus, vorher Con-Rector, succedirete Anno 1675. starb aber wenige zeit hernach confer. infr. Class. IV. Num. ultim.

21. *M. Samuel Boccins*, Erfurtensis. Vorher Professor Eloquenz des Gymnasii Evangelici zu Erfurt / kam hieher Anno 1676. und starb in der Pest den 27. Nov. Anno 1682.

22. *M. Conradus Dunkelberg*, Gertenrodanus, ward geboren Anno 1640. den 2. Octobr. legte seine Fundamenta zu Königsberg (dahin ihn als einen 12 Jährigen Knaben sein 70. Jähriger Vater auf den Rücken trug) und hernach zu Rudelsburg. Anno 1666. kam er nach Jena / also er Anno 1672. Magister wurde. Anno 1674. ward er Rector zu Sondershausen / zu welchem Amte ihn Herr D. *Caspar Löscher* / damahliger Superintendentens bejährtete. Anno 1684. succedirete er *M. Bock* in dem Nordhaus. Rectorat, woselbst er auch gestorben Anno 1708. den 6. Junii, da er 67. Jahr und

und 8. Monat gelebet hatte. Conf. Programma
Dn. Joh. Christ. Weberi, Schol. Nordh. Con-Re-
ctoris in obitum B. Dunkelbergii editum. Merck-
würdig ist / daß er 226. Schüler aus der Nordhäu-
sischen Schule ad Academias dimittiret / und in sei-
nem 24. Jährigen Rectorat mehr nicht als 4
Stunden versäurnet / da er hingegen in Unpäßli-
keit des Con-Rectoris Buhl's dessen Amt auch ein-
ganges Jahr mit verwalter. Sein Leib erwartet
der fröhlichen Auferstehung in der Barfüßer Kirche.

23. Johannes Joachimus Meier / Hildesien-
sis, ein in Humanioribus und Schul-Sachen expe-
dicer und geschickter Mann / succediret Dunkel-
bergio, und wurde Anno 1708. den 2. Augusti so-
lenniter introduciret. Stund Anno 1710. den
großten Brand mit aus / und litte an seiner Biblio-
thec ziemlichen Schaden / den Gott aber guten
Theils wieder ersetzt / und noch ferner Mild-
thätlich ersetzen wolle!

(a) Peccenstern's Theatr. Saxon. Par. III. fol. 193.

(b) Reichs-Abschied de Anno 1526. §. 33.

(c) Reichs-Abschied de Anno 1530. fol. 266.

(d) Lieget in der Kirche S. Nicolai im Chore
graben unter dieser Aufschrift: Anno 1717
Donnerstags nach -- Mariæ ist der Erbe
und Wohl-Weise Hr Hans Hoffmann
Baroermeister seliglich in Gott entschlaffen

Christus ab aeterno genitus Genitore, Maria
Ex casta natus virgine, Homo atque DEVS,
Traditus est morti nostra ob delicta, resurgens
Justitiam peperit restituitque populo.

(e)

(a) Olearius Syntagm. Rer. Thur. II. p. 193.

(f) Dn. Gostfr. Ludovici Histor. Rector. & Scholae.
Part. II. p. 161.

(g) Olearius loc. citato p. 207.

(h) Dn. Ludovici loc. cit. p. 193.

(i) citato loco.

(k) Dn. Ludovici Histor. Rectorum & Scholar. Part. I.
p. 24. sq.

(l) Histor. Reformat. Quedlinburg. p. 244.

(m) vid. Epitaphia Ministrorum verbi ex Comitatu Mani-
seideni a Regebrando confecta p. 4. a

(n) Quas cum Fabri satis optime recensere potest Dn. Lu-
dovici ex epistola quadam autographa quam posside-
vid. eius Historia Rectorum & Scholarum Part. I.
p. 143.

(o) Olearius loc. cit. pag.

(p) Confer, Witte Vitæ Philosophor. II. p. 251.

(q) Putat Autor Programmaticis, Johannem Re-
gium, Servetanum, Rectorem Nordhusæ
fuisse, sed vt videtur, Northusam cum
Mülhusa confundit, siquidem non ibi, sed
hic Rectorem egit Regium. Olearius Syntagm.
Rer. Thur. II. p. 182. Und eben dieser Re-
gius ist es vermuthlich / welcher hernach Pa-
stor zu Sudenburg in Magdeburg / ferner zu
Einbeck / ferner Anno 1564. Vices-Superin-
tendens zu Hildesheim / ferner Anno 1566.
Pastor S. Benedicti in Quedlinburg / und
nachdem er daselbst Anno 1570. wegen ver-
megerten subscriptionis des Corporis Me-
lanchthonis dimittiret wurde / Anno 1571.
Pastor S. Andreæ in Braunschweig worden /
also er auch Anno 1579. den 31. Augusti

h 2

ses

seelich verstorben. vid. *Lezneri* Einbeck. Chron. Part. I. fol. 68. b. *Hermanni Hamelman* Histor. Renati Evangelii Part. I. p. 89. Part. II. p. 917. 941. *D. Kettneri* Historia Reformat. p. 221. *Christoph. Jacob. Blumii* Braunschw. Prediger Gedächtnis p. 20.

- (r) vid. *Adolphi Clarmundi* vitæ Part. VIII. p. 226.
(s) vid. *Leuckfeldi* Antiquitates Ilfeldenses cap. 13. p. 20.
(t) *Leuckfeldi* Antiqu. Ilfeld. cap. 13. p. 209. it. 29.

Num. XVIII.

JOHANNES HÜTER.

Ordinis Servorum Mariæ, promovirt Doctorum Theologiæ zu Erfurt (a), Confer. infra *Pilearium*.

- (a) *M. Bartholom. Loncissens* Catalog. Doctor. Theol. Erfurti promot.

Num. XIX.

LEONHARDVS JACOBI.

Philosophiæ Magister. Anfangs Pastor zu Ulrich in Magdeburg / hernach aber Pastor und Superintendens zu Calbe an der Saale dessen *Adamus Crato* ein geborner Nordhäuser dencket / und ihn ausdrücklich seinen Landem nennet / da er sagt (a): Ihr zu Nordhausen set / was die Catechismus-Predigten *M. Andre bretti* für vortreflichen Nutzen in eurer Gemein schafft / dadurch sein Ruhm und gutes Zeugnis eure Herzen als in einen lebendigen Brief gele-

hen ist. Alhier zu Calbe hat dergleichen gethan mein lieber Landsmann *M. Leonhardus Jacobi*, welcher Lateinische Scholia in Catechismum Lutheri, dieer in dieser Schulen gelesen hat / im öffentlichen Druck noch verhanden sind &c. Er hat auch Anno 1548. ein schön geistreich Lied gemacht / von der heiligen Dreysaltigkeit / welches *Crato* anführet (b). So hat er auch ein gelehrtes Werkgen *de Co sciliis* geschrieben Anno 1546. da er noch Pastor in Magdeburg war / welches die Papisten ohne Zwoifel angereizet / alle seine Schriften und Bücher mit inter Prohibitos zu referiren (c).

- (a) vid. eius Fragstücke über Lutheri Catechismum ia de-
dic.
(b) vid. loc. cit. sub finem
(c) vid. Catal. Librorum Prohibitorum edition, Colom.
Anno 1602. p. 99.

Num. XX.

HENR. CHRISTIANVS IBE.

n. 1631. m. 1686.

Henzeng an zu leben Anno 1631. den 21. Septembr. Sein Vater war Herr Johannes Ibe, Senator in Nordhausen. Anfangs war er Pastor zu Ekersroda und Schiedungen / nachdem er aber daselbst 24. Jahr gedienet / kam er als Diaconus nach Elrich / also er in dieser Station seelig starb Anno 1686. Er wird gerühmet wegen seines Fleisses und Unverdroffenheit / die er insonderheit erwiesen / da sein Collega Herr *M. Otto*

Christianus Damius, eine Begierde bekam / fremde Länder zu sehen / und sich in Holland / Engelland und Frankreich divertirete, nach dessen Rückkunft er denn bald die Zeitliche gesegnet. Sein Diaconat überkam Herr *Joh. Caspar Otto*, *Andreas Montanus*, welcher vorher das Rectorat zu Weicheroda 2. Jahr mit guten Nutzen verwaltet hatte.

Num. XXI.

JODOCVS JONAS.

Juris Vtr. Doctor, & Aedis Severianæ Canonicus, der 252. Rector der Universität Erfurt (*a*). *Henricus Pantaleon*, weiland Physicus zu Weimar meldet (*b*): Er habe das Rectorat besagter Universität etlichemahl verwaltet / und sey *Erasmus Roterodamo* sehr angenehm gewesen. Item, daß er ein guter Freund *Lutheri* gewesen / der ihm / da Anno 1521. nach Worms beruffen worden / treulich beygestanden. Man wohl seyn / daß es eben derjenige / welchen D. *Lutherus* durch D. *Johann Langen* Anno 1521. den 6. Mart. zu grüßen verlangte *Crotum* / sprechende / & *Jonam*, vide ut officiosius salutes, curetisque, ut pro verbi Ministeria oreis fuerit. (*c*).

(*a*) *M. Barthol. Lonesfens* Series Rector. Univerf. Erf.

(*b*) *Henricus Pantaleons* Helden-Buch Lib. III. f. 81.

(*c*) *Luther*, epistol. Tom. I. p. 311.

Num. XXII.

JVSTVS JONAS.

n. 1493. m. 1555.

Jette zu seinem Geburts-Tage den 5. Junii Anno 1493. Sein Vater war Herr *Johannes Jonas*, Vir eloquentia & prudentia civili valde celebris (*a*), und Bürgermeister in Nordhausen. Er hatte bald in seiner Kindheit sonderliche Fata, denn da sein Vater / welcher an der Pest gefährlich krank war / die Zwiebel / so auf der Drüse gelegen / und den Gift ausgezogen hatte / neben sich auf die Bank gelegt / kam ohngefehr sein Sohn *Iustus*, der damals von zarten Alter war / nahm die Zwiebel / und aß sie begierig und mit guten appetit hinein. Ob nun wohl jederman meinete / es würde ihn der Gift stracks inficiren / und ohne einigen Verzug tödten; so wandte dennoch der Herr alles Unheil gnädig ab / und mußte dem / welchen er zu einem grossen Licht seiner Kirche bestellet / ehe er noch von der Mutter geboren wurde / das / was er tödliches gessen / nicht schaden (*b*). Seine Fundamenta legte er im Vaterlande und in Erfurt. Drauf kam er nach Wittenberg / applicirete sich anfänglich zum Studio Juridico (*c*); änderte sich aber schnellig / und ertheilte das Theologicum, schier wie *Lutherus*, der auch erst die Jura zu excoliren gedachte / nachgehends aber Anno 1505. beym Ende des Jahres / da er durch ein entsetzlich Donner- Wetter erschreckt /

schreckt / ihm auch sein guter Gesell idammerlich er-
 flochen wurde / auf andre Gedanken kam / und
 die Theologiam zu treiben / ins Augustiner Klo-
 ster gieng (d). Er war aber zu Wittenberg der
 gestalt erblis im Studiren / daß er in kurzer Zeit
 Theologiae Doctor, und 1521. Praepositus Col-
 legii Omnium Sanctorum wurde. Predigte und
 laß überaus fleißig. Und da er Anno 1533. den
 18. Junii als Decanus & Promotor, etliche Docto-
 res Theologiae creirete / nemlich *Casparem Creun-
 gem* / damahlts Academ. Wittebergenfis Redo-
 rem, *Joh. Bugenhagen*, Pomeranum, Pastorem
 zu Wittenberg / und *Joh. Apinuna*, Pastorem zu
 Hamburg: war Chur-Fürst *Johann Friedrich*
 zu Sachsen selbst zugegen / und hñrete ihn perori-
 ren / immassen er an der Suada seines Gleichen
 nig hatte (e). Als Anno 1529. auf dem Collo-
 quio zu Marburg die Päpstliche Messe sollte abge-
 schafft werden / war unser Jonas der erste / so sich
 bey diesem Handel gebrauchen ließ: Und was
 das folgende Jahr Anno 1530. bey Übergabe der
 Confession zu Augspurg gethan / ist jederm
 bekant. Anno 1540. half er auf Lutheri Or-
 dnung nebst *Melanchthone*, *Bugenhagio*, *Cruciger*,
Aurogallo und dem Correctore *Rorario* die teut-
 schen Bibel revidiren (f). Nachdem kam es bey
 Reformation, die Herzog *Henricus* zu Sach-
 sen Anno 1539. in denen von seinem Bruder / Herz
 Georgio ererbten Ländern in Meissen vornahm
 hauptsächlich auf Jonam an. In eben dem Jahr
 erlaubete der Erz-Bischoff zu Magdeburg

Wurm, den Städten und Edelleuten das freye
 Exercitium Religionis Evangelicae im Magdeb.
 und Halberstadt. Gebiete / dabey denn *Justus*
Jonas Anno 1541. zum Inspectore nach Halle
 beruffen wurde (g). Hier trug sich zu / daß / als
Kaiser Carolus V. im teutschen Kriege sein Quar-
 tier zu Halle genommen hatte / *Justo* *Jonas* ein
 Hauptmann einlogiret wurde / welcher (vermuth-
 lich auf *D. Christoph Türckens* / Fürstl. Hallschen
 Cancellers / *Jonas* und der Evangel. Religion al ge-
 sagten Feindes Ugehen und Verhehen (h)) Bes-
 fehl hatte seinen Wirth umzubringen. SOER
 aber / der die Gedanken der Völcker wenden kan/
 mandte auch dieses / und regierte den Soldaten
 dergestalt / daß er dem frommen Doctori kein Leid
 thun konte / und eindmahls zu ihm frey sagte:
Herr Doctor, ich kan nicht bergen / daß ich
 Befehl habe euch ums Leben zu bringen / ich
 sehe aber / daß ihr ein frommer und ehrlicher
 Mann seyd / weswegen ich euch kein Leid
 thun kan (i). So lehrte auch *Herr* *Lutherus*
 zu Halle dann und wann bey ihm ein / bey welcher
 Gelegenheit er ihm einst ein Glas Wein guttrank /
 so dieses *αυτοχαισμα* begleitete (k):

Dat vitrum vitro *Jonas* vitrum ipse *Lutherus*,
 Vt fragili vitro similem se noscat vterque.

Es logirte auch *Lutherus* bey ihm auf seiner he-
 im Reise nach Eisleben Anno 1546. wohin ihn
 denn *Jonas* auch selbst geleitete / und den 18.
 Februarii, war dies *Concordia*, dem grossen Lehrer
 die

die Augen zudruckte / welchen Todesfall / und wie es dabey ergangen er dem gloriwürdigsten Chur Fürsten zu Sachsen *Johanni Friderico* in einer besondern epistel kund machte (1). Nach diesem kam vielgedachter Jonas als ein Exul nach Jena / allwo er die Theologische Profession mit verwaltete (m): Wie denn in solchem Stande *Melanchthon* verschiedene episteln an ihn geschriben (n). Wiewohl er wenige Zeit hernach Superintendentens zu Eislefeld im Fürstenthum Coburg wurde / da er auch Anno 1555. den 9. Oct. im grossen Stufen-Jahre / oder da er 62. Jahr und 22. Wochen gelebet hatte / selig verstarb (o) und hat *Johannes Stigelius* ihm folgendes Epitaphium gemacht:

Imperii vrbs natum me fert *Nordhusa* celebris,
Quæ servat summi dogmata pura Dei.
Nomen erat JVSTO cognomen nobile JONÆ,
Cura Evangelium grata docere mihi.
Vrbs Hieræ primum Musas me fovit amantem
Mox clarum eloquii viribus *Albis* amat.
Addictum celebri dum me videt ille *Luthero*
Ingenio merui nomen habere meo.
Hinc iussa ad celebres egit me causa *Salinas*:
Doctorem excepit *Francia* læta senem.
Et docui & vixi, monuit velut ante *Lutherum*,
Pectore salvificam fassus & ore fidem.
Grata meos legit cineres *Eisfeldia*, mortem
Ante homines obii, vivo sed ante *DEVM*.

Er war ein fräncklicher / und von Stein wohlgeplagter (p) / aber sehr gelehrter Mann und vortreflicher Orator, wie ihn denn *Melanchthon* nennete *Oratorem copiose & ornate differenterem* (q) und wenn er den jungen Jonam zu denen Studiis mehr und mehr animiren will / so weist er ihn unter andern auf seines Vaters und Grossvaters Beredsamkeit sprechende (r): *Natus es in oratoria Familia; nam avum tuum audimus summam auctoritatem, puta Consulatam, propter eloquentiam & civilem prudentiam in Patria consecutam esse. Qui ut illa tempora ferebant, non indoctus fuit, & studiosus imprimis, ne deessent in oratione nervi. Pater vero, esse tantum natura valet, ne nullius ingenium cognoverim ad eloquentiam aptius, tanta est obertas, tantus splendor in oratione, quæ naturæ bonæ sunt; tamen illam naturæ felicitatem magna doctrinæ copia instruxit: post primæ liberalium artium percepta studia, ex Juris humani Consilio, Sacra Theologie, quæ Juris divini Magistra est, Doctor factus clarissimus, vir summi ingenii & industrie magnæ: Professor literarum divinarum, ac dein Propositus templi omnium Sanctorum *Witteberga* constitutus &c.* Im übrigen so hielt er sich oft in seinem Vaterlande zu *Nordhausen* auf / predigte daselbst dann und wann / und zwar das letzte mahl in der Kirche S. Nicolai den 6. Sept. Anno 1549. (s). Woher logierte er / und mit ihm öfters *Lutherus* meistens bey *Michael Meienburgern* / Bürgermeister / wie solches unter andern erhellet aus denen Worten *Lutheri*, die er an *Justum Jonam Nordhusæ* tum

tumlatentem, schreibet (z): Saluta quæso honorificè Hospitem tuum & meum *Michaelem*, cui non credis, quanto gaudio gratuler, donatum esse, vt verbo faveat, Christus augeat & perficiat hoc donum suum in illo ad gloriam suam, Amen. Insonderheit nahm er sein Retugium nach Nodhausen / als Anno 1527. die Pest zu Wittenberg gar sehr grassirte / immassen denn Herr: *Lutherus* ihm verschiedene Briefe dahin schrieb / und zur Wiederkurfft anspornete (u). Er ist Autor unterschiedlicher schöner Lieder / als: Wo GOTT der HERR nicht bey uns hält (x)! (Daran sah der Socinianische Schwindel: Geist in dem Eilrichschen zur Ungebühr und Schaden der rechtgläubigen Kirchen veränderten Gesangbuche auch gerieben hat / wenn er verl. 6. vor die Worte: Vernunfft kan das nicht fassen / gesetzt: das Fleisch kan das nicht fassen: item verl. sequ. vor die Worte: Vernunfft wider den Glauben sieht: das Fleisch wider den Glauben sieht. Quam temeritatem probe castigavit Dn. D. Georg. Serpilus, in der Prüfung des Hohenstein. Gesangbuchs p. 527. 199.) Ingleichen des: Der HERR erhör euch in der Noth (y). So hat er auch zu Lutheri Liede: Erhalt uns HERR bey deinem Wort &c. die beyden versicul: Ihr Anschläge HERR zu nichts mach &c. So werden sie erkennen do. h. &c. hinzu gethan (z). Seine Geschriften / erblet mein treuer Academischer Freund *M. Joh. Caspar Zennerus*, weiland Advocatus der Wimar, Superintendur und Pastor

zu Bürgel (aa). Noch ein Reale soll billig nicht vergessen / welches *D. Conradus Dietericus* arführet / wenn er schreibet (bb): Als *Philippus Melancthon* mit *Justo Jona* von Hause verreiset / und ihm unterdessen Vorschafft kommen / daß *D. Jonæ* älteste Tochter gestorben / habe ers dem Vater verhehlet / und gefragt: Was ihm des Nachts getraumet? Darauf denn *D. Jonas* geantwortet / ihm habe getraumet / daß er nach Haus kommen und von allen seinen Kindern empfangen worden / nur von der ältesten Tochter nicht. Da denn *Philippus* versehet: Sie würde ihn auch in diesem Leben nicht wieder empfangen / diweil sie selig entschlaffen. Gleichwie aber *Adam* einen *Cain*; *Isaac* einen *Esau* / und *David* einen *Abisalom* erzeugeten; Also hatte unser frommer Theologus auch einen Sohn / der zwar des Vaters Nahmen hatte / aber von ganz ungleichem Humeur und Gemürhe war: Welcher auch seinen Vater allezeit gar schändte tractirte / und zu sagen pflegte: *Me oportebat Magni Regis Filium esse non Theologi*: Ich solte keinen Pfaffen / sondern einen König zum Vater haben. Wiewohl nun dieser junge *Jonas* es so weit brachte / daß er vor andern große Geschicklichkeit erlangete / in *Doctorem Juris* promovirete / und *Professionem* zu *Wittenberg* erhielt (cc) / so schlug ihn doch GOTT / dessen Straffe über ungehorsame Kinder nicht aussenbleibet / mit Blindheit / daß er sich in das Gumbachische Wesen einmischte / und der Kaiserl. Acht theilhaftig machte. Ob er sich nun gleich frühzeitig

geitig unsichtbar machte / und nach Cöppenhagen in Dennemarcß retirirte / so verfolgte ihn doch die Rache Gottes bis dahin ; und sprach man ihm / nachdem aus Teutschland gnugsame Zeugnisse wider ihn eingelauffen / Kopff und Leben ab. Welchem Urtheil zur strengen Folge er den 28. Jun. Anno 1567. zu Cöppenhagen auf öffentlichem Markte decollirte / und also die Göttliche Straffe des Kindlichen Ungehorsams an ihm vollzogen wurde (dd). Bey der Execution soll er mit vernehmlichen Worten gesagt haben :

Quid iuvat innumeros scire atque evolvere casus?
Si facienda fugis, si fugienda facis?

Worauf Nicolaus Hemmingius S. Th. Doctor und Professor zu Cöppenhagen / welcher bey ihm stand / ex tempore soll geantwortet haben (ee).

Et iuvat innumeros scire atque evolvere casus;
Si facienda facis, si fugienda fugis.

(a) vt vocat Melanchthon in Præfat. Syntax. Iusto Jona iuniori dicata.

(b) Mulmanni XXXI. Andacht über den 13. vers. Ps. 91. D. Reinhard. Bach. Comment. in Psal. n. XCI. fol. 399. Conf. nostrum Feuer- und Unglücks-Chronicon, cap. II. §. 6. p. 21. 22. Sc Melch. Adams Vitæ Theologorum. p. 123. a.

(c) Quod cum aliis notat Cunraas in Prosopographia Melica Millen. I. p. 88. in hoc Disticho:

Juris Mysta prius, verbi dein Præce sacrati,
Egi alacer partes, divæ Lutheræ, tuæ.

(d) Matthesii Vit. Lutheri Conc. I. p. 4. b.

(e) Me-

(e) Melanchthon loc. cit. Conf. Adams Vitæ Theologor. p. 123. b.

(f) Matthesii Vit. Lutheri Conc. XIII. p. 151. b.

(g) M. Vhsens Vitt. Clar. Viror. Part. I. p. 229.

(h) Seckendorff. Histor. Luther. Lib. III. §. 91. f. 373. Welcher Türcke aber ein recht türckisches / das ist / ein recht entseßliches Ende genommen. Denn als er sich mit vieler Lästerung aufmachte / und sagte: Ich will dran seyn / daß die feste Burg der Lutheraner zerissen werde! Wurde ihm plötzlich sehr übel und seigam / daß er sich niederlegen mußte; in Meinung / daß es bald fürüber gehen sollte. Wie aber die Noht hefftig zunimt / schickt er nach den Aerzten / so sich verwunden seiner Krankheit / welcher Ursache sie nicht können verstehen / noch anzeigen. Da er aber in seinem Bette liegt / siehet er um sich hersehen einen Hauffen Teuffel / dero wegen er seine Firger an die Wand schlägt / sich zu halten / ruft und schreyet überlaut / man wolle ihn halten / damit er von den Teuffeln / die er leibhaftig sehe / nicht lebendig weggeführt werde. Als ihm aber mit Ach und Weh und mit schrecklichen Brüllen die Seele ausgegangen / hängt ihm eines Fingers lang / so schwarz als eine Kohle zum Halse heraus seine Lasterzunge / damit er gesaget hatte: Wo sind nun die jenigen / so bißher gesungen: Ein feste Burg ist unser Gott: &c. Und stincket sein todter Leib

so

so übel und faul/ daß man nicht um ihn seyn können. Er stirbt aber zu Leipzig auf den Sonnabend nach Trinitatis, da man den folgenden Sonntag predigte das Evangelium vom reichen Greiser und armen Lazarus aus dem 16. Capitel S. Lucæ. Derhalben saaten die Bürger zu Leipzig: D. Thiersch wäre von dem reichen Manne in die Hölle zu Gast geladen worden &c. D. Simon Pauli Postill. Dom. Trin. Conf. *Titii* Erenupel-Buch Artic. XIV. n. 6. p. 773. 774.

- (*) *Strigenit.* Postill. Part. I. Evang. de Fuga Christi in Ægyptum. *Wolleri* Explic. Psalms. CIII.
- (k) *Matthei* Sæptia Conc. XVI. p. 185. Conf. *Adami* Vita Theologor. p. 126. b.
- (l) vide eam apud *Seckendorff.* Histor. Lutheran. Lib. III. Sect. 36. §. 638.
- (m) *M. Adriani Beieri* Syllab. Profess. Jenens. p. 446.
- (n) Quas, cum rariores sint, ex Lib. III. epistol. Melancthonis apponere non dubitavi:

IVSTO JONÆ THEOLOGIÆ Doctōri!

Salutem dico. Coram ut spero, Deo iuvante de ea deliberatione colloquemur, de qua literas ad me Brunsvigam misisti. Video utriusque longiora exilia proposita esse, quæ feremus ducente nos Filio Dei, qui ideo sedet ad dexteram æterni Patris, ut dona det hominibus invocantibus ipsum. Mihi levat mœstitiā conscientia rectæ voluntatis, & studii illustrandæ veræ doctrinæ: sed tamen ad hanc consolationem adiungo

adiungo cogitationem promissionum divinarum. Affirmat DEVS, se in afflictis habitare. Sumus igitur Dei domicilia, quæ & reget & custodiet. Bene vale 1546.

Philippus Melancthon.

EIDEM.

SD. Cum sciamus res humanas & imperia propter multas causas habere crebras mutationes, ecclesiam vero Dei æternam fore: in illam tanquam in arcem firmissimam nos quoque includamus, in qua filius Dei Emanuel testatur se nobiscum esse, & huic tribuet aliqua hospitium in Politicis. Ideoque etsi atrocissimæ minæ nunc undique scribuntur: tamen speremus Deum custodem fore harum ecclesiarum, in quibus vox evangelii sonat. Me etiam cogitatione Psalmi, qui nunc legitur, erigo, in quo est hæc divina concio: quare fremuerunt gentes? &c. Vale 18. Dec. 1546.

Philippus Melancthon.

EIDEM.

SD. Meministi Hesiodi dictum, qui ait: *Vici nos magis amandos esse, quam cognatos, qui procul absunt.* At contra nos vicini principes quos singulari studio coluimus arma sumserunt. Alii nos deserunt. Rex Danicus, qui procul adest, nostris armis pie afficitur. Misi hæc libenter viduæ doctōris Lutheri, Tibi, Pastori Eccle-

clesiæ nostræ, & mihi, singulis quinquaginta Joachimicos. Sed ex singulorum pecunia, vnum Joachimicum in itinere senex nuncius, civis noster, vir integer, fuit. Exhibuit itaque singulis 49. & ego *ἑξήκοντα* addidi nuncio meo liberaliter. Sunt igitur penes me 49. Joachimici Tibi exhibendi, quos ad Te mittere decreveram per hunc tabellarium, sed mutavi consilium, metuens periculum. Mitto igitur literas regias, & pecuniam dabo vel tuo nuncio, si quem mittes, vel exploratæ fidei homini, si quem ad Te iter facere intellexero. Nuncio huic dedi mercedem. Bene vale. Calendis Febr. 1547.

Philippus Melanchthon.

Nota: Longè plures sunt Melanchthonis epistolæ ad Justum Jonam perscriptæ, quas ex collectione *Johannis Sauberti*, exhibet Tomus V. epistolarum Philippi, Noribergæ excusus Anno 1646.

(c) vid *B. Christoph. Henrici Löbers* superstitio Climacteric. pag. 27. §. 72.

(p) Einemahls klagte erß Luthero, welcher antwortete: Man muß Gedult haben und bestehen. Denn wenn es alles nach unsern Willen gieng / so würden wir saul und zu wil den Thieren / wie den Romanisten geschehen ist. Darum ist das heil. Creuß und die Ansehung die beste Arzney / die uns dienet zu viel Guts / und wider viel Böses / wie unser Calculus und Stein / D. Jona, der mach

euch

euch munter und sorgfältig / ist euch nützer denn gehen Ruckß. Lutheri Tischreden cap. XIX. fol. 206. a.

(q) *Pomeranus*, inquit Melanchthon, est Grammaticus, & verborum vim explanat: ego sum Logicus, monstro contextum rerum & argumenta: *Justus Jonas* est orator, copiose & ornate disserit. Conf. *Quenstedt*, de Patriis viror. Illustr. p. 233. 234.

(r) *Melanchth.* in Præfat. Syntax. Justo Jonæ Juniori dicatæ.

(s) *B. Sigfried Sacci* Præfat. eslicher Leichenpredigten den Dom-Herrn zu Magdeburg gehalten sub finem.

(t) *Lutheri* epistol. Tom. II. p. 363.

(u) Quæ epistolæ habentur Tom. 2. epistolarum *Lutheri* p. 221. 223. 356.

SVO IN CHRISTO FRATRI, JVSTO JONÆ,
Servo Christi sincero, Northusiiæ.

Gratiam & Pacem in Christo. Vide, vt non cesses pro me orare, & mecum agonizare, mi Jona. Nam tentatio mea aliquando quidem mitigatur, sed suis horis sævior redit, vt Christus me non deserat: Nec sinat esse impiorum cruciatus sed filiorum, ne deficiat fides mea in finem. Vtinam hic omnes rursus adesseris. Oravimus Dominum contra Pestem, & videmur exaudiri, nam plane nulla est pestis amplius ne in Suburbano quidem Piscatorum. Ater insuper purus & salubris. Tu quoque idem orabis, vt verbum suum glorificet in nobis, quod periculo & opprobrio patet per nostri dispersonem. Et lætatur Satan cum suis, nos esse sic separatos. Saluta omnes nostros, præcipue Ketham

tham tuam. Pomeranus te salutatur valde, & mea Ketha. Christus Tecum & nobiscum sit. Amen. Fer. II. post Nativ. Christi. Anno M. D. XXVII. Schwermerii libri nondum hic videntur, recte ergo facies, si istos remiseris ad nos.

Martinus Lutherus.

DOMINO IVSTO JONÆ,
Nordhusiæ hærenti;

Gratias agit meus Johannes pro Johanne misso, mi Jo ego gaudeo & gratias ago Christo, quod tui misertus, calculo mandavit pro te, ut dimittat te, oroque ut ratum faciat opus suum in perpetuum. Nam hoc vni- ce cupio, ut si ego periero, vos saltem superstit- es mei, vindicetis me in Satana furente cum suis Apostolis. Zacharias editus est, quem mitte- rem, nisi spe tuum adventum expectarem, tum Johannes meus tibi offeret Zachariam suum. Omnes valemus Dei gratia. Tu vide, ne cre- das, si qua fama nos de peste reliqua maculet, vellet Satan, ne in æternum conveniremus. Atque adeo nuper in vrbe ipsa vulgare tenta- vit, reversam esse pestem tribus denuo correptis, sed mendacio detecto, putabant ideo fictum esse ab iis, qui Magistratu absente regnant, ut absterrent reversuros, quo diutius liceret reg- gnare. Sed nos verius Satan sic tentat, ut d

sperfos & divisos teneat. Valde doleo, pro Michaelē vestro, (NB. intelligit Michaelē Meienburgium, Consulem Northusianum) & mitto quæ Effchaus dictavit, sed senex est, deinde medicorum more peregre mederi difficile putat, maxime cum existimet, apud Vos esse Medicos, aut saltem Erfordiæ vicinos. Meus morbus ta- lis erat, ut egestione simul prodiret Anilabium, tumens in modum fere iuglandis in circuitu to- to, in quo erat scabies minutula, quantum est granum cacabis, quæ parvula scilicet quo laxior esset egestio, hoc plus dolebat, quo durior, hoc minus cruciabat. Si autem cruor mixtus erat, tum erat salus atque adeo suavitas & vo- luptas quædam egerendo. Atque quo plus cru- oris, hoc plus voluptatis, ita ut delectatio pro- vocaret me per diem sæpius ad cacandum, & si digito tangeretur, suavissime pruriebat & flebat cruor. Proinde me iudice, minime omnium sistendus aut cohibendus erat iste cruor egestionis. Dicunt enim auream esse ve- nam, & vere aurea est. Nam eo cruore efflu- re dicunt, quicquid est mali in toto corpore, velut per sterquiliniæ portam omnium morbo- rum, solereque hos homines diutissime vivere, ut qui hoc loco & Apothecam & omnes Medi- cinæ Doctores habeant inclusos. Sistitur au- tem per sese suo tempore absque nostra cura. Tu ergo prospice, si tale quid illi contigerit, ut cruorem cohibeat. Reliqua in Schemati. Vale & ora pro me. Witebergæ, Salutat te

& tuos omnes Ketha mea cum liberis: in die Epiphaniæ Domini M. D. XXVII.

Martinus Lutherus.

* * *

DOCTORI IVSTO JONÆ, NORTHVSLE
latenti.

GRatiam & pacem in Domino. Quod scribam non habeo sane, mi Jona, ego qui tempestate & pusillanimitate spiritus agrè spiro, pene fui perditus die Sabbati, cum abortiret vxor Georgii Capellani, ipsaque mox secuta prolem obiit, duplici morte. Primum dolore puerperii, deinde veneno pestis intoxicatione quam intoxicatissima, nec Christus tunc vel lacrymas vel preces nostras pro ea servanda audivit, consolabatur utcumque, quod optimo fine, i. e. plena fide & Spiritu migravit ad Christum. Concussis igitur omnibus pavore, Parochum cum sua familia ad me accepi. Mea Ketha adhuc fortis est fide & sana corpore. Johannellus meus iam octiduo ægrotat, dubio morbo, (vt fere suspicio huius temporis) tamen dentium violentia dicitur & ita creditur. Post Capellani vxorem heri & hodie nihil fuit funeris. Christus faxit, vt sit finis ille pestis. In Suburbano Piscatorum iam pridem desit pestis, incipiuntque denuo nuptiæ ibidem, & repetunt sua gaudia, sed nihil est, quod certi promittat.

mittas. Nam ante octiduum pene cesserat in civitate pestis, vt vix singulis diebus singula essent funera, sed subito mutata aura, intra octiduum erant vno die XII. funera simul, licet infantes maxima pars. Augustini vxor decubuit octiduo & amplius apostemate intrinseco, nec aliud quam pestem licuit suspicari, reualefcit tamen. Margaretha Mochynna similiter apud me adhuc decumbit, menstrui dicitur esse morbus, sed timetur esse pestis. Sic si suspicionem spectes, in peste media versor domi meæ, si rem vero consideres, vita est & salus, licet tentata. Orationibus tuis nos volo commendatos. Dorotheæ maritus obiit, ipsa utcumque salva, licet apostema pertinaciter stet indomitum, neque cedens neque maturescens. Ketha mea te salutatur, & causatur, cur non advenias visitatum nos, cum in finibus nostris sit pax. Salutatur te Pomeranus hodie cacator purgandus factus, Christus nobiscum, Amen. M. D. XXVII. Fer. 2. post Omnium Sanctorum.

Martinus Lutherus.

(x) *M. Olearii Lieder-Bibliothek* Part. II. p. 51.

(y) Prodiit hæc Witebergæ ex officina Georgii Rhawen Anno 1546. sub titulo: Des XX. Psalms Auslegung / zu beten und zu singen vor die löblichstē Göttesfürchtigen Herren / den Churfürst zu Sachsen und Landgrafen zu Hessen und Ihr. Churf. und Fürstl. Gn. Mithervandien / nach der Melodey:

Vater unser im Himmelreich! *Olearius* l. c.
Part. 3. p. 88. 89.

- (z.) *Olearius* loc. cit. p. 93.
(aa) In vitis Theologor. f. Profess. Jenens. p. 24.
(bb) Im Theolog. und Philosoph. Traum. Diskurs p. 67.
(cc) Dem Vermuthen nach ist er Matheseos Professor ge-
weßt: vid. *Scripta publice proposita à Professoribus*
in Academia Wittebergenſi ad Annum 1545.
(dd) *Pomarii* Chron. fol. 738. *Becherers* Chron. p. 554.
Ziegleri Schauplag der Zeit fol. 757. *Dn. Gregorii*
cumeaſer und gelehrter Historicus Num. 49. p. 416.
(ee) vid. *Dn. Chriſtoph. Henr. Löberi* Explicat. Evang.
Dom. Invocavit p. 417. Confer. *Joh. Sebaſt. Mülleri*
Annales Saxon. fol. 151.

Num. XXIII.

JOHANNES JONAS.

n. 1558. m. 1634.

 In Geschlechts-Verwandter vorgedachten
D. Justi Jonæ, kam an das Licht der Welt
Anno 1558. Sein Vater war *Henricus Jonas*,
seine Mutter Fr. Anna / auß dem uhralten Ge-
schlechte der Leutherothen. Er legte seine Funda-
menta in Schola Patria, unter *M. Joh. Razzen-*
bergen, Rectore Nordhufano, welcher ob Col-
lusionem cum Calvinianis removiret wurde.
Nachgehends wandte er sich nach Alfersleben.
Von dannen nach Lüneburg / wo dazumahl der
Teutsche Homerus, *Laurentius Rhodomannus*
Rector war / unter welchem es unser Jonas so weit
brachte / daß er die Griechische Sprache expedire-
den /

uden / und schon als ein Schüler die Predigten
in der Kirche ex tempore Griechisch nachzuschrei-
ben wußte. Drauf kam er auf die Vniversität
Helmstädt / bald aber nach Wittenberg / hörte
D. *Polycarpum Lyserum*, D. *George Müller* /
beyde Professores Theologos, *M. Valentinum*
Schindlern Hebraicæ Linguae Professore und
andere. Hiernächst gieng er nach Leipzig / daselbst /
als er seine studia recht zu treiben gedachte / be-
kam Anno 1586. Vocation zum Pastorat nach Scho-
denstedt ins Fürstenthum Anhalt / welches er an-
nahm / und dis Amt 17. Jahr verwaltete. Allhier
war er in den heiligen Ehestand mit Jungfer Mar-
garethen / Herrn *Basilii Birholdens* / weiland
Pfarrers zu Schackensstedt / seines Antecessoris
theilichen Tochter / derer Groß-Vater von der
Mutter war / Herr *Friedrich Reuber* von Bil-
dingen / bey Franckfurt am Mayn bürger / weiland
Decanus und Hofprediger der Herrn Grafen von
Hansfeld / welchen / wegen hoher erudition
Pabst *Leo X.* selbst Anno 1517. den 26. Maii zum
Comite Palatino creiret / wie er denn anfangs ein
eifriger Papist / hernach aber durch Gottes Gnade
ein guter Lutheraner gewest. Als aber nach der
Zeit der Calvinismus im gedachtem Fürstenthum
introduciret wurde / und Jonas nicht heucheln /
weniger denen Placitis Calvinianorum sub-
scribiren wolte / bekam er Anno 1597. Dom. Pal-
marum seine schriftliche dimission. Nach wel-
chem Ungewitter Gott doch bald die Sonne ries-
ten scheinen ließ / indem er noch selbiges Jahr Diacon-

nus in Patria zu S. Nicolai, und in der grossen
West Anno 1598. Pastor am Frauenberge und
S. Martini wurde. Diesem Amte stund er 36
Jahr vor/ und war zugleich Assessor Consisto-
rii (a). Nachdem er aber Gott im Ministerio
48. Jahr gedienet/ und 76. gelebet hatte/ starb er
Anno 1634. selig/ und ruhet in seiner Pfarr-Kirche.
Sein Symbolum war:

*Partibus à nostris DEVS est si noster in armis,
Quis nos adversum Martia castra gerat?*

Er hatte einen feinen geschickten Sohn/ gleich
Nahmens/ welcher anfangs Pastor zu Capeln
dorff ohnweit Weimar/ nachgehends aber zu
Lobeda bey Jena wurde. Es succedirte aber vor
gedachten ältern Johanni Jonæ Herr ^{Georgius}
^{Lothius}, Plavienfis Variscus, vorher Collega IV.
der Schule zu Nordhausen/ welcher ihm Anno
1631. substituïret/ und nach dessen Tode würcklich
Pastor wurde/ endlich aber zum Pastorat S. Petri
kam/ woselbst er auch Anno 1672. selig entschliefen.
Utrigens so habe noch ein ^{α-τοξαρτορ} in der
Hand/ darane sich unser Jonas über die Absol-
einiger seiner Pfarr-Kinder vor dem Magistrat
heftig beschweret/ welches mit hersagen wollen:

Gnade/ Segen und alle glückliche Wohl-
farth von dem Vater unsers Herrn
Jesu Christi.

Ehrenveste/ Achtbare und Hochweise/ Gross-
günstige Gebietende liebe Herrn und Förde-
rer! E. E. und U. W. kan aus betrübten Herzen
ich nicht bergen/ daß unter meinen Pfarr-Kindern
unruhige Köpffe seyn/ bey denen mera *domina*, wie
es die Schrift nennet. Paulus sagt: Theile mit
allerley Gutes dem der dich unterrichtet 2c. Und/
die Aeltesten/ die wohl fürstehen/ die halte man
zweifacher Ehren werth 2c. item: Seyd friedsam
mit ihnen. Es findet sich aber izt/ daß dieselbe
meine Pfarr-Kinder in Pfingsten diesen zuwider
gänglich sich verhalten. Denn Dura Walzvogel/
der am heil. Pfingst-Tage zum Hochwürdigem
Sacrament gangen/ bald selben Tag/ da er ge-
sessn/ mich für einen Sacramentschen losen Cal-
vinistischen Pfaffen öffentlich ausgeruffen/ und
mit viel Stern Sacrament und Kästerung/ ist bey
ihm ein geringes/ um sich geworffen. Wie denn
auch Martin Schaffhirt/ der jüngere/ gleich also
mich gelästert/ dazu ausgeschrien: Ich trüge in
meinem Paret calvinische Brieffe/ tauffte cal-
vinisch 2c. Hierzu ist kommen Balken Topff/ iezo
der Gemeine Vorsteher/ welcher vorgegeben/ ich
reiche das Sacrament des Altars nicht recht.
Dieser hat es gegen mich in meinem Garten selbst
ausgesagt: Was ihm aber geantwortet/ weiß er.
Dieses alles ist bald also in unterschiedene Pfingst-
Gelage/ wie nun unter die Bürgerschaft erschol-
len. Heisset nun das nicht: wie der Prophet
sagt: Ihr Liedlein seyn? Darüber viel meiner
Anzei

Ungewandten / und eiliche einfältige meiner Pfarr
Kinder / die solch Schreyen / Lästern und Fluchen
bey Nacht angehört / stußig und betrübet worden.
Nun hoffe ich nicht / daß E. E. und U. W. Rath
allhier eine solche Person im Ministerio haben oder
dulden werden. Ich bin Gott lob! viel eines
andern mir bewußt / und die Testimonia mea di-
missionis aus dem Fürstenthum Anhalt Anno
1597. zeugen weit anders. Überdas so beruffe ich
mich auf die Worte Christi: Ich hab in meinen
Predigten (allhier nun Gott lob! eils ganger
Jahr) in meinem Diaconat ad D. Nicolai, und in
meinem Pastorat an diesem Ort / nicht heimlich
oder in Winkel geredt. Weiß auch gewiß / daß
die Gememe allhier aufm Frauen-Berge / wenn sie
befraget wird / viel anders und besser von mir
zeugen wird. Ich weiß auch wohl daß zu unter-
schiedenen Zeiten / wegen des greulichen Fluchens
so von meinen Pfarr-Kindern getrieben wird / ich
bey meinen Herrn angehalten. Und daß M.
Johannes Pratorius (seeliger) mein lieber Antecessor
der um unsre Schule gar wohl sich verdient / mit
Seufftzen auch hierüber geklaget. Bitte demnach
ganz unterthänig und um Gottes Ehre willen
E. E. und U. W. wolle wider solche meines
Amtes-Lästere mich in billigen Schutz nehmen.
Solches verdiene mit allen willigen Diensten ich
gern / und wünsche E. E. und U. W. zu glück
seeliger Regierung von dem Allmächtigen starken
Beystand. Hiemit dieselbe in Schutz Gottes
befohlen. Nordhausen / aus der Pfarr am
Frauen

Frauen-Berge. Den 3. Jun. Anno Dabls paCeM
nobls JesV!

E. E. und U. W. allezeit
dienstwill.

Johannes Jonas,
verbi divini minister.

(a) vid. eius Consilio Funer. à B. Emdenio habita.

Num. XXIV.

CHRISTIANVS KNOFF.

Erte als ein Cistercienser Mönch im Kloster
Walckened / wurde aber beym anbrechen
den Licht der Reformation frühzeitig zum Evangelio
gebracht. Im Bauren-Kriege machte er sich mit
Martin Duderstadt / Wolfgang Chemnigen /
Friderico Lohlen / Johanne Pruthens und andern
Conventualen davon / und schreibet Ecstormius,
quod Monasterium egressus Ecclesiam dederint operam.
Daß er aber ein Nordhäuser gewesen / solches stellen
wir mit Ecstormio ausser allen Zweifel (a).

(a) Chron. Walckent. p. 220. sequ.

Num. XXV.

JOHANNES KRUG.

Uede Tercius der Schule zu Nordhausen
Anno 1633. hernach Anno 1642. Pastor in
Entenborn / und ferner zu grossen Bechungen
von dar er removiret und Feldprediger wurde.
Ihm folgte an der Schule Andreas Cocus, Nord-
hausen s,

hufanus, der hernach Pastor S. Cyriaci und Elisabeth wie auch Aedituus S. Nicolai wurde.

Num. XXVI.

JOHANNES KÜCHENTHAL.

n. 1608. m. 1685.

Aus einem alten Geschlechte herkommend/ siñtemahl der Stammvater war ein ehrlicher Mann/ der aus dem Röcherthale einem in Schwaben gelegenen Kloster sich nach Utleben bey Nordhausen begeben/ und daselbst Amt=Schösser worden/ daher er denn vulgö der Röcherthaler genennet worden (a). Dessen Sohn/ war Johann Keuchenthal (so nenneten sich ehedessen des vorigen Nachkommen) letzter Papistischer/ und erster Evangelischer Prediger in Ellrich: der auch vorher zu Nieder=Saßs=werffen Pastor geweest. Dieser zeugete einen Sohn gleiches Namens/ welcher der erste Evangelische Prediger war zu S. Adreas=berg/ und sich verdient gemacht durch ein gewisses Cantional so er aus denen besten Gesangbüchern und Agenden zusammen gebracht und mit einer Vorrede ausgefertigt (b). Von dem kam wiederum ein Johannes Keuchenthal/ der Becker=Gülden=Meister und Vorsteher der Kirche S. Jacobi in Nordhausen/ der sich am ersten anfang Küchenthal zu nennen. Und dieser ist der Vater unsres Johannis Küchenthals/ welcher Anno 1608. den 14. Maii war der heilige Pñagst=Abend zur Welt gebohren wurde. Er bedienete sich erst

der Information derer Præceptorum in Patria, nachdem kam er nach Eisleben/ und Anno 1627. bey Wieder=Anrichtung der Kloster=Schule nach Jiefeld. Als er aber unter M. Johanne Caio an gelesagten Orte gute Fundamenta geleyet hatte/ gieng er eine zeitlang nach Jena. Von dannen hrette er zurück/ und wurde Informator bey Herrn Doctore Salomone Glassio, damahls Superintendenten in Sondershausen/ da er denn die beste Gelegenheit hatte/ so wohl die Theologiam zu treiben/ als auch in Homileticis sich zu üben. Anno 1634. kam er als Quartus an die Schule zu Nordhausen/ und heyrathete in diesem Jahre Jungfer Catharinen Elisabethen/ Herrn Jacobi Hoffmanns/ älteste Tochter/ mit welcher er 34. Jahr in der Ehe lebete/ und 12. Kinder zeugete/ sie starb Anno 1668. durch einen seeligen Todt von sich lassen mußte: Von welcher Trennung er selbst schreibt (c): Also wurde ich in den betrübten Witwenstand gesetzt/ der ich mich des Haus=weSENS gar nicht angenommen/ noch gewohnt/ sondern die ganze Zeit über wie ein Tischgänger gewesen/ meines Berufs Schul= und Kirchen=gewartet/ und mich um das Wdrö weniger als nichts bekümmert/ daß es nun desto schwerer/ härter und fast unerträglich fallen will. Anno 1636. wurde er zu Ellrich. Und Anno 1646. Pastor Altendorffe zu Nordhausen/ dabey er auch gelebet/ bis ins hohe Alter/ wie er denn Anno 1685. den 2. Trin. sein Leben beschloß/ nachdem er

es auf 76. Jahr gebracht und 49. Jahr gepredigt hatte. Er hinterließ einen Sohn *M. Joh. Joachimum Küchenthalen* / welcher Anno 1643. den 28. Mai zu Elrich geboren / und Pastor in Kofla wurde / woselbst er auch gestorben Anno 1682. den 26. Mart. nachdem er das Predigt-Alt 9. Jahr und zwar eine geraume Zeit vor seinem Ende blind verwaltet hatte / aetat. 39. Jahr; Dessen Sohn ist Herr *Anastasius Goetlob Küchenthal* / ietziger Zeit Pastor in Eiteredorf. Der Amtsfolger obgedachten Joh. Küchenthalii war *M. Henricus Wilhelmus Hessius*, Kelbranus, welcher von seinem Herrn Vater / damals Primario Pastore in Nordhausen ordiniret wurde: Erlebte es aber eine kurze Zeit / und starb seelig Anno 1689; da denn succedirete Herr *Johann Richard Otto*, Nordhausanus, welcher im besagten Jahr durch Herrn *Johannem Georg. Titum*, S. Blasii Pastorem in der Kirche S. Nicol. ordiniret / und den 3. Advents- Sonntag introduciret wurde.

(a) ex Manu-Scripto.

(b) vid. Dn. D. *Serpili* Fortsetzung der zufälligen Gedanken num. 333. p. 102.

(c) ex Manu-Scripto ipsius B. *Küchenthalii*.

Num. XXVII.

CONRADVS KÜNEMVND.

 Ist Pastor in Quesenberg / hernach zu Döberoda ums Jahr 1777. ihm succedirete *Abraham Topff* Anno 1617. welcher nachmahls zum Pastorat in Meinen Werber kam.

Num. XXVIII.

BENEDICTVS LESCHIVS.

m. 1663.

 Aus einem Uralten adelichen Geschlecht / so vorzeiten in Bapierland sehr berühmt gewesen / zur Zeit Caroli V. aber der Religion halber vertrieben worden. Sein Velter-Vater war ein berühmter Ingenieur und Stück-Hauptmann in Ulm. Sein Groß-Vater *Johann Lesche* aber kam in zarter Kindheit nach Nordhausen / und ließ nach sich einen Sohn gleiches Namens / den Vater unsers Benedicti, welcher sich so wohl hielte / daß er endlich zu einem Senatore erkieset wurde / hätte auch das Consulat ohnfehlbar davon getragen / wo ihn nicht der Todt in seinen besten Jahren hingenommen hätte. Dis frühzeitige Absterben machte unserm Benedicto die Jugend desto beschwerlicher; Doch weil ihn der beste Waisen-Vater mit einem guten Ingenio und lieblichen Stimme begabet hatte / trachte er sich anfangs in Patria, und denn zu Braunschweig in dem Gymnasio Martiniano desto glücklicher fort / zumahl ihn auch die treue Information des Rectoris Ziegenmeieri wohl zu statten kam. Nachdem er aber auf den Trivial-Schulen gute Fundamenta gelegt / zog er nach Helmstedt / studirte daselbst einige Jahre sehr fleißig und trieb insonderheit in linguis orientalibus eine artliche Wissenschaft / bis Anno 1626. da er in der großen Pest zum Diacono der Kirchen S. Blasii in Nordhausen bestellet wurde. Nicht lange hernach

nach verehlichte er sich mit Jungfer *Margaretha*, einer ehleiblichen Tochter / Herrn *Joh. Dückii*, berühmten Bildhauers / von dessen Wissenschaft und Kunst der Altar und Taufstein der Kirche S. Nicolai zu Nordhausen noch iezo Zeugen seyn. Vom gedachten Diaconat kam er Anno 1636. als Pastor ins Altendorff / von dar Anno 1646. als Diaconus an die Kirche S. Nicolai, da er auch endlich Anno 1650. nach seeligen Absterben Herrn *Emdenii* Pastor und Ministerii Primarius wurde / und sich selbst introducirete Concione apologetica (a). Er starb Anno 1663. und ruhet in dem Grabe *M. Conradi Padopatris*. Ihm folgte Herr *Joh. Samuel Noricus*, Nordhusanus, quo de infra.

(a) vid B. Joh. Nicol. Ehrenpforts Catal. Manufr.

Num. XXIX.

JOHANNES ANDREAS LESCHIVS.

n. 1627. m. 1683.

Es vorigen Sohn / ward geböhren Anno 1627. Anfänglich gieng er im Vaterlande in die Schule / da bey der kläglichen Zeit und Landverderblichen Krieger-Unruh Gott einen frommen Becker erweckte: der ihm / weil es zu Hauß knap hergieng / manch Stück Brodt mitgetheilet (a). Drauf frequentirete er die Closter-Schule zu Walckenried / bis er auf die Academi nach Helmstädt kam. Hier hörte er *Calixtum*, *Hennium*, *Schraderum* und andre gelehrte Leute fleißig. Anno 1658. wurde er Pastor zu Arkeroda und

Zucklum / Anno 1671. aber Pastor B. Virginis, und Anno 1679. Pastor D. Jacobi in Göttingen. Sein Ende brachte mit sich das 1683. Jahr / da er 56. Jahr gelebet / und Gott in seiner Kirche 25. Jahr gedienet hatte. Sein Successor war Herr *Henricus Christophorus Jani*, vorher Pastor zu Ober-Jese / welcher Anno 1687. seelig verstorben. Unter denen 7. Kindern / die unser Leschius verlassen / erhält insonderheit den Ruhm belobter Vorfahr:n / Herr *Joh. Georgius Leschius*, Arckerodensis, welcher Anno 1688. Rector und Adjunctus Ministerii zu Eilzig in Francken / darnach Anno 1690. Pastor daselbst wurde. Von dannen er Anno 1692. als Pastor nach Nordheim / und endlich Anno 1700. als Superintendent nach Hohnstedt kam / in welchem Amte er sich noch iezo befindet / und selbiges mit vielen Nutzen führet.

(a) Gleichwie auch andre Becker zu Nordhausen in Fortbelfung armer Scholaren ein gutes Lob erworben. So berichtet *M. Henr. Esform* von Herrn *Sebastiano Bolemano* Priore zu Walckenried / (in der ihm Anno 1613. gehaltenen Leichenpredigt) daß er in seiner Jugend zu Nordhausen in die Schule gangen. Alda schreibet *Esform*, hat ihm Gott einen guten Wirth bescheret / mit Nahmen *Georggen Forckel* / einen Becker / der ihm nicht allein viel gutes beweiset / sondern auch gleichsam die Thür zu diesem Gottes-Hause aufgethan. Bemeldter Forckel war sehr wohl

bewandert / hatte sich zu Rom in Welsch-
land lange aufgehalten / und sein Handwerk
getrieben / war bey 10. Jahr des Pabstes Hof-
Becker gewesen. War gutes Gesprächs/
und konte von ausländischen Sachen guten
Bericht thun / und weil er nicht weit vom
Walckenreder Hofe zu Nordhausen wohner-
te hatten ihn die Kloster Herrn / wenn sie
dieselbst waren / gern bey sich 10.

Num. XXX.

JACOBVS LVDERVS.

m. 1565

Mit Pastor in Ebersburg / starb Anno 1565,
an der Pest / und bekam zum Successore
Johannem Langen / Saxwerffensem, welcher be-
sagtes Jahr den 20. Dec. durch Georgium Amylinum
S. Theol. Doctorem und Superintendenten zu
Stolberg ordiniret wurde.

Num. XXXI.

JOHANNES LVDERVS

Studirte in der Jugend in der Schul-Pforte
darein er Anno 1553. den 27. Sept. recipirt
wurde / und mit ihm sein Landsmann Wilhelmus
Eberle (a). In der Beschreibung Johannis Gi-
gantis habe erwehnet / das dieser erste Rector der
Schul-Pforte als ein Northusanus, vermuthlich
beym Churfürsten Mauricio so viel erhalten / das

aus

auch seine Landes-Leute die Northäussichen Städte
Kinder einige Freystellen in besagter Pforte ge-
nießen möchten. Denn obgleich anfangs geord-
net wurde / daß alle / so beneficia in dieser Schule
genießen wolten / solten Sächsishe Unterthanen
und Landes-Kinder seyn (b); so ist es dennoch
nachgehends ampliiret und auch auf einige extra-
neos extendiret worden. Davon redet M. Justi-
nus Pertuchius, wenn er saget (c): Præterea ut
rivulihuius Scholæ derivarentur foras, & bene-
ficientia domus Saxonica per omnes nationes
cum nominis immortalitate disseminaretur, re-
cipit etiam pueros extra ditionem suam posi-
tos, qui & ipsi officiis & beneficiis Scholæ cum
aliis gauderent fruereanturque. Und deuchtes
mir gänglich / ob weren beyde vorerwehnte Nord-
häuser die ersten gewesen / so dieses beneficii Ele-
ctoralis theilhaftig worden. Diewon habe eine be-
sondre epistel Melanchthonis gefunden / welche die
Sache wol erleutert. Sie ist an D. Vlricum
Mordeisen, anfangs Professoreum zu Leipzig / nach-
gehends aber zweyer Churfürsten Mauricii und
Augusti, Canslern und Geheimden-Rath geschrie-
ben / und lautet also (d).

Clarissime Vir & Patrone charissime.
Etsi exposui Syndico Northusano, vos
hic expectari, tamen literas à me flagita-
vit, sperans in itinere se ad vos venturum
esse. Narrat duos adolescentes Northusanos
in Scholam Portensem receptos esse beneficio il-
lustissimi Electoris Mauricii. Et spem esse fa-

K 3

am

etiam confirmandi eius beneficii, cum dux Saxoniae sit defensor urbis Northusen, & habeat ibi alia quaedam iura. Nunc orat Senatus confirmari id beneficium, quia literae confirmationis impeditae sunt morte illustrissimi Electoris ducis Mauritii. Totam rem ait notam esse clarissimo viro, nobilitate generis & virtute praestanti, Dominio Christophoro à Carolowitz. Quare oro, ut vetustae Theodosii coloniae, quae tot iam seculis à Ducibus Saxoniae Electoribus defensa est, & benevolentiam ducum Saxoniae officiosere retinere studuit, non desitis. Fuit olim coniunctio Principum & Civitatum pulchra & utilis paci, quam libenter tueri vos non dubito. Bene valete. die 30. Julii.

(a) *Pertuchii* Chron. Portens. Lib. II. cap. XII. p. 224.

(b) *Ehurf. Mauritiis* neue Landes-Ordnung de anno 1547.

(c) loc. cit. Lib. I. p. 80.

(d) vid. Tom. V. epistolar. Mel. p. 187.

Num. XXXII.

MATTHIAS LUDERVS.

n. 1520. m. 1572.

 In gelehrter Mann und Syndicus zu Northusen / der sonst auch Lutherus genennet wird / ward gebohren Anno 1520. und war sein Vater Herr Hans Luder Burgermeister daselbst. Er gieng Anno 1559. mit Herrn Ernesto Ernsten / Burgermeistern auf den Reichs-Tag nach Augspurg (a): starb Anno 1572. den 12. Febr. und

liegt samt Vater und Mutter in der Kirche S. Blasii neben der Sacristey unter diesem Epitaphio.

Hic iuxta Patrem leua Matremque sepultus,

Matthias tumulum sorte Luderus habet.

Qui fuit excellens Nordhuse Syndicus urbis,

Et Patriam quavis iuvit & auxit ope.

At mens illius Christi salvata cruore,

Aspectu fruitur iam propiore Dei.

Obiit Anno M. D. LXXII. d. 12. febr. at. LI.

War sonst ein guter Freund Philippi Melanchthonis, mit welchem er öftters Briefe wechselte; Wie denn aus einem / den Melanchthon Anno 1552. an Ludern geschrieben / (so mit denen übrigen am Ende communiciren will) angemercket / daß er vom Antonio Ottone, dem Antinomo, hinen gesetzt: **Ille dealbat parietes templi: dieser thut nichts / als daß er nur die Wände der Kirche rünchet / und weiß machet.** Immassen er die Sünder mit angenehmen Trost-Predigten tröstete / und mit dem Troste des Evangelii sein warm zudeckte (b).

(a) *Reichs-Abschied* de Anno 1572. fol. 693.

(b) *Vester Melancholicus* dealbat parietes templi. *Conf. Dilselds* Concio fun. in ob. Joh. Sandhagii habita J. I.

Habentur autem praedictae epistolae in Tom. V. epistolar. Melanchthonis, quem procuravit Johannes Saubertus, à pag. 720. usque ad pag. 730.

Clarissimo Viro, Prudentia & virtute praestanti, Domino Matthiae Luthero, Syndico Northusano, amico suo charissimo,
S. D.

Philippus Melancthon.

Charissime Domine Matthia. Quod ad me scripsisti, primum amore Tuo, deinde & narratione ipsa delector. Volo enim, inter nos perpetuam amicitiam esse. Nec moror sycophanticos clamores. Mea cura fuit, perspicue colligere summam totius doctrinae ecclesiasticae, & multas controversias ex magna caligine & confusione opinionum evolvi. In hac re, spero, multorum studiis meos labores profuisse. Et opto, ut rerum necessariarum doctrina perspicue & graviter tradatur populo. Id profecto vtilius est, quam vulgus magis incitare ad laxandam disciplinam. Gaudeo, *Georgium* & *Jacobum* (*) sua diligentia & moderatione ornare ministerium Evangelii, & vobis omnibus concordiam & tranquillitatem opto. Et Deum oro, ut servet harum regionum ecclesias, & Ecclesiarum, studiorum, doctrinae & disciplinae hospitia, & ut vos quoque & vestros servet incolumes. Bene valete.

(*) *Notat Georgium Eckerd, Pastorem S. Petri & Jacobum Syboldum, Pastorem S. Blasii apud Nordhusanos; hi enim ambo Antonio Ottone, Primario Pastori, famoso illi Antinomo, fortiter se opponerant.*

EIDEM.

EIDEM. S. D.

Philippus Melancthon.

VT antea ab aliis interrogatus seiunxi consilium nostri coetus, id est, docentium a deliberatione politicorum gubernatorum: ita nostras deliberationes adhuc seiungam. Ego nequaquam assentiri volo Augustano libro, & causas habeo gravissimas, quarum aliqua recitatae sunt in publico scripto, quod extat. Volo etiam doctis & Pii Pastoribus hortator esse, ne librum Augustanum adprobent, nec Sophisticè excusent. Etsi autem & politici gubernatores rectè intelligere fontes doctrinae, & eius propagationem adjuvare deberent: tamen quia multi eam non intelligunt, multi etiam oderunt, & iam, spe novi status, latentur, ego consiliis eorum me admiscere nequaquam volo. Et saepe hoc anno insidiosè interrogatus sum. Petunt à me & alii adprobationem imbecillitatis, ut postea praetextu mei nominis excusetur defectio. Recepto autem libro proximum est, ut pollantur pii Doctores, & sequentur aliae perturbationes ecclesiarum. Hæc scandalo fugio. Servare vero Senatum suo consilio, vel sua infirmitate, ut volet, pati me necesse est. Sed in scripto vestro miratus sum, excusari etiam librum, seu receptionem libri, propterea, quod quaedam rectè dicit. Cum autem tam multa corrumperet, nos iustam causam habemus impro-

probandi libri; Nec exemplum de panibus propositionis accommodetur ad receptionem falsæ doctrinæ, & impiorum cultuum, & ad excusandam sævitiam, quæ iam exercetur in bonos viros. Expulsi sunt in Ecclesiis suis Nopus, Brennius, Musculus, viri docti, & pii, & qui non solum piè erudierunt ecclesias, sed etiam vicinis locis ad pacem profuerunt. Et videbimus aliquanto post ex multis locis Pastores pelli bene meritos. Plura respondere non possum. Sed oro DEVM, & vt deliberationem vestram regat, & vt in multis evangelii lucem accendat, & reprimat Tyrannidem impiorum. Bene vale. die 23. Julii.

P.S. Scripsi eadem in germanica pagella, vt ad germanicum scriptum vestrum responsio etiam mitteretur.

EIDEM. S. D.

Philippus Melancthon.

Honestissime Vir & charissime Frater. Si posset fieri, etiam quotidie libenter vobiscum colloquerer. Quare libenter ad vos scribo. Sed tanta est magnitudo rerum, de quibus optarim, nos colloqui, vt complecti literis non possum. In Academiis his vicinis, Dei beneficia mediocria sunt doctrinarum studia, & vox eadem. Et inter nos non solum consensus, sed etiam vera benevolentia mutua, ac DEVM oramus, vt ipse nos gubernet. Servatur enim Eccle-

Ecclesia Filio Dei protegente, servante & gubernante. Italiae, Galliae, Belgiae, Angliae calamitates scitis. Harum consideratio monere nostros debebat, vt magis amare domesticam concordiam studerent. Sed ruunt imperia fatalibus causis. In Paschate exercitus Gallicus oppidum quoddam vi cepit in Regione Pedemontana, interfectis multis Hispanis, & dimissis germanis militibus & Italicis. Res Saxonicae vobis notae sunt. Bene valete. Die quo celebratur memoria triumphi, quo Filius Dei in coelum ascendit.

EIDEM. S. D.

Philippus Melancthon.

Charissime Vir & charissime Frater. Scribo brevius propter molem occupationum. Nam & ad Polonos scribo, vbi Lituanus quidam movet controversiam de filio Dei, & renovat Sarmaticas, seu Serveticas blasphemias. Misit ad me & Senatus Augustanus refutationes piarum furorum Stenkefeldii. Interea vociferantur vicini de linea veste. Et *vester Melancholicus de-
bat parietes templi (*)*. Oro Filium Dei, Dominum nostrum Jesum Christum, crucifixum pro nobis & resuscitatum, vt nos gubernet & servet inter nos Ecclesiae reliquias. Mitto vobis pagellam, dignam cognitione de Mediatore. Bene valete. Die 22. Septembris.

(*) Notat M. Antonium Ottonem, Pastorem Primatum Northus.

EIDEM.

EIDEM. S. D.

Philippus Melanchthon.

Integerrime vir, & charissime Frater. Quod benevolentiam vestram erga me non finitis extinguere, gratiam vobis habeo. Et volo, inter nos æternam amicitiam esse, qua etiam in cœlesti consuetudine fruamur. De Aquila carmen edicabo. Domus extructa, cui fuit imposita Aquila, mihi Germaniam significare videtur, hanc Turcas vexaturos esse metuo. *Et Aquila reliqua erit Carolus Sextus, qui aliud novum imperium fortasse constituet, Deo gubernante, hunc mundi finem.* Mitto vobis libellos, quorum lectionem spero vobis iucundam fore. Bene valete. Die 5. Aprilis 1558.

EIDEM. S. D.

Philippus Melanchthon.

Ipse Deus sapiens, verbo qui cuncta creavit,
Et certis annis legibus ire iubet.
Efficiat, nobis veniens sit faustus vobis annus,
Et clemens dextra nos tegat ipse sua.
Et quoniam gnatum misit, qui colligat agmen,
Cuius sit Doctor, vita, caputque labor.
Hic labor, æterno natus Patre, semper adesse,
Et custos nobis, & caput esse velit.
Viribus humanis non est ecclesia tutata:
Regum Præsidiis orphana ubique caret.
Sed nostram indueris cum miro fœdere massam
Gente Dei, semper nos, tua membra, regat.

*Et facias tecum, nos unum ut simus in ævum,
Verâ laude tuis quo celebretur honos.*

Hodie Bartholomæum audivimus, quem nobis commendastis, cumque bene responderit, admisimus eum ad Gradum Magisterii accipendum, etsi post aliorum examina advenit. Sed cum sit modestus, & mediocriter eruditus, nolimus ei deesse ac familiæ ipsius, & vestra commendationis & virtutum ipsius rationem habuimus. Mitto vobis pagellam de stultis ludis, quos his diebus vulgus instituit. Fuit autem hic, Dei beneficio, mediocris tranquillitas. De Regis Danici morte, & alia scribam proximè. Nondum absolvi responsionem de Bavaricis articulis, mittam, cum absolvero. Jam est apud me nuncius Heidelbergensis, cui responsiones scribo, de forma Judicii Ecclesiastici. Moliuntur quidam novas seditiones in Germania, sed, spero, Deum consilia eorum dissipaturum esse, & ut det salutem & piam tranquillitatem, ipsum oro vobiscum, & cum omnibus piis. Benè valete. Die vndecimo Februarii 1559.

EIDEM S. D.

Philippus Melanchthon.

Charissime Vir & charissime Frater. Gratiam vobis habeo, quod Doctori Chliano exhibuistis τὸ χαμῆλιον, quod volui esse benevolentiae meae erga ipsum significationem. Et in tantis

tantis dilacerationibus generis humani opto, aliquem coetum piorum & Doctorum tueri conjunctionem & DEO gratam & salutarem reliquis ecclesiae, politici status & doctrinarum. Hæc literas accepi ex Noriberga, in quibus scribitur, electos esse Romæ diversis factionum suffragiis plures Romanos Pontifices. Scribitur etiam, Toletanum Episcopum, pium Senem, in Hispania in carcerem coniectum esse, quod Carolo Imperatori dixit, se quoque ita statuere, doctrinam de Justificatione in nostris ecclesiis veram esse. Cogitate, quanti in toto orbe terrarum furores sint, adversus quos & petere à DEO protectionem debemus, & tueri conjunctionem nostram. Jam scribo propositiones Eberi, Pastoris Ecclesiae nostrae, quas spero vobis & omnibus piis & doctis gratas fore. Mittam, cum erunt editæ. Bene valete. Die 22. Nov. Anno 1559.

Num. XXXIII.

MATTHIAS LVDERVS.

DEs vorigen Sohn / frequenter in der Schulpforte / darein er aufgenommen wurde Anno 1569. den 28. April. (a)

(a) *Pertuckii Chron. Portense, Libr. II. cap. XII. p. 222.*

Num. XXXIV.

NICOLAUS LVDERVS.

DEs vorigen Syndici leiblicher Bruder / und Successor im Syndicat zu Nordhausen / welcher

der / weil vormals die Syndici kein ordentlich Salarium hatten / das jenige ausgewirkt hat / so ihnen nachgehends zugeeignet worden (a). Ihm succedirte *Georgius Wilde* J. V. Lic. quem infra reperies.

(a) *Olear. Rer. Thur. Syntagm. II. p. 194.*

Num. XXXV.

GEORGIUS LVDERVS.

Superintendens zu Weimar. Promovirete in Doctorem Theologiae zu Leipzig Anno 1572. (a) Daß er zu Nordhausen geboren / bezeuget der ehemahlige Rector und Diaconus zu Ettersberg *Johannes Schaubius* (b). Er kam zum Superintendenten Amte Anno 1573. Da er *M. Bartholomæus Rasina* succedirete / als derselbe in Persecutione Strigelliana, nebst 8. andern Superintendenten und 41. Weimarischen Predigern removiret wurde (c). Anno 1574. den 10. Sept. hielt er einen Synodum zu Buttstadt / kurz hernach in eben dem Monat zu Weimar. Anno 1575. disputirte er in Jena iuxta Statuta huius Academiae, de vera invocatione (d). Hiernach nun mit andern Evangelischen Theologis Anno 1577. der Formulæ Concordiæ, nachdem sie den 5. Augusti in der Schlosskirche öffentlich war verlesen worden / unterschrieben (e): so hat dennoch der Racht und die Bürgerschaft Anno 1578. bey denen des Synodi halber nach Weimar abgeordneten Churfürstl. Sächs. Deputatis (massen Churfürst Augustus nach Absterben

sterben Herzog Johann Wilhelms die Vormundschaft verwaltete) höchstbeweglichst und um Gottes willen! diesen *D. Georg Luderum* ihnen wieder abzunehmen / und an dessen statt den 5. Jahr vorher abgesetzten / und damahls zu Regensburg befindlichen *M. Rosinum* wieder zu vociren / ihnen gnädigst zu vergönnen: Welches zwar anfänglich abgeschlagen wurde (f); doch wurde er endlich auf inständiges Anhalten des Dienstes wieder erlassen. Er soll darauf nach Merseburg kommen / und als Inspector der gesamten Stiffts Kirchen daselbst gestorben seyn. Biewohl *Vulpinus* in seiner *Megalurgia Martisburgica* nichts von ihm wissen will (g). So trifft auch sonst überall wohl ein was ein gelehrter Mann an Tit. Herrn Superintendenten *Mylum* zu Buttstadt geschrieben: *Tam altum apud vulgares Historicos de hoc Ludero est silentium, ut quæ ad vindicandam ab oblivione nominis eius memoriam facere poterunt, non nisi ex actis publicis ineditis, & egregio Aula vinarionensis archiepiscopi petenda esse, existimem &c.* Biewohl ich auch zu Weimar wenig von ihm erfahren können. Sein Successor war *M. Bartholomæus Gernhardus* zuvor Hoffprediger zu Weimar / wie solches zu sehen aus dem Carmine *Jona Gleimert*, ehemaligen Conrectoris zu Weimar / darinn er unter andern die *Fata Rosini* und *Luderi* auch mit erzehlet / mit den Worten (h):

Quanta fuit pietas facundaque labra *Rosini*?
Quanta fuere? polus testis uterque fiet.

Egre-

*Egregias cuius laudes non vlla silebunt
Secula. dignus enim qui celebretur, erat.
Pro quibus exilium durum illi est reddita merces.
Sed didicit fido corde silere DEO.
Dumque Ratisbone sacras moderatur habenas,
Claudit ibi vitæ facta suprema suæ.
Exule quo facto sequeris *Ludere Georgi*!
Post Lætare fVlt noX MetVenDa plis.
Haud vnquam similem vidit Thuringia cladem,
Jano Wilhelmo, quam moriente, videt
Oenogaræ variis Ecclesia sancta procellis
Mergitur, at constans cymbula sancta manet.
Religio prostrata iacet, pietasque querelis
Mœsta vacat, tristi corde gemitque fides.
Elicitur postquam *Luderus*, sede receptâ
Mersburgum antiqua, funera mœsta videt.
Pectore pura docet vigili qui dogmata Christi
Sextus *Gernhardus Bartholomæus* erat.
Superintendens communi voce vocatur
Cui grege pro Christi cura laborque fuit.
Ultima perpeffus pro religione verenda,
Appellandus erat qui Polus ante Pylum
Atrepidus docuit divini oracula verbi,
Ingenui mira dexteritate sui.
Mortua tandem in supera iam languidus ævo
Finit æterna fata quiete senex &c.*

Id. vid. *Jer. Wehert* Lipsia Paradisus pag. 67.

Id. In Carmine quodam in honorem *D. Antonii Probi* composito.

Id. *Sebast. Müllert* Annal. Saxon. fol. 169. Vbi obiter noto, quod facta remotione Stolbergæ commo-
tus sit *Rosinum*, ibidem enim Anno 1774. Albo

*B. Arnoldi Zeitfuchſi Archi-Diaconi Stolbergenſis
inſcribebat ſequentia:*

Symbolum Chriſtianorum
Pf. 34.

MVLTA TRIBVLATIONES IVSTORVM,
ſed ex his omnibus liberabit eos Dominus.

*Cum fueris iuſtus crux te ſic multa ſequetur,
Hac pietatis erit fors tibi perpetua:
Sed bene tentatum tandem cum ſcenore multo
Liberat arumnis omnibus ipſe DEVS.*

Cantic. 2.

IN. SPINIS. ROSA.

*M. Barthol. Roſinus, Paſt. & Sup.
Vinar. Scribebat Stolbergi in
exilio 27. Mart. 1574.*

Quæferè conueniant, cum illo, quod Anno 1596
eidem Albo inſcribebat *M. Joh. Pandochens*, Pal.
Miniſt. Northuſ. Primarius:

Gloria Philoſopho, ſed Chriſti diſcipulo Crux.

Den vers habe ich / *M. Pandochens*, zu Nordhauſen
wohl practiciret.

(d) Quemadmodum Dominus Georg. Wilh. à Lap.
Concionator Vinarienſium meritiſſimus, Amici
meus honoratiſſimus, à Manu-Scripto ſuo
edocuit.

(e) vid. Formul. Concord. à D. Philippo Müllero pica
rata p. 862.

(f) Mülleri Annales Saxon. fol. 174.

(g) cap. XXIV. p. 242. ſequ.

(h) Olav. Ker. Thuring. Syntagm. II. p. 257.

Num. XXXVI.

MICHAEL MEIENBVRG.

m. 1555.

In beredter und gelehrter Mann (a) / toelſ
ſen Melanchthon Tom. V. epistol. p.
122. *Communem literarum Patronum* nennet: Bar
onias Syndicus zu Nordhauſen / in wel her
Qualität er Anno 1535. auf den Reichs Tag nach
Borins (b). Und Anno 1542. nach Speier ge
ſchickt wurde (c): Kam hernach zum Conſulat,
welches er bis Anno 1555. verwaltete. Sein Ehe
weib war Joh. Keimeckens eines anſehnlichen
Manns zu Mansfeld (welcher Vir omnium vir
tutum laude excellens tituliret wird / vid. Scripta
Profeſſorum Witeberg. publice propoſita ad
annum 1548.) eheliche Tochter. Vorher war
er ein eiſriger Papift / nachgehends aber ein guter
Lutheraner / der die Lehre des Evangelii mit groſ
ſer Begierde angenommen / und darüber gehal
ten: Beſthaber er auch communis Hoſpes
Lutheri, Philippi und Juſti Jona war / und ſind
anno noch unterſchiedliche episteln vorhanden / welche
Melanchthon an ihn geſchrieben / deren etliche
ſub finem numeri mit beſſagen wiſſ / ſintemahl
hier noch viel mehr ſeyn / wie denn in Tom. V.
epistol. Melanchthonis, ſo Joh. Saubertus Anno
1546. zu Nürnberg drucken laſſen / von pag. 535.
bis auf pag. 719. hundert und zwey und dreißig an
geſtoffen / welche zum theil den alten ſtatum Nord
hauſen

nusanum ziemlich erleutern können. So hielt sich auch Philippus mit seiner Familie zeit weilen der Belägerung der Stadt Wittenberg bey Meienburgen auf (d) / als solches zu ersehen aus Melanchthonis eignen Worten / da er unter andern an D. Paulum Eberum Pastorem & Superintendentem in Wittenberg schreibt: *Non proci-
discedere potui, Familiam igitur duxi in oppidum
Nordhausen* (e). Und da er nach der Zeit wieder gen Wittenberg kam / blieben doch seine Leute noch einige Zeit zu Nordhausen / immassen er in einer epistel an seinen Famulum Johannem mit diesen Worten beschleußt: *Meam Familiam DEO
& Domino Michaeli, & tibi commendo &c.* (f). Überdies sind viel episteln noch übrig / so Melanchthon von Nordhausen aus an gute Freunde geschrieben / darunter merckwürdig / eine / so er an D. Joachimum Mollerum abgefertiget / darinnen dieses: *Moveor cogitatione multarum rerum, &
impendere magnos tumultus existimem. Cumulu-
tur hominum peccata & furores, & tāv disordi-
natio, & nova prodigia subinde nunciantur.* Nuper in urbe Nordhusa infans in utero horrendum vagitum clare edidit &c. (g) Es starb aber unser Meienburg Anno 1557. und liegt in S. Blasii Kirche begraben / woselbst sein Epitaphium, darinnen Meienburgs Familie, Hertz Lutherus, Melanchthon, Justus Jonas, Pomeranus, Georg. Spangenberg, &c. ad vivum gemalt sind / zur rechten Seiten im Chore wohllebens werth / Dazu D. Johannes Major

berühmter Professor Theologiae zu Wittenberg / einige Lateinische Disticha gerhan (h). Wiewohl nun Lutherus auf diesen Meienburgen viel hielt / und über den in ihm entstandenen Schein vom Licht des Evangelii eine grosse Freude hatte / so war er doch damit nicht zu frieden / daß er den ersten Lutherischen Abt des Closters Walckenried / Johannem Holtz Egel / so manierlich an sich zog / mit selbigen die Kloster-Güter ziemlich schmelzte / und in seine propre Güter verwandte. Davon insonderheit Herr Leuckfeld schreibt (i): Da während der Ausführung (da nemlich vorgestrichter Abt nach dem Nordhausischen Brant Anno 1540. den Walckenrieder Kloster-Hof fastlich wieder aufbaute) hielt Johannes Holtz Egel sich meistens in Nordhausen auf / nur daß er zuweilen den Sonnabend Abends nach dem Kloster / und den Sonntag drauf wieder nach Nordhausen reisete: Und machte er daselbst eine vertrauliche Freundschaft mit Burgermeister Michael Meienburgen / welcher seines interesselichselbige gern annahm / indes aber dabey den durch vieles Spielen und Schmausen greulich um die Kloster-Pfennige zu ziehen wußte. Daher es kam / daß er immer ein Kloster-Gut nach dem andern verkaufte / und das Geld mit sich durchbrachte. Hergegen ließ er die armen Conventualen und übrigen Mönche oftmal hunger leiden / zumahl diejenigen / welche nach dem Einfall der Bauern hin und wieder austreuet / gar ihres Kloster-Gelübdes erlassen worden /

die er doch mit zulänglichen Almosen von denen
Closter-Einkünften versorgen sollen. Unter sol-
chen war insonderheit der ehemalige Closter-Ca-
merarius M. Johannes Crusius, den er in seiner zu-
gestoßenen Blindheit und hohen Alter betteln
gehen / und gleichsam verschmachten ließ; dahero
auch D. Lutherus zu Wittenberg / als er solches
vom bemeldten Crusio erfahren / einen nachdrück-
lichen Brief an D. Justum Jonam nach Halle ab-
gehen ließ / darinne er nicht einen geringen Glück
so wohl auf den Abt / als auf die Güter des
Bürgermeister Meienburgs gesetzt / und gewiss-
schet hat / daß nur ein Feuer aus Walckennick
ausgehen / und dieser ihre unrechtmäßige Güter
verzehren möchte (k). Welcher Glück / wie der
Ausgang bewiesen / nicht ohne Krafft gewesen
sintemahl des Bürgermeisters seine Erben nicht
nur ziemlich verarmet / daß sie auch die von dem
Closter an sich gebrachte Güter bald wieder ver-
pfänden müssen / sondern es sind auch in dem er-
folgten grossen Brande in Nordhausen Anno
1612. alle die schönen Häuser / welche Meienburg
von eitel Closter-Hölze erbauet / mit im Rauch
aufgehogen (l).

(a) Ut vocat M. Mich. Neander Orb. Terr. P. I. p. 30.

(b) Reichs- Abschied de Anno 1535. sub finem.

(c) Reichs- Abschied de Anno 1542. sub finem.

(d) Gottfried. Arnolds Kirchen- und Reher- Hist.
Part IV. Sect. 2. num. I. f. 94.

(e) Melanchthon. epist. Tom. II. per Peucerum pro-
pag. 137.

(f) Melanchthon loc. cit. pag. 584.

(g) Melanchth. loc. cit. pag. 502.

(h) Quæ sic habent:

Qui Rem Communem Patriæ Regniq[ue] Salutem,

Quique bonas artes sanctaque Jussa Dei

Provenit, toto imperii coeunte senatu

Privatimq[ue] sua fovit & auxit ope.

Hoc posuit tumultu sua Maioburgius ossa,

Claudit ut in Christi fata suprema fide.

Ile tuos rexit Consul Nordhusia fasces,

Vix subit tantum dignior alter onus.

Qui tantas ad opes, & tanta ad munera rerum

Proferret Regni publica Jura tui.

Nulli iustitiæ civilis laude secundus,

Vixit, nec Christi maior amator erat.

Cuius iustitiæ gratis in munere verbi

Premissam, adprendit non dubitante fide.

Virtutum fons est pietas, facit omnia recte,

Qui didicit recte quid sit amare Deum.

Quantus amor studiumq[ue] boni, qui candor in illo,

Et quanta integritas & sine labe fides:

Consilium imperii quando de rebus habebat,

Aut patria externam quando poposcit opem;

Quam tunc in dubiis fulsit prudentia rebus?

Quam res tranquillo composuit statu?

Quem non sedatis inflexit moribus? & quem

Non studiis potuit demeruisse suis?

Publica curabat studio commissa fideli,

Remque domi agebat seculitate suam.

Huius amicitiam capiti virtute colebant,

Quos habuit summos Cesaris aula duces.

*Insignesque viri Rheni è ditione, Melanchthon,
Editus in Francis & Joachimus agris.
Jamque fatigatus curis & languidus aro,
Mentem, animumque DEO reddidit, ossa solo.
Que mox imperio Christi vegetata, vicissim
Accipient vivum lucis honore decus.
Virtuti tunc premia erunt & gratia iustis,
Et suis ex merito quemque sequetur honos.
Si tamen extincto cum corpore fama iaceret,
Vivus in hoc tumulo quisque iacere velit.*

Discessit ex hac vita Anno 1555.
d. Nov. 13. æt. suæ 64.

I. Major Theol. Doctor. F.

- (*) In Antiquitat. Walkenred. Part. 2. cap. V. p. 92. 93.
(k) *Ecclor.* Chron. Walkenred. pag. 240. vbi literas
Luthers exhibet.
(l) *Ecclor.* loc. cit. pag. 322. Conf. nostrum *Seuer.* und
Englücks. Chronicon cap. IX. §. 23. p. 113. 114.

Epistolæ, quas Melanchthon ad Meienburgium nostrum perscripsit, sunt ex Collectione Manlii sequentes:

I.

*Clarissimo & integerrimo Viro Prudentia & virtute præstanti, Domino Michaeli Meienburg, amico suo charissimo,
Philippus Melanchthon.*

Hanc epistolam scripsi die Festo, quo memoria publicæ Ascensionis Filii Dei, quam multitudo magna eius temporis spectavit oculis,

oculis, celebratur. Cogitabam igitur de dulcissimis consolationibus, quæ eo die leguntur. Sedet Filius Dei ad dextram æterni patris, dans dona hominibus. Dabit igitur & nobis dona invocantibus eum. Descendet & servabit ecclesiam suam. Mitto igitur partem meam suppellectilis, quam quæso ut in ædibus vestris reponi sinatis; vel si quod mihi conductum, tuguriorum eo transferri mandate. Bene & feliciter valete. Die Ascensionis Filii Dei in cælum Anno 1547.

P. S. Venerunt huc duo boni & docti viri ex Flandria, qui narrabant, se propter pietatem & studium doctrinæ Evangelicæ deseruisse vitam monasticam, cum fuissent Franciscani. Erant autem nudi & egeni. Quare eis aliena liberalitate opus est; Si lingua superiore utcumque loqui possent, ambobus hic conditiones in aliquibus ecclesiis curassemus. Sed quia eorum linguam populus non intelligit, alterum tantum retinimus, cui victum in Academia curabimus. Alterum ad vos mittimus, Teque propter Christum rogo, ut eum excipias, & ei aliquem nidum cures. Poteris, opinor, in vestris ecclesiis eius industria & labore uti &c.

II.

Clarissimo Viro Prudentia & virtute Præstanti, Domino Michaeli Meienburg, Amico suo charissimo & præcipuo,

Philippus Melanchthon.

CLarissime & honestissime vir, & amice carissime! Toties prædictum est non in fanaticis Vaticiniis, sed in vere divinis oraculis, in hac ipsa mundi senecta, in quam incidimus, maiores imperiorum & Ecclesiæ mutationes futuras esse, quam fuerunt antea. Idque voluit DEVS præmonere, ut simus diligentiores in quaerenda veritate & firmiores, & petamus & expectemus auxilium Dei. Etsi igitur terribilis est Aquilæ adventus, tamen nos consolemur agnitione Dei & conscientia rectæ voluntatis, quod quaesivimus veritatem, & spe auxilii divini nos sustentemus. Nec dubito, servaturum esse Deum ecclesias, etiamsi aliqui crucem cum Cyrenæo gestabunt. Ego longe magis inter nostros interfici volo, quam cum illis esse coniunctus, quorum talis est voluntas, qualis est nostri civis, qui scripsit epistolam, quam huic chartæ inclusi. Statim à Paschate ad vos cum Filio decrevi, tamen in viis periculum erit, si hostes propius accesserint. Filium possum in vicinam Marchiam ad fideles & perspectos amicos mittere, vel in oppido Ducis Lignitii. Ego me in Marchiam non conferam, etiamsi amanter mecum locutus est Marchio nuper, ut in Francofordianam Academiam me conferrem, Deus hæc pericula gubernabit, & ut gubernet, toto eum pectore oro: Etiam ut vos & nostros servet incolumes. Bene & feliciter valete. Datæ die

agonis

agonis Filii Dei ad Montem Oliveti, in qua pro nobis etiam Patrem placavit.

III.

*Clarissimo & integerrimo Viro, Prudentia
& virtute Præstanti, Domino Michaeli
Meienburg, amico suo caris-*

simo,

Philippus Melanchthon.

CLarissime & integerrime Vir; Quadraginta Joachimicos iam missos, mox tradidi Erasmo Benedicto, Pædagogo Filii vestri. Nam Dei beneficio adhuc aliquid viatici habeo, & quod antea misistis, adhuc integrum est. Ago autem gratias vobis pro perpetua benevolentia, & multis beneficiis vestris. Filius vester nunc iterum mihi assidet in mensa, & cum hic occasionem habeat, studeo eum rectè institui. Discit enim diligenter Dialecticam & Arithmeticam: & utilius est eum manere in hoc loco, donec nobis hic tranquillitas conceditur, quam DEVS hætenus mirabili bonitate nobis largitur. Etsi scio Mauritanos nominatim de me interficiendo locutos esse, cum quidem ego neminem unquam adiunctum Duci Mauritio læserim, & ipsius Academiae & Ecclesiis mediocriter servierim, sed scriptum est: Omnes capilli capitis vestri numerati sunt. Hac consolatione vos quoque sustentate, & bellum DEO commendate, qui etiam dabit exitum aliquem, & serva-

servabit ecclesiae seminaria. Post paucos dies ipse vna cum Filio ad vos veniam. Pastorem Ecclesiae vestrae indico Andream qui est in calicis: vir gravis & doctus & prudens est. Eaque de re scribam ad eum. Bene valete; die 10. Mart. Anno 1547.

Num. XXXVII.

JOHANNES MEIENBURG.

DEs vorigen ältesten Sohn studirete zu Wittenberg. Dieweil er aber sehr schwächlich / daß auch Melanchthon von ihm schreibet (a) de vita Johannis bene spero, etiam si valetudinarius erit & lapsus pericula habebit: so bequeme er sich frühzeitig zur Oeconomia / und verheyrathete sich Anno 1554. den 22. Maii mit Jungfer Agnes / Herrn Alexii Meinhards / vornehmen Bürgers in Eisleben Eheleiblichen Tochter. Johannes Cinglarus, ehemals Collega der Schulen zu Eisleben / nennet ihn / virum ornatissimum, und hat ihm ein schön Lateinisch Hochzeit-Carmen verfertiget.

(a) vid. Tom. V. epist. Melanchth. à Joh. Saubert. edit. p. 586.

Num. XXXVIII.

CASPAR MEIENBURG.

Michaelis anderer Sohn / studirte auch zu Wittenberg / und war bey D. Paulo Ebero im Hause und am Tische. Melanchthon sagt in einem gewissen epistel an Michaelen Meienburgium

gium (a) von ihm: Caspar erit Clarus, non dives, & mihi videtur, ubi didicerit elementa iuris, in aliquam Cancellariam mittendus esse. Und in einer andern schreibet er (b): In Caspare est indoles ad virtutem egregia, rectus, integer & verax est, ac gubernare se sinit. Discit iam elementa doctrinae Christianae & dialecticae, qua cum firmitus didicerit, transferri ad negotiationem honestam, vel in decuriam Scribarum alicubi poterit &c.

(a) Tom. V. epist. Melanchth. per Joh. Saubert. proc. pag. 586

(b) loc. cit. p. 507.

Num. XXXIX.

CHRISTOPHORVS MEIENBURG.

Michaelis dritter Sohn / welchem Manlius die erste edition der episteln Melanchthonis dediciret (a) studirte ebenfalls in Wittenberg / legte sich auf das studium Juris und war bey Doct. Joh. Schneiderino im Hause. Disputirte den 5. Decembris (b), und nachdem er die Academi quitirte / gieng er nach Speier / und nachgehende in Italien; welches Melanchthon eben nicht rathen wolte / indem er ad Patrem dieses Christophori schrieb (c): De Filio Christophoro sic sentio, si potest esse Spira, magis velim eum ibi aliquandiu manere. Sed si non est commode, & Juris Consultos Italicos vult audire, oro Deum, vt eum regat, & seruet, & non dissuadeo iter, ac à Patavii, vbi aer salubrior est, & minus periculi

culi est, quam alibi &c. Ich habe sonst 2. episteln gefunden / welche Melanchthon an ihn geschrieben / so aus dem Tom. V. epist. Melanchth. p. 684. seqq. communiciren will (d).

(a) vid. Clar. Andr. Senfflebens Jure-Consulti epistola Tom. V. epist. Melanchth. præmissa.

(b) Tom. cit. p. 595. annus ibidem desideratur.

(c) loc. cit. p. 609.

(d) *Christophoro Meienburg* Salutem dicit Philippus:

Charissime Domine Christophore; Scis in omnibus artibus ad doctrinam adiungi oportere exempla, usum, considerationem & colationem artificum. Ideo cum doctrinæ semina acceperis, fui hortator, ut aliquantisper iudicium Germaniæ præcipuum videres, & considerares non modo fori ordinem, sed etiam sensus & iudicia peritorum. Hanc considerationem Tibi profuturam esse spero: & filium Dei oro, ut te protegat & gubernet. Gaudeo autem, te isthic hospitem habere meum fratrem, quem semper iudicavi valere ingenio, & gratulor ipsi hanc honestam militiam: dices ei, me optare ipsi & suis salutem. In Academia nostra, Dei beneficio, rursus mediocris frequentia est. Frater Dei beneficio, recte valet, & discit studiose optimæ philosophiæ initia, mihi subinde nova bella inferuntur. Stancarus, Italus, Francofordiæ ad Viadrum certamina de multis magnis rebus movet, cum sit *ὁ πρῶτος ἀνὰ τὴν πόλιν*: Mitto pagellas, & mitterem alias, si nunci onerari se paterentur. Bene vale die 16. Junii.

AD

AD EVNDEM.

S. D. Philippus.

Epistolam tuam non eo tantum libenter legi, Equia amicitiam nostram perpetuam esse volo, sed etiam ideo, quia proficere te in literis animadverto: Quarum studia nequaquam abjicio. Mitto autem tibi orationem, in qua multarum virtutum laudatio est, quas intelligere iam discas, & amare, ut cogitatione earum te ad decus exsuscites, ut mores tui & DEO placeant, & sint Patri & honestissimæ Matri voluptati. Brevi ut spero ad vos expatiatur. Bene & feliciter vale.

Num. XL.

MICHAEL MEIENBURG Junior.

Michaelis vierdter Sohn. Studierte anfangs zu Jena (a), und kam drauf nach Wittenberg. Solte sich auf das Studium Medicum legen / welches Melanchthon suadiret / wenn er ad Consulem Meienburgium schrieb (b): *Michaelum quarum Philosophiæ & artis Medicæ & doctrina christiana studia coniungere. Natura enim philosophica est.* Es ehellet aber aus einer andern epistel, daß er das Studium Juris erwöhlet (c). War sonst fleißig und from / und lebte seinem Hospiti, D. Paulo Ebero in allen zu gefallen. Michael, schreibt Melanchthon, (d) *Filius vester recte valet, & mores sunt honesti, & vere hoc affirmo, modestissime eum obtinere*

perare

perare præceptis nostris, nec evagari noctu &c. *Wurde*
de hernach Melanchthonis Eidam und bekam
dessen Tochter *Catharinam* zur Ehe. Die episto-
las, welche Melanchthon an ihn geschrieben / will
ex Tom. citato V. auch mit annectiren (e).

(a) Tom. V. epist. Melanchthonis p. 550.

(b) loc. cit. p. 562.

(c) loc. cit. p. 578.

(d) loc. cit. p. 579.

(e) *Michaeli Meienburgio Juniori S. L.*

Philippus Melanchthon.

Non solum vitæ longiora spatia Patri vestro,
excellenti prudentia & virtute, sed etiam
senectam tranquilliorē optavi. Postquam ve-
ro Deus eum ex hac vita evocavit: colligite ea,
quæ ad moerorem leniendum accommodata
sunt. Norat consolationes à Filio Dei traditas,
& his se confirmabat, ut ipse audivi. Et senec-
tus iam tanta fuit, ut non multi anni accessuri
fuerint. Et creverunt sollicitudines, & excru-
ciabatur à maledicis hominibus. His tantis
oneribus iam liberatus est. Dolorem vero ho-
nestissimæ Matris vestræ pietate erga ipsam leni-
re studeatis: id & DEO & vestro Patri gratum
erit: & honestis exemplis familiam ornare me-
mores & Patris & Avi materni, viri optimi &
laudatissimi, & honestissimæ Matris vestræ. Be-
ne valete.

EIDEM

EIDEM S. D.

Philippus.

Oro Deum æternum, Patrem Domini nostri
Jesu Christi, creatorem generis humani, ut
tibi & filiæ meæ tribuat felix coniugium. De
tempore quid scribat Sabinus, cognosces ex eius
litteris. Quid factururus sis per hunc nunciurn,
significa. Bene & feliciter vale.

EIDEM S. D.

Philippus.

Cum expectemus adventum tuum, scribo
brevis: & iam iter ingredior Lipsiam pro-
fecturus, ubi tamen non plus biduo manebo.
Proficiscor etiam ad deliberationes de contro-
versis Svinfurdensibus, & ad visendum Senecam
Menium, qui ægrotat. Oro autem Filium Dei,
ut adsit nobis. Filia nostra, tua sponsa medio-
criter valet, & tibi omnia fausta precatur. Be-
ne vale.

EIDEM S. D.

Philippus.

Commenda DEO viam tuam & spera in eum,
& ipse faciet. Hæc vitæ regula divinitus
nobis tradita est, hanc sequamur, & præceptura
& consolationem nobis preponi sciamus. Cura
voluntates vestras DEVS ita gubernaverit, toto
rectore eum oro, ut vobis adsit, & vos servet
&c

M

&c

& gubernet. Scis, me nihil in hac re molitum esse, aut struxisse. Quare invocatio mea ad DEVM ex bona conscientia proficiscitur, teque oro, vt de tempore & de cæteris rebus, quæ ad honesta coniugia præparandæ sunt, nobiscum deliberes. Te & tuos fratres semper vt filios dilexi, propter paternam amicitiam, & cum Patre coniunxit me consiliorum collatio de multis magnis rebus. Semper igitur & deinceps, Deo iuvante, vos diligam, & Deum oro, vt nos omnes fervet & gubernet. Bene vale.

EIDEM. S. D.

Philippus.

Hodie cum Patre suo, & Domino Sabino, coniunx tua *Catharina*, filia mea charissima ad Salinas profecta est. DEVS & ipsam & te & nos omnes protegat, & gubernet. Monui & velim in medicationibus considerari, quid faciendum sit, si est gravida, vt spero, magno in dolore sum, propter hanc ipsam filia calamitatem. Sed oro Filium Dei, Dominum nostrum Iesum Christum, crucifixum & resuscitatum, sedentem ad dextram æterni Patris, vt ipsi coniugi tuæ opem ferat, & nobis omnibus adsit. Vale.

EIDEM. S. D.

Philippus.

Valde abs te peto, vt totam Scholam vestram

stram mihi describas, vt iudicare possim, qualia sint studia vestra. Iussi vobis proponi Ciceronis epistolas, quarum lectionem, volo, tibi familiarissimam esse, & vt inde formam orationis sumas, & imiteris in exordiis commemorationes & lumina alia, quæ in scribente prudentiam significant. Mitto Tibi historiam *Capitoniæ*, quam diligenter legito. Bene vale.

EIDEM. S. D.

Philippus.

Hodie nobiscum in prandio fuit hospes recta veniens ex vrbe Vienna, qui narravit, edictum Viennæ propositum esse, vt ex vrbe discedant peregrini, quia timetur obsidio. Crescunt enim quotidie exercitus Turcici ad Budam, & instruuntur omnia ad Viennæ defensionem. O rem tristem cogitatu! Maiores nostri Turcas in Asia reprimebant, nunc grassantes in vestibulo Germaniæ ne quidem cogitamus reprimere. Incenduntur domesticæ discordiæ, vt impediantur honestorum hominum consilia. Sed Filius Dei servabit reliquias ecclesiæ suæ. Quanto cum dolore Pater tuus, Vir optimus & longe perspicuus, videret hæc mala. Sed sint preces nostræ ardentiores. Hoc mense Februario Dresdam vocatus sum cum aliis quibusdam, vbi erunt deliberationes velut

JOHANNES ARNOLDVS MELLE.

n. 1632. m. 1682.

Meng an in dieser Welt zu leben Anno 1632. den 10. Martii. Sein Vater war Johannes Melle, seiner Profession ein Beutler. Studierte in Gena / daselbst er Anno 1654. unter dem Præsidio D. Christiani Chemnitii publicè disputirte / de sensu Scripturæ sacræ: und darauf Magister wurde. Seine erste Vocation bekam er zum Pastorat in Klein-Lünungen / zu welchem Amte er Anno 1656. durch Herrn M. Arnoldum Zeitschusen / Archidiaconum Stolbergensem, ordinirt wurde. Drauf kam er als Pastor nach Köslen / und endlich Anno 1663. in sein Vaterland als Pastor D. Mariæ in Monte. Lebete bis Anno 1682. da er im 50. Jahr seines Alters durch die Pest mit hingerafft wurde. Nach ihm bekleidete das Pastorat Herr Johannes Nicol. Rohrmann / Nordhufanus, quo de supra Num. XI. Er hat einen seinen geschickten Sohn hinterlassen / namens Herr Johannes Martinus Melle / welcher Pastor worden zu Selben und Siechen im Fürstenthum Merseburg / und hat dem Officio schon von Anno 1637. mit Nutzen vorgestanden.

BLASIVS five BASILIVS MICHEL.

Mir ein geschickter und wohl erfahrender Mann / anfangs Apotheker / nachgehends aber Bürgermeister in Nordhausen. Er hat den Ruhm / daß er bey dem Anfang der Reformation in seinem Apotheker-Stande nicht allein vor sich / ein sehrliches Verlangen nach der Lehre des Evangelii gehabt / sondern dasselbe auch andern anzupreisen alle Gelegenheit in acht genommen. Das rühret Herr D. Saccus, wenn er schreibt (a): Eins muß ich meinen lieben Landes-Leuten zu Ehren gedenken / daß die Bürger zu Nordhausen / als bald das Evangelium angangen / herzlich Verlangen nach der heilsamen Lehre des Heiligen Evangelii gehabt / unter welchen der Herr Bürgermeister Blasius Michel seeliger / einer gewesen / dem auch damahls von Wittenberg und von andern Orten fast alles / was im Anfange gedruckt / zugeschickt worden. Und weil er damahls E. Erbaren Rathes Apotheker gewesen / haben sich die Bürger häufig zu ihm in die Apotheke gefunden / und daselbst was D. Luther ausgehen lassen / gelesen / dadurch der Anfang bey vielen Bürgern gemacht worden / daß sie Lust und Liebe zum H. Evangelio gewonnen / wie denn Gott der Herr oftmahls wunderbarer weise sein liebes Wort nicht allein durch berufene Prediger / sondern auch wohl durch gemeine Christen und Laien zu pflanzen anfinget. Und bald hernach: Also hat Gott der Herr auch in meinem lieben Vaterlande den Anfang zur Evangel. Lehre durch Privat-Personen gemacht / bis sie

von Tage zu Tage weiter im Erkenntnis Gottes zu
genommen / da also viel Bürger Lust und Liebe zu
der göttlichen Wahrheit gewonnen / und hernach
der Herr *Lutherus* dahin kommen / und eine
Predigt gethan / sind in solcher Predigt sehr viel
Bürger / deren etliche dem Evangelio zuvor heftig
zuwider gewesen / belehret worden. Und folgendes
Evangel. Prediger beruffen / unter denen Herr *Lo-
rentz Sasse* / Prior zu S. Augustin, der erste ge-
wesen. Hernach sind auch andre beruffen worden /
unter denen *M. Johann Spangenberg* seeliger /
der fürnehmsten einer / der ein sehr feiner Lehrer
und in grossen Ansehen gewesen / nach der Zeit haben
die folgenden auch das ihre gethan. Also ist die
reine heilsame Lehre des H. Evangelii in die 70. und
vielleicht mehr Jahr zu Nordhausen gewesen / wel-
che Wohlthat billigerkant und gerühmet wird. Es
hat auch Gott der Herr meinen lieben Vaterlande
diese Gnade verliehen / daß daselbst viel gute Leute
erzogen worden / welche hernach in ehrliehen Aem-
tern beyde in geistlichen und weltlichen Ständen /
Gott den Herrn nützlich gedienet / beydes zu Nord-
hausen und andern Orten / deren eine ziemliche
Anzahl könten erzehlet werden. Und ist auch das
der Ursachen eine / darum mein liebes Vaterland
ich lieb und werth halte etc. Ubrigens so hatte die-
ser gute *Blasius Michel* eine sehr verdrießliche Ehe /
wie solches erhellet aus einer gewissen epistel, wel-
che *D. Johannes Reiffenstein* von Wittenberg aus
an Herrn Johannem Spangenbergem schriebe /
welche epistel *Manlius* mit asserviret hat.

(a) vid.

(a) vid. *Sacci* Præfat. der Leichenpredigten etli-
cher Dom-Herrn zu Magdeburg. Conf.
Scullet. Annal. Part. II. p. 83. *Arnoldi* Re-
chen- und Regers-Histor. Part. II. Lib. XVI.
cap. XI. §. 15.

Num. XLIII.

JOH. GEORGIUS MICHAELIS.

n. 1635. m. 1696.

In guter Jurist. Kam an das Licht der Welt
Anno 1635. den 15. Nov. Sein Vater war
Herr *Paulus Michaelis*, Sülzhainensis, J. V. Do-
ctor, und Syndicus der Stadt Nordhausen / ein
qualificirter Mann / den *M. Andreas Bachmanns*
Juris-Consultum & Oratorem Nordhusanorum
clarissimum (a) nennet. Sein Groß-Vater war
Herr *Matthaus Michaelis*, ehedessen Pastor zu Sülz-
hagen / nachgehends zur Neustadt unterm Hohn-
stein / und endlich Diaconus zu S. Blasii in Nord-
hausen / da er auch begraben liegt (b). Anfangs war
vorgedachter Herr Johann George Stadtschreiber
in Nordhausen / bis Anno 1683. da er als Hoch-
geistl. Hoffrath nach Stolberg kam / daselbst auch
wohnhafft wurde / bis etliche Jahr vor seinem
Ende / da er sich wieder in sein Vaterland wand-
te. Sturb Anno 1696. den 13. Oct. æt. 61. und
ruhet in der Kirchen S. Nicolai neben den kleinen
Altar.

M 4

(a) In

(a) In Cœlo terrestri poëtico p. 235. & 125.
vbi Facundiæ & Præstantiæ ipsius memi-
nit, iniquiens:

Paulus Michael.

Vab! Cupa mellis.

*Melliti mores, mellitaque verba, Michael,
Sunt tua, VAH MELLIS sis ita CVPA mihi.
Quantumvis alii mihi fel, virusque propinent:
Haud moror: hac mellis sit modo CVPA super.*

(b) Restat de eo sequens epitaphium in ædi-
bus D. Blasii:

*Hesroda cunas arcta præbuit mihi,
Viadrus politum literis & artibus,
Nordhusa pubem reddidit doctum tuam.
Dein bina bis per lustra me Cheruscia
Agricolonum cœlici non desidem
Audit, veretur, diligit, fovet, sacram
Hanc vsque ad aram Blasiana Ecclesia.
Hic dena vitæ lustra clausurum nece
Prævortit anthrax. Eiulat raptò domus,
Non raptus. Agni prædicavi vulnera
Per ista busti crypta non capax mei est.*

S. L. F.

Num. XLIV.

JOACHIMVS MISCHT.

m. 1584.

Zuerst

Zuerst Pastor zu Kottlebroda (a), kam zum
Diaconat bey der Kirchen S. Blasii in Nord-
hausen / Anno 1581. drauf Anno 1583. zum Pastro-
rat im Altendorffe / in welcher station er das fol-
gende Jahr seelig verstarb. Drauf folget *Valen-*
tinus Thelemann / Steinbrüccensis, der endlich
sein Pastorat vertauschte / mit dem Diaconat zu S.
Blasii, auch in solchem officio verstarb Anno 1598.

(a) alii habent Kottleben / quod falsum.

Num. XLV.

ZACHARIAS MONNER.

n. 1568. m. 1606.

In Sohn *M. Volckmari Monners* / Pastro-
ris S. Petri und Senioris Ministerii Nord-
hulani, welcher Anno 1614. den 4. April. im
achzigsten Jahre verstarb / ward geboren An-
no 1568. frequentirete in Patria. Drauf kam er
nach Jena / und endlich gen Wittenberg. Nach
absolvirten cursu seiner studiorum wurde er Ter-
tius bey der Schule zu Nordhausen / hernach An-
no 1600. Diaconus S. Petri seines Vaters Colle-
ga, welches einem Vater keine geringe Freude seyn
muß / und billig unter die besondern Wohlthaten
Gottes oben an zu setzen. Wiewohl er es nur 6.
Jahr trieb / und dem Vater Anno 1606. den 7.
Febr. æt. 38. in die seelige Ewigkeit vorieng; *M.*
Padopater schreibt von ihm (a): Es hatte ihn
M 5 unser

unser Herr Gott mit guten Gaben begnade/
daß künfftig noch ein Mann hätte können
aus ihm werden / wenns Gottes Wille ge-
weist were. 2c. Sein Successor war *Andreas
Henseler*, Nordhusanus. Sein Bruder *M. Sa-
muel Monner* machte ihm dis epithaphium:

*Zacharias iacet hic Monneri stirpe celebris
Arte gravis, vitæ ac integritate pius.
Sacrorum reverendus in hac fuit æde minister,
Nestoris ætates vivere dignus erat.
Vix septem vidit lustra, & tres circiter annos,
Nunc mens est cœlo reddita, corpus humo,
(a) in Concione funebri typis expressâ.*

Num. XLVI.

SAMVEL MONNER.

DEs vorigen Bruder / Philosophiæ Magister,
wie auch Physices und Mathematicum Pro-
fessor Publicus bey der Vniversität zu Erfurt.
Von diesem habe eine Elegiam gefunden / de Nau-
fragio Academia Erfurtensis, darinne er *Bartho-
lomæo Loneiso* beyhm übernommenen Rectorat gratu-
lirt / sie lautet also:

*Rudera qui spectant, monumentaque nostra Lycei,
Protinus hac tabulas naufragii esse putant.
Sive statum, seu iura cites privata; reclamant,
Hic filius Harpocrates, hic Schola Pythagora.
Naufraga, nescis quo, sit nostra Academia fato;
Enatat ipsa tamen litus ad Aonium.*

*Sape ita non timido sese ipse recolligit ausu
Naufragus, atque iterum mille recondit opes.
Sape exixa meritum sol nube obducitur atra,
Qua misere absunta, clarior axe micat.
Sint Mecanates, nec deerunt forte Marones;
Quippe honor & pretium nobile calear habent.
Non, cum vulgus iners naso suspendit adunco
Pulpita, queis blande turba novena canit.
Credita quisque ordo certet conferre talenta;
Quisque suo modulo surroget auxilium.
Sic pennas renovare potest Aquila illa senescens,
Et nitor è studiis aureus urbis erit.
Te quoque LONEISI, Deus & tua scepra secundet,
Qui Phœbo apponis Nectar & Ambrosium.*

Num. XLVII.

DAVID MONNER.

Denkfalls des Zachariæ Bruder / ein sein
gelehrter Mann / Amtmann im Fürstenthum
Braun/schweig (a).

(a) Mag. *Padopater* in Concione ante citata.

Num. XLVIII.

GEORGIUS MONNER.

Dies der vorigen Bruder. Promovirte in
Magistrum zu Jena / Anno 1598. den 7.
Febr. und suchte beyhm Magistrat zu Nordhausen/
um einige Refusionem der aufgewandten Kosten
an / in diesem Schreiben:

Greenveste / Nichtbare / Hoch- und Wohl-
weise / Großgünstige Herrn. E. E. A. W.
bin ich beneben Wünschung glückseliger Regierung
und Wohlfarth / aller schuldigen Dienste willig.
Es ist dieser Kayserl. freyen Reichs- Stadt Nord-
hausen / so wohl bey denen Einwohnern / als auch
bey denen Benachbarten insonderheit rühmlich /
daß sie von Alters her / bis auf iezo instehende
Zeit / für allen andern Künsten / fürnemlich die
studia liberalium artium, wie sie genennet wer-
den / in acht genommen / dieselben nicht allein bey
ihren Freyheiten und Privilegien erhalten helfen/
sondern auch mit fürnehmen Gaben / und benefi-
ciis gehret. Solches ist so viel desto mehr auch
hieraus uhrkundlich und augenscheinlich / daß sie
aus hithero wohl hergebrachten Gebrauch / und
sonderbarer Zuneigung / die graduirten Perso-
nen / in wohlgedachten studiis, als D. Doctores,
Licentiatos & Magistros, so von ihren Unters-
lassen / in ihrem Gebiete ehlich erzeuget / mit für-
nehmen Gaben iederzeit gezieret hat. Und sol-
ches zu der ermeldten graduum nothwendiger
Unkosten Ersetzung / und denn zum mercklichen
gegen andern ansehen. Daran sie / zweifels ohne/
Gott dem Allmächtigen einen besondern Ge-
fallen / denen studiis eine angenehme Ehre und
Nutz / und denn auch zu ihres eigenen Ruhms Er-
weiterung / fürnehme Förderung erzeiget. Wann
dann auch ich in meinen lieben Vaterlande Nord-
hausen nicht allein ehlichen geböhren / sondern
auch

auch darinne meine Fundamenta artium, bis ich
in Academias von meinen Eltern abgesendet / ge-
leget / von welchen ich allda auch mit sonderm Un-
kosten gutwillig verlegt worden. Und aber nun
aus wohlbedachten Rath meiner Eltern und
Freunde den gradum Magistri in der hochbe-
rühmten Vniversität Jena in iezo lauffenden Jah-
re den 7. Februar. Inhalt und lauts meine:
Testimonien / und inliegenden Ehrenschriften
angenommen habe: Als thue ich hiemit an E. E.
A. W. demüthiglich gelangen / Sie wollen auch
mir und meinem gradui, diese wohl hergebracht:
Ehre / und zu Steuer der Unkosten die gewöhn-
liche Verehrung meines Erachtens 10. Gulden/
niederfahren lassen / und überreichen. Solches
bin ich mit meinen studiis gegen E. hochlöbl.
Stadt und gegen E. E. A. W. Rath insgesamt
und sonders mit schuldigen Diensten und meinem
Gebete zu Gott wiederum zu verschulden ieders-
mit erbötig. Datum Erfurt den 2. April. Anno
1598.

E. E. A. W. allezeit
dienstwill.

M. Georgius Monner.

Num. XLIX.

DOMINICVS MONTANVS.

Von diesem finde zwar nicht / wenn er gebö-
ren / was er bedienet / und wo er gestorben /
doch

doch ist er bekannt wegen des *Speculi Jesuitarum*, darinne er die heilsame Lehre des HERN JESU und die schädliche Lehre der so genannten Jesuiten gegen einander hält, und in 18. capitibus gar artig ausgeföhret hat. Dis Buch kam erst heraus Anno 1579. Hernach wurde es zu Dresden von Simel Bergen zum andern mahl wieder gedruckt. Anno 1629.

Num. L.

ANDREAS MÜLLER alias
MYLIVS.

m. 1617.

Philosophiæ Magister, succedirete im Con-
Rektorat bey der Schulen zu Nordhausen sei-
nem Landesmanne Melchior Vettern / Anno
1599. Und verwaltete dasselbe 18. Jahr / bis
Anno 1617. da er den 23. Aprilis seelig verschied.
Zwey schöne Disticha sind es / die er einsmahls
einem guten Freunde in sein Stammbuch schrieb,
und mit welchen er die Jugend vor dem Miß-
brauch der Zungen absonderlich aber vor der Päste-
rung der Prediger und Lehrmeister zu warnen
pfliegte:

Mente carent & fronte carent, infandi Scholares,

Qui in sanctos cumulant tot maledicta viros,

Non credas dignos virgis aut fustibus esse:

Debetur factis ipsa gehenna malis.

Erbekam zum Amts-Folger / *Andream Schröterum*,
Halberstadensem; da aber dieser das Con-Recto-
rat Anno 1619. weiß nicht warum / verließ / übers-
kam es *Philippus Grüling*, Stolbergensis, Medic.
Practicus, welcher Anno 1626. in der grossen Pest
gute Dienste that (a). Anno 1627. aber sich in
sein Vaterland nach Stolberg wandte / und das
selbst Rector Scholæ wurde / welche Function
er endlich mit dem Officio eines Hochgräfl. Leibs-
Medici vertauschet / und sich durch verschiedene
Tractatus Medicos berühmt gemacht hat.

(a) vid. eius Tract. de Peste in Proœmio.

Num. LI.

PETRVS MÜLLERVS.

n. 1640. m. 1695.

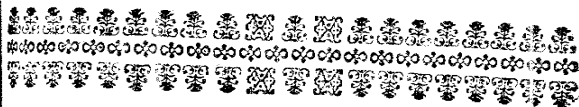
Ward geböhren den 19. Jul. Anno 1640.
Sein Vater war Herr Andreas Müller/
Juris Practicus und Stadt-Schreiber in Nord-
hausen. Seine Fundamenta legte er in Patria,
und brachte es unter Herrn M. Hildebranden so
weit / daß er im 16. Jahr mit Nutzen auf die
Universität nach Jena ziehen konnte. Alhier
philosophirte er anfangs sehr fleißig / und hielt
unter dem Præsidio M. Mich. Christ. Tieroffs
Disputationes, die eine / *De Fortitudine*, die
andere / *De Templo honoris*. Nachdem genöß er
der soliden Information derer vortrefflichen Ju-
risten / *Vngebauer*, *Richters* / *Struxens* /
Schrö

Schröters 2c. und gieng sodann nach Gießen/ hörte daselbst den berühmten Eubonium, und disputirte fleißig. Von dar kam er nach Erfurt/ da er Anno 1658. unter dem Præsidio D. Sodenii sich auch hören ließ/ und *Decadem Questionum Juris tam publici quam privati controversarum*, ventilirte. Endlich machte er sich nach Helmstädt/ und disputirte unter dem berühmten D. Hahnio, pro Licentia, *De Foro Protestantium in Judiciis Ecclesiasticis*; erhielt auch darauf die Doctors-Würde. So bald er nun von dannen wieder nach Nordhausen kam/ vermählte er sich mit Jungfer Magdalenen/ Heren Martin Paulands/ Burgermeisters dritten Tochter/ Anno 1663. Drauf wurde er Syndicus zu Bleicheroda/ und bald hernach Hoch-Gräfflicher Hoff-Rath zu Stolberg/ welche Bedienung er bis Anno 1676. mit grossen Ruhm verwaltete. Von Stolberg kam er nach Jena/ und wurde erst Extra-Ordinarius, darnach Anno 1680. Professor Institutionum Ordinarius, weiter Pandectarum, Juris Feudalis & Novellarum, endlich auch Juris Publici; Assessor im Schöppner-Stuhle und Senior Facultatis Juridicae. Et wahlte ihn Rector Academiae Magnificus, und 2. mahl Facultatis Juridicae Decanus, wie er denn Anno 1689. den 7. Nov. 14. Doctores Juris publice renunciirte. Zuletzt wurde er Anno 1693. Hoch-Gräffl. Reussischer Cankler zu Gerolshausen/ allwo er auch Anno 1696. auf den heiligen Pfingst-Tag Anno eruditorum Climacterico oder im 60. Jahr

Jahre seines Alters das Zeitliche mit dem Ewigen selig verwechselte. Die Schrifften/ so er edirte/ sind alle in hohen æstim. Es verdienen auch die Disputationes, derer er Zeit wenderder Profession 100. gehalten (a)/ ihren besondern Preiß/ darunter ohne Streit die allerbeste/ die er de Conventibus Circulorum S. R. Imperii geschrieben/ massen darinne gewiesen/ wie weit er in Jure Publico von andern zuvor gethan. Seinen Discessum von Jena nach dem Cancellariat beehrte der weltberühmte Medicus, Herr D. Georgius Wolfgangus Medelius, mit einer curieuseu exercitatione, *De Annis Jani Ratus*, darinne er unter andern die Zune und Freundschaft Mulleri rühmet/ und zum neuen Officio viel Gutes wünschet/ wenn es schreibt: Neque hodie nata est, vel noviter propullulans amicitia nostra, progressa ad puertatis annos, sed amoris gradu dudum exarscens; antiquam in Te admiratus sum fidem, germanum candorem, infusatum animam &c. Und sub finem Exercitationis heisset: Ventis velisque secundis provehere, II. sua trahunt, & virtus, i, pede fausto! Incaussa turbinibus, scopulis, remoris decur- navis Tua ad portum gloriae & Famæ immortalis. Nullæ Te seducent Sirenes, iactura fiet: Sed salva & incolumis florebit Familia Splendidissima. Solicitabis ab Amico, ab eo expectari poterunt, nil denegabitur PVRÆ MENTI, quæ tessera hactenus fuit

noscendi Müllerum. Omnes venerabuntur
nomen Tuum illustre, etiamsi absentis. Spe-
tabitur in templo honoris nomen Tuum, &
bene gestæ rei in Academia non minus ac orbe
reliquo perennabit memoria. Fruere parta
hac gloria per annos Nestoreos, & ferus in
cælum redi. Denique Nummum hunc iam re-
cipe, testem sinceri mei animi. Vive nemor
nostri! non Lares Viales invocabo, sed divinum
Numen, vt Te cum Tuis deducat feliciter!
Servet Te DEVS, mi Mullere, amicissimum mihi
Nomen (b).

- (a) Zeumeri Vitæ Profess. Jur. Jen. p. 222.
(b) Dn. D. Wedelii Exercit. Medico-Philolog. Decad. VII
Exercit. IX. p. 62 64.



Historischer Beschreibung gelehrter Nordhäuser CLASSIS TERTIA.

Num. I.

JOHANNES NORICVS.

vulgo Nürnberg.

n. 1516. m. 1583.

Um an das Licht dieser Welt am Tage Joh.
Baptistæ Anno 1516. Erlernete in der
Jugend das Weißgerbers-Handwerk / wurde
zu Meister / und ernehrte sich darauf bis ad an-
num 1544. wohnhafte in der Gemeine S. Jacobi.
Im gedachten Jahre aber wandte er sich anders
wohin / und wurde von der Obrigkeit zu Nord-
hausen mit einem guten Attestato seines geführten
Handels versehen. Gleichwie er aber ein from-
mer und gottseeliger Mann war / der sich die Lehre
des H. Evangelii und die H. Schrift ungemein
angeler

angelegen seyn ließ; Also wurde er auf Recommendation Herrn M. Joh. Spangenberg's / das mahl's Pastoris S. Blasii in Nordhausen (im Vertracht man dazumahl der gelehrten Leute und Studiosorum so viel nicht hatte wie ichs (a)) zum Pfarrer nach Oppershausen bey Mülhausen befördert / von dannen er auf Befehl des Hochwürdigsten Fürsten und Herrn / Herrn Georgen zu Anhalt / Coadiutoris zu Merseburg / nach Nieder-Dorla beruffen wurde. Nachdem er aber daselbst bis Anno 1547. gelehret hatte / erhielt er von der Gemeine S. Jacobi zu Nordhausen zu dasigen Pastorat eine Vocation, so aus dem Originali drunten mit beysügen will (b). Alhier diente er dem Herrn 36. Jahr / bis er Anno 1583. den 26. Septembris atat. 67. seelig entschlief. Wie hoch zu seiner Zeit das Evangel. Predigt-Amte gehalten worden / kan unter andern daher abgenommen werden / daß / als er von einem ungezogenen Bauern von Böckbach / Nahmens Hans Becker / injuriert wurde / E. E. Rath diesen Simei alsofort in gefängliche Verhaft nehmen ließ / ihn auch am Leben gestraffet hätte / wo nicht der beleidigte Prediger vor seinen Beleidiger gebeten hätte. Ihm succedirte sein Sohn / von welchen die folgende Numer Nachricht giebt.

(a) Zu unsers seeligen Lutheri Zeiten war großer Mangel an gelehrten und tüchtigen Leuten / und hatte man große Noth / ehe man eine Person fand / die zu einem Lehr-Amte in der Schule

Schule oder Kirchen mit Nutzen konie gebraucht werden; schreibt Herr M. Christian Gerber in seinen unerkannten Wohlthaten Gottes cap. XLV. §. 3. p. 514. Daher auch andrer Orten im Anfang der Reformation fromme / geschickte und gottsfeelige Handwerker / Leute zum Predigt-Amte ordentlich gezogen und beruffen worden. Als Anno 1555. zu Frauenwald in Pommern ein Schneider / Nahmens Henrich Dubbercke / der Gott in seiner Kirche 28. Jahr nicht ohne Nutzen gedienet. vid. D. Dan. Cramers Pommern. Kirchen-Histor. Lib. III. cap. 37. p. 121. Und von einem Pastore zu Erdmich / Nahmens Clemens Jornefeist / erzehlet Herr Löberus in Histor. Eccles. Ephor. Orlamünd. p. 616. daß er in seiner Jugend das Maurers-Handwerck erlernt / auch eine geraume Zeit getrieben / und die Maur am Schaffstall gemacht habe etc. Heute zu Tage aber hat man an gelehrten Leuten und Candidatis Ministerii keinen Mangel / es finden sich derer schier an allen Orten / die was feines gelernt / und ihre Zeit auf Vniversitäten nicht übel angewendet haben; Nur ist zu bedauern / daß solche Wohlthat Gottes so wenig erkandt wird. Und ist zu besorgen / es werde der Undank die Nach-Welt in solche Zeiten setzen / da ein gelehrter Mann theurer seyn dürfte als Gold / und ein weiser Mensch (ein christlicher Studiosus Theol.) wer her /

denn Gold: Stücke aus Ophir. Es. XIII. 12.
Conf. M. Gerber l. c. p. 515.

- (b) Was aber die vorerwähnte Vocation betriefft / so war dieselbige nachfolgende: Unsern freundlichen Dienst zu vorn. Würdiger und günstiger Er *Johann*. Nachdem und als Ihr nechst bey uns gewesen / und wir mit euch eine Abrede gehabt um unsern Pfarner Dienst / und darauf E. Würden 50. Gulden zum Lohne ein Jahr lang gefordert / und wir Ew. Würden 40. Gulden und 10. Scheffel gutes Korn jährlich zu geben zugesaget haben / und auch hinter unsern Herrn E. E. Rathe weiter nichts verwilligen konnten. Diemeil wir denn nun an unsern Herrn E. E. Rathe angesucht / darauf haben uns unsre Herrn E. E. Rath / unser Pfarr zugesagt und zugeeignet 12. Acker arthafftes Landes unsern Pfarner nach seinem nützlichsten zu gebrauchen / und derselben mag und soll unser zukünftiger Pfarner uf sein bestes bestellen und gebruchen. Da nun E. Würden uns uf solchen Lohn und Acker / wie gemeldet / zu dienen / und unser Pfarner zu werden gesimmet / schicken wir E. Würden hiemit einen ingelegten Lackauf (*) / und bitten ganz freundlich / E. W. wolten auf unsre Kirmen und den Abend zuvor mit unterweisen lassen

lassen / und was E. W. hierinnen gesonnen / und Meinung ist / woltet uns das wiederum in Schrifften etwas vorsehmen lassen / darnach wir uns zu richten haben / und E. W. zu dienen sind wir geneigt. Datum Dienstags post Corporis Christi Anno 1547.

E. E. W. M.

Caspar Runcus / und *Martin Köfeler* /
Mit sammt den Aeltesten zu S. Jacobi in
Nordhausen.

- (*) Das soll ein Schreckenberger oder Vierdehalb gr. gewesen seyn.

Num. II.

JOHANNES NORICVS. Junior.

n. 1549. m. 1619.

Es vorigen Sohn / hatte seinen Geburts Tag Dn. Lactare Anno 1549. Den Grund seiner Studien legte er in der Kloster-Schule zu Balcencied (a). Anno 1572. wurde er Pastor zu Ottenstedt in dem Amt Ellingen der Grafschaft Anstadt / zu welchem Amte er durch *M. Basilium Ungern* Inspectorem der Grafschaft ordiniret wurde. Als aber Herr *Thomas Cramer* das Pastorat in Altendorffe zu Nordhausen durch einen heiligen Todt verließ / kam er an dessen statt / und wurde Anno 1576. Dn. Rogate introduciret. In dieser Station mußte der ehrliche Mann eine heilige

Die Beschuldigung leiden / indem er von einer leichtfertigen Dirne ausgezogen wurde / als hätte er mit ihr in Unzucht gelebet und Unzucht getrieben / wie ihm denn nach vorerzählter der Sachen fleißiger Untersuchung / und Beseitigen seiner Unschuld / ein gerichtliches Ehren-Schreiben von der Obrigkeit erteilt wurde (a). Anno 1582. wurde er zum Diacono S. Nicolai berufen / kaum aber hatte er alhier ein Jahr zugebracht / so wurde er nach Absterben seines Vaters / Pastor S. Jacobi, und den andern Advents-Sonntag confirmiret. Sein Sterbe-Tag fiel ins 1619de Jahr / da er sein Leben auf 70. Jahr gebracht hatte. Der Leich erwartet der fröhlichen Auferstehung an der Seiten seines Vaters in der Kirchen S. Jacobi. Zu seiner Zeit verglich sich das Nordhaus. Ministerium wegen einer gewissen *Norma secundaria*, wornach sie nebst der Augspurgl. Confession die Religions-Streitigkeiten unterscheiden wolten / (sintemahl *M. Martinus Burggraffius* ehedessen Primarius Ministerii, die Receptionem & Subscriptionem Formulæ Concordiæ verhindert hatte) und nahmen darauf das *Corpus Julium* an (b). Sein Amtsfolger war der Sohn / von welchen die folgende Numer Nachricht erteilt.

- (a) Des Inhalts: Wir Burgermeister und Rath der Stadt Nordhausen hiemit bekennen / und thun kund. Als der Würdige und Wohlgelehrte Er Johann Nürnberg Pfarrer in Altendorffe von einer leichtfertigen Person aus-

ausgezogen und diffamiret worden / als solte er mit ihr Unzucht getrieben haben / deswegen wir dieselbe auf unterthänig Ansuchen / gemeldten Ern Johann Nürnbergs zu gebührender Erkundigung in unsre Haft und Gefängnis haben einziehen und ernstlich befragen lassen: Ob und zu was Zeit / auch an welchem Orte gedachter Pfarrer bey ihr gewesen? Wiewohl sie nun in keinen Abretten gewesen / daß einer zu ihr kommen / der mit ihr Gemeinschaft gehabt / und sich den Pfarrer im Altendorffe genennet. So hat sie doch dabey vermeldet / daß sie keinen Pfarrer in unser Stadt / den im Altendorffe so wenig / als die andern von Person kennete / derienige aber / so zu ihr kommen / were ohngesfahr vor 8. Tagen als unsers Burgers / Hansen Apels Haus / Frau begraben worden / mit für der Leiche neben den Knaben hergangen und singen helfen / da derselbige gegenwärtig käme / wolte Sie ihn wohl kennen. Drauf seyn ihr gemeldter Pfarrer / und Martin Kühnemund / desgleichen Martinus Münzer Kirchner aufm Frauenberge / welche vorangeregten Tages nebst andern mit zur Leiche gangen / vorgestellt / hat sie alsobald auf Martin Kühnemund gewiesen mit Bericht / daß selbiger der Mann were / welcher bey ihr gewesen / und sich vor dem Pfarr-Herrn im Altendorffe ausgegeben. Ob aber Kühnemund des nicht geständig

seyn wollen / so ist sie doch bey ihrer Aussage be-
standen / auch dem Pfarrern / daß sie densel-
ben vormahls mit Augen nie gesehen / vielwe-
niger mit ihm zuschaffen gehabt / für uns zum
höchsten entschuldiget. Weil denn dieses al-
so für uns ergangen / wir auch vielgedachten
Ern Joh. Münbergs Unschuld / auf vor-
hergehende ernste Inquisition also selbst be-
funden / so haben wir ihm diese Uhrkund zum
Zeugnis unter unsern untergedruckten Stadt
Secret wissentlich ertheilen lassen / dasselbe zu
seiner Ehren Nothdurfft halber zu gebrau-
chen / seynd auch dasselbe / so es von nöthen /
ferner wie sich gebühret / zu bestärcken erbö-
thig / geschehen und gegeben Nordhausen
den 27. Jun. 1578.

(6) è Manu-Scripto.

Num. III.

JOHANN SAMVEL NORICVS.

n. 1596. m. 1667.

Es vorigen Sohn. Hatte zu seinem Ge-
burts Tag den 16. Febr. Anno 1596. zu sei-
ner Wiedergeburt beförderte ihn M. Johannes Pan-
docheus, damahls Pastor S. Nicolai und Prima-
rius Ministerii in Nordhausen / welches Pando-
cheus selbst andeutet / da er diesem seinem Pathe-
n ins Stammbuch geschrieben:

Ad ingenuum & bona indolis puerum

JOHANNEM SAM. NORICVM.

Sacri

*Sacri inundaret cum Te baptismatis unda,
Vt fieres Christi civis in urbe novus:
Tunc ego pro voto genitoris fœderis adstans,
Facti cum Trino Numine testis eram.
Nec puto me fallit mea spes, quin vota precesque
Eventum tandem sint habitura suum.
Vive diu, studiis adolescens factus inhære,
Vt fias docti pars aliquando chori.
Ipsa aliquando dies veniet, si fluxerit ætas,
Qua Tibi quod profit, me monuisse, scies.*

Er wurde anfangs informiret von Herrn
Valentino Thelemann Pastore in Altendorffe/
kam aber von hier ins Gymnasium nach Erfurt/
von dargen Walckenried / und endlich auf die Aca-
demi nach Helmstädt. Anno 1618. wurde er
Adiunctus oder Tertius Collega der Schule in
Patria, nachdem Pastor an seines Vaters Stelle
zu S. Jacobi, ferner Pastor zu S. Petri. Anno 1663.
wurde er Pastor S. Nicolai, und Ministerii Prima-
rius, in welchem Amte er auch Anno 1667. seelig
entschlief / und nach seinem eigenen Begehren auf
den Kirchhof S. Petri eingesenckt wurde. Gleich-
wie aber angeführte Norici alle drey in der Kirche
S. Jacobi eine lange Zeit gelehret / also findet sich
noch ieko neben den hohen Altar ein schönes Mo-
numentum, worauf sie / neben der Himmelfahrt
Eliae sämtlich abgemahlet seyn / mit diesen Wors-
ten.

*Flammanti Helias conscendit sidera curru,
Officium cuius mox Helisæus habet.*

Specta-

Spectatum facit hoc problemate fata parentis
 Noricus aequales iure gerendo vices.
 Nam velut Elias Elisæum surrogat aræ;
 Sic Patris officium Noricus alter habet.
 Salvificum Senior pietatis vt agmen ad vsum
 Duxit, sic soboles sedulitate pari.

Num. IV.

JOHANNES WILHELMVS NORICVS.

n. 1625. m. 1648.

Des vorigen Sohn. S. S. Theol. Studiosus,
 ward geböhren Anno 1625. den 25. Martii,
 starb aber in bester Blüte seines Lebens in Patria
 Anno 1648. den 7. Aprilis æt. 23. *Johannes Sandha-*
gen weyland Diaconus S. Blasii und endlich Pastor,
 nennete ihn *Patrum & Patria spem (a)*. Herr *Emdenius*
 hat ihm die Leichenpredigt in der Kirche S. Petri ge-
 halten.

(a) in Carm. Funebri.

Num. V.

JOHANNES ERNESTVS NORICVS.

n. 1634. m. 1678.

Des vorigen Bruder und ebenfalls *Johannis*
Samuelis Norici Sohn / kam ans Licht diesel-
 Welt den 16 Junii 1634. wandte sich von der Nord-
 häußschen Schule / darinne er *Hoffmannum* und *Hil-*
debrandum gehört hatte / nach *Gorha* / und bedien-
 ete sich der Unterweisung *Reiberi* und *Hessli*. An-

NO 1654

no 1654. gieng er nach *Altorf* / und brachte es un-
 ter treuer Manuduction *Ludwellii*, *Rittershufsi* und
Kobelli ziemlich weit. Und ob er gleich in *Erman-*
slung nöthiger Kosten nicht gar lange subsistiren
 konnte / sondern genöthiget wurde / zu *Woltorf* bey
Wostock in Condition sich einzulassen / dennoch be-
 suchte er / seine studia zu absolviren / Anno 1653. die
 Universität *Leipzig* / hörte *Thomasium*, *Schweiden-*
kerum, *Schachern*, *Born* und *Leckolden*; dadurch
 es so weit brachte / daß er unter die *Candida-*
tos *Juris* aufgenommen wurde. Drauf hab er
 an *privatim* zu lesen / und erhielt Anno 1663. "Gra-
 dum *Doctoris*, zu welcher Zeit er sich auch *Jung-*
er Annam Sophiam / Herrn *D. Hülfemanni* Pro-
 fessoris *Theologiæ* und *Superintendentis* zu *Leip-*
zig Tochter ehlich beylegte / mit welcher er 8. Kin-
 der erzeuget. Aldierweil er aber täglich neue Pro-
 ben seiner Geschicklichkeit zu Tage legte / wurde er
 noch dasselbe Jahr zum *Assessore Concilii Academi-*
cæ Natione Saxonica, und drauf Anno 1665. zum
Rectore Academiae erwehlet. Nach der Zeit
 wurde er *Hoff* und *Justicien* Rath zu *Merseburg* /
 welchem officio er bis an sein Ende mit höchsten
 Ruhm vorgestanden. Er starb Anno 1678. den
 7. Martii anno ætatis 44. Sein ehmahligter Prä-
 ceptor, Herr *M. Fridericus Hildebrand* damchls
Rector in *Merseburg* / nennet ihn: *Phosphorum*
jure-Consultorum, & ævi prioris exemplum, æquum
 & æquum, ordinis sui decus immortale, & *Ly-*
ni ingens Præsidium columenque. Und bald hernach
 sagt er: *Tam erat humanus, faciliusque, ut nemo tam*

*humilis fuerit, cui ad eum non patuerit adiuv
c.c. (a)*

(a) *M. Hildebrande Programm. in obitum Norici huius
conscriptum.*

Num. VI.

ANDREAS OFFNEY.

n. 1631. m. 1684.

Schickte das Licht dieser Welt mitten in der
grossen Kriegs, Unruh Anno 1631. den 12.
Septembris, und nachdem er sich in der Schulen
zu Nordhausen eine zeitlang aufgehalten / gieng er
nach Quedlinburg / und bediente sich der Infor-
mation des berühmten Rectoris *M. Johannis Pra-
torii*. Anno 1650. gieng er nach Heimsdorf / und
2. Jahr hernach nach Wittenberg / woselbst er
auch Anno 1654. in Magistrum promovirte / und
sich legendo & disputando vergestalt legiti-
mirete / daß er zum Adiuncto Facultatis Philoso-
phicæ aufgenommen wurde. Anno 1663. wurde
er wider alles Vermuthen zum Diacono der Kir-
chen S. Blasii in Nordhausen vociret / und durch
Herrn Benedictum Leshium, Ministerii Pri-
marius, ordiniret / bis er Anno 1669. an eben
dieser Kirche das Pastorat überkam / welches er
auch 15. Jahr mit grosser Treue und Nachruhm ver-
waltete. Sein Ende brachte mit sich das 1684.
Jahr / in welchem er æt. 53. schlaffen gieng. Er
hinterließ 3. Kinder / Herrn *Joh. Wilhelmum*, am
sehnlichen Stiffes / Herrn zu S. Sebastiani in
Magda

Magdeburg. Herrn *Martinum Waltherum*,
Medic. Licentiatum & Practicum in Quedlinburg;
Und Frau *Catharinen Sophien* / welche an sei-
nen Successorem, Herrn *Joh. Georg. Titium* ver-
heyrahet wurde. War sonst bey seiner Theologi
ein geschickter Medicus, welches einem Theologo
nicht unanständig. Wie denn von dem seel.
Arndio, Johanne Gerhardo, Calixto, und vielen
andern Theologis bekandt / daß sie gute Medici
gewest. Ihm folgte im Pastorat sein Eidam/
Herr *Joh. George Titius*, quo de infra.

Num. VII.

GEORGIVS PFEIFFER.

In zu seiner Zeit ansehnlicher Mann und
Secretarius zu Nordhausen / auf welchen
(dieweil damahls etliche des Nahnens im Rathe
waren) *M. Andreas Bachmann* ein artig ana-
gramma machte (a):

Georgius Pfeifer J. S.

Egregius opifer fis.

Vbi OPIFER FIS EGREGIVS columnæ
ruinæ,

Tot TIBICINIBVS sulca labare nequit.

Seine Tochter vermähltete er an Herrn *Arno dums*
Zeitsuchs / Einbeccensem, da er Anno 1568.
Cantor zu Nordhausen wurde. Welcher denn
Anno 1572. von hier nach Quedlinburg als Pa-
tor, und Anno 1575. als Diaconus nach Stolberg
kam

kam (b); Endlich aber auch Anno 1605. zum Archi-Diaconat daselbst gelangte. Starb Anno 1616. da er sein Leben auf 74. Jahr gebracht und 42. Jahr im Ministerio gelebet hatte. Dieser Herr Arnoldus Zeitfuchs hinterließ einen Sohn gleiches Namens / welcher Anno 1590. den 30. Dec. zu Stolberg geboren / und nachdem er Anno 1613. im 23. Jahr seines Alters Gradum Magistri zu Leipzig angenommen / Anno 1615. Rector zu Stolberg / nachgehends Anno 1620. Diaconus, und Anno 1626. Archi-Diaconus daselbst wurde. Bey welcher Function er Vices Superintendentis vertrat / bis er endlich Anno 1662. ins ewige Leben versetzt wurde / nachdem er eben so lange als sein Vater im Ministerio gelebet hatte. Sein Sohn war Georg Arnold Zeitfuchs Pastor zu Rospels wende / so Anno 1686. den 23. Martii æt. 64. verstarb / und hinter sich ließ Herrn M. Johannem Arnoldum Zeitfuchsen / anfangs Pastorem in Heynroda / ist aber treustleißigen Diaconum zu Stolberg / woselbst er Anno 1707. den XXIII. Trin. Sonntag zu seinem Officio introducirt wurde.

(a) In Cælo terrestri Poetico p. 135.

(b) Joh. Lezneri Eimbeck. Chron. Lib. VI. Part. I. fol. 69. b.

Num. IIX.

JOHANNES PILEARIUS.

 In im Pabstthum ansehnlicher Mann / und Doctor Theologie im Kloster zum Himmelgarten

Garten bey Nordhausen. Von welchem einige Nachricht vorhanden in vielen alten Büchern / welche nach der Reformation aus dem Himmels Garten nach Nordhausen kommen / und bey der Kirche S. Blasii noch zu sehen seyn: Massen er darein mit eigner Hand gemeiniglich diese Worte geschrieben: *Johannes Pilearius, Northusanus, Ar- tium & Philosophia Magister, Sacraque Theologia Doctor, Ordinis Fratrum Servorum Sancta Mariæ Virginis de Conventu Horti Cæli apud Imperiale op- acium Nordhusæm.* Ich sollte fast sagen / daß dieser Pilearius eben der Johannes Hüter sey / dessen troben Class. II. Num. XVI. ist gedacht worden. Mit was Gelegenheit aber vorgedachte Bücher herher nach Nordhausen kommen / davon finde ich keine Nachricht. Kan seyn / daß die Kloster-Brüder / nachdem sie gehört / wie die aufrührische Bauern-Rotte im Kloster Walckenried gehauset / wolle die grossen Volumina und Folianten an statt der Schrifteine in den Roth legen / und drüber hin giengen / die Manu-Scripta aber und andre weltliche Brieffschafften den Pferden unterstreuen (a) / erwähnte Bücher bey zeit in Sicherheit bringen gedacht. Daß sie aber in S. Blasii Kirche gebracht worden / mag wohl der selige M. Joh. Ziegenberg procuriret haben / welcher nebst Herrn Georg Süssen sich jezumeilen im Himmels Garten pflegte aufzuhalten / mit Herrn Wolf von Haysl / der Herren Graffen zu Stolberg Hauptmann von der Religion ein gut Gespräch zu haben / dabey denn D. Tilemann Platner, Superintendens

tendens zu Stolberg / (dem Herr Melanchthon seine erste locos communes dediciret) gemeinlich auch zugegen war (b). Im übrigen so habe von der Bruderschaft derer im Himmel Garten niemand ausmachen können / als Fratrem Nicolaum Zensfling / welcher Anno 1456. Pastor in Alstedede wurde (c).

- (a) D. M. Leuckfeldis Antiquit. Walckens. Part. I. cap. XXI. §. 4. p. 439.
 (b) Cyriac. Spangenberg's Adels-Spiegel Part. II. Lib. VI. cap. 7. fol. 43. b.
 (c) Ex Manu-Scripto.

Num. IX.

JOHANNES PFLVG.

m. 1598.

Leichwie M. Georgius Köcher Orlamündanus, von Neuenhof nahe bey der Neu-Stadt an der Orl / Anno 1570. nach der Remotion M. Martini Burggrafii, nacher Nordhausen zum Pastore Primario Rev. Ministerii beruffen wurde / in welcher Station er auch Anno 1576. verstarb (a). Also hat auch Orlamünda ehedessen einen, seinen geschickten Nordhäuser gehabt / an vorgedachten Johanne Pflugen. Dieser succedirte Johanne Trinckuse Anno 1596. im Diaconat daselbst / welches Amt er aber kurze Zeit vermallete / indem Anno 1598. den 7. Augusti in damaliger großer Pest mit aufgerieben wurde (b). Er war guter Musicus, welches denn einem Prediger be-

seiner

seiner Amte nicht nur wohl anständig / sondern auch sehr nöthig; und haben viel wackere Prediger erbauret / daß sie in der Jugend die Music so gar negligiret / und nicht zum wenigsten ein bißgen nach Noten singen lernen. Dabey mir einß / was der ehmalige Superintendentens, Herr Christophorus Heur. Löber / von einem Diacono zu Weimar namens / George Seiler / erzehlet (c): Daß / weil er in seiner Jugend zur Music nicht angehalten worden / und nachgehends sein Amt ohne sine aliquanti dedecore, und mit schlechten Tergügen der Gemeinde verrichtet / er öftters zu sagen pflegen: Ich wolte / daß ich in meiner Jugend mir hätte lassen den Steiß voll haufen / damit ich hätte mögen singen lernen. Es erfolgte aber unsern Pflugio im Diaconat Timotheus Gladung / welcher Anno 1626. von Orlamünda zum Pastorat nach Reinstadt befördert wurde (d).

(e) Diesem Köchero giebt das Ministerium Nordhulanum in einem Schreiben an das Ministerium zu Braunschweig Anno 1572. dieß Zeugniß: Daß er ein reiner Lehrer und ein gelehrter Mann gewesen / der auch bald nach seiner Ankunfft zu Nordhausen von Sr. Churfürstl. Durchlauchtigk. Augusto, durch Graff Günthern zu Schwarzburg wieder verlangt worden. Welches aber der Magistrat, bey welchen Comes anhielt / nicht permittiren wolten.

- (b) *Löbers* Histor. Eccles. Ephor. Orlam. pag. 223.
 (c) *Löbers* loc. cit. p. 536.
 (d) *Löbers* loc. cit. p. 225.

Num. X.
 JOHANNES PFLVG.

m. 1585.

Philosophiæ Magister, anfangs Diaconus zu Heringen/ nach dem Pastor am Frauen-Berge zu Nordhausen Anno 1569. Starb Anno 1585. und hatte zum Successore *Melchiorum Leporinum*, (vulgo Haafen) Brunswicensen, welcher vorher Diaconus S. Nicolai in Nordhausen war. Dieser aber/ weil er der Chymie mehr als seinem Amte oblag/ verließ dasselbe/ und wandte sich anderswohin/ sollendlich zu Prage gestorben seyn. Doch aber einige à Manu-Scriptis vorgedachten Pflüger/ Pflüger nennen (a)/ ist ein Fehler/ im massen denn auch der Catalogus der Heringischen Geistlichkeit ein anders bezeuget.

(a) *Olcar*. Rerum Thuring. Syntagm. II. p. 209.

Num. XI.
 PETRVS POACH.

n. 1549. m. 1622.

Wird geboren Anno 1549. Sein Vater *M. Andreas Poach*, war anfangs Diaconus zu Halle (a) nachgehends Archi-Diaconus zu Jena (b)/ von dar er nach Nordhausen

Pastor (c), und kurz hernach Anno 1550. nach Erfurt an die Augustiner-Kirche zu gleicher Function beruffen wurde/ woselbst er Herrn D. Langen, Pastori zu S. Michaelis, neun Predigern und ersten Seniori des Evangel. Ministerii im Seniorat succedirete (d)/ und über dis der erste Professor Theologiæ *Augustanae Confessionis* wurde (e)/ welchen Aemtern er auch vorgestanden/ bis ad Annum 1572. Es studirete aber vorher *Petrus Poach* anfangs in Erfurt/ darnach zu Leipzig und Straßburg/ und wurde Anno 1571. Collega im Augustiner-Closter zu Erfurt. Von dannen wandte er sich wieder nach Leipzig/ dem studio Medico, dem er sich gewidmet/ desto eifriger obzuliegen. Drauf reisete er Anno 1579. in Italien/ und gerieth mit vielen vortreflichen Medicis und andern gelehrten Leuten/ als *Francisco Hippolyto*, *Hildesensi*, *Bernhardo Paludano*, *Tobias Furo*, *Balthasare ab Herden*, *Paulo Simlero*, *Georgio Almutio*, *Andrea Starckio* &c. in genaue Bekandtschaft/ erlangete auch Anno 1580. zu Padua Gradum Doctoris in Facultate Medica. Nach der Zeit kam er wieder in Teutschland/ und practicirte erstlich zu Commothau in Böhmen/ darnach auf dem Schneeberge/ bis er endlich nach Zwickau zum Physicat beruffen wurde/ welches er nebst dem Stadtvogts-Amte und Schul-Inspection zugleich verwaltete/ bis an sein Ende/ so Anno den 10. Febr. im 73. Jahr seines Alters einstarb. Rühmlich ist/ daß er viel von der heiligen Bibel gehalten/ und selbige nebst denen Patribus

und Schrifften Lutheri sehr fleißig gelesen. Seinen Todt betraurten viel seiner vornehmen Freunde und Gönner / als D. David Chytraus, D. George Coelestinus, D. Gervasius Marstallerus, D. Salomo Alberti, M. Johannes Dinckelius, und andre mehr.

(a) M. Tobias Schmidii Chron. Zwick. Part. III. cap. IV. p. 115.

(b) M. Adriani Beieri Nomenclat. Diaconor. Jen. p. 513. Cuius verba hæc sunt:

*Andreas Poach, nondum tellure repõsto
Luthero, Jena dogmata pura docet.
Ergo Capellanos inter sit primus in urbe
Jenensi, populum qui erudiens probum.*

(c) Zwar finde ich ihn in Herrn Ehrenpforts Catalogo der Nordhaußschen Predigten / welchem Herr M. Joh. Christoph. Olearius Rerum Thuring. Syntagm. II. mit beydrucken lassen / nicht / iedoch ist zu vermuthen / daß weil sein Sohn Petrus in der Pfarr-Kirche am Frauenberge getaufft worden / er / M. Andreas, Pastor bey dieser Gemeinde / und allderienige gewesen / welcher bey Herrn Oleario loc. cit. pag. 199. als erster Pastor der Gemeinde am Frauen-Berge angeführet / und Andreas Gewaltig / genennet wird. Und mag wohl seyn / daß / wie man vor Zeiten die Prediger nur bey ihren Tauf- oder Vornamen genant / er communiter, Herr Andreas wegen seiner scharffen und gewaltigen Predigten aber / Gewaltig / ist genennet worden / gleich als ob sie gesprochen; Er mag

wohl ein gewaltiger Prediger und nicht Poach sondern Koach, (welches auch in einem Manuscripto würcklich gefunden) heißen / oder / er mag wohl Andreas Gewaltig heißen. Denn daß er kein Heuchler gewest / der den Leuten Polster unter die Arm gemacht / noch sich mit einem bissen Brodes das Maul stopffen lassen / sondern nebst dem Stabe Sanfft den Stab Weh gewaltig gebraucht / erhellet aus seinen gedruckten Predigten / insonderheit aus der Leichen-Predigt / so er M. Georgio Silberschlagen / dem Aeltern / Pastori zum Kaufmann in Erfurt / gethan: in gleichen aus seiner Resignations-Predigt / so er über die Worte: Wie lange hincket ihr 2c. 1. Reg. XII. gehalten. Er kam aber / da er zu Erfurt mit einigen andern Evangel. Predigern / etlicher im Ministerio, nicht der Lehr / sondern der Papistischen Dom-Pfaffen halber entstandenen Streitigkeiten wegen / seine Dimission erhielt / nach Ulmbach / eine Meilte von Jena / allwo er der Formulæ Concordiæ mit unterschrieben; und Anno 1585. den 2. April. (andre haben Annum 1605. welches aber nicht wol seyn kan / diem Weil er sonst an die 70. Jahr im Predigt-Amte müste gewesen seyn) im hohen Alter selig entschlaffen) Beieri Syllabus Professorum & Pastor. Jenensium p. 513. Ubrigens ist von ihm zu merken / daß er die Hauß-Postill Lutheri corrigirter ausgehen lassen /

und *Viti Theodorici* Zusaß heraus gethan/ auch andre unterschiedliche Predigten Lutheri, so in die Tomos nicht gebracht / als die 4. von der Auferstehung der Todten / zum Druck befördert / welche letzten er Anno 1563. Herrn *Erasmo Schmieden* / damahls Burgemeistern in Nordhausen dediciret hat. Daß er aber von Nordhausen bürtig gewesen wie *Autor* der Nachricht der vornehmsten Begebenheiten der uhralten und berühmten Haupt-Stadt Erfurt in Thüringen pag. 283. vorgibt / dürfte schwerlich zu erweisen seyn.

(d) *Hundorffii* Encomium Erfurt. pag. 15.

(e) *D. Casparii Sagittarii* Bericht von der Professione Theologica Augustanae Confessionis in Erfurt pag. 9. §. 3.

Num. XII.

JOHANNES RANFFT.

Mord des *Maioresmi* beschuldiget / weßhalber ihm auch ein gewisser Edelmann von der Alßeburg dergleichen feind war / daß / da ihm Ranfft ein Buch / Erklärung der Geheimnisse vom Leiden Christi / genant / dediciret / er solches ihm ohne einige Entgeltung wieder zurück gab (a). Außer dem finde nichts von ihm / als die orationem *Eschynis in Ctesiphontem contra Demosthenem*, welche er Anno 1561. aus dem Griechischen ins Lateinische vertiret / einige Notas hinzu gethan / und *Hennings Hopff*, Jure-Consulto Erfurtensi dediciret hat.

hat. Aus der Dedication erhellet / daß er Weib und Kind gehabt.

(a) *Schlüsselburgii* Catalog. Hæreticor. Lib. VII. dedicat. p. 15.

Num. XIII.

CHRISTOPHORVS REINHARD.

n. 1620. m. 1682.

Mord geboren Anno 1620. den 11. Nov. st. 1. directe in Jena / und wurde Pastor zur Elisabethen Frauen in Braunschweig Anno 1658. welche n. Amte er auch vorstand bis Anno 1682. da er den 22. Januarii æt. 62. selig verstarb. Sein Successor war *Valentinus Völckerling* / Brunswicensis (a).

(a) *Dn. Christophori Jacobi Blumens* Braunschweig. Prediger Gedächtnis pag. 59.

Num. XIV.

STEPHANVS RICCIUS.

Daß er ein Nordhäuser gewesen / erhellet aus seines Landes Mannes / *Cyriaci Spangenberg* *Elegantis Veteris Adami*, oder Formular der alten Adams Sprache / wie denn in der Stralsburgischen Edition Anno 1612 in octavo auf der andern Seite steht / daß es vermehret worden / durch *M. Stephanum Riccius*, Nordhusanum. Herr *Loberus* gedencket auch eines dieses Mannens / *Patrioris in Cala* / sagt aber / daß es kein Nordhäuser sondern Calensis gewesen: *M. Stephanus Riccius*, O 5 odie

oder Reich / *Calensis*, succedebat Thomæ Neo-
georgo, vulgö Neubaur Anno 1546. Hic lau-
dem habuit viri pii, moderati & docti: eines
frommen / Gottsfürchtigen / sittsamen und gelehrten
Mannes / velut verba germanica in literis Sere-
nissimi D. Johannis Friderici de dato Vinarie
die Martis post Trin. Anno 1557. quæ habentur
in Actis Amplissimi Senatus Calensis, contra
Otthonem Græffium. Et in Actis visitatoriis
Anno 54. dicitur: diese Seel-Sorge ist mit 2. ge-
lehrten Magistris, welche der H. Schrift wohl er-
fahren / beistellet und versehen / als M. Stephan
Reich / Pastore, und M. Martino Fabro, Dia-
cono. Sind beyde ihr Seelen-Amt zu verwalten/
wohl geschickt (a). kan auch wohl seyn / daß es 2.
unterschiedene Personen gewesen / die zwar einerley
Nahmen / aber nicht einerley Vaterland gehabt.

(a) Histor. Eccles. Ephor. Orlamund. pag. 402.

Num. XV.

JOHANNES RIEGER.

Promovirete in Magistrum, und wurde an-
fangs Diaconus zu S. Petri in Nordhausen
Anno 1583. drauf kam er in gleicher qualitet an die
Kirche S. Blasii Anno 1584. Nachdem er aber
4. Jahr alhier gewesen / wurde er Pastor am Frau-
enberg Anno 1589. Er war ein hochmüthiger
Mann / der mit gewalt etwas seyn / und in der
Welt groß werden wolte: welches unter andern
daraus zu sehen / daß / als Anno 1592. in dem
Chur-Fürstenthum Sachsen de Exorcismo ein

Streit

Streit entstand / auch Riegerus ohne jemandes Be-
gehren und Ansuchen sein Bedencken / wie denen
Sachen zu rahen were / von Nordhausen gen
Dresden überschickte / wiewohl er mit seinen Für-
stlich nachdrücklich abgewiesen wurde / als solches er-
hellet aus einer epistel, so D. Marcus Gerstena-
berger / Cancellarius Vinarienfis, & Conilia-
rius Electoralis Saxonicus Anno 1595. an Herrn
Lic. Georgium Wildium, Syndicum zu Nordhau-
sen abgehen ließ / da es unter andern heisset: Es
hat euer unruhiger Pfaffe / (versiehet aber M.
Rieger) vor dreyen Jahren ein Bedencken
nach Dresden geschickt / wie allen Sachen
abzuhelfen. Weil es aber eitel frantz ding/
ward er aus dem Catone resolviret: *Ad Consilium
ne accederis, antequam voceris* (a). Alldieweil
er aber so gar unruhig war / und nicht nur in
dem Handel mit D. Joh. Pandocheo, aller Orten
herum wanderte / diesen Mann ganz und gar
zu verdammen (b) (da er doch selber in dem
Articul de sacra coena nicht richtig war / wie
am Ende der Numer aus einer epistel *Helmholdi
ad Pandocheum* anmercken will) / sondern auch
durch verschiedene Remonstrationes und Weisun-
gen der Obrigkeit sich nicht wolte zu frieden stellen
lassen / und continuirlich lästerte / und fulminirete/
wurde ihm endlich die Cangel verboten / und nach-
dem er Anno 1597. gar removiret ward / kam er
als Pastor nach Schernberg / alwo er Anno 1601.
anno noch gelebet hat. Ihm succedirete im Pastorat
am Frauen-Berge M. Johannes Prætorius, anfänglich
Rector

Rector der Schule zu Nordhausen / der aber Anno 1598. den 5. Sept. in der Pest mit aufgerieben wurde. Ein ander *Johannes Rieger*, Husanus, ward Pastor und Superintendens zu Creussen (c).

(a) vid. *Pandoches* Apologia contra *Riegerum* in Dedic. pag. 23. 24.

(b) Liqueat hoc inprimis ex epistola Doctoris *Marci Gerstenbergeri*, Cancellarii Vinariensis ad Licentiatum *Georgium Wildium* Syndicum Nordhusanum data: *Euer unruhiger Pfaff (Joh. Rieger) ist bey mir gewest / hat mir etliche Producten übergeben / und mich imploriret. Darauf ich ihme die Sache wieder zugestellet / und euch entschuldiget / und ihm sein unruhiges Wesen zum höchsten verwiesen / zu Friede und Einigkeit vermahnet / und eurer Person halber viel andern Bericht gethan / als er mir einbilden wollen. &c.*

(c) *Esformii* Syllabus Alumnor. Walckenred. Confer. *Olearii* Rer. Thur. Syntagma. L. p. 150.

Quod autem ad epistolam illam attinet, quam B. M. *Ludov. Helmboldus* Superintendens quondam Mulhusinus ad *Joh. Pandochum* Pastorem Primarium Ministerii Northusani, perscriptit, habetur ea in Programmate quodam B. Doctoris *Frohnii*, Mülhusani Superintendentis, quod est, *de Progressu Ministerii Evangelici in Ecclesia Mülhusina* p. 33. 34. 35. & ita sonat: Salutem in Christo Jesu Tibi tuisque omnibus. Reverende Vir, Amice & Frater in Christo dilecte. Causam controversiæ, in Ministerio vestro ortæ, ex literis

literis tuis cognovi, nempe diversam interpretationem verborum Christi de carne sua manducanda & sanguine suo bibendo Joh. VI. Tractatum M. *Joh. Riegeri*, quo veram corporis Christi præsentiam ex prædicto capite asserit, ante aliquot menses vidi, cum editio ejusdem apud nostrum Typographum quærebat, verum iustis de causis non concedebatur. Assertionem illam Parte Ministerii vestri ægrè ferente fieri scribis, meamque sententiam de tali contradictione requiris, quam ut simplicem veritatis amicum decet, Tibi paucis expono. *Riegeri* vestri assertio ex cap. VI. Joh. non solum contra Magni Lutheri, verum etiam contra Maximi Domini nostri Jesu Christi auctoritatem pugnat. Nulla enim ibidem mentio fit Sacramenti, quod Christus prævia Passionis suæ nocte instituit: sermone & ritu Matth. 26. Marc. 14. Luc. 12. perspicuè expresso, & 1. Cor. XI. repetito. Quæ descriptiones nisi extarent, nullum ex VI. Joh. capite, si vel mille alia ejusmodi in Bibliis haberentur, benedicti panis & calicis sacramentum, nulla veri corporis & Sanguinis Christi cœna constitui & celebrari posset. Diversitatem ejusmodi capitum & institutionum manifestissima argumenta ex ipso Textu sumta ostendunt, quorum vnum atque alterum adscribere lubet:

1. Omnes manducantes & bibentes secundum Joh. VI. habent vitam æternam. Soli credentes habent vitam æternam. E. soli credentes manducant & bibunt iuxta Johannem.

2. Soli

2. Soli credentes manducant iuxta Johannem. Non soli credentes, verum etiam indigni manducant iuxta Paulum & ceteros Evangelistas. E. aliud est Pauli manducare, quam Johannis, vnum scilicet spirituale, alterum corporale.
3. Homini efuro panem benedictum opus est probatione sui. Homini credituro in Christum non opus est eiusmodi probatione. E. credere secundum Johannem & edere secundum Paulum non sunt idem.

His & similibus argumentis irrefragabiliter evincitur aliam esse sententiam Christi in Johanne, quam in ceteris Evangelistis & Paulo. Velim itaque M. *Joh. Riegerum* placide & fraterne monitum, de concepta sua opinione desistere, & Maiorum, præcipuè Sancti Lutheri vestigiis insistere. Periculosa est quorundam hodie longe supra Lutherum illuminationis persuasio. Spiritus enim, qui contra Lutherum, vel potius contra Christum in VI. capite Johannis sentire iubet, idem eiusmodi contradictionem etiam in reliquis Evangelistarum locis de Sacramento scriptis, excitare potest, ut ex Lutherano Calvinista, & Evangelico Augustanæ Confessionis amico hostis, ex Concordiæ Assertore desertor fiat. Tam nefandam degenerationem clementer & potenter avertat Deus Pater Domini nostri Jesu Christi, & veritatem abunde nobis ostensam inter omnes Ecclesiæ nostræ Ministros, operante Spiritu sancto, porro conservet. Amen. Molhu-
si Anno 1592. d. 30. Octobris.

Num.

Num. XVI.

ANDREAS RINDFRAS.

Reng Anno 1557. in die Kloster-Schule zu Walckenried / brachte es so weit / daß er auf Vniversitäten zog / und Magister wurde / starb aber bald hernach ledig und ausser Dienst. Sein Vater war M. *Johannes Rindfrass* / vorher Diaconus, nachgehends aber der dritte Evangelische Pastor S. Blasii in Nordhausen / welcher da sein hohes Alter nicht verstattete dem Amte länger vorzustehen / abhandelte Anno 1594. und darauf den 2. Febr. Anno 1598. seelig verstarb. Sein Successor sollte seyn *Bartholomæus Peter*, ilge / vorher Pastor zu Länstadt ohnweit Blankenburg / der Anno 1594. nach erhaltener Vocation zwar zu Nordhausen ankam / aber das Amt nicht antrat / sondern sich / weiß nicht warum? wieder weg begab (a): Weßhalber ihm Anno 1595. wirklich folgte M. *Zacharias Muthesius*, Buttladiensis, zu Anfang Philosophiæ Adjunctus, darnach an die 15. Jahr Diaconus in Jena / fern-
er 7. Jahr Superintendens zu Brandenburg / der aber wenige Zeit hernach / weil er vielleicht des Crypto-Calvinismi halber verdächtig gehalten wurde / auch vom Dienste kam / und sich wieder nach Jena wandte / woselbst er Anno 1597. gestorben (b): Mag. ein geschickter Mann gewesen seyn / wie solches aus seiner Paraphrasi über das Neue Testament Anno 1611. gedruckt / ersehen werden kan.

(a) Weil

(a) Weil in der Lebens-Beschreibung *B. Joh. Arndii*, des um die christliche Kirche unversgleichlich verdienten Theologi gemeldet wird/ daß er Anno 1594. Vocationem zu einem Pastorat in Nordhausen gehabt; und aberdamahls keins ledig gewesen / als das Pastorat zu S. Blasii, so ist vermuthlich / daß er von Quedlinburg / woselbst er dazumahl Pastor in der Neu-Stadt war / an gedachtes Nordhäuserisches Pastorat vociret worden; wie wohl ers ausge schlagen. Vid. Vita *B. Arndii*, Libris de Vero Christ. edit. nov. præmissa. Conf. *Dn. Vhsens* Vitæ Clar. Viror. p. 458.

(b) Vid. *Adr. Eileri* Syllabus Professorum & Pastorum Jenensium p. 520. Vbi ait:

Zacharias, variæ sentit ludibria fortis

Muthesius, sacri portio chara chori.

Quem *Salana* fovet, quem *Bradenburgia* laudat,

Hunc *Nordhusa* vagum tradit in exilium.

Num. XVII.

JOHANN CASPAR RÖNNENBERG.

Philosophiæ Magister. Hat Herrn *Johanni Jonæ* Pastori am Frauenberge zu Nordhausen ein schön Lateinisches Carmen gemacht / dessen Unterschrift ist: *M. Joh. Caspar Rönneberg*, Nordhusa-Cheruscus. Was er aber bedienet? ist unbekandt.

Num. XVIII.

ANDREAS ROSE.

m. 1626.

Ansangs Collega Quartus der Schul: zu Nordhausen / drauf Diaconus S. Blasii dast. Starb in der Pest Anno 1626. ihm folgte Herr *Benedictus Leschius*, de quo vide infra Lit. L.

Num. XIX.

SIGFRIDVS SACCVS.

n. 1527. m. 1596.

Urde geböhren Anno 1527. den 17. Martii. Es war der Sonntag Reminiscere, und gestiftet von Herrn *Laurentio Sassen* / ehmahls Prior im Augustiner-Closter zu Nordhausen / abgehends aber von Anno 1522. ersten Evangelischen Predigern zu S. Petri daselbst. Sein Vater war *Thomas Sack* / seiner Profession ein Messerschnitter / und endlich auch Senator und Burgermeister (a) / durch dessen und Burgermeister *Branders* Vorseege vorerwähnter *Laurentius Sasse* zum Pastore besagter Kirche S. Petri berufen wurde (b). Seine Mutter war Frau *Anna* geborne *Rudolfin*. Sein Groß-Vater / *Herr Sack* / ein abgesetzter Feind der Pabstlichen Religion / pflegte öfters zu sagen: Es were uns möglich / daß der Münche Lehre recht sey. Jetzt gedachte seine Eltern waren von

schlechten Vermögen / wie denn unser Saccus, da er auf Vniversitäten zog / von seiner Mutter mehr nicht als 13. Pfennige zu seinen sumptibus Academicis bekam (c). Anfänglich war er Rector in Magdeburg / darnach der erste Evangelische Domprediger daselbst. Bey welcher Function er in Doctorem Theologiae promovirete Anno 1570. daru / wie auch vorher Anno 1554. bey seinem Magisterio geschahe / E. E. Rath zu Nordhausen einige Kosten hergab (d). Allhier subscribirete er auch der Formulæ Concordiæ (e). Er war ein so Cordater als geistreicher Theologus, wie aus allen seinen Schriften erhellet. Daher das Sprichwort entstanden: Der prediget real, welcher mit Sack und Back (Sacco & Backio, Theologis Practicis) auf die Cangel gehet (f). Wie M. Laurentius Sebald berichtet / so soll er über 300. Personen zum heiligen Predigt, Anordnirer haben (g). Sein Leibspruch war:

Palma pressa fit fortior. Item.

Fortius vt surgit duro sub pondere Palma,
Sic magis accrescit duris Ecclesia rebus.

Zuweilen bedienete er sich auch dieser Worte: *Fundamentum aliud nemo potest ponere, prater id quod positum est, quod est Jesus Christus.* Er starb Anno 1596. den 2. Sept. im 70. Jahre seines Alters / und nahm ein recht seeliges Ende. Dem da er Vormittags seine Wochenpredigt gehalten / wurde ihm gegen Abend etwas wehe um die Brust / sanct unter dem Gespräch mit dem Co-

Rector

Rectore nieder zur rechten Seiten am Tische / und lieferte seinen Geist in die Hand seines Erlösers mit diesen Worten: Ach Herr Jesu! (h) Zweyerley ist noch merckwürdig. I. Was er von gedachten seinem Tauffer / Laurentio Cüssen gelehret: Dieser habe oft zu sagen pflegen: Wir Prediger essen mit den Todten / wenn wir mit den Lebendigen nur auch zu trincken hätten! Dabey denn Saccus rühmet / daß schon um dieselbe Zeit von Anno 1522. und folgenden Jahren an / der löbliche Gebrauch in Nordhausen eingeführet worden / daß die Brauherrn in jeder Pfarrkirche / ihrem Seel- & Sorger von ieglicher Brau etwas zu schicken pflegen / eine halbe Ponne / mehr oder weniger / davon die Prediger das Jahr über ihr Getränck haben können. Und sollte man in den Gedanken gestanden / der Donner werde in den Braubottig schlagen / wenn dem Prediger das Seine nicht entrichtet würde (i). Daß er von seinen Büchern / welche die Päbste inter prohibitos gesetzt haben (k) / seinen Vaterlande verschiedene verehret. Wie denn finden / welche Saccus mit eigener Hand darbeschrieben: *Hunc librum Sigfridus Saccus, Rector, & Ecclesiæ Metropolitanæ apud Magdeburgenses Pastor, Bibliothecæ Nordhusanæ in perpetuam suæ erga Patriam & observantiæ & actionis memoriam dono dedit Anno 1592. Septembris.*

D

(a) Cuius Epitaphium adhuc superest in Templo S. Nicolai Nordhusæ sic habens:
Der Ehrwürdige / Hochgelahrte Herr
Sigfrid Saccus D. Theologia, der Erzbischof und
Primat-Stifts-Kirche in Magdeburg
erster Evangelischer Prediger / hat dis
Epitaphium ihm und seinem Geschlecht
zu Ehren und Gedächtnis setzen lassen.
 1. Der erbare *Thomas Sack / Vater*
verstorbet Anno 1547. den 30. Julii. et. 69.
 2. *Johann Sack / Burgermeister / ist ver-*
schieden 1592. den 19. Aprilis et. 70. Wohl-
ermeldter Herr Doctor ist im Herrn ents-
schlafen den 2. Sept. Anno 1596. etatis 70.

(b) Vid. D. Sacci Dedicat. einiger Leichpredigten denen Dom-Herrn in Magdeburg gehalten.

(c) Conf. D. Augusti Pfeifferi Anti-Melancholicus Part. I. p. 365.

(d) Vid. antea citata Dedicatio: Vbi inter alia: Zum andern rühme ich billig E. Erbarren Raths geneigten Willen und Liberalität, so mir beides auf mein Magisterium Anno 1554. und auf mein Doctorat Anno 1570. wiederfahren. Wolte Gott! ich könnte es verschulden / ich wolte es gern thun. Diemeil ich aber sonst nicht weiß / wie ich meine Dankbarkeit gegen mein liebes Vaterland erklären könnte / habe ich diese Dedicatio als ein bequemes Mittel darzu erachtet / daß sie ein Publicum Testimonium gratitudinis meæ seyn möchte &c.

(e) Vid. Formula Concord. à Philippo Müllero procurata pag. 884.

(f) Vid. Summè Reverendi Dn. D. Georgii Serpitiis Biographiæ Scriptor. Biblic. Part. VIII. p. 324.

(g) Crügers Catal. Viror. Illustr. p. 230.

(h) M. Sebaudus in Concione Funebri B. Sacco habita. Conf. Wencesl. Bergmanni de Tremenda Mortis Hora Part. I. cap. 53. p. 446. & Dn. Gottfried Seinlers Ehren-Gedächtnis Evangel. Theologorum p. 92.

(i) Titii Theolog. Exempel-Buch Artic. XIII. Num. 2. p. 636.

(k) Catalog. Libror. Prohib. edit. Colon. 1692. p. m. 127.

Num. XX.

JOHANNES SACCVS.

n. 1523. m. 1592.

Des vorigen Bruder / ein gelehrter und gottesseeliger Mann / und Burgermeister zu Nordhausen / ward geböhren Anno 1523. den 23. Martii, starb Anno 1592. den 19. Aprilis, und ward in die Kirche S. Nicolai begraben. Herr M. Johannes Pandochem erzehlet von ihm (a): Daß ich alle Sonnabend seinem Gesinde und Haußgesinde zeitlich Feyerabend gegeben und zusammen geruffen / ihnen das Evangelium des folgenden Sonn- oder Fest-Tages mit der Auslegung Lutheri oder seines Bruders D. Sigfridi Sacci vorgelesen / oder fürlesen lassen.

(a) In Concione Funebri Johanni Sacco habita.

Num. XXI.

MELCHIOR SACCVS.

Es vorigen Sohn / Vicarius zu S. Nicolai in Magdeburg / dessen D. Saccus gedenset (a).

(a) In denen Leichpredigten denen Doms Herrn zu Magdeburg gehalten.

Num. XXII.

JOHANNES SANDHAGEN.

n. 1608. m. 1663.

Alm zur Welt Anno 1608. den 25. Junii. Sein Vater war Herr Johann Sandhagen Pastor S. Blasii in Nordhausen bürtig von Osnabrück / ein gelehrter und exemplarischer Mann / welcher nebst M. *Conrado Padopatre* Pastore Primario Anno 1604. den 12. Sept. die Schulinspektion aufgetragen und anbefohlen wurde; dergestalt / daß der Primarius und seine Successores allezeit des Mittwochs / Sandhagen aber und dessen Successores am Pastorat S. Blasii allezeit des Sonnabends eine Stunde in der Schule lehrten / selbiger mit Consiliis beywohnen / und deren Wohlstand und Aufnahme allemwege suchen solten (a): Welches denn bis auf diesen Tag noch also gehalten wird. Er studirte anfangs in Patria, von dannen er nach Halberstadt und Werningeroda kam. Anno 1626. wurde er mit

der Pest befallen / weswegen er nicht so bald auf die Academi ziehen konnte / sondern bis Anno 1627. pausiren mußte / da er nach Wittenberg zog / und bis ins 6. Jahr daselbst verweilte / auch unter dessen D. *Paulum Röberum*, D. *Jacobum Martini*, D. *Wilhelmum Lyserum*, D. *Joh. Hülsemannum* und andre fleißig hörte. Anno 1632. kam er wieder nach Nordhausen / und wurde hernach Anno 1635. Con-Rector bey der Kloster-Schule zu Gieselde / das folgende Jahr Diaconus zu S. Blasii im Vaterlande / endlich aber Anno 1663. Pastor daselbst. Wiewohl er dem Pastorat kaum 16. Wochen vorgestanden / als er dem Tode in ein besser Leben folgen mußte / und zwar im 56. Jahr seines Alters. Seine Leichenpredigt hielte der damalige Diaconus S. Nicolai, Herr *George Conrad Dilsfeld* in Act. XX. 17. seqq. in welcher unter andern gerühmet wird: Daßer / Sandhagen / der Gemeine mit einem strengen und frommen Leben vorgegangen / den Sünden und aller Ungerechtigkeit von Herzen feind gewesen / ein Eiferer Göttlicher Ehre / mittheilig gegen den Nächsten / in der Privat-Conversation gegen jederman freundlich / es were denn Sache gewesen / daß er sein Amt gebrauchen müssen. Absonderlich aber habe er sich der Aufrichtigkeit beflissen / und sich der Falschheit spinnefeind gewesen / habe auch seinen besten Freunden die Wahrheit zu sagen sich nicht geschueet. Sein Leich-Begängnis beehrte mit Carminibus D. *Henricus Müller* und D. *Augustus Varenius*, beyde Profess. Theolog. zu

Moskoff / D. Johannes Corfinius ad D. Catharinæ zu Hamburg Pastor etc. Ihm succedirete **M. Michael Christian Tieroff / Northufanus**, de quo infra in Quarta Classe.

(a) Ex Manu-Scripto. **W**iewohl die nicht die ersten Inspectores Scholæ Nordhusanæ gewesen / dieweil aus einem andern Manu-Scripto erhellet / daß schon lange vorher **M. Luc. Martini**, Past. S. Nicolai, und **M. Joh. Rindfras**, Past. S. Blasii dieses Amt verwaltest haben.

Num. XXIII.

JOHANNES SANDHAGEN.

n. 1682.

Es vorigen Sohn. Wurde Diaconus zu S. Blasii in Nordhausen Anno 1670. und starb in diesem officio peste Anno 1682. den 11. Februarii. Sein Amts-Folger war Herr **Joh. George Titius**, Nordhusanus, de quo infra.

Num. XXIV.

JOHANNES SCHALLER.

Eudirete zu Leipzig. Wurde anfangs Rector zu Nabburg in der Ober-Pfals / nachgehends Pastor zu Frau-Pessigen ums Jahr 1599. Er hat **Georgio Schelhammero** D. Casparis Schelhammeri Lipsiensium Senatoris, Filio vnico ein schön Carmen zugeschrieben: *De sancta ac miranda*

randa incarnatione & nativitate Jesu Christi Servatoris ac Redemptoris generis humani Anno 1580.

Num. XXV.

BENIAMIN SCHARFF.

n. 1651. m. 1702.

Ward geboren Anno 1651. den 6. Junii, in dem Pastorat-Hause am Frauen-Berge. Sein Vater war Herr **Valentinus Scharff**, Juris Candidatus und Practicus, Chur-Fürstl. Erbsch. und hernach bey der Stadt Nordhausen bestalter Hauptmann; der ohngeachtet seiner Leibs-Schwachheit / bis an sein Ende von E. E. Rathe seine vörlige Besoldung bekam. Die Mutter war Fr. **Barbara Elisabeth** / Herrn **Georgii Lothi**, erstlich der Kirche am Frauen-Berge / und hernach zu S. Petri einzige Tochter / welche 6. Stunde nach der Geburt verstarbe / weßhalber der neugebohrne Sohn in Gottseeliger Absicht auf das exempel **Abels** / **Beniamin** genennet wurde. Der Groß-Vater vom Vater war Herr **Dietrich Scharff** / Hochgräffl. Schwarzh. Amt-Schösser zu Keilbra. Die Groß-Mutter von der Mutter / Frau **Catharina** / eine ehleibliche Tochter Herrn **Jesua Stegmanns** S. Theol. Doctoris und Superintendentis zu Eckards-Berge. Der alter Groß-Vater war Herr **Valentinus Scharff** / Stadt-Schreiber zu Rudstadt. Die alter Groß-Mutter von der Mutter Fr. **Anna** / Herrn **Leonhardi Löhners** S. Theol. Doctoris und General-Superintendentis zu Allen-

burg eheliche Tochter zc. Er frequentirte in Patria, und kam durch fidele Anführung Herrn M. Hildebrandi so weit / daß er Anno 1669. im 17. Jahr seines Alters nach Jena zog / und unter dem damahligen Rectore, D. Philippo Müllern immatriculiret wurde. Alhier legte er sich hauptsächlich auf das Studium Medicum / hörte D. Rolfincken / D. Schencken / D. Friderici, und andre / disputirte auch alsobald im ersten Jahre de *Fulmonibus*, das folgende Jahr de *conceptione*, und de *medio inter Apoplexiam & Epilepsiam Affectu*. Durch diese und andre Proben seiner Gelehrsamkeit kam er in solchen Äklim, daß er Anno 1670. im 19. Jahr seines Alters von Sr. Hochfürstl. Durchlaucht. Augusto, Postulirten Administratore des Primat- und Erzstifts Magdeburg / zum Stadt- und Land-Physico nach Weissenfee beruffen wurde / welches Amt er auch würcklich antrat / und binnen weniger Zeit viel gefegnete Curen thät. Anno 1671. gieng er nach Jena und nahm Gradum Licentiat an / præmissa Disputatione, de *Lasione oris Scorbutici*, sub Præsidio D. Rolfinckii. Drauf trat er in den Ehestand mit Jungfer Annen Dorotheen / Herrn George Stephan Schelhausens V. J. Lic. und Fürstl. Sächs. Amtmanns zu Eisenach / ältesten Tochter / die ihm Anno 1671. in Eisenach angetrauet wurde. Kaum aber hatte er das Physicat zu Weissenfee 4. Jahr verwaltet / als er von Sr. Hochfürstl. Durchlaucht. zu Schwarzburg / Herrn Christian Wilhelm / zum Leib- und Stadt- Medico nach Sondershausen beruffen

ruffen wurde. Nachdem er Anno 1677. einen Medicinischen Tractat de *Junipero*, und bald hernach einen andern / *De Natura Venenorum* edirte / wurde er von der Kayserlichen Academia Naturæ Curiosorum zu einem Membro auf- und angenommen / und mit dem Nahmen *Bias* beehret / da er denn successive viel gelehrte observationes eingeschickt. Gleichwie er aber in seiner Jugend sich insonderheit auf Humaniora, Eloquentiam, Linguas und Poësin geleeget; So fügte es sich / daß er Anno 1687. zum dreyzehenden Rectore der Schulen zu Mülhausen beruffen wurde / welche er auch in gutes Aufnehmen brachte / und daselbst beharrte biß Anno 1689. Dieweil aber den Schul-Staub nicht iederman vertragen kan / und das Amt eines Schul-Rectoris eins von den allerverdrießlichsten ist / wie solches wohl erkandte der alte *Valentinus Friedland Tracendorffius*, der berühmte und fleißige Rector der Schule zu Goldberg / wenn er selbst schreibt:

Artes tradebam totius tempore vite;

Et quæ sunt Mundi præmia, pauper erans ()*;

Soreignirte Scharffius dem Rectorat, und trat seine vorige Functiones zu Sondershausen wieder an / inmassen er auch als ein durch den Anno 1689. in Mülhausen entstandenen grossen Brand ledirter Mann / von Hochfürstl. Herrschafft gnädigst wieder verlangt worden. Alhier wurde er zuletzt noch Burgermeister. Er starb plötzlich durch den Schlag Anno 1702. an dem H. Pfingst-Tage / nach

nachdem er 51. Jahr und 16. Stunden gelebet hatte. Sein Successor in Mülhauseischen Rectorat war Herr *M. Gregorius Fritschler* / Mülhusinus, welcher auf Ansuchen ex Historia Rectorum Scholæ Mülhusinæ nachfolgendes excerpirt / und zu Ergänzung unsrer Historischen Arbeit freundschaftlich transmittirt hat: Cum Vir Nobilissimus & Experientissimus Dominus *Benjamin Scharffius*, Medic. Licentiat. R. J. Academiæ Naturæ Curiosor. Bias, post accensam hic puriorem Evangelii faciem Rector Gymnasii Mülhusini XIII. horrendo illo incendio, quod Anno 1689. amplam urbis nostræ partem superiorem misere devastarat, tactus & læsus, obtenta à Magnifico & Nobiliss. Magistratu dimissione, discessisset, ex quo biennium, & quod excurrit, Scholæ nostræ præfuerat, & Sondershufam, vnde venerat, abiisset, vnanimi Dominorum Superiorum suffragio d. 6. Nov. 1689. vocatus est Rector XIV. Gymnasii Mülhusini *M. Gregorius Fritschlerus*, Mülhusinus, qui ante Con-Rector Scholæ Rosælebiensis quadriennium, vbi vero t. t. pestis in Patria defæviisset, Con-Rectoris quoque munus in Gymnasio patrio sustinuit, abeuntisque Scharffii vestigiis insistere iussus est, quo munere 5. olympiadas cum DEO ita fungitur, ut gratiam Patronorum suorum favoremque civium habeat comitem &c.

(2) *Weidneri* Apophtegma, Part. III. p. 122

Num.

Num. XXVI.

JOACHIMVS SCHAVBIVS.

Rector der Schulen zu Stolberg / hat den Ruhm / daß er ein treuer Präceptor gewesen / und die Jugend vor andern wol unterrichtet / wiewegen er auch *Præceptor eruditus & industrius* genennet wird (a). Nach dem Rectorat kam er zum Diaconat zu Stolberg Anno 1556. (b). unter andern seinen Discipulis, war *D. Antonius Probus*, den Schaubius 7. Jahr privatissime informirt / und einen so gelahrten als exemplarischen Theologum aus ihm erzogen / gestalt er ihm / seinem Präceptor in beyden Nymtern nachmahls succediret. Wiewohl einige wollen / daß *Probus* vom Rectorat zur Substitution des Stolberg. Superintendentis *D. Georgii Amyli* (sonst *Demler* genannt (c), Dessen Vater *Nicolaus Demler* in seiner Jugend *D. Lutherum* als ein zartes Kind auf *Gregorii*, wiechdesses brauchlich / auf den Achseln in die Schule getragen (d) gelanget. Von dann kam er nach Eisleben als Pastor zu *S. Andrea*, und hernach zu *S. Nicolai*, welcher letzten Function Anno 1588. noch eine wichtigere folgete / da er nach *D. Timotheo Kirchnero*, Superintendentens zu Weimar wurde / woselbst er auch Anno 1613. seelig verstarb. Hieron redet unter andern *Jonas Gleisnerus*, ehmahls Con-Rector zu Weimar in einem Carmine, darinne er die Weimarischen Superintenden ten recensirt (e). Es starb aber Schaubius Anno 1572. die Woche nach Reminiscere,

und hinterließ unter andern den Ruhm / daß er seinem Collegien, Herrn D. Georgio Amylio alle Liebe und Freundschaft bewiesen / besser als der damalige Archi-Diaconus zu Stolberg *M. Xistus* oder *Sixtus Amandus*, welcher als ein aufblasener Mann / der seine Sache besser vorbringen konnte als Amylius, diesen so tribulirete / daß er endlich des Todes drüber seyn mußte (f).

- (a) vñl. Orat. funebri a. *M. Elia Schönfeldio* Diacono Vi-nariensi Anno 1613. die 14. Junii in Gymnasio Vi-nariensi, de vita, studiis, officiis ecclesiasticis, & felici obitu *D. Antonii Probi* habita.
(b) Conf. Dn. *D. Huldertici Sigism. Rothmaleri* Oratori-scher Gartenbau pag. 471.
(c) *M. Adriani Beieri* Geographus Jenens. c. I. p. 42.
(d) *Becherers* Thüring. Chron. p. 571. *Banz. Thüring.* Chronic. p. 180. a.
(e) Vbi citante *Oleario* inter alia:

Decrepitusque *Probus* venerandus honore Sa-cerdos,

Cui Pietas curæ relligiosa fuit.

Nonus, qui docuit multis feliciter annis,

Christicolæ præbens pabula sancta gregi.

Et quia magna fuit vigilantia pro grege Christi,

A grata dignus posteritate coli.

Sumtibus & libris auxit sacraria templi:

Hinc merito æternæ nomina laudis habet.

Abreptus tandem exhaustos post mille labores,

Extremum clausit vir pius ille diem &c.

- (f) *Hamelmanni* Histor. Ecclesiast. Reuat. Evang. Part I. p. 848.

Num. XXVII.

ERASMVS SCHMIDIUS.

m. 1570.

Aus einem der ältesten Geschlechter in Nordhausen herstammend (a); Bürgermeister daselbst / ein Gottseeliger / kluger und gelehrter Mann auch treuer Freund D. Justi Jonæ und Philip-pi Melanchthonis, der ihm Herr M. Michaellem Neandrum von Wittenberg aus recommendirte / welcher denn Con-Rector zu Nordhausen wurde / und dabey in die 3. Jahr Præceptor Dome-sticus der Schmiedischen Kinder war / bis zum Re-ctorat in Kloster Glefeld (b). Selbst Herr Neander nennt diesen Schmidium *Virum Pietate, Sapien-tia, Eloquentia, dignitate atque opibus præstantem* (c). wie er denn seiner Meriten halber von Kayser Ca-rolo V. gar in den Adelsstand soll erhoben worden seyn. Seine andre Ehefrau war Catharina Brauerin / von Eisleben bürgerlich / welche das erste Kind gewesen / welches daselbst Evangelisch Lutherisch getauffet worden (d). Er starb Anno 1570. æt. 79. und lieget in der alten Sacristey bey der Kirche S. Nicolai in Nordhausen begraben / also sein Reich-Stein noch zu sehen. Ihm hat Anno 1563. *M. Andrew Poach*, nachdem er von Nordhausen als Pastor an die Augustiner-Kirche nach Erfurt kam / 4. Predigten Lutheri, *De Mortuorum Res-urrectione*, dediciret / darinne er vor andern rüh-met die Günst und Freundschaft / so er Zeit seines Nordhausischen Pfarr-Amtes vom Schmiccio ge-

noffen. Ein ander *Erasmus Schmidius* war der ehmalß berühmte Professor Mathematicum zu Wittenberg / welcher Anno 1570. zu Delitzsch in Meissen geboren / und Anno 1637. zu Wittenberg selig von hinnen genommen wurde (c).

(a) *Peccensternii* Theatr. Saxon. Part. III, fol. 199.

(b) *Valentinus Mylius* in Conc. funebri B. Neandro habita p. 27.

(c) *Neandri* Orbis Terræ P. I, p. 30. b.

(d) Conf. Conc. Funebris *Johannis Hornii* Heringensium Archi-Diaconi, Anno 1644. *Erasmio Gasmanno* Quæstorii Heringensii habita.

(e) vid. *Witte* Memor. Philos. decad. III, p. 405. & *Spi- zeli* Templum Honoris p. 344.

Num. XXIX.

CONRADVS SCHMIDIVS.

Es iestgedachten *Erasmi* Sohn. Genoff in seiner Jugend der Privat-Information M. Mich. Neandri, welcher / wie vorerwehnet / da er von Melanchthone nach Nordhausen recommendiret / Con-Rector und *Erasmi Schmidii* Præceptor wurde (a). Ward zuerst *Quatuor-Vir* zu Nordhausen / in welcher Station er Anno 1566. mit *Lic. Georgio Wilden* / auf dem Reichs-Tage zu Regensburg war (b). Nachdem Burgermeister und zugleich Consiliarius Herrn *Ernesti*, Grafen zu Hohnstein und Administratoris des Stiffts Balckenried.

(a) *Valentini Mylii* Concio Fun. antea citata.

(b) Reichs-Abschied de Anno 1566, fol. 733.

Num. XXIX.

JOHANNES SCHMIDIVS.

m. 1631.

Vorgedachten *Conradi* Sohn / war Secretarius zu Nordhausen. *Bachmann* nennet ihn *Virum Perfectissimum* (a). Er ist belobet wegen seiner Pietet, Fleiß / Aufrichtigkeit und Mildigkeit gegen die Armen. Eine Hexe hat in der Tortur unter andern auch die von ihm ausgesagt: Es hätte ihr von dem Secretario *Schmieden* nichts so sehr bedroffen / als daß er alles / was sie nur beandt / so fleißig protocolliret / were auch deswegen willens gewesen / ihm die Hände voller Rittliefen zu machen / damit er sich stets rücken / und zum Schreiben ungeschickt werden sollen: Massen sie denn auch zu dem Ende ein Köpfgen zum Feuer gesägt. Adieweil er aber so fleißig und andächtig gebetet / dahey auch in seinem Amte behergt und unerschrocken gewest / hätte sie ihren Zweck nicht erreichen können. *Diabolus enim neque in setas porcorum potestatem habet, quanto minus in homines Christianos, qui enim porci setas observat; is multo studiosius Christianorum capillos numerat. Tertullianus.* Er starb in seinen Amtes-Verrichtungen den 1. Augusti Anno 1631 am Schlage (b).

(a) In *Cælo Terrestri Poetico* p. 43. & 132. de ipso dicitur sequentem in modum:

JOANNES SCHMIDIVS.

Is Domi Jus Canens.

Num.

Q

Mihi

Mihi meisque Musulis,
Solutus cano ac vel sufficit;
Vnus Plato pluteis meis:
Sic & JOANNES SCHMIDIVS
Sibi suisque Musulis
DOMUS suæ JVS est CANENS,
Et patriæ simul suæ
Est iure Secretarius.

(b) Ex Manu-Scripto.

Num. XXX.

NICOLAUS SCHNEITLER.

Promovirete in Magistrum, und ward Pastor
zu Warby ums Jahr 1599.

Num. XXXI.

HENRICUS SEVME.

m. 1600.

Pastor in Rodishagen und Stempeda Anno
1593. Starb Anno 1600. Sein Successor
war Christophorus Mirus, Donawerdenensis, welcher
nachmals Anno 1606. Pastor zu Kottbroda
wurde/ welchem zu Ehren Caspar Henning Badra-
Cheruscus, ein artig anagramma aufgesetzt (a):

Christophorus Mirus, Tonaverdanus.

Sonus vera dona Christi promittitur.

Explic.

Johannes velut amne lavans Baptista sacro;
Vox fuit elata in sola clamantis eremo:

Sic

Sic quoque tu *sonus* es Christi promittitur Jesu
Vera Dei aeternum quæ portant dona salutem.
(a) In Musa Anagrammat. Pract. Num. 132.

Num. XXXII.

ANDREAS SEVME.

Urd geboren Anno 1633. den 10. Junii.
Sein Vater war Herr Joachimus Seume/
Rathesverwandter zu Nordhausen. Seine Mutter
Frau Anna / geborne Suppin. Anfangs fre-
quentirete er in Patria, und genoss der Informa-
tion Herrn Rectoris Hofmanni und Con-Rectoris
Hildebrandi. Drauf kam er nach Gotha / und
perfectionirete sich ad altiora unter Reithero und
Helffo. Anno 1655. zog er nach Jena / hörte das
selbst Bechmannum, Pesnerum, Korholtzen, Gö-
zium &c. Drauf hielt er sich einige Zeit im Vater-
lande auf / besuchte aber Anno 1657. das liebe Jena
von neuen / und legte sich auf die Theologiam
unter Anführung D. Musai, D. Chemnitz, und D.
Joh. Ern. Gerhards, unter dessen Præsidio er auch
2. Disputationes publicè defendirte: 1. De Dispens-
ationibus. 2. De Anti-Christo. Er war gedachten
D. Gerhardo insonderheit sehr angenehm / und ward
ihm vergönnet die Bibliothec des berühmten
Mannes nach Gefallen zu gebrauchen. Anno 1664.
ward er Pastor zu Klein-Forra und Kurlaben / zu
welchem Amte er durch Herrn M. Mengewein
Superintendenten der Graffschafft Hohnstein in
Bleichroda ordiniret / und den 22. Sonntag
nach

nach Trinitatis introduciret wurde. Alhier trat er in den heiligen Ehestand erstlich mit Jungfer Barbara Catharina / Herrn Joh. Sam. Norici, Pastoris Primarii Tochter / die aber / da sie zum ersten mahl ins Kindbette kam; durch einen seeligen Todt hingenommen wurde / darnach mit Catharina Maria Beckin / die ihm Anno 1666. ehlich angetrauet wurde / und mit 3. Söhnen und einer Tochter beschenkte. Anno 1683. ward er in Patriam vociret zum Pastore der Kirchen S. Petri, Assessore Consistorii und Inspectore der Mägden-Schule / welchen Aemtern er auch fürgestanden bis an sein Ende / welches das 1714. Jahr mitbrachte / da er den 20. Augusti seelig entschlief / und sein Alter auf 81. Jahr und 2. Monat gebracht / und der Kirchen Gottes bis ins 50. Jahr fürgestanden hatte. Er wurde nach seinem Belieben auf dem Gottes-Acker der Kirchen S. Petri an seines letzten Weibes Seite gelegt. Nach ihm übernahm das Pastorat S. Petri, Herr M. Joh. Andreas Zedderwig / Northusanus, von Anno 1684. Diaconus bey dieser Kirche / welcher den 13. Nov. Anno 1714. als Pastor confirmiret / und Dom. XXVI. Trinit. vom Herrn Primario Pastore gewöhnlicher massen introduciret wurde. Zu einiger Nachricht dienet / daß kein Pastorat in Nordhausen meniger Stadt-Kinder gehabt / als das Pastorat S. Blasii und S. Petri, die meisten sind fremde und auswärtige Leute gewesen / darunter / was dieses Kirchspiel betrifft / sonderlich berühmt seyn / Herr Laurentius Süsse / Pirnensis, welcher

welcher nicht allein zu S. Petri, sondern schlechterdings der erste Prediger zu Nordhausen gewesen / und die erste Evangel. Predigt Anno 1522. Dom. Septuagesimæ daselbst gehalten (a). Herr Andreas Fabricius, Chemnizensis, vorher Rector der Schule zu Nordhausen / de quo supra Class. II. Num. XVII. Und Herr M. George Eckard, Dinckelspiela-Suevus, welcher da er wegen einiger Mißheiligkeiten im Ministerio sein Pastorat verließ / Anno 1553. Superintendentens oder Primarius des Ministerii Evangelici zu Augsburg worden; Zu welchem Amte ihn Melanchthon nachdrücklich recommendiret / in einer gewisser Epistel ad Dominum Guilielmu[m] Hausmannum, Pastorem Augustanum, die also lautet: Venerande Domine Wilhelme! Cum in Amplissimi Senatus literis proximè missis iterum scriptum fuerit, vt mitam adhuc vnum, vobis adiungendum, nisi hunc Georgium Eckardum, qui fuit Pastor in Ecclesia Northusana, virum eruditum & modestum, & cuius doctrina est incorrupta. Dedi & literas ad Amplissimum Senatum. Quare te oro, vt eum adducas ad eos, quibus literæ exhibendæ sunt, commendabis eum etiam Viro Clarissimo, Dno. Baptista Henselio (b). Und in einer andern Epistel schreibt Melanchthon ad eundem Hausmannum: Clarissime Vir, & Patrone charissime; Idibus Augusti tuam epistolam accepi, in qua sciscitaris, an miserim ad vos aliquem, cui commendaretur gubernatio eius ecclesiæ, in qua hactenus desideratur Pastor. Ego vero

ante mensẽm literas dedi Viro honesto & erudito, *Georgio* nato in Dinckelpiel, cuius integritas & modestia valde probata est Ecclesiæ Northusianæ. Hunc iussi ad vos quamprimum proficisci; & profectum esse existimo. Etenim Senatus Nordhusanus retinere eum cupiebat, tamen quia Collegam habuit, hominem tribunicium & *Μαργαριτου* (c), discedere decreverat (d).

(a) Confer. nostrum Feuer- und Engländer Chronicon cap. VII. §. 3. p. 58.

(b) vid. Tom. II. *Melanchthonis* epistol. p. 298.

(c) Das war der damahlige Diaconus S. Petri, *Martinus Marckese*.

(d) Tom. II. *Melanchthonis* epistol. p. 310.

Num. XXXIII.

JOHANNES SIECKEL.

Ur anfangs Herrn D. *Iusti Jona* Famulus, ein sein gelehrtes Subiectum, der unter andern ein schön Gebet / so Herr D. Lutherus des Abends vor seinem seligen Ende zu Eisleben am Fenster gethan / ehe er noch mit allzugrosser Schwachheit überfallen wurde / notiret hat / des Inhalts: *Her Gott* himmlischer Vater / ich ruffe dich an in dem Nahmen deines lieben Sohnes unsers *Her Jesu Christi* / den ich durch deine Gnade bekennet und geprediget habe / du wollest mich nach deiner Zusage / zu deines Nahmens Ehre gnädiglichen auch in diesen erhören / nachdem du mir nach deiner

deiner grossen Barmherzigkeit nach deinem gnädigen Willen geoffenbahret hast den grossen Abfall / Blindheit und Finsternis des Pabsts / für deinem heiligen Tage / welcher nicht ferne / sondern für der Thür ist / so auf das Licht des Evangelii erfolgen soll / und iezo in aller Welt angehet / du wollest doch die Kirche meines lieben Vaterlandes bis zu Ende / ohne Abfall in reiner Wahrheit und Beständigkeit rechter Bekenntnis deines Worts gnädiglich erhalten / auf daß die ganze Welt überzeuget werde / daß du mich darum gesandte hast! Ach lieber *Her Gott* / Amen / Amen (a).

(a) Dn. à *Sackenдорff*. Histor. Luthar. Lib. III. §. 134. fol. 640. Conf. *Bruno Quirnos* Disce Mori, pag. 22. a.

Num. XXXIV.

ADAMVS SIECKEL.

Urde Pastor zu Görsbach bey Nordhausen Anno 1615. Sein Aunts Folger war *Georgius Oblarius* (Flasche) Verbacensis, welcher vom Diaconat Pastor wurde / und in Heringen verstorben.

Num. XXXV.

ERASMVS SIDELMANNVS.

Bedienete sich in der Jugend der Schule zu Walschenried (a); da er sich insonderheit auf die Griechische Sprache legte / und in wenige Zeit

bergestalt proficirete / daß er allerhand vortrefliche Specimina von sich sehen ließ / darunter ist *Epitome de Græcorum Poësi* (b), darinne er bald anfangs von dem immortali Comitatus Stolbergici decore, *Laurentio Rhodomanno*, qui Græcus non erat, cum græcis nihilominus, imo Græcorum Principe Homero certare poterat (c), genennet wird: *Vir ingeniosus, eruditus & humanus*. Daher kam es auch / daß / als Anno 1578. im Kloster Hirzenhain eine neue Schule angerichtet ward / Sidelmannus zum Rectore vociret wurde (d). Unter seinen Discipulis, so dieser Orten bekandt worden / ist *M. Johannes Caius*, weiland Administrator und Rector des Klosters und der Schule zu Glesfeld (e) welcher ein Successor war *M. Michaelis Neandri*, und in seinem hohen Alter der bösen Zeiten und vieler Verdrießlichkeiten halber / sich gen Nordhausen wandte / woselbst er Anno 1635. ætatis 72. gestorben / und in S. Blasii Kirche vor den kleinen Altar neben seinen Sohn *Valentinum* begraben worden. Das epitaphium ist nachfolgendes:

*Heic iacet
ad latus celeberrimi
Parentis
Vir quondam doctissimus & Spectatissimus Dominus
VALENTINVS CAIVS,
Præfectura Hohnsteinensis olim
Quæstor dignissimus, natus anno
Christi 1602. die 12. Mart.*

den.

den. Anno Christi 1642. d. 14. Febr.

*Piis manibus precatur æternam
requiem mœstissima eius vidua*

MARGARETHA BARBARA.

- (a) *Ecclormii* Catalog. Alumn. Walckenred.
- (b) Conf. Farrago Epithetorum Græco-Latinorum *Conradi Dinneri* Consilarii Würzburgensis edit. recent.
- (c) Verba sunt *Jacobi Martini*, Libr. I. de Tribus Elohim cap. IV. p. 40. adde *Quenstedium* de Patriis Virorum illustrium p. 219.
- (d) *Meriani* Thopographia Hassiæ fol. 71.
- (e) v. *Leuckfeldi* Antiquitat. Ilfeldens. Cap. 12. p. 124. C. 14. p. 203.

Num. XXXVI.

GEORGIUS SIDELMANNVS.

n. 1550. m. 1605.

Ward geboren Anno 1550. Bekleidete / nachdem er seine studia absolviret / das Stadtschreiber Amt in Arnstadt. Er nennet sich dann wann / *George Seidelmann*, *Ecclormius* nennet ihn *Sidermann* (a). In einem gewissen Carmine epulatorio wird gerühmet / daß er gewest: *Vir eruditissimus, doctrina & virtute præstantissimus, Notarius civitatis Arnstadiensis optime meritus, Vir antiquæ virtutis & fidei*. Anno 1599. verheyraethete er sich zum andernmahl mit *Hr. Barbara, Michaelis Maii* hinterlassener Witbe / da *M. Erasmus Hedenus* Scholæ Arnstad. Rector den Nahmen *Barbara* / im betracht / daß *Sidelmanni* erste Frau auch also geheißen / ein ar-

tig Lateinisches Carmen verfertigte. Er starb Anno 1605. den 11. Dec. im 50. Jahre.

(a) in Catalogo Alumnor. Walckenred. Wie ich denn auch in einem alten Manuscripto gefunden habe einen alten Nordhaußischen Bürger / so ums Jahr 1554. gelebet / und bald *Bastian Sidermann*, bald *Seidelmann*, genennet wird.

Num. XXXVII.

HENRICVS SOMMER.

m. 1554.

Bürgermeister zu Nordhausen / ein berühmter Mann / welcher insgemein *Vir Pius, Candidus, apertus & gravis* genennet wird (a). Starb Anno 1554. den 4. Aprilis. Nach ihm hat Nordhausen noch zweene dieses Geschlechts: *Nahmen* Bürgermeister gehabt; nemlich *Henricum Sommer Junioem*, einen grossen Feind des *Rectoris M. Joh. Girberti* (b), der Anno 1648. und *Johann Wilhelm Sommer*, der Anno 1669. verstarb (c).

(a) Catalog. B. Ehrenpfortis.

(b) vid. supr. Claff. II. N. 16.

(c) *Olear. Rer. Thur. Synt.* II. p. 193. sequ.

Num. XXXVIII.

JOHANNES SPANGENBERG.

n. 1484. m. 1550.

In mackerer Theologus, und Vater etlicher gelehrten Söhne / welchen / ob er gleich

ein geborner Nordhäuser / gleichwohl aber von vielen dafür gehalten wird (a) / wol unserer höchsten Arbeit auch mit einverleiben wollen. Er wurde geborhen das Jahr nach *Luthero Anno 1484. den 3. Martii* zu *Hardeggen* / *Hardeissen* oder *Hardeß* / einem Städtlein im Fürstenthum *Cassberg* / wostwegen er sich auch gemeinlich / *Hardeggen*, *Hardeßanum*, *Herdeßanum* &c. zu nennen pflegt (b). Gleichwie auch sein Landsmann *Johann Spangenberg* an verschiedenen Orten seinen Landsmann nennet (c). Sein Vater war *Tilman Spangenberg* / ein Mann / welcher die Mannen und Schalkheit des Römischen Antichristis schon zu seiner Zeit wohl einsah / und deswegen öfters zu sagen pflegte: Unsere Geistliche seyn Seel-Sorger / so sind sie Leib- und Seel-Würger (d). Biewohl die Vorfahren ihren Geschlechts-Namen nicht *Spangenberg* / sondern *Ersen* geheissen (e). In seiner Jugend frequentirte er zu *Göttingen* / und legte unter *M. Wüstfelden* treffliche Fundamenta (f). Darauf kam er nach *Einbeck* / und prosequirte die studia sehr eifrig. Seine erste Beförderung er zu *Gandersheim* / da er als *Rector* an der Schule diene. Von dannen wandte er sich nach *Hart* / (welche Vniversität zu der Zeit in solchem Ansehen war / daß alle andre Tages für kleine Schützen-Schulen angesehen wurden) (g); Welches unter andern auch daraus zu sehen / daß *Helius Eobannus Hessus*, *Poëseos* Pro-

fessor ein Auditorium von 1500. Studenten hatte (b)). Promovirete daselbst in Magistrum, und erhielt sich Docendo eine geraume Zeit, bis daß ihn Graf Bodo zu Stolberg zum Schul-Rektore nach Stolberg vocirete (i). Alhier kam er nachgehends nach Herrn Johann Franckens Absterben zum Pastorat, und wurde Mittags-Prediger zu Stolberg. Predigte über die masse fleißig, daß auch Hieronymus Mencilius (in vita huius Spangenbergii carminicè descripta, welches zum Beschluß der Numer mit beysügen will) von ihm schreibt:

Per tres continuos (res est memorabilis) annos,
Tam sancto caruit nulla labore dies:
In qua non populum consueto more doceret,
Exponens sacris tradita verba libris &c.

Von Stolberg kam er Anno 1524. nach Nordhausen, und wurde der erste Pastor in der Kirche S. Blasii. Und weil zu der Zeit die Schule gar im schlechten Stande war / auch nachmahls in dem Bauren-Kerm mehr und mehr zurücker wurde, versammelte er die Schüler / darunter insonderheit Herrn Caspars von Rürleben (welcher einer von den Gesandten gewesen / den die Fürsten Anno 1525. im Aufruhr an die Bauren abgefertiget) zu vermahnern von ihren thörichten Fürnehmern abzustehen / die Anstifter des Kerm von sich zu geben / und ein ieder sich in der Stille heim nach seinem Hause zu machen (k)): Beyde Söhne / Caspar und Cornelius gewesen / (denen zu gefallen Spangenberg Herculem Xenophontis aus dem Griechischen

in ein schön Lateinisch Carmen übersehet / so mit diesen Worten schleußt:

Eac Tibi, Progenies Rürlebia, nobile stemma,
Dedico, Calliopes munera parva meæ:
ambigua iuvenum vitæ Tyrinthius offert
Dogmata, quæ pueris non fugienda bonis.
ego voluntatis nostræ monumenta sereno
Accipiens animo, consule scripta boni (l))

sich in sein Haus / und docirete ihnen die Fundamenta mit vielen Ernst / woraus nachgehends communis error entstanden / als ob er Rektor der Nordhausischen Schule gewesen (m). Inmittelst rief er auf Befehl der Obrigkeit / sich nach geschickten Männern um / die man als Lehrer an gedachten Schule gebrauchen konte / that danebst das seine mit der Feder / schrieb der Jugend zum besten verschiedene Bücher / und ließ sich das Schul-Weesen sehr anaelegen seyn / weßwegen man ihn Scholasticum Episcopum, zu tituliren pflegte (n). Anno 1546. nahm er nebst Henrico Rosenbergen / einheimischen Eanglarn / auf Befehl Herrn Erzbischoffen zu Hohnstein / die Reformation im Alt-Balschenried vor / die er auch den 31. Martii Ende brachte (o). Er hatte zu Nordhausen vielocationes an andre Orter / zu wichtigen Besuchen; er schlug sie aber alle aus / und wolte nicht gern von dannen / bis endlich Lutherus durch ein solches Bitten und sonderbare Vorstellungen / dahin erhielt / daß er im vorbesagten 1546. Jahre erster General-Superintendens über die Grafschaft

schofft Mansfeld / nach Eisleben zog / wiewohl in
solchemunkte wenige Zeit vorstunde / und Anno
1550. den 13. Jun. ætatis 66. selig im Herrn ent-
schief (p); da vielleicht nicht sein Alter / sondern
sein ungemeiner Fleiß und unermüdete Arbeit
Schuld an seinem dis Orts sobald erfolgten selb-
gem Tode war. Denn wie er in Stolberg drei
Jahr nach einander alle Tage geprediget: so pro-
digte er in Eisleben öftters viermahl an einem Ta-
ge / welches *Mencelius* anführet:

*Illius Isiebia ingentes narrare labores,
Cogitur, & tanti dona fidemque viri:
Hæc, quater, hunc una, non raro, luce, docen-*
tem

Audit, & populum sacra monere suum. &c.

Sein LeibsSpruch war: *Doctrinam falsam vita u-*
ne peius & angue (q). Welches / so es sein Sohn
Cyriacus beobachtet / wurde er mit dem *Irthum*
des *Flacii* seiner Ehre keinen Flecken angehenget
ben. Der Schrifft / welche er so wohl in Theo-
logicis als Philosophicis der gelehrten Welt mit-
getheilet / sind nicht wenig / und / ohngeachtet
bey den Päbstern inter prohibita seyn (r), abzu-
vonbesondern Werthe. Dierweil sie aber meist ab-
gangen und in wenig Händen mehr seyn / als sol-
Herr *Johann George Beuckfeld* / wohlverdient-
Pastor Primarius in Gröningen / mein geehrte-
Gönner / und AmisBrüderlicher vornehm-
Freund / das Wichtigste und Erbaulichste der-
ben / nemlich / die *Haussund FragesPostill*

in vorigen Jahre aufs neue wieder drucken lassen /
und selbiger dieses werthen Mannes LebensBe-
schreibung ausführlich beygefüget. Ich führe als
hier nur an / was *Melanchthon*, der *Mansfelds*
alten Kirchen von ihm und seinen Schrifften sa-
get (s). *Habuit Ecclesia vestra gravem & hone-*
stissimum senem, Guttelium, qui initio puram do-
ctrinam vobis tradidit. Postea de Lutheri iudi-
cio Senex venerandus Johannes Spangenbergius,
Ecclesiis vestris præfuit, cuius extant libri: ac
habuisse eum probatum Rev. Doct. Luthero, D.
Angio Erfordensi, D. Pomerano, & cæteris in
ita Saxonia docentibus, meministis. Vt igit-
ur Posterii sciant, Vos habuisse hunc testem
ære sententiæ, & custodiant doctrinam ab ipso
acceptam, vt iubet Paulus Depositum fideliter
custodire: Hortor vos, vt eius nomen & admi-
nistrationis tempus in monumentis vestris anno-
tandum est, in his ruinis imperiorum, maio-
res ecclesiæ dilacerationes secuturas esse, in
quibus proderit videre, quorum fuerit eadem
sententia, & probati doctores tanquam norma
sequendi erunt. Und bald hernach schließt Me-
lanchthon: Spangenbergii modestia multum ad
concordiam proderat. Hic cum eruditione &
multis virtutibus excelleret, tamen ab ambitio-
alienissimus erat. Es erhellet auch sein hohes
Leben und große Gelehrsamkeit aus den Wor-
ten des Ministerii Mansfeldensis, welches ihn nen-
nt: Reverendissimum Virum & Patrem (t), und
aus

aus des Johannis Gigants, da er von ihm sa-
get (*):

Teutona quem iactat tellus, quem Vesper &
Ortus

Diligit, & dignis tollit ad astra modis. &c.

Beyläufftig führe mit an / wie wunderlich ihn Gott
einsmahls erhalten / und aus Augenscheinlicher Le-
bens-Gefahr errettet. Denn als er mit seinen Kin-
dern zu Nordhausen in der Bad-Stube war / und
aber an seinem Herzen eine ungewöhnliche Angst
und Bangigkeit empfand / daß er mit den Kindern
wieder heraus gieng / geschah es / daß die Stube
gleich da der Austritt geschehen / über einander
fiel (x). Nicht weniger meritiret einige Verwun-
derung / die Erhaltung seiner Kinder. Postill / wel-
che einsmahls zu Borne ohnweit Breßlau nach ei-
ner grossen Feurs-Brunst in eines Einwohners
nahmens Nische / Hause / da alles ruiniret wor-
den / ohnversehret wieder hervor gezogen wurde.
darüber Herr Martinus Grundmann Pastor zu
Brunau in Ober-Schlesien / diese Verse ge-
macht (y):

Flamma vorat stipulas, tignos, laquearia, Nische

Spangbergi parcit cur ea flamma libro?

Flaminis ætherei sunt ista volumina ductu

Scripta; Dei verbum Flamma vorare nequit.

Dem füge noch bey / was seine Margarita Theol-
ogica durch Gottes Gnade an dem seligen Ausgang meiner Stelle auf den Tische ein Buch
Egidio Hunnio gethan / da er wegen der Sünde
wider den Heiligen Geist / in grosse Anfechtung

gerathen war. Er selbst / Hunnius erzehlet es mit
nachfolgenden Worten: Einsmahls geschah es
zu Ubelberg / da wir junge Pürsche zusammen sa-
ßen / und von vielen Sachen mit einander sprachen
/ daß einer unter ihnen anfieng von der Sünde
des H. Geists / daß selbige also beschaffen sey / daß sie
durch niemahls könne vergeben werden. Diese
Wede schoß einen ganz tödlichen Pfeil in mein Herz /
daß ich mit einer erschrecklichen und un-er-
warteten Anfechtung zu ringen und zu kämpfen
hatte. Denn weil mir unbekant wie solche Sün-
de von Gottes gelehrten Leuten beschrieben wor-
den / weinete mir der Satan immer ein: wie / wenn du
solche Sünde begangen hättest? und gedachte
der böse Feind durch diese so schwere Anfechtung
gleich in die Verzweiflung zu stürzen. Die-
se aber sagte ich meinen andern Mit-Schülern
nicht. Ich gieng über alle maffe traurig zu Bet-
en / des Nachts betete ich / und weinete / rief die
göttliche Barmherzigkeit imbrünstig an / und flehe-
te mit hergstärkenden und süßem Troste mich
aufzurichten. Und kaum konnte ich bey sol-
chen Seuffzen und Weinen einschlaffen. Nach-
dem ich nun des Morgens erwachet / stand ich auf /
ein gewöhnliches Gebet zu thun / war aber noch
daraus betrübet. Als kurz darauf um 6. Uhr des
Morgens ich die Lection besuchen wolte / gehe ich
meinen Ort einzunehmen / und finde bey dem
Ausgang meiner Stelle auf den Tische ein Buch
Johannis Spangenbergii Margaritam Theologi-
am. Nachdem ich nun hineingesehen / kömt e

die Frage von der Sünde im H. Geist mir zum ersten vor: also die Antwort aus dem Augustino zugleich dabey gesetzt war / daß die Sünde wider den H. Geist mit einer Finali impoenitentia oder Unbussfertigkeit und Unglauben bis an des Menschen Ende verknüpffet sey. Nachdem ich dieses nun gelesen hatte / wurde ich kräftiglich getrübet und erquicket. Ich zweifelte aber in geringsten nicht / daß es durch die göttliche Vernehmung geschehen sey / daß dieses Buch an meinem Orte offen lag / welchen ich sonst unter wörender Lection pflegte einzunehmen. *cc. vid. B. Hutteri Oratio Funeris Hunnio habita. Confer. Olearii Geistl. Handbuch Part. I. Art. 35. p. 546. 547.* Damit man aber auch von seinen Successoribus einige Wissenschaft habe / so folgte ihm zu Nordhausen *M. Jacobum Syboldus*, *Francohufanus*, so mit *M. Antonio Onine* Pastore Primario zu Nordhausen / (welchen *Henricus Pantaleon*, Virum in omni literarum genere versatum (*z*): *Spalatinus*, Virum spectabilem (*aa*); *Melanchihon*, Virum venerabilem (*bb*); *Justus Jonas*, Virum Doctissimum, eruditione & pietate mirifice commendabilem (*cc*): *Cyriacum Spangenberg* aber / den alten beständigen discipul Lutheri und wohlgeplagten Prediger zu Nordhausen nennet (*dd*)) und andern / einige Verdrißlichkeit hatte. Gleichwie es daran auch vorher vermuthlich nicht gefehlet / wie denn Herr Lutherus an das Nordhauseische Ministerium eine besondere epistel schriebe / darinnen er es zu Friede und Einigkeit vermahnete (*ee*). Dieser *Syboldus* wurde nach

seinem Tode in die S. Blasii Kirche begraben / aus welcher sein epitaphium zwar längst weggerhan / doch aber von ein und andern schriftlich aufbehalten worden (*ff*). Zu Eisleben succedirete ihm *D. Georgius Maior*, vorher Rector zu Magdeburg / nachgehends Theologiae Professor zu Wittenberg / der aber / diereil er anfangs öffentlich zu lehren; *bona opera ad Salutem esse necessaria*: und von *M. Michael Celio*, *M. Cyriaco Spangenberg* / so dem gesamten Mansfeldischen Ministerio starcken Bierspruch bekam / bald seine Dimission erhielt / und seine Profession zu Wittenberg wieder antrat / also da er auch Anno 1574. den 28. Nov. ætatis 73. nachdem er 3. Jahr auf dem Siechbette zubracht / seelig verstarbe / und in die Schlosskirche an die lincke Seite des berühmten *D. Johannis Schneidewini* begraben wurde / wie denn das epitaphium noch iezo zu sehen (*gg*).

- (a) Vid. *Quenstedt* Patriæ Viror. Illustr. p. 217. *Melchioris Adami* Vit. Theologor. p. 125. *Martini Zeileri* Itinerarium German. cap. XXX. fol. 641. *Abraham Saur* in Theatro Urbium minori p. 179. *Isachimus Vorrede* über Johann Spangenberg's kurze Lieders Predigten. Dn. *Joh. Georg. Lairitii* Synops. Histor. Eccles. pag. 671.
- (b) *D. M. Joh. Georg. Lenckfelds* Historia Cyriaci Spangenbergii §. 1. n. (b). p. 2.
- (c) *Johannis Lezneri* Dasselische Chronica. Lib. III. cap. LVIII. fol. 121. b. cap. 61. fol. 124. b. Insonderheit entschuldiget Johannem Span-

genbergen / daß er kein geborner Nordhauser
was er selber schreibt in der Præfation seiner
Kinder-Postill / die er dem Rathe zu Hers-
dessen dedicirt: Dieweil ich denn in der
löblichen Stadt Herdesen nicht allem
geboren / sondern auch erzogen / und
fast meine Bluts-Freunde da habe / ers-
Fenne ich mich E. E. W. und ganzen
gemeinen Bürgerschaft zu dienen schul-
dig; und wiewohl ich für meine Person
dieselbst nicht wohnhaftig / habe ich
doch meines lieben Vaterlandes nicht
vergessen.

(d) Flacii Catalog. Testium Veritatis Lib.
XIX. fol. 193r. sq. Conf. Cyriaci Spangenbergii
Cythara Lutheri Part. II. p. 30.

(e) Denn wie ihrer viel ihren Geschlechts-Na-
men verändert / und entweder von einem ge-
wissen Orte / oder anders woher genennet
worden / quorum Catalogum exhibet Cl.
Dn. Schlegelius in Vita Spalatini §. 1. p. 3.
Also ist es auch mit denen Spangenbergern
ergangen. Diese hießen ehedessen Erpsen /
nachdem aber ihrer Vorfahren einer / mit
Nahmen Conrad oder Curt von Herdesen
sich nach Spangenberg in Hessen wandte
um daselbst das Schloß-Handwerk zu ler-
nen: Wurde er nach seiner Rückkunft nicht
mehr Erpse / sondern der Spangenberg
oder Spangenberg genannt / welcher Na-
me denn von seiner Posteritet behalten und
an

angenommen worden. Vid. Cyriaci Spanga-
nbergii Adelspiegel Part. I. Lib. IX. c. IV.
fol. 213. b. Referretiam M. Adrianus Beier
in Syllabo Rectorum & Profess. Jenensium
Lib. I. p. 166. sequentibus:

Spangenbergeros hodie bona Fama celebrat
Theologis claros Historicisque libris:
Horum maiores Erpsen sunt nomine dicti,
Nomen, nō fallor, pisa dedere bonum.
Quidam Maiorum, Conradus nomine, linguis
Herdesia, Patriæ limina grata suæ:
Spangbergamque petit, fabricandi sedulus artem,
Discat ibi firmas quo modulumque seras.
(Illa est Saxonica non vltima portio Terra.
Hæc, Hesse, vrbeculis annumeranda tuis)
Conradus rediens Erpsen non amplius audi,
Nomina & à pisis disparuere data.
Ast à Spangberga Conradus dicitur vrbe,
Vrbs hæc mutavit nomina prisca cito.
Id cum laude sui, Cyriacus nomine Spangberg,
In speculo variæ Nobilitatis habet.

(f) Vid. Hieron. Mancelii Vita Joh. Spangen-
bergii carminice descripta.

(g) Lutheri Colloqu. Commensal. cap.
XXXVII. fol. 418. b.

(h) Testante Kirchnero de Fatalibus Acade-
miarum Dissipationibus. Conf. Backii
Comment. in Psalm. Prolegom. fol. 21.

(i) Hieron. Mancelius loc. cit.

- (k) *Cyriaci Spangenberg's Adelspiegel* Part. II. Lib. VI. cap. 27. fol. 57. a.
- (l) Ex Manuscripto.
- (m) *Dn. Olearii Rerum Thur. Syntagm.* II. p. 206. Quem errorem recte refutat *Dn. Leuckfeldius in Vita Johannis Spangenbergii* §. II. (r).
- (n) *M. Andrea Bachmanni Anteloquium Declarationis de Prærogativa nonnulla Platonis præ Stagirita.*
- (o) *Ecclor. Chron. Walckenredense* p. 221. & *Leuckfeldi Antiquitat. Walckenred.* p. I. c. 21. p. 476.
- (p) *Crügeri Catalogus Virorum Illustrium* p. 167.
- (q) *Crügeri Catalogus* loc. cit.
- (r) Vid. *Catalogus Librorum Prohibitorum* editionis Colonienfis Anno 1602, p. 87.
- (s) *Melanchthonis epistola ad Ecclesiam Mansfeldensem.*
- (t) In *Confessione* post Synodum IV. edita Anno 1565. p. 95.
- (u) *M. Johannes Gigas* in Carmine ad Cyriacum Spangenbergium perscripto, & Parentis, de Memoria, Libello subnexo.
- (x) *Manlii Collectanea* edit. Budiff. Anno 1565. p. 19.
- (y) *Martini Grundmans Geiſt und Weltliche Geſchicht: Schul* Part. I. p. 39. Conf. nostrum *Feuer und Unglück*; *Chronicon* cap. XI. §. 22. p. 181.

- (z) *M. Antonii Ottonis Vita* per Henricum Pantaleonem descripta.
- (aa) *Spalatini epistola ad Antonium Ottonem.*
- (bb) *Melanchthonis epistola ad eundem.*
- (cc) *Iusti Jona epistola ad eundem.*
- (dd) *Adelspiegel* Part. II. Lib. VI. c. 40. fol. 64. a.
- (ee) Quæ sequens est:

Venerabilibus & Optimis viris, verbi Dei Ministris in Northusio, Fratribus Suis in Domino carissimis, Gratiam & Pacem in Christo.

Martinus Lutherus.

Optimi viri, videtis ipsi, quantas in ecclesia turbas ubique excitet Satan, tot scilicet opinionibus fere regnantibus, quæ sunt ministrorum capita. Unde & ad me pervenit rumusculus quidam, esse inter vos quoque subortas quasiunculas de rebus valde leviculis. Nam de summa Pietatis, Fama vestra adhuc integra est. Nihilominus ut est rude vulgus, & Pietatis universæ contemner, facile occasionem rapit detrahendi & blasphemandi etiam summos articulos fidei, præsertim apud eos, apud quos sunt Papistæ inflammantes & exacerbantes, & ex scintillula incendium conflagantes. Quare Vos propter Christum oro, in quo vivimus & gubernamur, in cuius Spiritu unum sumus, ut velitis gratiam Dei agnoscere, & ponderare, qua nos concordas fecit, & hæcenus servavit in summa Pietate & in præcipuis articulis, & sicut Paulus ait: Nulli offensionem dare in rebus istis externis & indifferentibus,

imo (vt nunc sunt Papistæ furiosi) noxiis & periculosis sermonibus apud infirmos, perniciosis autem apud induratos. Sic erit Christus meus, & regnat inter omnes, cuius mortem & sanguinem debemus merito præferre nostris cogitationibus, seu potius Diaboli tentationibus. Sed sicut cepit in vobis opus suum; ita seruet & perficiat usque in illum diem spei nostræ, Amen.

(ff) Quod tale est:

Hic Jacobus ego constanti voce Syboldus,
Dulcia consuevi verba docere Dei.
Nunc insperata sed cum sim morte peremptus,
Esto aliis similis tradita cura gregis.
Utque lupum studui sævum propellere septis,
Ne mihi commissas dilaniaret oves:
Sic baculo verbi pulsus fanaticus error,
Exilii metas nesciat inde, precor.
HIC fragILI laCeo Mentis ratlone reLICtVs,
Et spes In soLo est sangVine, ChrIste, tVo.

(gg) Sic autem habet: Rever. & Clariss. Vm D. Georgio Maiori S. Theol. Doctori & Prof. fori sub hoc marmore in Christo quiescenti, sancto laboribus, curis doloribus atque miseriis huius vite, Anno Christi 1574. d. 28. Nov. 73. Liberi superstites H. M. P. Quod vixi, fide vixi Filii Dei, qui dilexit me & seipsum tradidit pro me. vid. Joh. Jac. Ottonis Sermon & orationem de Crucigero. Itaque vellemus Trost p. 582. Cui addo epicedium Joh. Lauterbachio in honorem Maioris compositum:

Maior ab æterno Patre multis obrute donis,
Celsa quibus nomen tollis ad astra tuum:
Magnus es ingenio, maior virtutibus, imo
Maximus in vera cognitione Dei.
Fidus ad ingenuas pueris industrius artes,
Monstrasti læta fronte Magister iter.
Egregium terris idem virtute fuisti
Exemplum, quo sit vita regenda modo.
Quod summum est, Doctor scriptis & voce salubris,
Plantasti dias religionis opes.
Hinc monumenta tui relegens divina laboris,
Nemo non salvus qui cupit esse, probat:
Nocturna versatque manu versatque diurna,
Proque tuo grates munere gratus agit.
Cum monumenta tui vivent divina laboris,
Perpetuo nomen vivet in orbe tuum.
Quod livor memori nunquam miser eximet ævo,
Perpetuo florens tempore nomen erit.

Widerweil ich aber droben versprochen / vitam no-
Johannis Spangenbergii à Mencilio carmi-
descriptam zu communiciren; So habe nur
noch præmittiren sollen / daß solches vom Men-
celio verlanget Philippus Melanchihon, in einer ge-
wissen epistel ad Cyriacum Spangenbergium, darinn
er unter andern schreibt: Puto te legisse epi-
gramm isthic à D. Mencilio conscribi epicedion,
(Parente tuo) & à vobis narrari ei domesticam
consuetudinem in studiis, precatione & simili-
bus

bus exercitiis: quæ si sciremus, curassem, multo ante hic aliquid scribi. Publicos labores novimus, sed ego libenter & quædam domestica exempla adspargo. Bene vale, & salutem dicito meis verbris Fratri & Mencilio, die 16. Aug. Anno 1550. Worauf denn Mencilius alsobald fertig war / und das Ehren-Gedächtnis Spangenbergii zu verewigen / nachfolgendes schöne Carmen zum Druck ausfertigte:

Q Vis mihi præbuerit dignas in carmina vires?
Quisve graves luctus, quis lacrymasve reget?

Vt tua luctifico deplem funera versu
Spangberge, & fletus in tua busta feram.
Heu mihi! quam tristi miseros nos tempore lin-
quis?

Quam nunc auxiliis est opus ecce tuis?
En Christi patitur quantas Ecclesia fraudes,
Quot nunc hostiles sustinet illa dolos?
Sæva Tyrannorum carpit violentia vires,
Qui miseros contra voce furente fremunt.
Nunc erat insidias tempus remove luporum,
Nunc vigili plebem voce monere radem.
Tu tamen hinc migras cœlestem tutus in aulam,
Cum superisque isthic gaudia vera capis.
Et licet invidet Tibi commoda talia nullus:
Flere tamen nostram cogimur vsque vicem.
Atque tuo merito spoliati voce dolemus,
Qui sumus auxiliis turba relicta tuis.
Heu quando tandem frangetur dura potestas
Parca.

Parcarum? fati vis fœra quando ruet?
Quando vestra Deæ capiet violentia finem?
Incipient avidæ parcere quando manus?
Vestra quot eripuit nobis vis improba summos
Heroes, & quot laude nitente viros?
Quorum consiliis ecclesia mœsta regenda,
Plebs fuerat per quos erudienda rudis.
Intempestiva rapuistis morte *Lutherum*,
Quo Duce terrigenis reddita vera fides.
Quo Duce vana patent Latii mendacia Papæ,
Et puræ rediit religionis honor.
Vos & Crucigerum mortali lumine cassum,
Fecistis rigidæ iura subire necis.
Vos *Hessum* nobis, quo Wratistavia nuper
Gaudebat, tanto dicta beata viro.
Vos, inquam, propero rapuistis funere *Vitum*
Qui tibi grande fuit, Norica terra, decus.
Vos quoque *Myconium*, vos magno crimine *Lan-*
guem,
Iussistis nostras deseruisse plagas.
Ne tamen interea Cordati, fata retexam,
Et quos sæva dedit dextera vestra neci.
Quin potius (penitus si nulli parcere vultis)
Perditis hos, tantum qui fœra bella movent.
Omnia de quorum furiis sunt plena tumultu:
Quos agitat stimulis sæva Megæra suis.
Qui pia continuo perturbant corda dolore,
Et Christi infligunt vulnere dira gregi.
Qui sacra versutis corrumpunt dogmata technis,
Nectentes cœca calliditate dolos.
Vel qui Romulei mendacia frivola Papæ,
Nituntur.

Nituntur fucis restituiffe novis.
 Quorum de Chrifto misera pars clade triumphat,
 Pars facra blasphema numina voce petit.
 Hos debebatis telis configere veftris
 His quare didicit parcere veftra cohors?
 At vos eripitis nobis doctosque, piosque,
 Illis iniicitis turba maligna manus.
 Et quo quis melior, Chriftoque addictior ipfi:
 Hoc citius favæ fubiacer ille neci.
 Talia cum magno repetebam verba dolore,
 Pluraque triftanti voce referre volens,
 En mihi Parcarum quæ de coetu adfitit vna,
 Turbato tales reddidit ore fonos.
 Quid iuvat iniuftas toties cumulare querelas?
 Et nos infontes tot lacerare modis?
 Sæpius audimus convicia talia Vatum,
 A quibus immites dicimur effe Deæ.
 Sed tamen iniufte damnamur crimine vocis,
 Et nos immeritas iurgia dira petunt.
 Quod pereunt omnes pariter iufque malique,
 Quod mortis nemo tela cavere potest;
 Fatorum Jus eft, Patris hæc eft alma voluntas,
 Hæc qui constanti fingula lege regit.
 Nos Famulæ fumus, & nos iuffa capeffere fas eft
 Illius, ex cuius numine cuncta fiunt.
 Ille hanc impofuit merito pro crimine poenam
 Omnibus, & vitæ tempora certa dedit.
 Illi vbi complacuit, nos fati abrumpere fila
 Cogimur, & rigidæ pandere fepta neci.
 Non igitur miferas tantis onerare querelis
 Par fuerit, quarum crimine facta carent.

Et quæ vobifcum turbato pectore lugent,
 Cum fiunt tam sanctis fila fecanda viris.
 Haud equidem ficcis *Spangbergi* funus ocellis
 Vidimus, & tanti triftitia fata viri.
 Turbavit fummos lacrymantia pectora luctus,
 Vltima cum vitæ non procul hora foret.
 Rupimus ipfa tamen fummo Patre fila iubente,
 Et noftræ lacrymis immaduere genæ.
 Nam qualis fuerit primis hic femper ab annis
 Novimus, & multos id meminiffe decet.
 Vt fi fata queant flecti, fi tela caveri
 Indomitæ poffint fanguinolenta necis.
 Ille fuis immortalis virtutibus effet,
 Præ reliquis vnus vivere dignus erat.
 Illi, vbi prima novæ assignaret tempora vitæ
 Rex cœli, & noftra ftamina nendo colo.
 Vt idem nobis prædixit talia voce,
 Omnia quæ firmam poft habuere fidem.
 Hic, cui ducetis fatalia fila forores,
 Magnus erit, sanctæ religionis amans.
 Ille meam pascet cœlefti femine plebem,
 Et fido teneras corde fovebit oves,
 Sacraque victuris mandabit dogmata chartis,
 Hortando multos in mea regna trahet.
 Quos patuli eripiet tenebrosis faucibus orci,
 Quo miferis monftrat Romula turba viam.
 Et tandem vates inter numerabitur illos,
 Grande quibus longo tempore nomen erit.
 Ergo vbi poft nati cunabula dulcia Chriftri,
 Ter completa fere fecula quinque forent,
 Et tamen inde decem & fenos fubtraxeris a nos,

Martis vbi instaret dena ter orta dies.
 Materna primum est infans digressus ab alvo,
 Accipiens vitæ tempora prima suæ.
 Hic vbi parva colit tenues *Herdesia* campos,
 Non procul a ripis dissita, *Leina*, tuis.
 Qua iacet à *Borea* ducens vrbs nomina tractu,
 Brunsvigæ agnoscens sceptrâ vetusta ducum,
 Quum *Guiljelme* gerens *Crassi* cognomina *Ventris*
 Dux populus illis iura tenenda daret.
 Confestim faciles puero arrisere Camœnæ,
 Indolis vt summæ plurima signa daret.
 Cumque parens alios illum formaret ad vsus,
 Nollet & Aonidum dulcia sacra sequi.
 Scilicet infausa tentavit plurima sorte,
 Quæcunque inciperet Patre monente domi.
 Sæpius expertus non parva pericula vitæ,
 Maxima cum grandi damna dolore tulit.
 In studiis autem si quid tentaret honestis,
 Aoniæ iussu testâ subire Scholæ.
 Omne satis puero successit id omine fausto,
 Et tener accrevit non sine fruge labor.
 Sive quod occultus naturæ huc impetus illum
 Ducere, & cœptis prospera vela daret.
 Sive qui à Superis opera ad magis ardua lectus,
 Traderet vt populo dogmata sacra pio.
 Ergo vbi prima puer patriis didicisset in oris
 Principia, ac posset verba latina loqui.
Göttingam petiit, patriæ quæ proxima terræ,
 Vt studiis coleret corda tenella novis.
 Hic artes didicit, sub te, *Wustfelde*, Magistro
 Ingenii mira dexteritate placens.

Vis etenim primis animi se prodit in anni;
 Et reliquæ vitæ signa iuventa refert.
 Postea *Rivipolin* discendi raptus amore,
 Doctrina cupiens vberiore frui.
 Tunc primum didicit veterum documenta So-
 phorum
 Aonidum propius dulcia sacra colens.
 Tum rerum cœpit proprias inquirere causas,
 Omnia quæ certa sub ratione latent.
 Materiam vt rebus præstent elementa creandis,
 Ex quorum nexu corpora cuncta vigent.
 Ex quibus & mortale genus, pecudesque, fera que,
 Et quicquid vivum magnus hic orbis habet.
 Vnde si hic rapidus qui concutit æthera clangor,
 Vnde sit hæc cœlo flamma corusca micans?
 Quid gignat pluvias, ventis quid flabra ministret,
 Quæ ferat hyberno tempore causa nives?
 Quis cœli motus, servant quos sidera cursus?
 Cur terat obliquum signifer orbis iter?
 Et quæ præterea nunc non numerare necesse est,
 Sed quæ sunt docto cumque tenenda viro.
 Talibus instructus iuvenilibus integer annis,
 Ac alios rursus recta docere potens:
 Nam prodire cupit iusto quo scœnore reddat,
 Commissum Domino nempe nomisma suo.
 Debita quo patriæ, quæ posset, munera præstare.
 Reddat & acceptam gratus alumnus opem.
 Nam velut ipsa suam nobis Respublica creavit.
 Confert, sic nostram rursus & illa replevit.
 Ita tibi fidos qui te genuere parentes
 Teque bonas artes qui docuere dedit:
 Possit

Poscit & illa tuos elapso tempore natos,
 Quos moneas, quæ te præmonuere tui.
 Vrbs iacet ad liquidi pulcherrima littora *Ganda*,
 A cuius factum nomine nomen habet.
 Hic ubi conscripsit *Rosvitis* Comica Virgo
 Carmina, Romanos docta puella modos.
 Hanc adit à populo toto patribusque vocatus,
 Suscipit & teneræ sceptrâ regenda Scholæ.
 Ac illic tanta format pietate iuventam,
 A cunctis summum portet ut inde decus.
 Tandem postquam aliquot dedit, hisce laboribus

annos,
 Discendique animum plura subintret amor.
 Tyrigetum vehitur celebrem studiosus in urbem
 Cui præbet nomen flumen *Hiera* tuum.
 Doctorum venerans consortia clara virorum,
 Et cœtum, qui tunc illius urbis erat.
 Illa fuit quondam sedes gratissima Musis
 Doctrina, & studiis nobilitata suis.
 Dum coleret dulces tranquilla pace Camœnas
 Quæ placida gaudent vrbe domoque frui.
 Musarum lepidis ergo hic operatus in hortis,
 Prima Magisterii signa decusque tulit.
 Et tum tunc ingens inter discordia cives,
 Ex improvisis motibus orta foret.
 A. e sacris fugeret cum Musis inde iuventa,
 Urbati furis exagitata loci.
 Ille tam plures illic permansit in annos,
 Invisans sacris casta Minerva tuis.
 Donec *Stolam* scriptis accitur in urbem,
 Ad nova sceptrâ piæ suscipienda Scholæ.

Illâ iacet penitus nemoroso vrbs addita civo,
 Scilicet umbrosis undique tecta iugis.
 Quam super eximii arx stat pulcherrima tectis
 Montis in excelsi culmine structa niteas.
 Quâ tollit cœli multos ad sidera montes,
 Hercynii circum notior ora soli.
 Sic igitur placidi retinens moderamina ludi
 Artibus instruxit pectora parva bonis.
 Non fugiens villos patienti corde labores,
 Nunc mores, nunc de Religione docens.
 Adiungens etiam solemnia cantica templi
 Tunc superum cultus sub quibus omnis erat.
 Cumque hoc inciperent Romani tempore Papæ
 Dogmata cum fucis explicuisse suis.
 Qui populum sacra de Religione docebat,
 Pastores cœtus, Christe benigne, tui.
 Quorum primus erat divino numine fultus,
 Pectoris infracti dona *Lutherus* habens.
 Sic sic paulatim fraudesque dolique patrent,
 Ante quibus totus subditus orbis erat.
 Pressa quibus fidei miserè doctrina latebat,
 Errorum tenebris dans superata locum.
 Neque (sic moderante DEO) post longa *Luthe-*
 rus
 Tempora, detegeret Dæmonis ora feri.
 Tristi retrahens libros squallore sacros,
 Salvificæ monstrant qui pietatis iter.
 Quibus ipsa cohors hominum papistica nugas
 Extulerat, tantum somnia vana docens.
 Hosque palam populo patrio sermone legendos
 Quilibet ut posset cernere vera, daret.

Æthereus victa cœpit sol nocte redire,
 Et rutilum clara fundere luce iubar.
 Cœperunt multi surgentem agnoscere lucem
 Fortiter, & studiis incubuisse sacris.
 Vt iam versarent divina volumina vatum,
 Et falsa inciperent linquere, vera sequi.
 Tum quoque *Spangbergus* magno pietatis amore
 Ardens, & studiis deditus ante sacris.
 Incepit socios illis adferre labores,
 Tentabant veram qui reparare fidem.
 In Messiem Domini descendit, & auspice Christo,
 Salvifici aggreditur grande laboris onus.
 A falso revocat dubitantia pectora cultu,
 Et monstrat verum qui pietatis iter.
 Divorum prohibet blasphemias visere sedes,
 Aut statuas humili sollicitare prece.
 Sed iubet ad solum cunctos sua vertere Chri-
 stum

Pectora, & hinc veram quærere semper opem.
 Hunc vnum iratum nobis placasse parentem,
 Quod iuvet hunc præter prorsus adesse nihil.
 Non operum salvare gregem, sed pectore firmo,
 Quæ Christi agnoscat vulnera sancta, fidem.
 Hæc agitante Deo, plenus dum Numine tractat,
 Explodens fraudes impia turba tuas.
 Sustinet ingentes scelerati demonis iras,
 Frendentis regni tristitia damna sui.
 Insidias etiam (nil ille relinquit invictum)
 Illius agnoscit, tæpe dolenda ferens.
 Non tamen idcirco turbato pectore fractus,
 Inceptam voluit deseruisse viam;

Qua magis ille furit, magis ille ardentius instat,
 Quaque potest Christum sedulitate docet.
 Tres continuos (res est memorabilis) annos
 Tam sancto caruit nulla labore dies.
 Quæ non populum consueto more doceret,
 Exponens sacris tradita verba libris.
 Igo sui cernens fida *Stolbergæ* labores,
Pastoris, Christo & quod duce tractat opus;
 Constratas linquit mutato pectore nugas,
 Ac sequitur veri dogmata vera Dei.
 Proptatque frui multos hac voce per annos
Spangbergi, illius sanctaque iussa sequi.
 Ad revocant hinc fata virum & qui cuncta gu-
 bernat,

Hunc plures voluit vera docere, DEVS.
 Iare *Northusiam* Pastor defertur ad urbem
 Impositumque pio pectore tractat opus.
 Debat vario gens tunc Germana tumultu,
 Diversis cernens civica bella locis.
 Affica plebs Dominos contra arma infesta fe-
 rebat,
 Devastans misera plurima strage loca.
 Deum deformabantur rempla rapinis,
 Jura, Fides, Pietas, omnia pulsa procul.
 Incubuerunt Scholæ, cultus cecidere sacrorum,
 Spectabant clades optima quæque suas.
Spangbergus sævis Satanae conatibus obitat,
 Omnia quæ suadent resque locusque mo-
 vet.

Qua sollicito est intentus munera corde,
 Et populum summa sedulitate monet.

Vt Satanæ rapidum credant hunc esse furorem,
Quo misero intentet tristia damna gregi.
Constituisset Deum reges, dominosque, duces-
que,

Quos titulo decoret nominis ipse sui.
Horum subiectos nos legibus esse decere,
Colla iugo quamvis asperiore premant.
Attamen iniusti ultorem moderaminis ipsum,
Et qui compenset crimina cuncta, fore.
Sed sibi privato factam vim pellere ferro,
Spernere vindictam iudicis, esse Dei.
Talibus obsequitur dictis pars sanior urbis,
Mutat & incepti facta nefanda sui.
Cum tamen & teneræ pubis tum cura iaceret,
Vastassetque ipsam Pestis iniqua Scholam.
Privatoque instituit pueros sudore tenellos,
Adducens ipsi pectora casta Deo.
Admonet inde gravem prudenti voce Senatam,
Urbis ut aspiciant publica damna suæ.
Ac rursus lapsi renouent moderamina ludi,
Quo discant artes, corda tenella, bonas.
Eximiam Schola docta decus, thesaurus & ingens
Urbis, qui secum commoda multa trahit.
Hinc habet ipsa probe cultos Respublica cives,
Et quibus alta queat credere sceptrâ, duces
Sumit & inde suos Ecclesia sancta ministros,
Qui tractant apto dogmata sana modo.
Ergo piis parent monitis cum plebe senatus,
Spangbergus doctos convocat inde viros.
Qui docili tradant præcepta salubria publi,
Et mores merita cum gravitate regant.

ipse quoque exemplo præsit, formatque, docet-
que

Commoda quod propter publica sumit onus.
Præterea varios puerilia coepta iuvantes
Conscribit magna dexteritate libros.
Cum pueris ludens puerili voce tenellis,
Infirmo assimilât pectus & ora gregi.
Sic pater interdum titubantia murmura nat
Exprimit, & quæ vult hac ratione docet.
Non tamen ista pii *Spangbergi* cura quievit,
Ut tantum pueros erudisse velit.
Multa sed interea privato scripta labore,
Instituit populo quæ relegenda dedit.
Doctrinæ summam librum contraxit in vnum,
Quod *Margarita* nomine dixit opus.
Sic vulgus docuit rude respondere rogatum,
Quæ de Christianigenum sunt memoranda fide.
Sic quoque magnanimi monstravit militis arma,
Qui Christi statuit dulcia signa sequi.
Quæque Magistratus monuit, sunt munera sancti,
Illeque sit quali dignus honore coli.
Quo sint ad se vix tristissima vulnera mortis,
Anxia Christianigenum corda paranda modo.
Quæ relegenda fide crucifixi passio Christi,
Sustulit innocua qui nece iura necis.
Quique Evangeliiis sacris sint undique sensus,
Quæ populis festo sunt recitanda die.
Et taceam quæ sunt divinis addita Psalmis,
Quæ sunt coniugibus, scripta relicta, piis.
Multaque præterea, quæ nunc non omnia versu
Possumus hic spacio commemorare brevi.

Quæ populus passim pius admiratur amatque,
Ac simul ex illis commoda multa capit.

Sic decet acceptum cum scenore reddere mu-
nus;

Publica sic cunctos commoda amare decet.
Sic servire aliis par est quæcunque tenemus,
Privati cuiquam debet & esse nihil.

Nam neque nos nobis tantummodo nascimur
ipsis,

Nec sua vult, quæ dat, dona latere, DEVS, Iu
Illa sed imprimis cœlestes tollere laudes
Et nomen debent amplificare Dei.

Post hominum generi profint: & publica prompto
Pectore, qua possunt commoda parta, iu-
vent.

Hanc quia *Spangbergi* metam pia cura secuta est,
Et tulit hoc quodvis sine laboris onus,
Atque ideo in totum tot docta volumina mundum
Edidit, ut staret gloria vera Dei.

Disceret ut falsos hominum grex noscere cultus,
Et stygii fugeret tetra venena lupi.

Redditur his celebris toto virtutibus orbe,
Undique *Spangbergi* nomina clara vigent.

Illum multiplici tollit gens extera laude,
Idque habet illustri pro pietate decus.

Nam velut ipsa suum corpus non deferit umbra,
Sic neque virtuti gloria iusta deest.

A multis igitur ducibus, populisque vocatur,
Vrbibus hinc etiam cura fit ille piis.

Illius alloquiis cupiunt præsentibus uti,
Quæque sonet coram, cœlica voce, frui.

Sollicitant alii precibus: pars munera pondent,
Hacque putant flecti pectora posse via.

Non tamen à charo potuere avellere cœtu,
Nordhusiam ut vellet deseruisse suam.

His denos illam docuit sinceriter annos,
Fovit & ut fidus pignora chara Pater.

Donec ad extremum (superio moderante pa-
rente)

Concessit votis, dive Luthere, tuis.
Iu precibus vicisti, te monitore potita est,
Hac tua tam claro patria terra viro.

Te monitore novis oneravit pectora curis,
Et *Mansfeldiacas* pascere cœpit oves.

At qua tractarit tam grandia munera laude,
Cur numeris cupiam commemorare meis.

Omnibus ex æquo vobis cum talia consent,
Quos *Mansfeldiaci* sustinet ora soli.

Illius *Isebia* ingentes narrare labores,
Cogitur & tanti dona fidemque viri.

Hæc, quater hunc vnâ non raro, luce docentem
Audit, & populum sacra monere suum.

Illius hæc meminit placidos sub pectore motus
Rexerit & totum qua pietate gregem.

Qua pietate gregem lapsas revocarit ad ipsum,
Ereptas sævi faucibus hostis, oves.

Denique quo brevibus perstringam cætera verbis,
Neque mea excedam garrulitate modum.

Illius perpetuo cunctæ per tempora vitæ;
Et DEVS, & recte vivere, cura fuit.

Inventus nunquam vacuus, liberque laborum,
Otia turpe putans desidiola sequi.

Intentus precibus, mentem ad cœlestia tollens
 Ardenti venerans pectore & ore DEVM.
 Hunc teneræ primis soboli monstravit ab annis,
 Quam mores docuit cum pietate bonos.
 Natorum velut ipsa docet non infima virtus,
 Ad patrium tendens irrequieta decus.
 Ast nunc post tantos quos pertulit ille labores,
 Dum sanctum Dominum pavit ovile sui.
 Post bis quinque suæ tandem & tria lustra Sene-
 æ,

Et super hæc menses quatuor atque decem.
 Hunc DEVS ingratis voluit discedere terris,
 Optataque diu nempe quiete frui.
 Hic summi decuit nos iussa capeßere Regis,
 Et præfinito fila secare die.
 Nostra licet magno premerentur corda dolore,
 Mœstaque vix posset rumpere fila manus.
 Nulla tamen nobis mutandi fata potestas,
 Nec dare vivendi tempora plura fuit.
 Sed vestras ingens vexat vesania mentes,
 Cœcæque perversos pectora mœror agit.
 Tum demum mœsti tales lugetis amicos,
 Quando illi vestrum deseruere gregem.
 Tum gravibus tristes laceratis fata querelis,
 Tum nos crudeles dicitis esse, DEOS.
 Ast illis dum vita manet, dum cœlica monstrant,
 Dum pia vos magno cuncta labore docent.
 Scilicet ingrato contemnitis omnia corde,
 Quæ vos ex zelo præmonuere pio.
 Vestraque non patitur remorantia frena libido,
 Quod placuit vobis sat rationis habet.

Contra

Contra qui dicit verbis mordetur iniquis,
 Ornantur fucis crimina cuncta novis.
 Divinique movet paucos reverentia verbi,
 Nemo est qui vitam corrigit inde suam.
 Sed male cum sacris illud doctõribus audit,
 Cogitur & tegimen criminis esse DEVS.
 Quam nunc ingrata multos convitia turbæ;
 Tinctaque mortifero spicula felle, petunt?
 Quos modo præsentis odiis damnatis iniqui;
 Factaque nunc quorum singula crimen ha-
 bent.

Scilicet hæc illis pro summo iusta labore,
 Præmia solliciti quæ meruere, datis.
 Dogmata quod fido monstrarunt cœlica corde,
 Quod veram nobis exposuere fidem.
 His superum factis iustas accenditis iras,
 Cogitis ad pœnas hac ratione Deum.
 Tales vt vobis irato Numine tollat,
 Quos odiis tantum vestra libido petit.
 A vitiis igitur mentes abducite vestras,
 Nec toties summi spernite dona DEI.
 Tractate illius meliore sorte ministros,
 Doctrinam referat vestraque vita piam.
 Mitior existet Superi tunc ira parentis,
 Et placida vobis omnia mente dabit.
 Ille viros quoties tollit pietatis amantes,
 Quorum propitia percipit aure preces.
 Imminet ingrata clades certissima plebi,
 Quæ sacra securo dogmata corde fugit.
 Non opus exemplis, libri quæ plurima præsci.
 Suppeditant, mora quæ longa referre foret.

Nostra satis meminit, licet infelicioꝝ ætas,
 Quæ comitata tuam damna, *Luthere*, necem.
 Talia sollicito, o homines expendite corde,
 Credite, & has superum pondus habere mi-
 nas.

Pœniteat vitæ cunctos vos turpiter actæ,
 Pœniteat toties vos violasse DEum.
 Et rerum veras istarum quærite causas,
 Non nos immeritas iurgia vestra petent.
 De tribus hæc postquam mihi verba fororibus vna
 Dixit: Conspectum deferit inde meum.
 Quam vates fuit ille gravis, veraxque loquendo,
 Heu mihi! quam fictum protulit illa nihil!
 Quas non criminibus pœnas mala turba meremur,
 Lædimus aut qua non impietate DEum?
 Tu monitus igitur, tellus *Mansfeldica*, tales
 Audi, nec fidæ despice dicta DEæ.
 Ad pia facta DEum ne te contemne vocantem,
 Sed vitæ veram delige cauta viam.
 A Superis equidem donis ingentibus aucta es,
 Ante alias, magnis nobilitata bonis.
 Patria Vatikani dum diceris esse Lutheri,
 Quem propter toto clara sub orbe nites.
 Tu pietate graves habuisti & laude vigentes,
 Optima Te multos qui docuere, viros.
 Manera sed qua mente Dei susceperis illa,
 Conscia præ reliquis Tu tibi Testis eris.
 Jam quoque *Spangbergi* celebrem te nomina red-
 dunt,
 In quo laudaris dicta beata viro.

Quem

Quem modo cum Superi lugubri funere raptum
 Nolint hoc tristi tempore adeste tibi.
 Ex merito plangis, merito tua lumina fundunt,
 Quæ plorent lacrymas, publica damna gra-
 ves.

Agnoscis merito rerum quæ forma tuarum,
 Qui status, & quam Te iam mala multa pre-
 mant.

Ante tuos ingens pressit discordia fines,
 Quæ fuit (vt semper) maxima causa mali.
 Nec tua præterit nuper Mars impius arvæ,
 Cum vidit clades Teutona Terra suas.
 At nunc dira tuas pestis depascitur oras,
 Eripit insignes mors tibi sæva viros.
 Pastorem tua templa suum spoliata requirunt,
 Qui regat hoc misero tempore doctus oves.
 Diffuit ipsa suis doctoribus orba iuventus,
 Inducta Fama Scholæ iam iacet ecce Tuæ,
 Hæc mala te moveant hæc sint tibi causa do-
 lendi,

Quam gravis vt reputes te premat ira Dei.
 Impia linque gemens vitæ delicta prioris,
 Ex toto mitem corde verere patrem!
 Vt iustas patiens clementer mitiget iras,
 Quam potes ardenti pectore mœsta pete.
 At Tu *Spangbergi* Coniux mœstissima rapti,
 Quæ Tua cum tristi vulnera prole gemis:
 Pectore privatum forti moderare dolorem,
 Quoque potes supera mollia corda modo.
 Jamdudum sedes superum tenet ille beatas,
 Quæque diu optavit gaudia lætus habet,

Te quoque qui pater est viduæ miserieque pupilli,
 Cum tota facili Numine prole teget.
 Publica maiori sunt damna gemenda dolore,
 Privata est fido quod pia turba duce.
 Cuius erat misero hoc ecclesia, tempore, voce,
 Contra Pestiferos erudienda lupos.
 Quo clades igitur clementi numine nostras
 Auferat, atque regat pectora nostra Deus.
 Funde preces mecum, quas propter nomina
 nati,

Propitia clemens audiat aure parens:
 Alme Deus, sapiens magni qui conditor orbis,
 Cum Nato, & sacro Flamine cuncta regis;
 Qui Tibi coniungis clementi numine cœtum,
 In quo mandati vox Tua sancta sonet.
 Aspice propitio vindex res lumine nostras,
 Quæque tuum quatiant plurima damna gre-
 gem.

Impia discordi renovantur bella tumultu,
 In tua grassatur viscera chara Satan.
 Qui ferus immites odio stimulante Tyrannos
 Excitat, ut contra Teque Tuosque ruant.
 Tolluntur fidi properata morte ministri,
 Quos tuus optabat grex, pie Christe, duces.
 Exfurgunt alibi fidentes fraude Sophistæ,
 Ornantes fucis tetra venena novis.
 Infidiis tentant cœtum qui mille piorum,
 Quique parant regno tristitia damna tuo.
 Qui tenebras mundo cupiunt inducere priscas,
 Ac loca iam spoliant lumine multa sacro.
 Talibus ô æterne Deus, conatibus obsta,

Tam-

Tamque fera à populo damna repelle tuo.
 Eripe dilectam tot sponfam, Christe, periclis;
 Mœstaque sacrato numine corda fove.
 Da fidos doceant populum qui vera Magistros,
 Idque tuo apponant pabula sancta gregi.
 His etiam quibus hoc, tua, tempore, vinea, cu-
 ra est,

Qui pauci atque omni destituuntur ope;
 Da fortes animos, & vires suffice firmas,
 Atque inter vitæ sæva pericla tege.
 Ut tua constanti fateantur nomina voce,
 Et verbi spargant dogmata vera Tui.
 Hostes perde tuos, crudeles funde Tyrannos,
 Qui tantum cædes & fera bella volunt.
 Ac his clementer pacem concedito terris,
 Quæ turbæ præbent hospita tecta Tuæ.
 At Te, nostra precor, pater inclyte, pectora,
 verte,

Ut tua solius grata fruuntur ope.
 Et tua continua decantent nomina laude,
 Qui Deus es verus solaque causa boni.

AMEN.

Num. XXXIX.

JONAS SPANGENBERG.

m. 1553.

DEs vorigen ältester Sohn / welcher in seiner
 Jugend zu Wittenberg Medicinam studi-
 rete / und bey Herrn *Erasmio Reinholdo* im Hause
 und am Tisch: war / der ihn auch wegen seiner
 Götze

Gottseeligkeit / Fleißes und Frömmigkeit sehr rühmet (a) Drauf wurde er Magister, dazu der Magistrat zu Nordhausen aus Stadt Väterlicher Milde einige Kosten darreichte (b). Er starb Anno 1553. den 24. Mai. an der Haupt-Krankheit / dadurch dazumahl in Eisleben viel Häuser leer wurden (c).

(a) In Epistola quadam ad Johannem Spangenbergium data Witebergæ Anno 1544. Vbi inter alia: quod Filium tuum Jonam, commensalem meum, mihi commendas, exinde ^{supra} illam paternam magis nunc quam olim intelligo, quam Poëta in Aenea egregie pingit, cum inquit:

Omnis in Ascanio chari stat cura parentis.

Habeo enim aliquot iam liberos Dei beneficio, quos vtinam possem ad pietatem & gloriam nominis ipsius educare. Sed de Filio Jona possum hoc verè affirmare, eum propter insignem verecundiam atque modestiam, studiumque in bonis literis vehementer amari &c.

(b) Cyriaci Spangenberg. Ehe-Spiegels dedicat.

(c) Cyriaci Spangenberg's Sächs. Chron. cap. 389. fol. 678.

Num. XL.

CONRADVS SPANGENBERG.

m. 1560.

DEs vorigen Johann's andrer Sohn / war Hoff-Prediger Graf Hansens auf der Ron-
tenburg/

tenburg / starb aber auch gar frühzeitig Anno 1560. den 10. Aprilis, eben da er zum Pastorat nach Mansfeld vociret worden. Sein Bruder Cyriacus berichtet / daß des Nachts vor seinem Tode ein entsetliches Feuers-Zeichen am Himmel gesehen worden (a).

(a) Cyriaci Spangenberg's Sächs. Chron. cap. 396. pag. 479. Dn. Lenckfeld's Hist. Spangenberg. p. 4.

Num. XLI.

MICHAEL SPANGENBERG.

Johannis dritter Sohn / anfangs Pastor zu Borsdorf / stiedt in der Graffschafft Mansfeld / nachgehends aber Superintendent in der Graffschafft Königsfein / dessen sein Bruder M. Cyriacus gedendet / wenn er in einem Briefe an Jacob Eckarten / einen Nordhaußischen Bürger unter andern schreibt (a): Meinen Bruder / Herr Micheln / belangenende / des Zustand ihr zu wissen begehret / weiß ich nicht anders / denn daß es ihm noch wohl gehe / ist Superintendent in der Graffschafft Königsfein / welche Graffschafft nach Grafen Christoffels von Stolberg Absterben / der Erzbischoff zu Mainz eingenommen / aber doch den Unterthanen das Evangelium und Religion unverändert gelassen / und hat mein Bruder etliche Pfarr-Herrn unter ihm / und hat auch daselbst eines Pfarr-Herrn nachgelassene Wittfrau genommen / denn Ihm sein erstes Weib noch in Eisleben starb / hat aber
von

von dieser keine Kinder / von der vorigen
aber zwene Söhne und eine Tochter. Der
älteste Sohn *Johannes*, ist ein Welt-Mann/
doch gar ein verständiger Mensch / und ein
Verwalter nicht weit vom Rhein worden.
Der ander / *Michael*, studiret in Straßburg/
und hat groß Lob für allen andern Studen-
ten / daß zu hoffen / ein fürtrefflicher Mann
aus ihm werden soll. 2c. Im übrigen ist noch
zu mercken / daß er eben so wohl als sein Bruder
Cyriacus sich den Flacianisum bethören lassen/
welches klärlieh erhellet aus dem epitaphio, wel-
ches *Georgius Regebrandus* seinen / des *Michaelis Spangenbergii*, verstorbenen ersten Weibe verfertigt/
des Inhalts (b):

MArgaris egregii charissima Nata Parentis,
Facta verecundo sponsa pudica thoro.
Prima quidem grata traduxit tempora sorte;
Quam deinde instabiles sensu habere vices.
Namque suum grandi deceptum errore maritum,
Innumeris vidit credere falsi modis:
Esse hominem peccatum ipsum: discrimine nullo
Distingui Satanæ nunc opus atque Dei:
Primorum à lapsu tristisque errore parentum
Esse hominem stygii triste Draconis opus,
Peccatum sacro salvari fonte renatum,
Et meritis Christi participare fide.
Hoc in iusticiam mutandam luce suprema,
Æthereas tandem posse habitare domos.

It quos præterea ex vno manare furores
Approbat, à veteri docta Manete cohors.
Vidit in hoc dulcem versari errore maritum:
Vidit: & hoc ipso perdita pene fuit.
Perdita pene fuit: sed rectè edocta docenti
Parebat gaudere cadere accepta Deo.
Delictumque suum iungebat falsa piorum
Simplice se rursus religione gregi:
Adulitque suum in lapsu durare, frequenter,
Atque animæ prave consuluisse, virum.
Ac venerata suum, qua par pietate maritum,
Coelestem magis, vt fas, venerata patrem est.
Amorients sese, qui peccatum abstulit omne,
Immota Christo speque fideque dedit.
Certa suum quovis mundatum à crimine corpus,
Sensurum immensis singula plena bonis.
Hanc placidè magna Christus bonitate misertus,
Transtulit è cunctis, ad loca tuta, malis.

Obiit Anno 1577. die 5. Septembr.

(*) Dn. *Leuckfeldii* Historia Cyriaci Spangenbergii pag.
73. 74.

(b) Vid. *Georgii Regebrandi* Tumuli sive Epitaphia Man-
sfeldensium, p. 31. 32.

Num. XLII.

CYRIACVS SPANGENBERG.

n. 1528. m. 1604.

Johannis vierdter und jüngster Sohn / ein be-
rühmter Historicus; erblickte das Licht dieser
Welt Anno 1528. Den 7. Junii, wie er selbst an-
merk

mercket (a). In seiner Jugend wurde er so publicè als privatim wohl unterwiesen / massen denn *Basilus Faber*, damahls Rector zu Nordhausen / der wegen des Thesauri Eruditionis Schollicæ noch icho berühmt ist / das Seine rühmlich that; *Vagulus* die stete Information seines Vaters / auf dessen Befehl u. aus *Chronicon Carionis* arguments-weise in Latein vertiren / daneben auch den *Iustinum* und das *Chronicon Abbatis Vispergenfis* lesen / und sich bekandt machen muste (b). Nach gelegten Fundamentis, kam er im 14. Jahre seines Alters nach Wittenberg (c) / hörte *Lutherum*, *Melanchthonem*, und andre grosse Lehrer fleißig / dadurch er zu einer nicht geringen erudition gelangte / so daß er binnen weniger Zeit gradum Magistri mit Ruhm annehmen konnte. Kaum hatte er das 19. Jahr erreicht / da er in die Schule nach Eisleben beruffen wurde / in welcher Station er auch verbliebe bis Anno 1550. da er zum Evangelischen Prediger daselbst bestellet wurde. Als aber *M. Johannes Wigandus* von Mansfeld zur verbliebenen Superintendentur in Magdeburg kam / kam Spangenberg an dessen Stelle / und wurde Stadt- und Schloß-Prediger / wie auch General-Decanus der Graffschafft Mansfeld. Er strittte anfangs wider das INTERIM, und verfochte die Lehre seines grossen Præceptoris Lutheri sehr eifrig. So widersetzte er sich auch der Lehre des Eislebischen Superintendentis, D. Georgii Maioris, *De Necessitate Bonorum Operum ad Salutem*, sehr ernstlich. Wohnete auch

Anno

Anno 1554. dem zu Eisleben angestellten ersten Synodo mit bey. Zu bedauern aber ist es / daß er des Flacii Irrthum sich belieben lassen / und selbigen manibus pedibusque bis in seinen Todt vertheidiget / die beyden Grafen von Mansfeld / Wolrathen und Johann Ernst / dazu verleitet / und unter deren Schutz eine eigene Druckerey auf dem Schlosse zu Mansfeld angerichtet / daraus denn viel Schrifften im Lande herum gesogen. Endlich wurde er mit andern Substantianern Anno 1575. fortgejagt / und meinet man / daß er in Weibskleidern / vor eine Wehmutter sich ausgehend / durch die Wache sich zum Thor hinaus practiciret habe (d). Doch wurde er hierauf nicht besser / sondern blieb bey seinen Principiis, invehirete auch auf die Accidenzer gewaltig; und ob er gleich Anno 1578. zu Sangerhausen / (allwo er mit Graff Wolrathen / der ihm jährlich eine Pension von 208. ReichsThalern reichen ließ / sich aufhielt) von dem berühmten Württembergischen Theologo, D. *Jacobo Andrea*, eingetrieben / und convinciret wurde; so beharrte er dennoch auf seinem Kopffe / publicirte auch ein Scriptum, darinnen er rühmte / wie er in dem Colloquio seinen Gegenpart mit grossen Vortheil obgelegen. Drauf gieng er mit gedachten Graffen nach Straßburg / woselbst er den ältern bald hernach ansehnlich zur Erden bestatten ließ. Nachdem er aber von dannen gen Schlitzes in Hessen zum Predigt-Amte beruffen / bald aber wieder entsetzet wurde / kam er in das

E 2

Nieders

Nieder-Hessische Städtgen Vacha / 4. Meilen von Schwege und Schmalkalden / und brachte seine Zeit mit Bücher-Schreiben / absonderlich mit Verbesserung des Adel-Spiegels zu. Endlich ist ihn Graff Ernst wieder nach Straßburg / da er auch Anno 1604. den 10. Febr. im 76. Jahr seines Alters verstorben. Was *Emmerlinus*, weiland General-Superintendens der Graffschafft Mansfeld / von ihm gehalten / kan man aus diesem seinem iudicio abnehmen. *Cyriacus Spangenbergius*, vir erat multæ quidem lectionis, sed pauci iudicii, *glauco* & ambitione plenus, qui, cum Præceptoris Flacii strophas non satis intelligeret, & in applicatione terminorum artis sapissime impingeret, magnas nugas egit, easque *ἀπαιεῖν* & quasi scopas dissolutas vndiquaque corrasit, auxit non paucis blasphemis & atrocibus calumniis, vt testantur eius scripta, in quibus nihil aliud inuenies, quod ad hanc controversiam attinet, *quam multum loquentis, sapientia parum* (e). Merckwürdig ist / was nach seiner Einsetzung in der Mansfeldischen Stadt- und Schloß-Kirche verordnet / daß / zu Verabscheuung seiner Lehre / iederzeit bey Absingung des gewöhnlichen Christlichen Glaubens 4. Knaben in Mänteln auf den Knien vor dem Altare mit heßlicher Stimme / dabey sie ihre Häupter auf die Schwelle oder Stufe des Altars gelegt / diese Worte: Ist ein wahrer Mensch gebohren / allem intoniret / da immittelt die Orgel und die ganze Gemeine stille geschwiegen / und gleichsam

pausiret haben. Welche Gewohnheit bis diese Stunde noch in diesen beyden Kirchen in acht genommen wird / da es sonst in der ganzen Graffschafft / die doch über 100. Kirchen / und 72. Prediger hat / nicht gebräuchlich (f). Dieweil aber der gelehrte Theologus und berühmte Historicus, Herr *Johann George Leuckfeld* / *Pastor Primarius* in Gröningen u. mein geehrtester Gönner und Amts-Brüderlicher vornehmer Freund / ebenfals vor weniger Zeit *Vitam nostri Cyriaci Spangenbergii* sehr weitläufftig beschrieben / und auch dieselben Scripta, so die Pöbster mit inter Prohibita gesetzt (g) / mit recensiret hat; als lasse es mit diesem wenigen gnung seyn / nur dieses noch erinnernde / daß er verschiedene geistliche Lieder / so anderweit in der Kirchen gebraucht werden / als: Nach dir / o Herr / verlanger mich u. Da Christus nun hatt dreyßig Jahr u. Am dritten Tag ein Hochzeit war u. versertiget und hinterlassen hat (h). Ubrigens succedirete ihm im General-Decanat zu Mansfeld D. *Simon Musaus*, welcher Anno 1576. den 11. Julii nach seinen ausgestandenen Exiliis (i), ætat. 55. selig verstarb / und ein Aelter Vater war des berühmten Jenaischen Theologi D. *Johannis Musæi*, wie solches M. Adrian Beiser bemercket / wern er schreibt (k). Noch eine epistel habe beyhm Mansfeld gefunden so Melanchthon an unsern *Cyriacum* geschrieben / welche zum Beschluß mit beyzulegen will (l).

Dotes *Johannes Musæus* in orbe Sagacis

Explicat ingenii iudicii que sui.

In quo nunc *Proavus Simon* reviviscit in vrbe

Musæus: Nostræ portio vterque Scholæ.

(a) In der Sächf. Chronic. fol. 622.

(b) Vid. Præfat. Chron. Saxon.

(c) *Massen* er Anno 1542. schon zu *Wittenberg* gewesen / und bey *M. Johanne Marcello* zu *Eische* gangen / vt ipse annotat. in *Chronic. Querfurt. Lib. II. cap. XXI. p. 160.* Conf. *Dn. Leuckfeldii Historia Spangenberg. p. 7. (g).*

(d) Vid. *Emmerlingii* Dissert. de Eccles. Mansfeld. Sect. III. §. 37.

(e) *Emmerlingii* Dissert. loc. cit. §. 34. Conf. *Quenstedii* de Patr. Illustr. p. 218.

(f) *Dn. Leuckfeld.* loc. cit. p. 70.

(g) Index Libror. Prohibit. edit. Colon. anno 1602. p. m. 49.

(h) In Syllabo Professor. Jenens. p. 492. sequ.

(i) *Matthæi Hanfs* Memoria Concionat. Evangelic. ap. *Wratislavienfes*, pag. 8.

(k) Conf. des *Dst. Frießl. Gesang. Buch* pag. 49. pag. 505. p. 883.

(l) Venerando Viro, eruditione & virtute præstanti, Domino Cyriaco Spangenbergio, Amico Suo.

Philippus Melanchthon.

Reverendum Virum, eruditione, pietate & omnibus virtutibus præstantem, Patrem Tuum, Dominum *Johannem Spangenbergium*, & propter ipsius multa ornamenta, & quia fidelis & salutaris Doctor fuit, dilexi & veneratus sum:

& amicitia nostra spero in æternæ ecclesiæ consuetudine fruemur. Et si autem extant eius monumenta, & memoriam ipsius posteritas in ecclesia retinebit; tamen gratitudinis est nostræ talia de ipso scripta iuventuti proponere, qualia & ante de benemeritis edidimus: quorum studia, mores, labores recensuimus vt honesta exempla. Puto te legisse epicedion & orationem de Crucigero. Itaque vellem isthic à D. Mencilio conscribi epicedion, & à vobis ei narrari domesticam consuetudinem in studiis, precatione & similibus exercitiis: quæ si sciremus, curassem multo ante hic aliquid scribi. Publicos labores novimus, sed ego libenter & quædam domestica exempla adspargo. Bene vale, & salutem dicito meis verbis Fratri & Mencilio die 16. Aug. Anno 1550.

Num. XLIII.

JOHANNES STANGE.

Begte seine Fundamenta im *Closter Balschen* ried / und nachdem er sich auf *Vniversitäten* wohl umgesehen / wurde er anfangs *Collega* der *Schule zu Eimbeck* / dann *Con-Rector* zu *Balschen* (a). Nach der Zeit stund er dem *Pastorat* zu *Furra* / *Gebra* und *Wesungen* für / bis daß er in *Patria*, nachdem er abgedancket / seelig verstarb (b).

(a) *Lezneri* Chron. Eimbeck. Lib. VI. Part. I. f. 66. b.

(b) *Dn. Leuckfeld.* Antiqu. Walckens. Lib. II. cap. XIII. pag. 137.

Num. XLIV.

CHRISTIANVS STANGE.

Frequentirete ebenfalls in der Kloster-Schule zu Walckenried (a) / wurde nachgehends Adjunctus oder Tertius der Schule zu Nordhausen / und endlich Pastor zum Lauterberge / starb in der Pest. Ein ander des Namens ward anfangs Con- Rector zu Nordhausen Anno 1527. 12. Jahr hernach aber ein Senator daselbst (b).

(a) *Eccl. form. Catalog. Alumnor. Walckennr.*

(b) *Vid. supra Class. I. Num. vltim.*

Num. XLV.

BENEDICTVS STANGE.

Pastor in Ebersburg / soll der erste Evangelische Prediger des Orts gewesen und fast 100. Jahr alt worden seyn. Ihme folgte *Valentinus Heerswig* / so hernach Pastor zu Jülfeld wurde (a).

(a) *Ex Manu - Scripto.*

Num. XLVI.

JOHANNES STANGE.

Johann Stange, Schultheiß zu Nordhausen / ein geschickter und frommer Mann / der sein Leben über 80. Jahr brachte. Deym *Limnao* wird er genennet: *Vir longa usu in rebus forensibus satis exercitatus* (a). Sein Vater war Jonas Stange / Senior, Handwercks-Meister der Kürschner.

Kürschner-Gülde; Sein Groß-Vater Hans Stange / vulgo Pommer genannt. Er hatte einen Sohn mit Namen Christian Günther / J. V. C. welcher Anno 1664. æt. 29. verstarb / und von vielen bedauert wurde.

(a) *Limnai Additat. Tom. I. fol. 192.*

Num. XLVII.

JONAS STANGE.

m. 1670.

Pastor zu Dietersdorff in der Graffschafft Stolberg / wurde ordiniret Anno 1650. Starb plötzlich bey Stolberg Anno 1670. und liegt in Dietersdorff begraben. Sein Successor war *Johannes Ernestus Dondorff* / Sinslebio-Halberstadensis, welcher Anno 1670. durch M. Albertum Günzelum Stolberg. Superintendenten ordiniret / das folgende Jahr aber seines Dienstes wieder entsetzt wurde. Weshwegen er nach Stolberg zog / und sich mit Kinder- Informiren behalf. Und wiewohl er nachhero zu Hack- Wiffel / und endlich zu Klein- Werther Schulmeister wurde; resignirete er doch / und privatirete in Nordhausen.

Num. XLVIII.

JOH. HENRICVS STENDER.

m. 1682.

Stangere unter Herrn Rectore Hoffmann gute Fundamenta, zog nach Jena und

Erfurt / und legte sich auf die Theologie, darinne ers so weit brachte, daß er verschiedene mahl im Presbigen sich hören ließ. Nachgehends changirete er das Studium Theologicum, und ergriff das Studium Juris. Und nachdem er darinne einige Wissenschaften erlanget / exercirte er sich fleißig in Praxi, und wurde Stadt-Schultheiß zu Nordhausen. Er starb Anno 1682. und legirete vor seinem Ende ad pias causas ein Tausend gute Gülden / davon die Interessent auf studirende seine Anverwandten von Vater und Mutter herkommend / die sich wirklich auf Universiteten befinden / und vor andern dem Studio Theologico sich widmen / sollen verwendet werden; dergestalt / daß es einer ad minimum 3. Jahr / wenn aber Hofnung / daß er Gradum Doctoris in Juris-Prudentia aut Medicina erlangen werde / 5. Jahr / in Theologia aber 8. Jahr nach einander solle zu genießen haben. Die Aufsicht darüber haben iuxta voluntatem Legatoris, allezeit einer der Herrn Scholarchen, ex ordine Literatorum, und der Herr Pastor Primarius E. E. Ministerii, welchen der sel. Stender sein Vermächtnis dergestalt anbefohlen / daß sie darüber halten sollten / wie sie es (sunt ipsa Testamenti verba) bey dem Throne Gottes zu verantworten gedenden. Er ruhet mit seinem Weibe in der Kirche S. Nicolai unter der Aufschrift: In Memoriam VIRI NOBILISSIMI DN. JOH. HENRICI STENDERI, Jcti, Prætoris Nordhusani, eiusque vxoris Dn. Catharinæ Margarethæ natæ Brücknerin, Curatores Stinen.

Stipendii Stenderi F. E. Anno 1709. Nota. Das Legatum wurde Anno 1688. und also 6. Jahr nach seinem Tode erst ausgezahlt. Ubrigens succedirete ihm *Johann Wilhelm Sommer* / Nordhusanus, Juris-Practicus.

Num. XLIX.

LIBORIVS STOLBERG.

Mach nach *Johanne Fuffio* Diaconus S. Blasii in Nordhausen / da er aber Anno 1556. in dem Streite / welchen M. *Antonius Otto*, Pastor S. Nicolai, mit *Jacobo Syboldo*, Pastore S. Blasii, hatte / mit eingeflochten wurde / nahm er selbst dimissionem, und gieng nach Wittenberg / woselbst er Anno 1558. unter dem Decanat M. *Petri Vincentii*, Magister wurde; immaffen er auch von der samtlischen Philosophischen Faculter daselbst seiner erudition und Gradus halber ein schön Testimonium erlangete / welches drunten mit bepfügen will (a). Anno 1560. wurde er Pastor zu Haus-Weichlingen. Anno 1567. zu Cölleda / alwo er auch verstorben. Er hatte in der Ehe Fr. Elisabethen / deren *Laurentii Süssens* / anfangs Decani des Augustiner-Closters in der Neustadt zu Nordhausen / hernach aber ersten Evangelischen Predigers der Kirche S. Petri daselbst / der schon Anno 1522. nicht aber / wie Herr Seckendorff meinet (b) Anno 1525. das Evangelium zu predigen anfieng / ältest Tochter / mit welcher er 5. Kinder zeugete / nemlich M. *Franciscum*, der anfangs Pfarrer zu Ederleben / hernach

hernach aber zu Ballhausen wurde / auch daselbst Anno 1591. æt. 39. verstorben. *Magdalenen/ Catharinen/ Barbaram/ und Andream*, welcher Collaborator Scholæ zu Sangerhausen wurde / und ohne Kinder verstarb. Ubrigens hat er der Formulæ Concordiæ mit unterschrieben (c). Successorem anlangend / so war derselbe *M. Ambrosius Sidelius*, vorher Pastor S. Thomæ in Erfurt / woselbst er Anno 1572. nebst etlichen andern Evangelischen Predigern / als : *M. Andrea Poachen/ Pfarrer* zum Augustinern und Seniore Ministerii, *Andrea Zerbichten/ Diacono* Minoritarum, und *M. Joh. Sabeln/ Diacono* S. Gregorii, etlicher im Ministerio, nicht der Lehre / sondern der Pöpißischen Dom=Psaffen halber entstandenen Streitigkeiten wegen / seines Amtes entlassen worden (d).

(a) Decanus Collegii Philosophici in Academia Witebergensi, *Petrus Vincentius Vratislaviensis*, & Collegæ omnibus Lectoribus S. D.

CUm honestus, pius & eruditus vir, *M. Liborius Stolbergius*, Northusanus, suorum studiorum & gradus testimonium peteret, libenter & summa voluntate id ei impertivimus. Nota enim sunt nobis eius, cum in Doctrina veræ pietatis ac religionis, tum artium Optimarum studia atque exercitia, in quibus hæctenus magna cum laude & bonorum approbatione, non apud nos solum, sed alibi etiam, & cum-

primis in inclyta Republica Northusana, cuius aliquando ecclesiæ servivit, versatus est. Nos vero in examine, cum eruditionem ipsius probaremus, ingenium quoque perspeximus, & mores ad pietatem, modestiam & humanitatem compositos, quibus vel solis & nostram, & omnium bonorum commendationem probè merebatur. Quamobrem non dubitamus, eum publico virtutis & eruditionis testimonio ornare. Præcipue autem coram omnibus testamur, hunc *M. Liborium Stolbergium*, propter egregiam & laudabilem operam, bonis literis & philosophicis artibus, & doctrinæ, veræ & catholicæ religionis, navtam, & propter insignem industriam, colentæ virtutis, ac veræ pietatis, quam in eo deprehendimus, titulo ac ornamenti Magistrorum in Philosophia, communibus suffragiis nostri Collegii ritè insignitum esse. Nam in utroque examine, privato & publico, tale specimen suæ eruditiçis & diligentiæ in liberali doctrina optimarum artium & veræ pietatis exhibuit, ut dignus sit iudicatus, qui in hoc ordine doctorum collocaretur. Neque enim solum exercitatus est in primis illis artibus, quibus differendi, dibendique facultas comparatur: Sed etiam interiori Philosophiæ, de Motibus cælestibus, Causis mutationum, in elementaribus naturis, & hominis fine, ac virtutum doctrina laudabilem operam impendit. Quibus omnibus adiuncta cognitionem doctrinæ Christianæ & evangelicæ pietatis, ad cuius normam vitam suam

suam regit, & abhorret ab omnibus fanaticis opinionibus, damnatis iudicio catholicæ Ecclesiæ Christi. Propter has causas rogamus pios & bonos viros omnes, vt hunc M. *Liborium* commendatum habeant, eius studia benigne adiuvent ac promoveant, eumque dignum esse iudicent, quem officiis suis ac benevolentia prosequantur. Atne quis de fide harum literarum dubitet, publico Collegii nostri Sigillo eas munivimus. Datas Witebergæ octavo Idus Septembris Anno 1558.

- (b) *Histor. Lutheranismi*, Lib. II. Sect. VII. §. 12. fol. 36.
 (c) *Conf. Concord. à D. Phil. Müller* procurata p. 834.
 (d) *Hundorffis Encom. Erfurtin.* p. 15. *Dn. Olear.* Act. Thuri. Syntagma, II. pag. 24.

Num. L.

GANGOLPHVS STÜZZER.

Pastor in Quesenberg von Anno 1628. bis Anno 1667. Sein Successor war *Johannes Wilhelmus Raubenius*, Stolbergensis, welcher Anno 1686 Pastor in Wolfesberge wurde.



Historischer Beschreibung gelehrter Nordhäuser CLASSIS QVARTA.

Num. I.

JOHANNES THALIVS.

m. 1583.

Schon dieses vortreflichen Mannes droben in der ersten Classe mit wenigen gedacht worden / da ihn als einen Successorem *D. Conradi Ernesti*, angeführet / und / weil ich *Ehrenpfortis* Catalogo Manu-Scripto getrauet / und recht *Stolbergensem* genennet habe : so habe doch nachgehends aus unterschiedenen *Historicis* wahrgenommen / daß er samt einem seiner Brüder vor einen gebornen Nordhäuser will gehalten werden (a). Sein Vater war *Johannes Thaliv*, leßlich Pastor ad D. Gregorii oder zum Rauffmann in Erfurt / von welchen auch droben etwas gemeldet /

Histor

bet / dem aber noch mitbeysüge / daß D. Joh. Lange, der erste Evangel. Prediger zu Erfurt und Senior Rever. Ministerii daselbst / auch in dessen Nahmen Anno 1537. denen Schmalkaldischen Artickeln mit unterschrieben (b). Die Fundamenta seiner Gelehrsamkeit legte er unter dem Neandro in der Kloster-Schule zu Jlefeld (c), nach welcher Zeit er sich dem Studio Medico widmete / darinne er es vielen seines Ordens weit zuvor gethan / und Physicus zu Nordhausen worden. Unter denen Scriptis, die er der Nach-Welt hinterlassen / ist berühmt / *Sylva Hercynia*, sive Catalogus Plantarum spontaneascentium in montibus & locis plerique Hercyniæ Sylvæ, quæ respicit Saxoniam, conscriptus singulari studio à Johanne Thaliō, Medico Northusano Francof. ad Moenum Anno M.D.LXXXVIII. Sein Leben beschloß er Anno 1583. den 18. Julii, durch einen sehr kläglichen Fall / welchen ebenfals droben kürzlich mit angemercket habe. Ihm succedirete im Nordhäuser Physicat sein Bruder / von welchem die folgenden Numer Bericht ertheilen wird.

pe: Dom. Licentiati Ludovici Plazii, Melosingi, Dom. M. Sigismundi Kirchneri, Dom. Wolfgangi Kismetter, Dom. Melchioris Weilmann, Dom. Johannis Thal, Dom. Joh. Kiliiani, Dom. Nicolai Fabri, Dom. Andreæ Menfieri, mea manu subscribo. Vid. Joh. Hunderphii Encom. Erfurt. Pars I. p. 14.
(c) Quod ipse Neander testatur Orb. Terri. Part. I. p. 64. b. inquires: *Medicinam autem cum laude ac celebritate nominis in Northusia libera facit, Vir clarissimus ac polymathos, Johannes Thalius, qui nostri & Ilfeldæ, ubi principia aliquando Pietatis, literarum ac linguarum, in quibus excellit, cum successu didicit, valde amans est, nam yvanti est pias, καὶ τὴν πίστιν αἰς πίστιν διδω. ac ego enim contra suo merito diligo &c.* Confer. etiam Neandri Menschen: Spiegel. p. 176. a.

Num. 11.

WENDELINVS THALIVS.

n. 1547. m. 1603.

(a) Vid. *Guilielmus Budæus* Med. Doct. & Physicus Quedlinburg. in *Thanatologia* virorum Illustrium ad Annum 1583. Conf. *Pec. cens. Theatr. Sax. Part. III. fol. 199.*

(b) Quæ Subscriptio sic habet: Ego *Johannes Langus*, Doctor, & Erfordienfis Ecclesiæ Concionator, meo & aliorum meorum in Evangelio cooperariorum nomine; nempe:

Es vorigen Bruder und Amts-Folger / der auch vor einen Nordhäuser angegeben (a). Ward Philosophiæ Magister, und schfals ein vortrefflicher Medicus, von welchen M. Conradus Padopater schreibt (b) Was förderst Herrn M. Wendelini seligen Beruf / hat man an ihm befunden eine the Person / davon Cato sagt:

Corporis auxilium Medico committe fideli.

Welche Tugend *Fidelitas* gehöret *ad Sedulitatem*, daß einer in seinem befohlten Amte treu und fleißig sey / und alle Stücke des Berufs in sich begreiffet. Erstlich ist er gewesen *Medicus creatus*, wie *Sirach cap. 38.* redet. Ein geschaffener *Medicus*, das ist / nicht ein Winckels Doctor, Theriacks Krämer / *Spei Multum*, wie man solcher Zahnbrecher und Landstreicher viel hat / die *Facultatem Medicam* weder studiret / noch drauf *promoviret* haben / noch gleichwohl geben sie sich vor *Medicos* aus / wie die gemeinen Verslein darüber klagen:

*Se iactat Medicum quivis Idiota, profanus
Judaeus, monachus, histrio, rator, anus.*

Dis sind keine *Medici creati*, sed *fucati*, haben sonderheit bey seinen Patienten / viel gestudiret keinen ordentlichen Beruf / gehen mit Lügen und erfahren. Es gehöret auch dazu *Dilid* und Land Betrug um / wenden für / daß *scientia*, das ist / ein fleißiger Mann / der mit allerley *materialia* und *Species* haben / auch abdem einen Auge auf die *Complexion*, mit dem lerley Schäden und Kranckheiten zu curiren und fleißig auf die *Medicamenta* und dero and zu heilen wissen / mitlerrweile stehlen sie ihnen *pararung* und Wirkung Achtung geben gelehrten und qualificirten *Medicis* dem / der auch so wohl bey Reichen als Armen Bissen Brods fürn Maule hinweg / unverdrossen sey die Krancken zu besuchen / Käuffen *Opium pro apio*, merdam pro *balsamo*, und desto eigentlicher *morborum Symptomata* dürfften wohl einen eigenen Kirchhoff für erkunden. Aber da gehets / wie *Ovidius* ihre Patienten; Ein solcher *Medicus* ist Magt:

Wendelinus Thalius nicht gewesen / sondern er hat seine *Facultät ex veris fundamentis* gestudiret gehabt / und ist an seines Bruders *Johannis Thali* statt zum Stadte *Physica* und *Medico* allh

ordentlich und rechtmäßig *vociret* und berufet worden. Drum hat ihm Gott sonderliche Gnade in seiner *Praxi* verliehen / daß er nicht allein in dieser Reichs Stadt sondern auch von aussen von grossen Herrn / Graffen und Edelleuten viel ist gebraucht worden / denn wen Gott schickt / den macht er auch geschickt / und giebt zu seiner Ordnung und Beruf Glück und Segen. Hernach so muß bey einem *Medico* seyn / *atas & experientia*, Alter und Erfahrung oder Übung / soll man ihm etwas vertrauen. Das ist bey ihm auch gewesen. Er hat sein *Octavum Climactericum* auch erlebt / und mit seinem Leben beschloffen. Griechische und Lateinische *Autores* in seiner *Facultät* fleißig gelesen / und in der Welt Lauff /

Horrea formica tendunt ad inania nunquam.

Es war auch bey gemeldtem Herrn Magistro Glück und Kunst. Eine glück

seelige Hand / welches ist Gottes Seegen und Gedenken / und wo dasselbige seyn soll / da muß auch Gottesfurcht seyn. Daß man betrachte / wie um der Sünde willen so viel und mancherley Kranckheiten einwurzeln / wie man um Linderung der Straffe bey Gott ansuchen / und denselben im Gebet aufmuntern solle / daß er über die Arzney seinen himmlischen Seegen sprechen wolle. Denn / wo GOTT nicht zusehender mit Hand anlegt / da ist alle Kunst zu wenig / und stellet der Medicus die Recepte umsonst. Solches hat *M. Thalins* ihm nun auch treulich Liffen angelegen seyn / wie ihm dem Gottes Wort und dem Christenthum ein rechter Ernst war. Und ob er wohl zu Zeiten insonderheit zu Herrn Hofe mit dem Trunk einen Excess begangen / und etwa andern bessere Diätam fürgeschrieben / denn er selbst gehalten / hat er ihm bald ein Gewissen darüber gemacht / seine Ansehung und Beschwerung geföhlet / dieselbe oftmals im Beichtstuhl mit Seuffzen beklaget / solches dem lieben Gott in herzlichster Reue abgebeten / und sich aus Gottes Wort Trosts erholet. Daß aber Herr *Olearius* aus Ehrensforts Catalogo anführet / es sey unser *Thalins* Anno 1587. ab officio removirt worden (c) / solches habe nirgends finden können: Wiewohl darinne etwas sonderliches zu liegen scheint / daß mehegedachter *M. Pedopater* / wenn er die Predigt beschleußt / am Ende noch die

Frage mit beygefügt: Hier wird mir aber fürwerffen Bruder *Heidhardt* und *Meister Klügling* / daß ich heuchle / und des Verstorbenen Sünden dissimuliren und bemänteln wolle: Dasselbe beantwortete ich also: Es trete ein jeder / er sey wer er wolle / auf dieselbige seine letzte obberührte Beichte und Bekänntnis mit *M. Thalio* für Gottes Angesichte / und werffe den ersten Stein auf ihn / Joh. 8. Alsdenn wird man eher befinden / daß er zu weit greiffe / wider das Urtheil des Herrn Christi. Nolite iudicare: Richtet nicht / so werdet ihr nicht gerichtet. Was Gott gebeichtet / gebüßet und abgebeten ist / soll bey uns auch ausgesöhnet / vergeben und vergesen seyn. De mortuis nil nisi bonum. Humano iudicio sublatus est. Wir wollen auf uns sehen / nach der Regel S. Pauli. Wer stehet / sehe wohl zu / daß er nicht falle &c. Er starb Anno 1603. den 23. Decembris, und bliebs zum Successore im Nordh. Physicat *D. Leonhardum Emylium*, Stolbergensem, welcher war ein Sohn *D. Georgii Emylii*, ehmaligen Superintendentis zu Stolberg / und vorher in Patria Praxin Medicam exercirete.

(a) Sienim *M. Conradus Pedopater* in Concione Funebri loquitur: Es sagte Herr *M. Wendelinus Thalins*, daß er Gott viel zu danken hätte. Erstlich / daß ihn der liebe fromme GOTT in seinem Christenthum / Vaterlands / gewissen Beruff / und aus dem

dem Schooß seiner hergeliebtesten Freunde abfordern wollen &c.

(b) loco citato.

(c) Syntagm. Rer. Thur. II. p. 193.

Num. III.

DANIEL THALIVS.

m. 1583.

Studirete auf der Vniversität Altorff / wo selbst er Anno 1583. Mathematum & S. Linguarum Professor wurde / welchen Aemtern er aber wenige Zeit vorstande / indem er noch dasselbige Jahr zu Nürnberg verstarb. Daß er der vorigen Bruder gewest / erhellet aus mehrgedachter Leichenpredigt *M. Padopatris*, da er sagt: Der älteste Sohn (*Johannis Thalii* Erfurtensium Pastoris) war Herr *Johannes Thalins*, Phylicus zu Nordhausen / der andre *Daniel Thalins*, hat promoviret in Magistrum, und ist ein gelehrter Theologus gewesen / der Ebraam Linguam cum laude zu Altorff profitiret / und endlich sein Leben in Nürnberg beschloffen hat. Ob nun gleich *Antor Inscriptionum Noribergensium* (a) kein Epitaphium von ihm anzusetzet / so ist doch weder in Locum Professionis noch obitus einige diffidence zu setzen / welches deutlich erhellet aus dem Extract, so wir Tit. Herr *Joh. Guilielm. Baierus*, S. Theol. Doctor & Professor zu Altorff / mein Academischer hochwerthester Freund und Gönner / aus der Matricula Professorum Vniversitatis Altdorfinæ

dorfinæ communiciret / welcher also lautet: *M. Daniel Thalins, Erfordiensis, 3. Febr. Anno 1583. ab Ampliff. D. D. Scholarchis receptus est ad extraordinariam Mathematum & Sanctæ Lingua Professionem, mortuus Norimbergæ eodem anno.*

(a) Quæ prodierunt Norimbergæ Anno 1682.

Num. IV.

HENRICVS THOMAS.

m. 1540.

In stattlicher Mann. Starb Anno 1540. in Assumt. Mariæ. Sein Bildnis ist in der Kirche S. Blasii in Nordhausen an einem Pfeiler der Cangel gegen über zu sehen / umschrieben mit den Worten:

Hic iacet *Henricus* patrio cognomine *Thomas*,
Lumen, Honor, nostri, Fama Decusque soli;
facundus, Prudens, Mansuetus, Sobrius, Aequus,
Quem DEVS in rutili collocet arce poli.

Num. V.

LEONHARDVS THOMAS.

m. 1560.

Daß er ein Freund des vorhergehenden gewesen / ist wohl unstreitig; Ob er aber dessen Sohn gewest / ist ungewiß. Er verwaltete das Consulat im Vaterlande / und brachte sein Leben bis auf 69. Jahr / wie sein Epitaphium besaget / so

in der Sacristey der Kirche S. Blasii befindlich / und also lautet: *Anno Domini 1560. die 7. Febr. in vera agnitione & invocatione Filii Dei Jesu Christi ex hac vita excessit ornatissimus vir Leonhardus Thomas, huius urbis Consul anno etatis sue 69.* Unten steht das Wapen der Thomasischen Familæ, darinnen 3. Seulen zu sehen seyn.

Num. VI.

MICHAEL CHRISTIAN TIEROFF.

n. 1631. m. 1682.

Tietze seinen Eingang in dis zeitliche Leben Anno 1631. Den Advents-Sonnabend. Sein Vater war Herr Christian Tieroff / ein Schwerdt-Feger und Rathsverwandter zu Nordhausen; seine Mutter Fr. Elisabeth / eine gebohrne Danielin / und eheliche Tochter des Pastoris zu Oberspira. In seiner Jugend nahm ihn Herr Christophorus Kirchberger / Pastor S. Blasii, als sein Vetter zu sich ins Haus / dabey er sich der Information M. Girberti, Deschelii, und Hoffmanni bedienete. Und schreibet er von den letzten mit eigener Hand: Diesem Manne hab ich nechst Gott in Orientalischen Sprachen / im Ebraïschen / Chaldäïschen und Syrischen / ingleichen in Logicis viel zu dancken. So bald er tüchtig erkand wurde altiora zu tractiren / ward er willens auf die Universitât nach Rostock zu ziehen / es fand sich aber bequemere Gelegenheit auf Jena zu gehen / wohin er auch kam / Anno 1649. da er kaum 17. Jahr alt war.

war. Alhier begab er sich zum Diacono M. Wallischen ins Haus / und hörte fleißig *Beckmannum, Stahlum, Frischmuthum, Slevogten, Zeifolden, Sagittarium, Museum, Candisium, &c.* unter welchen legten er auch verschiedenemahl disputando sich hören ließ / bis er Anno 1651. Magister wurde. Drauff übete er sich Legendo & Disputando fleißig / und (nachdem die Stipendien-Gelder E. E. Raths zu Nordhausen zu Ende) brachte sich mit seinen Lectionibus rühmlich fort. Anno 1657. bekam er Brieffe Substitutus des damaligen Inspectoris zu Creussen zu werden / da er aber dahin kam / trugen sie dessen Leichnam zu Grabe. Drauff trug ihm Herr Graf Ludwig zu Schwarzburg die Pfarr zu Roststedt an / welche anzunehmen Facultas Theologica Jenensis widerriethe. Als aber im besagten Jahre Herzog Ernestus Pius, zu Sachsen in Person zu Jena war / willens in dero Residenz zum Friedenstein Classen Aulicam zu stabiliren / wurde Herr M. Tieroff zum Informatore vorgeschlagen / welche Bedienung er auch annahm / und etliche Gräffliche und Adliche Kinder / auch andre / so dem Gymnasio Gothano entkommen / in Historicis, Ethicis, und Physicis treulich informirete / auch wöchentlich unter seinem Præsidio sie publicè disputiren ließ. Danebst übte er sich bey Hofe öftters im Predigen / und neigte das Herz seines Fürsten dergestalt zu sich / daß selbiger ihm aller Gnade versicherte / und da er Anno 1659. von Sr. Hoch-Gräfl. Gnaden zu Sayn und Wittgenstein / Herrn *Gustavo*, vocationem zur Superinten.

intendur über die Graffschafft Hohnstein erhielt /
 zwar anädig dimittirete / doch mit der Condition,
 auf Begehren wieder zu folgen. So bald er nun
 die Vocation mit Genehmhaltung Herrn D. Chri-
 stiani Chemnitii zu Jena (a) angenommen / gieng
 er nach Jena / ließ sich von Herrn D. Johanne Mu-
 scao, in Gegenwart aller Professorum Theologiae
 und E. Ehrw. Ministerii examiniren / und nachge-
 hends vom gedachten Herrn D. Chemnitio als Su-
 perintendenten in der Stadt, Kirche S. Michae-
 lis publicè und solenniter ordiniren. Darauf
 wurde er besagten Jahres zu Bleicheroda als Su-
 perintendens eingeführet / welchem Amte er etliche
 Jahr vorstunde und werender Zeit 12. Candidatos
 Ministerii ordinirete. Eden dis Jahr vermählte
 er sich mit Jungfer Marien / Herrn Martin
 Paulens / damahls Quatuor-Viri, nachgehends
 Consulis in Nordhausen ältesten Tochter / mit wel-
 cher er 8. Kinder gezeuget. Kaum hatte er das Su-
 perintendenten, Amt 5. Jahr verwaltet / so erhielt
 er Anno 1664. Vocationem zum Pastorat S. Bla-
 sii in Nordhausen / welche er auch / im Betrach-
 tung / daß er seinem Vaterlande sich selbst schul-
 dig / und außer seinem Stipendio viel Gutes genos-
 sen / doch nach erhaltener Hochgräffl. Schrifftli-
 cher dimission willigst annahm / und alhier Festo
 Annunc. Mariae eingeführet wurde. Aber auch
 in dieser Station konte er nicht bleiben / sondern mus-
 ste Anno 1669. dem Ruff Gottes zum Pastorat an
 die Kirche S. Nicolai als Pastor Ministerii Prima-
 rius folgen / woselbst er denn Dom. XXI. post
 Trinit.

Trinit. durch Herrn Georgium Lothen, Pastorem
 S. Petri, welcher ihn auch 34. Jahr vorher ge-
 taufft / eingeführet wurde. Dieses Amtes sich er-
 innernde / sprach der Seelige: Ich habe in dem
 selbigen / wie es bey treuen Dienern Gottes
 nicht anders seyn kan / viel Verfolgung und
 Verleumdung ausgestanden / Gott aber
 hilffte alles gnädig überwinden. Will mich
 mein Gott noch eine Zeit kurz oder lang in
 seinem Dienste haben / bin ich bereit; will er
 mich aber bey dieser elenden Zeit / oder her-
 nach abfodern / so untergebe ich mich auch
 seinem heiligen Willen. *Voluntas Domini Supre-
 ma Lex esto.* Er starb Anno 1682. den 17. Apri-
 lis an der Pest / da er sein Leben kaum auf 50. Jahr
 und 8. Monat gebracht hatte. In seiner größten
 Schwachheit rief er: Ach du lieber Gott! lindere
 mir doch meine grosse Schmerzen. Du hast mir
 ja mein Lebenlang aus vieler Angst geholfen! Er-
 barme dich auch iezo über mich armen / elenden und
 francken Menschen / und schicke es nach deinem
 Väterlichen Willen / wie es mir am besten. Wils-
 tu mich erlösen / so will ich dir gerne folgen / ver-
 kürze mir nur die Quaal / denn die Angst meines
 Herzens ist gar zu groß. Im übrigen so war er
 ein so gelehrter als freundlicher und sanftmüthiger
 Mann / welcher das *ῥὸ εὐσυντολίαν* wohl zu practici-
 ren mußte / daher man ihm mit Recht nachschrei-
 ben kan:

*Nullos turbavit, discordes conciliavit;
 Laesi sustinuit, nec sibi complacuit.*

Sein Amts-Folger im Primariat war Herr M. Joh. Caspar Hessius, Northusianus, quo de supra Class. II. Num. XIII.

(*) Cuius Consilium petebat sequentibus:

Wohl-Ehrwürdiger / Großachtbar und Hochgelahrter: Demselben sind meine gebührend schuldige Dienste nach Möglichkeit iederzeit zuvor.

Essen Excellenz anieho Beschwerde zuzuziehen / veranlasset mich eine schwere Sache / als in welcher dero vornehmen gründlichen Rath zu gebrauchen / theils hiesiger Fürstl. Herr Hoff-Prediger / theils meine noch werende Zuversicht zu demselbigen mich anmahnet. Neulichst wurde ich unwürdigst von einem dazu abgeordneten Priester befraget / ob zu Bleicheroda in der Grafschaft Hohnstein / unterm Herrn Grafen von Witzgenstein ich Munus Superintendentis anzunehmen Belieben trüge? Weil denn auf vormahls schwerliche / doch hernach Fürstl gnädige Vohlassung / in Gottes Namen ich es zugesaget / versichrende ein Anfang zu seyn zu einem göttlichem Beruff / (sintemahl ich niemahls davon etwas gewußt) daß es also darauf beruhet / ob nach Gottes Willen ich möchte zur Probe abgefordert werden; und aber / weil kein Consistorium Superius daselbst / sondern das Consistorium absoluti Juris, ich verstanden / daß mir wurde verordnet seyn / nach meinem Belieben dem Examini und Ordination mich zu untergeben; als würde

würde ich mich allerdings näher Zena beziehen / und alda besagtes erbitten. Es ist aber diese Besorgung dabey / am gemeldten Orte hat man Formulam Concordiæ nicht angenommen / sondern man wird gewiesen auf Scripturam Sacram, Augustanam Confessionem und Apologiam. Möchte demnach vor vorgenommener Reise lehrhaften Bericht von Jhro Excellenz erhalten / ob es verantwortlich / daß bey der Ordination die Zusage auf die Formulam Concordiæ zurück gesetzt würde / oder imwiedrigen / ob die Formula Ordinationis Jeneßis gang könte bleiben / im Betrachtung ich sie sonst gerne vor mich annehme / ungeachtet sie an dem Orte / dem meine Wenigkeit nach Gottes Willen dörfte fürgesetzt werden / nicht beliebet worden. Jhro Excellenz wollen dieses mein Erkühnen / dero Gunst Gewogenheit / so ich vormahls verspüret / zuschreiben / und ohnschwerden eheßens mir mit 3. Worten Unterrecht ertheilen. Ich verbleibe solches zu verschulden nechst Erwünschung von dem Höchsten aller andädiglichen Wohlfahrt dieses und viel künftige Jahre bey

In Eil aus Gotha
den 12. Jan. 1699.

Jhro Excellenz
Höchsterbötung

M. Mich. Christian Tieroff.

Drauf Herr D. Chemnitius so bald er den Brief empfing / ad marginem illius nachfolgende

folgendes zur Antwort rescribirete: Pium, planum & in verbo Dei fundatum Consilium meum est hoc, Es solle der Herr Magister ohn alles Bedencken 1. diese Vocation annehmen. 2. Sich bey uns ordiniren lassen. Und dann 3. wie brüchlich / auch der Formulæ Concordiæ unterschreiben. Denn er verbindet sich daran als an einen Librum orthodoxum, & in verbo Dei solide fundatum, und also ratione doctrinæ, nicht aber ratione Provinciæ oder loci, weil er deswegen dem Magistratui Provinciæ keinen Religions-Eid leistet / nisi indirecte, so fern die Formula Concordiæ in allen denen andern Libris Symbolicis gleich lautend ist. Gratulire sonst de officio & vocatione divina, und bitte den Herrn Hoff-Prediger sehr dienstfreundlich zu grüßen. Dabam 18. Jan. eadem hora, qua tuas perlegi.

Tuus amicus fidelis

Christianus Chemnitius D.

Num. VII.

JOHANN GEORGE TITIVS.

n. 1658. m. 1709.

Mird geboren Anno 1658. den 13. Septembris. Sein Vater war Herr *Johannes Titius*, Quedlinburger, J. V. Doctor, Comes Palatinus Cæsareus, Hochgräfl. Stolberg. Cantler / der Stadt Nordhausen / wie auch der löblichen Ritters

Ritter- und Graffschaft Hohnstein Consulent und Syndicus, ein so gelehrter als beredter Mann. Seine Mutter Frau Maria *Euphrosina*, geborne Wildin. Der Groß-Vater vom Vater war Herr *M. Martinus Titius*, ehmalts Adjunctus Philosophiæ in Wittenberg / und nachgehends Pastor S. Benedicti, Kirchen-Rath / und Assessor Consistorii zu Quedlinburg (a). Die Groß-Mutter Frau *Salome* / geborne Stisserin. Der Groß-Vater von der Mutter war Herr *Johann Wilde* / Erbherr auf Bischofferoda und Bürgermeister zu Nordhausen. Die Groß-Mutter Frau *Elisabeth Pfeifferin* / eine Tochter Herrn *Johannis Pfeiffers* / Secretarii in Nordhausen. Nach seiner Geburt war er so schwach / daß man ihn mit der Noth-Tauffe versehen mußte. Nachdem er aber durch Gottes Gnade erhalten / und denen studiis gewidmet wurde / legte er seine Fundamenta zu erst in Patria unter *M. Hildebranden* / und nachdem dieser gen Merseburg kam / continuirete er fleißig unter *M. Samuel Schmieden* / Rectore zu Quedlinburg. Anno 1678. zog er nach Jena / und bekam Stube und Tisch bey Herr *D. Petro Müllern* / hörte in Philosophicis *Veltchemium* und *Weisum*; in Theologicis aber *Musäum*, *Beckmannum* und *Baierum*. Nachdem aber kurz hernach sein Herr Vater mit Tode abgieng / wandte er sich Anno 1679. nach Helmstädt / und wurde von seines Vaters Bruder / *D. Cerbarde Titio*, Professore Theologiæ Primario, an Rins des statt angenommen / woselbst er sich bey nahe 3. Jahre

Jahr aufhielt / und sehr fleißig war. Allda hörte er auch *Calixtum, Meierum, Heigelium, Busmannum*, die *Wildeburgios* und andre. Anno 1682. gieng er nach Rostock / machte sich aber beym Schluß des Jahrs wieder zurück / und hielt sich eine kleine Weile bey Carpzovio zu Leipzig auf / da es denn dem Herrn gefiel ihn Anno 1683. gang unvermuthet von Vniversitäten ab / und zum Diacono der Kirchen S. Blasii in Nordhausen zu beruffen / welchem Amte er anderthalb Jahr vorstand / biß er Anno 1684. zum Pastore erwählt / und Dom. XXIII. post Trin. introduciret wurde. Dis Amt bekleidete er 22. Jahr / worauf er Anno 1706. Pastor zu S. Ulrich und Levin in Magdeburg wurde. Wiewohl er hier kaum 9. Monat dem Herrn gedienet / da er von einem Hochwürd. Dom. Capitel daselbst an Herrn Gottlieb Treuers Stelle / zum Dom-Prediger beruffen / und Anno 1707. Dom. Sexagesimæ eingeführet wurde. Alhier bekam er Anno 1708. einige Verdrießlichkeit / mit *N. M. Schillingen* / einen vertriebenen Prediger und undankbaren Neulinge / wie ihn Herr Doctor Tenber nennet (b): welcher Titio an den Hals wuchs / da er am 3. Sonntage post Epiphaniæ nach Gelegenheit des Evangelii wider die Fanaticos und verdächtigen Conventicula geessert; die denn um so viel größer gemacht wurde / weil er sich seinem Collegem nicht vertrauen / noch dessen aufrichtiger und redlicher Freundschaft sich getrüsten konnte. Camen Ehedand trat er an mit Jungfer Catharinen Sophien / Herrn M. Off-

neus

neus / seines Antecessoris in dem Nordhäusern Pastorat, einzigen Tochter / mit welcher er 25. Jahr wohl und vergnügt lebete / und binnen der Zeit 13. Kinder als 9. Söhne und 4. Töchter erzeugete / davon das letzte ein rechtes Schmerzens-Kind war / indem es 18. Stunden nach dem Tode seines seeligen Vaters zur Welt geböhren wurde. Er starb Anno 1709. den 28. Augusti an einem heftigen hitzigen Fieber / mit wahren Vertrauen und fester Zuversicht auf seinen Erlöser / welches unter andern auch daher wahrzunehmen / daß / als kurz vor seinem Tode das schöne Lied: Herr Jesu Christ / wahr Mensch und Gott 2c. gesungen wurde / und man auf die Worte kam: Wer mein Wort hält / und glaubt an mich / der wird nicht kommen ins Gericht: Er seinen Beichtvater freudigst ansah und sprach: Titus auch nicht. Sein Alter hatte er auf 51. Jahr weniger 2. Tage gebracht. Ihm succedirete zu Nordhausen der Autor dieses Historischen Werks / *M. Joh. Herr. Kindervater* / Kelbranus, vorher Diaconus S. Andreæ und Mauricii, und hernach Pastor Regularium in Erfurt / welcher Anno 1706. Dom. XXII. post Trinit. durch Herrn Joh. Nicol. Rohrmann Ministerii Primarium gesöhnlicher massen eingeführet wurde. Zu Magdeburg aber an der Ulrichs-Kirche war sein Successor Herr D. Samuel Christian Tenber / selo General-Superintendens zu Halberstadt; Im Dom war der selige Herr M. Sebastian Levin Buggen. Die Reichspredigt hielt ihm in der Dom-Kirche sein

2

sein

sein ehmaliger liebreuher Collega zu S. Ulrich/
Herr M. Joh. Christoph Olearius ex Hebr. X. 35-38.
Vor seinem Tode verfertigte er sich selbst dis
Epitaphium:

JOHANN GEORGE TITIVS

*Metropolitana huius Ecclesiae Pastor,
iuxta hunc lapidem
posuit sub alio
Mortale quod fuit,
Et quod post insuperabiles continuos
vriginta dierum aestus, tandem penitus
exustum, Fato cadere coactum fuit.*

TV VIATOR.

*Exustis ossibus precare quietem,
De cetero credens, in terris
refrigerium esse nullum,
omne & unicum in Jesu & in Coelis.*

Natus Nordhuse, Anno 1658. die 13. Sept.

Denatus Magdeburgi, Anno 1709. die 28. Aug.

- (a) Vid. Dn. D. Kettneri Quedlinb. Kirchen-
und Reform. Histor. p. 221.
(b) In der behaupteten Ehre / des zwiefachen
Ehrenwürdigen Prediger-Ordens Part. I.
cap. I. §. 45. p. 21.

Num. VIII.

GOTTLIEB GERHARD TITIVS.

n. 1661. m. 1714.

Es vorigen leiblicher Bruder / kam an das
Licht der Welt Anno 1661. den 5. Junii

Anfangs legte er die Fundamenta eruditionis in
Latia unter Herrn M. Hildebrando, M. Schrö-
ero, Boccio, Zellmanno, Teurkauffio &c.
Drauf kam er nach Alsfersleben / woselbst er auch
Anno 1680. eine artige Lateinische Orationem
Faledictoriam de Nordhuse gehalten / so noch ge-
ruckt vorhanden ist. Drauf kam er nach Leipzig/
und hörte die Philosophica bey Herrn D. Valentino
Alberti, und Jacobo Thomasio; Dabey er sich auch
nüssig zu dem damahligen Herrn M. Gottlob Fried-
rich Seeligmann / nachmahligen Professore
Theologiae zu Leipzig / und endlich Ober-Hoff-
redigern zu Dresden / hielte / und ihn in seinen
lectionibus dermassen werth schätzte / daß / als
wenige Zeit hernach die Pest einrißte / und M.
Seeligmann mit einem jungen Edelmann sich
nach Rostock wandte / auch Titius ihme dahin nach-
folgte / und daselbst an die 3. Jahr verbliebe / bin-
nen der Zeit auch von denen Professoribus Herrn
D. Sibranden / D. Festingen / und D. Lembsen
nüssig hörte. Nach deren Verfließung besuchte
er das berühmte Leipzig zum andern mahl / und
applicirete sich mit Ernst auf das studium Juris,
biere zu dem Ende die allerberühmtesten Leute
Bornium, Schwendendörfferum, Carpzovium,
Migium, Christianum Thomasum, und andre;
dadurch er dergestalt proficirete / daß er Anno
1685. den 14. Aprilis unter dem Praesidio Herrn
J. Ittigii, de Questione: An plus valeat, quod
est in veritate, quam quod est in opinione, vel contra:
größtem Applausu disputirete; wesswegen er

auch bald darauf in Numerum Candidatorum die höchste Würde der Academi miß / da er im aufgenommen / und / nachdem er *de Obligatione* herbst die Sceptra Vniversitatis Lipsiensis als *ex imperfecto Testamento*, pro Licentia disputiret / *Rektor Magnificus* würdigst übernehmen mußte. Anno 1688. den 26. Aprilis V. J. Doctor publicè das aber war zu bedauern / daß er nicht allein diese renunciiret wurde. Darauf legitimirte er sich hohe Würde / sondern auch die rühmlichst getraut als Doctor 1691. den 3. Sept. mit einer gelehrten jenen Würde aller seiner Bedienungen so unter Dissertatione Juridica, *de putativo contractu* literarisch niederlegen / und sterben / und also das *vali*, dabei die Partes Respondentis verwaltete / hieselbst gebräuchliche: *Rectores Vniversitatis Lipsiensis* Autor Dissertationis, Tit. *Herr Nicolaus Waltheri sunt immortales* (a); von neuen wieder *ent* *Riedelius*, Northusanus, iehiger Zeit hochverdienstlichen mußte. Er starb aber Anno 1714. den 17. Bürgermeister in Patria, den 17. mit allens. Aprilis, im 73. Jahre / und wurde den 18. tiefer Bergen crönen und überschütten wolte. Nach 6 Monats in der Academischen Kirche unter dem erhielt er sich mit Privat-Collegiis, und der Fürstlichen Solennitäten mit höchsten Poroschaffete der Jugend keinen geringen Nutzen; ungesetzt. Er war *Vir multi studii, multae do-* *Wiewohl* ihm das Glück ziemlich zuwider war / *multarumque lucubrationum autor* (b). so / daß er viel Jahr dahinden bleiben mußte / *ehe schon ist / was der Magnificus Pro-Rector von* er bey der Academi zueiniger Dignität und Pro- ihm schreibt (c): *Vxorem nunquam duxit, quod* *fession gelangen konnte. Doch kam es endlich Musarum, sanctissimarum puellarum, quam in* *noch Zeit genug / und wurde das lange Harren: xoris amplexibus atque familiari conversatione, plus* *mit desto wichtigeren Functionibus, so ihm kurzperet delectationis atque oblectamenti. Neque ta-* *nach einander conferirte wurden / compensiret, non ideo stirps ipsi generosa atque proles, quamdiu su-* *Anno 1709. wurde er in Numerum Assessorum meruit ingenii fortis, unquam deesse poterit. Vir* *Facultatis Juridicae, und folgendes Anno 1710. inquit alioqui rectus, integer, quietus, nemini gravis,* *Ordinem Professorum aufgenommen; In omnibus obviis atque expostis, in indicando acer &* *dem Jahre stieg er noch höher / und erhielt dicum, laborum patiens, & ut brevibus plura con-* *Stelle eines Königl. Pöln. und Ebur: Fürstl. datur, vir ad exemplar antiquitatis expressus, ex-* *Sächs. Appellations-Raths: Welcher sichue ingenii elegantia morumque suavitate, ut abs se* *Anno 1713. noch eine andre hohe Function vereinnovis facile ad amandum invitaret &c. Wils* *näre / inden: er zum Ebur: und Fürstl. Sächs. des wohl übereinstimmt / mit des Seligen seinem* *Ober: Hoff: Gerichts- Assessoris quäbigst ernempholo;* *net wurde. Endlich brachte ihm besagtes Jahr*

*Nulli sis blandus, sed verus & omnibus aequus;
Fox clamore vacet, sit sine lite sonus.*

Herr D. Johann Friedrich Zommel hatte unserm
Titio zu Ehren dieses Epitaphium aufgesetzt:

Verlangte Wandersmann den Stillstand bey
der Grufft/

Zu welcher dich der Ruhm von dieser Scheitel
ruft/

Die sich im Leben nicht nach Ehren umgesehen/
Und der viel Würde doch entgegen müssen gehen/

Wenn grosser Wiß und Fleiß/ Verdienst und
kluge That

Vor andre TITIVM dazu gezogen hat/
Dem seine Schrifften wohl den Ruhm des Weissen
gönnen/

Und noch im Tode nicht ersterben lassen können/
Da dessen reines Recht nur unbesleckte Frucht
Auch noch im Regiment zum Purpur ausgesucht.

Nur hat der Zeiten Raum die Hülsen zwar ver-
strichen/

Doch sind die Kerne nicht gelehrter Welt ent-
wichen:

Wiewohl bey jenem Riß man dennoch klagen
muß:

Hier liegt ein grosser Mann mit Recht *Magnificus!*

(*) Das Sprichwort führte man ehedem/
dieweil der Tod derer Herrn Rectorum
Magnificorum der Univerſität Leipzig gleich-
sam veranlaßt/ und an die 241. Jahr um sie
hingegriffen. Nach der Zeit wurde er auch
ihres

ihres Purpurs gewahr/ drum mußte in diesen
Orden Anno 1651. den Anfang zu sterben
machen/ Herr *Christophorus Preibsius*, J. V.
Doctor, da er sein Leben auf 72. Jahr ge-
bracht/ und das Rectorat zum dritten mahl
verwaltete/ Conf. *Irenai Carpenterii* Erudito-
rum Coelibum Centuria p. 47. 48. Dem
folgte als Rector mortalis Anno 1679.
Herr *Gothofredus Schilterus* auch J. V. Doctor.
Drauf schonete der Tod 26. Jahr/ nach
deren Verfließung er Anno 1706. abfor-
derte Herrn *Joh. Christianum Schambergium*,
Medicinæ Doctorem & Academiae Lipsien-
sis Rectorem, welchem in gleicher Qualitæt
auch Herr D. *Titius* gefolget. Es zielt da-
hin Herr D. *Johann Dornfeld* S. S. Theol.
Prof. und Superintendentens zu Leipzig in sei-
nem carmine funebri: wenn er schreibt:

Eludit Fatum Canones, quos credimus; omne
Trinum perfectum, Rector & haud moritur.
Oraculum nostrum, TITIVM, commune decusque,
Quartum Rectorem mors inopina rapit.
Sufficiat, numero satis heu! vitraque repleto,
Instar cunctorum TITIVS esse potest.

(b) Quemadmodum de *Georgio Valla* Placentino loquitur
Joh. Pierius Valerianus Lib. I. de Literator. infel.
citare p. 50.

(c) In Programmate Funebri. Conf. *Carpenterii* Erudito-
rum Coelibum Cent. p. 31. 32.

Num. IX.

JOHANNES MARTINVS TITIVS.

n. 1649. m. 1715.

DEr vorigen älteste Bruder / ward geböhren Anno 1649. den 8. Sept. Seine Principia eruditionis hatte er Herrn *M. Hildebrando* damals Rectori Scholæ Nordhufanæ zu danken. Anno 1669. gieng er auf die Universität nach Helmstadt / woselbst er bey Herrn *D. Titio* Professore Theologo, seines Herrn Vaters Bruder im Hause und am Tische war. Alhier legte er sich auf das Studium Juris, und brachte es binnen 3. Jahren unter Aufsührung Herrn *D. Georgii Engelsbrechts* / und Herrn *Neckenhausens* / eines alten Candidati Juris, ziemlich zu fr. Nach Verfließung der 3. Jahre kam er wieder in Patriam, und genoß der Privat-Information seines Herrn Vaters; bis ad annum 1677. da er nach Leipzig zog / alda auch etliche Jahre zu verbleiben / welches aber das Alter und Schwachheit seines Herrn Vaters nicht gestatten wolten / weswegen er nach Verfließung anderthalb Jahren wiederum ins Vaterland gezogen wurde. Alhier verheyrathete er sich Anno 1680. mit Frauen *Marien Margarethen Kochin* / geböhrener *Bagnerin* / welche ihn mit 2. Söhnen / und so viel Töchtern beschenkte / welche aber meistens in zarter Kindheit verstorben / bis auf die älteste Tochter *Jungfer Maria Euphrosyna* / welche der sterbende Vater / kurz vor seinem seeligen Abschiede / an Herrn *Chilian Volckmar Riemannem*, Juris Candidatum

didatum und Practicum ehelich versprach. Gleich wie er aber ein fein geschickter Mann war / als wurde er Anno 1687. zum Stadtschreiber / und hernach zum Secretario S. Hoch-Edlen Rathes bestellet / welchem Aemtern er auch bis an sein Ende rühmlichst fürgestanden. Er starb Anno 1715. den 6. Febr. nachdem er sein Leben auf 65. Jahr und 5. Monat gebracht / und vor seinem seeligen Abdrucken ein schönes Bekenntnis seines Glaubens abgelegt hatte. Sein hinterbliebener Leib erwartet der fröhlichen Auferstehung auf dem Gottes-Acker der Kirche S. Petri, bey welcher er das Kirch-Vorsicher-Amte viel Jahre nach einander mit aller Sorgfalt verwaltet hatte.

Num. X.

HENRICVS TRAZIGERVS.

DEr eine zeitlang Collega bey der Schule im Vaterlande / bis er endlich anderweltige Vocation in die Graffschafft Hohnstein erhielt. Anno 1576. promovirete er zu Jena in Magistrum, worzu er einigen Vorhub bey dem Magistrat zu Nordhausen suchte im nachfolgenden Schreiben:

Meine ungeparete / iederzeit willige Dienste / mit allem höchsten Fleisse zuvoran bereit.
Ehrsame / Wohlwette / Großgünstige
Herrn Bürgermeister und Raths-
Verwandten.

Ech kan E. W. wie daß ich in Magistrum zu promoviren gesinnet / derothalben in examine Gott Lob! bestanden / und wie daß der Actus Magisterii die zukünftige Woche seyn wird / nicht bergen oder verhalten. Alldieweil denn E. W. (als eine besondere Liebhaberin und Beförderin der Studiorum) ihren Einwohnern und Bürgers-Kindern / die zu solchen Ehren schreiten / mit etwas behüßlich zu seyn pfeget: Will ich derothalben an E. W. daß Sie mir nicht allein als eines Bürgers Sohne / sondern auch der E. W. etliche Jahr unwürdiger Schul-Diener gewesen / solches bey Zeiger Briefes unvorsäumlich zuschicken werden / gar nicht zweiffeln. Da ich nun solches mit alle den Meinen v. E. W. und gemeine Stadt / mit dem Geden / so mir unser lieber Gott verliehen / zu verdienen und zu verschulden wüßte / will ich williger als willig erkunden werden. Über das auch will ich solche E. W. Liberalität dem Wohlgebohrnen Großen / M. Gn. Herrn von Hohnstein u. und vielen löblichen von Adel / mit höchster Dankbarkeit rühmen und preisen. Hiermit thu ich E. W. sämtlich und sonderlich in Gottes gnädigen Schutz und Schirm ganz fleißig befehlen. Dat. in der Univarität Jena den 13. Jun. Anno 1576.

E. W.
dienstwilliger

Henricus Trazigerus, Magistrandus.

Num. XI.

JOHANNES TREBER.

S. Theologiae Baccalaureus und Rector Magnificus zu Erfurt / lebte Anno 1432. (a)

(a) M. Barthol. Lonesiens Series Rector, Univarit. Erfurtensis.

Num. XII.

JOACHIMVS TROST.

Urde anfänglich Quintus Anno 1678. und hernach Anno 1664. Tertius bey der Schule in Patria. Starb Anno 1676. den 18. Mart. Sein Vater war *Johannes Trost* / Micro Balhusanus, Cantor und Collega bey der Schule zu Nordhausen / welcher dem Cantorat 42. Jahr fürgestanden / und unter seinen Antecessoribus und Successoribus keinen gehabt / welcher ihm näher kommen / außer Herrn *Christianum Demelium*, Annaberga-Schlettaviensem, Virum de Musicis & Literarum studio præclare meritum, wie er denn billich unter die berühmtesten Componisten des siebenzehenden Seculi gerechnet wird (a); welcher / da er das officium Cantoris 42. Jahr verwaltet hatte Anno 1711. den 1. Nov. ætat. 69. selig verstarb / und seinen Sohn / Herrn *Andream Demelium*, Nordhusanum zum Successore bekam / welcher den 29. Decembr. sechsbeyagten Jahres introducirt wurde.

(a) Vid. Pringens Histor. Beschreib. der edlen Sing- und Klinge-Kunst cap. XII. §. 83. p. 148.

MELCHIOR VETTER.

m. 1598.

Murde Con-Rector in Patria Anno 1595. den 21. Febr. stund aber dem officio nur 3. Jahr vor / und starb Anno 1598. den 21. Sept. da ihm folgte sein Landsmann *M. Andreas Müller* vulgo *Mylius* genant / quo de supra Lit. M. unter andern Scriptis dieses Vettters finde ein artig Carmen, so er nicht lange vor seinem Ende Herrn M. Pandocheo verfertigt / als dieser zu Helmstadt in Doctorum Theologiae promovirete / welches mit beysüße:

*Lata triumphantes iactant epinicia, frontem
Fronibus impediunt, celsa trophaea locant.
Iure; manent dignos condigna; ita tu quoque palma
Iure subis, merito victor & vltor ovas.
Vilatrix invidia virtus: quid, Zoile, gannis?
Tutatur pietas semper amatque suos.
Ne, bene visisti: geris hinc insignia Doctor,
Indo vel invita morte superstes eris.
Ipsa tibi eni pietas titulos gratatur, & inquit:
Te beo pace soli, Te beo sede poli.
Maeste animi: duce Te; florens Ecclesia crescat,
Vive Deo, terris vive, valeque diu!*

JOH. MARTIN WASSERMANN.

Pastor in Steinbrücken. Kam ins Amt Anno 1665. als Substitutus, hernach als Pastor 1667. starb

starb 1696. da ihm folgte Herr *Johann Landgraff* / Ilma-Schwarzburgicus, welcher Anno 1697. den 13. post Trin. den Anfang zu seinem Amte daselbst machte.

ANDREAS WEBER.

Wegte seine fundamenta in der Kloster-Schule zu Walckenried / kam hernach nach Wittenberg / und excolirete das Studium Juris, wurde auch Stadtschreiber daselbst / und endlich Schöffler zu Rochlitz (a). Ein ander dieses Namens, war Medicinæ Doctor und Physicus zu Nordhausen / welcher nicht nach Eisleben kommen / wie Herr *Olearius* berichtet worden (b); sondern Anno 1632. zu Nordhausen gestorben / woselbst ihm *M. Joh. Martini* Pastor S. Blasii die Leichen-Predigt gehalten / so noch vorhanden (c)

(a) *Ecclormis* Catalog. Alumnor. Walckenred.

(b) *Rer. Thut. Syntagm.* II. p. 195.

(c) Confer. Nordhausens Klage bey dem Todeihres *Josia*, sive Concio nostra funebris in obitum B. Dom. *Andreae Weberi*, Stolbergensis, Consulis Nordhusani præclare meriti, Anno 1711. habita, pag. 127. 128.

APOLLO WIGAND. Senior.

Was einer der ältesten Geschlechter in Nordhausen (a), ein sehr gelehrter und geachteter Mann

Mann / Hochgräfflicher Schwarzg. Canzler zu Sondershausen und Burgermeister in seinem Vaterlande. Ich habe / wie fleißig ich auch nachgeforschet / nichts von ihm gefunden / als eine lateinische epistel, welche *Philippus Melanchthon* von Wittenberg an ihn geschrieben (b), so hierbey communicire:

Clarissimo Viro, eruditione & Virtute
Præstanti, *D. Apollini Wigando*, in inclyti
Comitis Schwarzburgici Cancellaria,
Amico suo, S. D.

Philippus Melanchthon.

Quo nos fata trahent, virtus secura sequetur, inquit apud *Lucanum*, *Brutus*, opinor, ad *Catonem*. Ego versu paululum mutato saepe dicere soleo: quo nos fata trahent, pietas secura sequetur. Desinamus tandem de bello disputare, ac potius Deum æternum Patrem Domini nostri Jesu Christi oremus, & vt pacem restituat, & vt seruet ecclesiæ reliquias, doctrinæ studia & disciplinam, & regat Doctores & Principes. Videmus enim in vtroque genere quanta sit paucitas bene Consulentium communi salutis. Me Witebergam præter amicos, privatos homines, qui ibi sunt nemo alius vocavit. Et quamquam ibi non omnes clamores probavi; tamen si possem naufragii Academix tabulas colligere, deesse illi loco non vellem. Amo enim eam Academiam vt Patriam, in qua & cum doctis & honestis

honestis collegis coniunctissime vixi, & doctrinam de rebus necessariis mediocri studio propagavimus. Filius captivi Principis tantum hoc petivit, ne ex his regionibus discederem, priusquam ipsi consilium meum indicassem, ac si quis mihi locus vel in exigua Schola in eius ditione esset, non gravatim ei servirem. *Non enim iam desplendida conditione, sed de sepulchro cogito.* Bene Vale. Die 16. Junii.

(a) *Peccensteinii* Theatr. Saxen. Part. III. fol. 199.

(b) vid. Tom. V. epistolar. Melanchthonis per *Joh. Striberum* Noribergæ procur. Anno 1646. p. 517. se 3.

Num. XVII.

JOHANN. GÜNTHER, WIGAND.
Senior.

Des vorigen Sohn. Gieng zu Mächeln in die Schule / und studirete hernach zu Wittenberg / und zu Jena. Wird *eruditissimus Adolefcens* genennet. Anno 1573. verheyrathete er sich an Jungfer *Marien / Herrn Johannis Gasmanai*, Hochgräffl. Hohnstein. Rentmeisters zu Elrich / Tochter / und hat ihm der ehmalige D. Juris und Professor Græcæ Lingux zu Jena / Herr *Johannes Mylius*, ein schönes lateinisches Hochzeit Carmen gemacht / welches von dem alten Apolline Wigando, und Johanne Gasmanno einige gute Nachricht gibt. Nachdem aber diese seine Gasmannin selig verstarb / vermählte er sich ferner 1592. mit Frau *Anna Ludolffin / geborener Blantenbergin* von Schmalckalden bürgerlich / mit welcher er sehr vergnugt lebet.

ebete / bis ad annum 1612. da sie den Montag nach
 Invocavit durch einen heiligen Todt auch von ihm
 gerissen wurde: von welcher Tugend-Matron der
 seel. *M. Conradus Pedopater* schreibt (a): daß sie
 wohl in acht genommen / was *Gregorius Nazianze-
 nus* von der Weiber bestem Schmucke sagt: Mu-
 lierum ornamentum esse, morum probitate &
 elegantia florere, domi vt plurimum manere,
 colloquium cum divinis oraculis habere, fuso &
 lanæ operam dare, ancillis opera mandare, fer-
 vos vitare, lablis & oculis vinculum iniicere,
 pedem limine non admodum frequenter efferre,
 pudicis mulieribus oblectari: Das ist: Der beste
 Schmuck der Weiber ist / wenn sie from / er-
 bahr und sitzsam seyn / wenn sie nach Art der
 Schnecken / gern im Hause bleiben / ihr Ges-
 spräch mit der Bibel und Gottes Wort hal-
 ten / ihre Hände nach der Spindel und Rocken
 ausstrecken / das Gesinde nicht lassen müßig
 gehen / sich mit denen Knechten oder Mauns-
 Volck nicht zu gemeine machen / Augen und
 Zunge in Zaum halten / nicht viel ausspazie-
 ren / und gern mit honetten und züchtigen
 Weibern umgehen. Ja / spricht *Pedopater* wei-
 ter: sie hätte mit Ruhm und Ehren eine fürneh-
 me Aeltestin im Jungfrauen Kloster / oder Kam-
 mer-Meisterin im Frauenzimmer sehn mögen / das
 bey die Töchter des ganzen Landes in die Schule
 gehen / und von ihr Gottesfurcht / Frömmkeit und
 erbare Sitten zu studiren und zu lernen / sich nicht
 zu scheuen noch zu schämen gehabt. Es kam aber
 unser

unser *Wigandus* nachgehends in Ordinem Sena-
 torum und wurde endlich auch Bürgermeister:
 wie denn unter seinem Regiment die Gerichts-In-
 spection zu Stempeda Anno 1596. an den Rath
 zu Nordhausen kam. Denn nachdem Bürgerme-
 ster *Johann Schultze* / sein Geld / so er auf Stem-
 peda gezahlet / wieder bekommen / und abgelegt
 worden / ließ sich der Nordhaußische Rath besagtes
 Jahr Dom. post Epiphanias, die Gemeinde zu
 Stempeda huldigen (b). Im übrigen so war er
 ein guter Freund *D. Ambrosii Reudenii*, ehmal-
 gen Professoris Theologiæ zu Jena / wie solche
 erhellet aus einer gewissen epistel, darinne er / nach-
 dem *M. Joh. Faber* dem Nordhaußischen Rectorat
 resigniret / eine andere Person nemlich *M. Wilhel-
 mum Reineckern* / zu solchem officio recommen-
 diret hat / welche / sunt verba Reudenii: nichts
 so bald / als *Faber*, wieder von dannen pritz-
 schen möchte. Wie denn das original der epi-
 stel noch in Händen habe. Wiewohl die Recom-
 mendation dismahl fruchtlos war / und *M. Rei-
 necker* das Rectorat nicht bekommen har.

(a) In Conc. Funeb. Anno 1612. Tert. post Invocavit Fer.
 in adib. D. Nicolai habita p. 5.

(b) Conf. B. Ehrenforts Catal. Confil. Nordhus.

Num. XVIII.

APOLLO WIGAND. Junior.

n. 1577. m. 1625.

Es vorigen *Johannis Güntheri* Sohn / ward
 geboren Anno 1577. In seiner Jugend
 frequen-

frequentirte er die Kloster-Schule Glefeld / drauf kam er nach Jena / und trieb daselbst die Jura sehr fleißig. Nachdem er aber absolviret / und wieder in Patriam kam / wurde ihm anfangs das Quatuor-Virat und endlich auch das Consulat conferiret. Er verheyrathete sich zum ersten mahl / da er noch Quatuor-Vir war / mit Jungfer Sophien / des Großen und hochberühmten Marci Gerstenbergers / V. J. Doctoris, auf Drackendorff / Leuthensthal / Schwerdtstedt und Schieblau Erbsassens / Chur-Fürstl. Sächsl. Geheimden Raths und Cancellers zu Altenburg und hernach zu Dresden (a) / ehelichen Tochter / welche ihm zu Altenburg in vieler Chur- und Fürstl. auf Gräffl. Abgesandten / und anderer hohen von Adel Gegenwart ehlich zugeführt wurde. Nachdem aber diese seine Ehegattin Anno 1611. den Dienstag post Exaltationis Crucis verstarb / vermählte er sich mit Jungfer Magdalena / Herrn Andreæ Michaelis, Burgemeisters zu Nordhausen ehelichen Tochter. Er starb Anno 1625. seines Alters 48. Jahr. *M. Jonas Heulerius* ehemals Pastor Primarius in Nordhausen rühret von ihm / daß er gewesen ein frommer / gottfürchtiger / weiser / und verständiger Mann / der Gerechtigkeit nebst dem Worte Gottes sehr lieb gehabt / dieses andächtig gehöret / fleißig ruminiret / das H. Nachtmahl effens gebraucht. (b)

(a) Vid. *Antonii Weckii* Electoralis Sax. quondam Archivarii descript. Dresden p. 264. Es war dieser *Marcus Gerstenberger* *Friderico Wilhelmo* Herzogen zu Sachsen sonderlich angenehm / dergestalt / daß als ein andres großer Fürst ihn in seine Dienste verlan-

langete / er Ihme zur Antwort wissen ließ: *Si tantum pondus auri dones, quantum ad Gerstenbergers molem aquandam sufficiat, eius opera cavere non possum* vid. *M. Frid. Gotth. Götteri* Elogia Claror. Viror. qui Altenburgum Scriptis & meritis illustrarunt, p. 19. Cui meritis adicio, quod in Programmate quodam Jenensi, in exequiis viduæ *D. Matthia Coleri* A. O. R. 1611. d. 5. Sept. publicè affixo, de hoc Gerstenbergero habetur: *De quo merito dubitare possis, an ei parem unquam nostra Thuringia, cuius aeternum ille decus est, vel habuerit, vel habitura sit.* Conf. *Löbneri* Histon. Ephor. Orlamund. p. 455.

(b) *M. Jonas Heulerius* in Conc. Funebri.

Num. XIX.

JOH. GÜNTHER WIGAND, Junior.
n. 1586. m. 1626.

DEs lezt vorerwähnten Apollinis Bruder / auch Burgermeister zu Nordhausen / ward geboren Anno 1586. den 22. Dec. starb Anno 1626. den 6. Oct. æt. 40. War ein guter Predigers Freund / immassen er solches absonderlich mercken ließ / als Anno 1612. den 21. Augusti durch die entsetzliche Feuersbrunst zu Nordhausen / auch etliche Prediger mit ruiniret worden (a). Beyde / er und sein Bruder Apollo, haben ein schönes Monumentum in der Kirch S. Nicolai vor dem hohen Altar / welches also lautet:

MEMORIA.

VIRORVM CLARISSIMORVM ET CONSVLTISSIMORVM, Dominorum APOLLINIS ET JOH. GVNTHERI Junioris WIGANDVM, Fratrum Germanorum.

*Par Fratrum Wigandeo de sanguine natum,
Hac super impositio Marmore Terra premit.
Dicitur Apollo prior natus, fuit alter Apollo,
Alter Musarum instititque decus.
Hinc Nordhusa suas fasces velut ante Parenta
Detulit, virque esset Consul in urbe dedit.
Quum sine labe quater denos vixisset & octo
Annos, funerem mortis adivit iter.*
JOHANNES GÜNTHER WIGAND *inveni-*
lior annis

*Sit licet exilus posteriore satum:
Non tamen omnigena fratri virtute secundum,
Aut minor eximio laudis honore fuit.
Nordhusana Senatorem Republica fecit,
Admirata virum dexteritate gravem.
In Christo placide moriens vitale reliquit
Lumen, ubi denas vixit Olympiades.
Ambobus mens una fuit, dum vita manebat
Fratribus, una horum corpora claudit humus.*

- (*) Conf. M. Conrad. Padopatrii dedic. Floral. Nordhusanor. Anno 1614. editor. Woselbst er als ein durch den Brand mit vertriebener Prediger die Wohlthaten seiner Pfarr-Kinder und anderer gutherkigen Leute mit nachfolgenden Worten rühmet: Es haben meine liebe Pfarr-Kinder hohes und niedriges Standes mich nicht allein in meinem Hause besuchet / sondern auch mit Rath und That mit miltädig beygesprungen. Dergleichen insonderheit von den Ehrenvesten / Achtbaren und Hochweisen Herrn Joh. Günther Wigand / u. d. Herrn Heinrich Ruprechten Burgermeistern / meinen geliebten Gefattern zum Theil am Gelde / zum Theil

Theil an anderer Nothdurfft zu meiner Ants-Gelegenheit auch geschehen. Wie denn NB. alle und jede wolgeneigte Pfarr-Kinder / die pfingst-Fuhre angeacht / nebst Herr Hans Heunen in der Neustadt Extraordinario mit aufs neue eine Holz-Fuhre zu thun gegen den Winter sich nicht beschweret haben u.

Num. XX. AVGVSTVS WIGAND.

n. 1617. m. 1667.

S In Sohn des Apollinis Junioris, kam an das Licht dieser Welt den 1. Augusti Anno 1617. Legte seine Fundamenta unter Herrn M. Andrea Bachmannen / welcher ihn auch frühzeitig auf die Academi nach Jena beförderte. Von dannen kam er Anno 1639. nach Helmstädt und continuirte das Studium iuridicum fleißig. Seine erste Beförderung fand er zu Quedlinburg / alwo er geheimer Cammer-Secretarius wurde. Darnach berief ihn Herr Philipp Graff zu Mansfeld / zum Hoff-Berg- und Consistorial-Rathe / welchen Aemtern er 11. Jahr mit grossen Ruhm vorstunde / bis er nach dem Tode gedachten Herrn Graffens selbst resignirete / und von Herrn Graff Heinrich Ernsen zu Stolberg zum Hoff-Justitien- und Consistorial-Rath bestellet wurde. Endlich berief ihn der Durchlauchtigste Hochwürdigste Administrator des Erg-Stifts Magdeburg Herzog Augustus zu Sachsen / zum Möllen-Boiar / welchem Amte er auch vorstunde bis an sein Ende / so

Anno 1667. einbrach / da er 42. Jahr und 27. Tage gelebet hatte. *M. Gottfried Reiß* / ein gelehrter Prediger zu Mansfeld (Schreiber von ihm:

Inter Consultos juris Legumque peritos,
Ultimus haud nosster, crede, *Wigandus*, erat.

Num. XXI.

GEORGIUS WILDIVS.

n. 1541. m. 1600.

Und der Welt geschenket Anno 1541. zu welcher Zeit das Wildische Geschlecht schon ein altes und berühmtes Geschlecht war (a). Studirete in seiner Jugend zu Jena / woselbst er auch Licentiam nebst einem herrlichen Testimonio eruditionis erhielt (b); Und endlich Syndicus in Patria, daneben auch dreier Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg / nemlich *Wolfgangi*, *Philippi*, und *Henrici Julii* über das Fürstenthum Grubenhagen Cansler wurde (c). Anno 1567. gieng er als Abgesandter der Stadt Nordhausen auf den Reichs Tag nach Regensburg (d). Nachdem er aber dem Syndicat 35. Jahr vorgestanden / wurde er Anno 1600. removiret / da er denn noch dasselbe Jahr den 19. Julii, verstorben / als er sein Leben auf 59. Jahr gebracht hatte; und in die Kirche S. Nicolai vor dem hohen Altar im Chore begraben worden. Nach ihm übernahm das Syndicat Lic. *Petrus Engelbrecht* / welches von Lübeck hieher beruffen wurde / wie denn sein Schreiben / darinn er zu solten / und sich einzustellen verspricht / aus dem *αυτοχθον* mit beybringen will (e).

(a) *Peccens*

(a) *Peccens* Theatr. Saxon. Part. III. fol. 199.
(b) Quod ex Originali ita habet:

Decanus Facultatis Juridicæ in Academia
Jenensi Lectoris præsentis literas,

S. D.

ESt omnino conveniens iustitiæ & veritati officium, tribuere honorificum doctrinæ & vitæ testimonium iis, qui id & morum innocentia, & eruditionis industria ita promeruerunt. Nam veritatis quidem proprium est, confirmare, quod rebus ipsis revera congruit, & hoc in genere dare, ut quidam ait, quod re ipsa debetur honori. Iustitiæ vero vel præcipuum munus perhibetur, suum cuique tribuere, eoque & meritis ornamentis illos ornare, quos ad omnem antecellentiam laude & honore dignam natura & virtus effinxerunt. Ac profecto, si quis est alicubi locus, ubi iusta eminentibus ingeniis & virtutibus præmia sint expectanda, in scholis, quas veritatis officinas, esse convenit, vel præcipue is extare & perdurare debet, maximeque apertus atque expositus in nostro ordine, qui iustitiæ, iurisque muneribus obeundis præest. Nam ea munera in dando unicuique quod debetur, & iustis verisque iis, quorum interest, testimoniis perhibendis, potissimum versantur. Sed non opus est longiore demonstratione, eam ad rem probandam, quam ita ratio ipsa ob oculos & in conspectum ponit, ut iuris esse naturalis existimetur, à quo discedere non tantum religioni habeatur, sed & piaculum pute-

putetur. Quocirca si petentibus à nobis elogium iustum & verum tribuamus, illud non gravatè, facti huius causa non multis est detestanda, vt quæ sit in aperto, cum si contra faciamus, omnium qui quidem sani sint, & communi sensu vtantur, effugere vituperationem nequeamus. Quod cum ita sit, permittatur nobis pro iure ac etiam merito nostro, Clarissimum Virum, Dominum GEORGIVM WILDIVM, Northulanum, nostro testimonio ornare, cui, cum ante quadriennium Licentiæ in vtroque iure insignia contulerimus, quod ita doctrinæ eius progressus & spectata probitas mererentur. Æquum etiam putetur, documentum publicum in rei illius gestæ probationem eidem postulanti communicari. Notum igitur facimus & attestamur præsentibus, hunc Dominum Georgium, cuius modo mentio facta est, postquam in aliquot studiorum generalium Academiis ita Jurisprudentiæ se dedisset, vt de herbis minime fallacibus spem maturitatis præclaram ipso introitu daret, apud nos in consuetudine publica & privata, ac assiduitate diligentia explorata, eandem ita aluisse & confirmasse, vt expectationem omnium nostrum non modo sustineret eleganter, sed æquaret etiam facile & superaret. Cumque per aliquot annos, continuata laborum opera tantum in disciplina iuris profecisset, vt ad quaslibet Reipublicæ partes idoneè gerendas, omnium concessu, aditus ei facilis daretur, fecisse nos, quod fieri par erat, & eius pietas ad Deum, virtus

virtus ad homines, industria ad eruditos petebant, vt eum honesta velut missione cum Titulis & Insignibus Licentiæ, quibus se dignum publicis & privatis in disputationibus ac examinibus ostenderat, ornatum à nobis dimitteremus. Quod ita actum & transactum esse publice die XI. Dec. Anno 1565. Collega nostro Dn. Matthæo Wesebecio V. J. D. & Collegii tunc temporis nostri Decano Præsidente ac promouente, credimus notum esse omnibus, qui fuerunt illo die præsentibus, & his literis publicis, idem attestamur & confirmamus, quas, qui visuri aut lecturi sunt vsquam, eos rogatos esse cupimus vehementer, vt & verissimæ huic asseverationi nostræ fidem habeant, & Dn. GEORGIVM, vt virum eruditione & virtute, aliisque multis ingenii & naturæ ornamentis ad non dubiam Patriæ spem inter præcipuos eminentem omni favore, opibus atque copiis suis, tum hominis gratia, tum præcipue Reipublicæ, cui natus est, causa prosequantur. Cuius ad testimonii & voti nostri auctoritatem munientdam publicum nostræ Facultatis Sigillum præsentibus duximus appendendum, quæ datæ sunt Jenæ 2. Maji, Anno 1569.

(c) Patet hoc ex eius epitaphio. Facit huc etiam Testimonium *Christiani Aviani* Præf. Eccles. Part. I. p. 76. dicentis: *Es war e n zu seiner Zeit im Römischen Reich berühmter Mann / der nicht allein lange Zeit ein wohlbedien*

verdienter Syndicus zu Nordhausen gewesen / sondern auch von Haus aus sein Bestallung bey etlichen grossen Fürsten gehabt / daß er ihnen in schweren Sachen Consilia stellen möchte.

(d) Vid. Reichs Abschied zu Regensburg de Anno 1567. fol. m. 753.

(e) Argumentum eius sequens est:

Ehrenveste / Achtbare / Hoch- und Wohlweise. E. E. H. sind meine ganz willige Diener zuvor. Großgünstige Gebietende Herren. E. E. H. wissen sich großgünstig zu erinnern / welcher gestalt dieselbe mit mir wegen ihres erledigten Syndicats etwa vor 4. oder 5. Wochen haben handeln lassen / auch der Bestallung halber / und was dazu gehörig / so weit mit mir einig worden seynd / daß ich mich allein der Zeit halber / wie bald ich mich einstellen könne / nochmals in Schrifften endlich resolviren sollte. Nun wäre mir wohl nichts lieber gewesen / denn / daß ich mich / meinen eigenen Erbietern nach / hierauf etwas zeitlicher hätte erklären können / will aber hoffen / ob sich schon wegen des allhie gehaltenen Hanses Tages / und andrer eingefallenen Hindernungen etliche wenige Tage länger verweilet hat / E. E. H. darob / weil der Mangel bey mir nicht gewesen / kein ungünstiges Mißfallen tragen werden. Und soll demnach E. E. H. genommenen Abschiede zu Folge / dienstlich nicht verhalten / ob wohl E. Erbach Rathe allhier diese meine gesuchte

suchte Dimission sehr fremd vorkommen / derowegen auch nicht wenig difficultiret worden / daß ich doch wegen vieler von mir angezogenen erheblichen Ursachen endlich heut darto, eine gütige Erlassung / und daneben so viel erhalten / daß mir ist frey gestellt worden / ob ich bis auf Ostern abwarten / oder auch meiner Gelegenheit nach gegen dis bevorstehende Neue Jahr meinen Abschied nehmen wolte? Bin derowegen endlich gemeint / Ausgangs dieser Ferien mich von hinnen zu erheben / und etwann innerhalb Monats Frist bey E. E. H. in Dienst einzustellen / und darinne folgis dermassen zu erzeigen / daß E. E. H. darob verhoffentlich ein gut Genügen tragen werden. Welches E. E. H. ich zur endlichen Nachricht deren Begehren und meinem Erbieten zu Folge / dienstlich nicht habe verhalten sollen: Und bin denenselben müßliche Willfährung zu bezeigen euserst gerissen. Datum Lübeck den 16. Dec. Anno 1601.

E. E. H.

Dienst- und Bereitwill.

Petrus Engelbrecht. J. V. L.

Num. XXII.

JOHANNES WILDIVS.

n. 1573. m. 1637.

Es vorigen Sohn. Ward gehohren Anno 1573. den 1. Septembris. Frequentirte unter

unter Herrn Neandro zu Glesfeld. Von dannen er nach Wittenberg kam. Anno 1596. wurde er Senator, Anno 1599. Quatuor. Vir, und Anno 1611. Consul in Patria. War ein gelehrter und dabei gottseeliger Mann. Jenes bezeuget *M. A. Bachmann*, da er ihn nennet *Virum Magnificum & Consultissimum* (a): Dis aber Herr Joach. Emdenius, wenn er schreibt / daß er viel auf Gott und sein Heil. Wort gehalten (b). Sein gemeinsies Wort war / Das Dictum *Gregor. Nazianzen*: Qui ex DEO est, non recipit nomen ex hominibus. Er überstund die grosse Pest Anno 1626. in welcher von 12. Burgermeistern nur 2. nemlich Herr *Liborius Pfeiffer* / und unser Herr *Wildius* erhalten wurden (c). Endlich starb er Anno 1634. ætat. 64. und erwartet der selbigen Auferstehung im Grabe seines seligen Vaters. Kurz vor seinem Ende sagte er zu Herrn Emdenio seinem Necht. Vater: Lieber Herr Gevatter! Wird das nicht Freude seyn / wenn ich meinen Heiland und Erlöser werde anschauen / unter den Heil. Engeln mich befinden / und mit den 3. Erz Vätern / Propheten und Aposteln / Märtyrern und Bekennern Gott in Ewigkeit loben und preisen! Drum

*Latius ad eterne moriens eo gaudia vite,
Christe, animam miseri suscipe, terra vale!*

Nur deucht gänglich / als zelte ihm / und einem gewissen Nordhaus. Burgermeister *Ernst* / was *Bachmann* schreibt (d):

Nomine

Nomine qui *ferus* est, quo non humanior alter,
Nempe *feris ferus* est credo, bonisque bonus:
Serius inde malis alter causa audit eadem;
Sitis vt humani, *feri* & este *feri*.

(a) in *Coelo Terrestri Poët.* p. 230.

(b) *Emdenius* in *Conc. tuncbri nostro habita.*

(c) *Emdenius* in *Præfat. seines pestilenz. Discursus, Conf. nostrum Feur- und Engländer, Chronic. cap. II. § 7. p. 23.*

(d) loco cit. pag. 60.

Num. XXIII.

JOHANNES WILLICHIVS.

Weng ums Jahr 1575. zu Walschenriet in die Schule. Ward Cantor zum Hengberge und hernach Pastor in Radolpfs-Hausen.

Num. XXIV.

HENRICVS WINCKLER.

Obte zur Zeit des alten Herrn Johann Spangenberg's / von welchen er auch zu Nordhausen intra privatos parietes informiret worden / wie Winckler selbst andeutet / in einem schönen Epicedio, so er in obitum Spangenbergii geschrieven Anno 1550. darinne es unter andern heisset:

Huius ob interitum Christi quicunque professi
Nomen amant, animo non simulante, gemunt.
Et me præcipuè dare tristitia signa doloris,
Acribus & lacrymis ora rigare, decet.
Namque sacer multis Antistes præfuit annis,
Ingenti Patriæ sedulitate meæ.

A. diuiv

Adiuvit viduas, & opem laturus egenis;
 Grata stipis prompta præbuit æra manu.
 Ac quamvis sacri tractans mysteria verbi,
 Impositi ferret grande laboris onus:
 Informare tamen docilem pietate iuventam
 Sustinuit, parvæ doctor & esse Scholæ.
 Illius monitis mea ducta fideliter ætas
 Accrevit veris non inimica bonis. &c.

Num. XXV.

JOHANN. CHRISTOPH. ZELLMANN.

n. 1648. m. 1676.

Almur Welt den 7. Maii Anno 1648. war in seiner Jugend sehr fleißig / und erhielt Anno 1675. das Con-Rectorat bey der Schule zu Nordhausen / starb aber bald hernach den 28. Junii Anno 1676. und lieget in der Barfüßer-Kirche neben dem Altar begraben. Sein Antecessor im Con-Rectorat (der nachgehends auch Rector wurde) war *M. Paulus Conradus Schröterus*, eines Priesters Sohn von Badra / welcher vormahls *M. Hildebrandi* discipul, und schon als ein Schüler so herrliche Profectus, sonderlich in Poesi hatte / daß Herr *D. Joh. Titius*, weiland Syndicus zu Nordhausen / als Comes Palatinus Cæsareus Anno 1667. in einem in der Schule angestellten Actu, ihm den Vorbeers-Eranch aussagte. Wievohl er auch gar frühzeitig verstarb. Und schreibet sein Præceptor *M. Hildebrandus* unter andern von ihm (a):

Quod

Quod si vel probitas vel multa scientia rerum
 Properata fata vinculis constringeret;
 Flectere si fletu Parcam gemituve liceret,
 Cantus Thalia lugubres suspenderet:
 Tuque inter vivos iam tum fruerere superstes,
Schrötere, vita viveresque Nestora &c.

Und ein ander schrieb bey seinem Tode:
 Huic post *Hildebrandum* negat atra Hercynia

Magnum

Se vidisse parem Scholæ *Magistrum*.

Merckwürdig ist von diesem Schrötero, daß er unter seine Vocation zum Con-Rectorat, als er sie zu Leipzig erhielt / geschrieben:

FAVSTA

OMNIA, OMNIA, OMNIA.

Die Jahrzahl die man gleich in meinem Nahmen
 fand /
 Mich nach Nordhausen rief in sauren Schülens
 Stand:

(*M. PaVLVs KonradVs sChröterVs*)
 1670.

Verwechselte ich das O mit einem offen V,
 Wer weiß / was denn mir Gott vor Glückes schick
 et zu?

(*M. PaVLVs KVaraDV sChröterVs*)
 1675.

in welchem Jahre er selig verstorben.
 Nicht weniger ist merckwürdig / daß Herrn Zellmannen kurz vor seinem Tode die Gestalt des verstorbenen

storbenen Schröteri erschienen / und zu ihm gesagt:
Migra, migra! worauf er auch wenig Tage hernach
in die Ewigkeit fortgewandert. Es kam aber nach
Zellmanno zum Con-Rectorat, Herr Joh. An-
dreas Teutkuff / Nordhusanus, welcher vorher
Con-Rector war zum Claußthal; nachgehends
aber von dem Nordhaußischen Con-Rectorat An-
no 1683. zum Diacono der Kirchen S. Petri, und
endlich Anno 1685. zu gleicher Bedienung an die
Kirche S. Blasii berufen wurde. Resignirte An-
no 1696. und wandte sich nach Hamburg / da denn
succedirete Herr Johann Martin Riedel / Kindel-
brüccensis, vorher Pastor in Alten-Beichlingen /
welcher besagtes Jahr den 12. Sonntag nach Tri-
nitatis introduciret wurde. Starb in seinem Va-
terlande zu Kindelbrücken / Anno 1712. dem 15. Aug.
æt. 42. woselbst er auch begraben worden. Mir /
da den unvermutheten Todesfall und Alter dieses
meines gewesenen Herr Collegens erfuhr / fielen gleich
die 2. disticha ein / welche Carolus M. auf den
Tod seiner Schwester Sohn des tapffern Helden
Rolandi verfertigte:

*Tu Patriam repetis tristi nos orbe relinquis,
Te tenet Auli nitens nos lacrymosa dies.
sed quia lustra geris octo & binos super annos
Ereptus terris: iustus ad astra redis.*
(a) in Carmine Funebris.

COELORVM
DOMINO
GLORIA LAVS ET
HONOS!



Das I. Register/

Darinnen die Personen / welche be-
schrieben worden / ordentlich angeführet
werden: woben zu mercken / daß der
Buchstab S. die Successores
bedeutet.

A.				
Agius	Johannes	-	-	1
B.				
Beda	Joh. Nicol.	-	-	2
Behrens	Georg Henning S.	-	-	64
Böttcher	Hermannus	-	-	3
Böttcher	Johann	-	-	7
Böttcher	Justus	-	-	7
Böttcher	Christianus	-	-	10
Böttcher	Nicolaus	-	-	11
Boccius	Samuel S.	-	-	113
Bringelius	Cyracus S.	-	-	99
Buchbach	Joh.	-	-	15
Buchholzerus	Abraham S.	-	-	77
Buggæus	Sebast. Levin. S.	-	-	321
Butale	Joh. Christian.	-	-	16
C.				
Calenus	Joh.	-	-	16
Chytraeus	Mich.	-	-	18
Clajus	Joh. S.	-	-	108
Z				Cocus

INDEX I.

Cocus	Andreas S.	141
Cramer	Martinus Zacharias	24
Crato	Adamus	28. 116
Crato	Johannes	29
Crato	Bartholdus	31
Crato	Henricus	31
D.		
Demelius	Christianus S.	331
Demelius	Andreas S.	ibid.
Dilfeld	Conrad George	32
Dondorff	Joh. Ernst S.	297
Dunckelberg	Conradus S.	113
E.		
Eberlein	Guilielmus	34
Eberus	Dominicus S.	65
Eckebrecht	Joh. Wilhelm.	34
Ehrenpfort	Joh. Christoph.	35
Ehrenpfort	Joh. Nicol. S.	36
Emdenius	Joh. Andreas	36
Engelbrecht	Petrus S.	342
Ermichius	Joh. S.	110
Ernst	Andreas Senior.	39. 40
Ernst	Andreas Junior.	56
Ernst	Conradus Senior.	41
Ernst	Conradus Junior.	47
Ernst	Ernestus Senior.	41
Ernst	Ernestus Junior.	52
Ernst	Cyriacus Senior.	50
Ernst	Cyriacus Junior.	51
Ernst	Matthias	41
Ernst		41

INDEX I.

Ernst	Janus oder Johannes	53
Ernst	Joh. Christoph.	56
F.		
Faber	Johannes	53. 109. 241
Faber	Basilus S.	106
Fabricius	Andreas S.	106
Finckelhusius	Wolfgangus	59
Fladung	Timoth. S.	211
Fritschler	Gregorius S.	136
Fromann	Conradus	61
Führer	Matthens	65
Führer	Matthias	ibid.
Führer	Johannes	ibid.
Führer	Joh. Ludovicus	66
G.		
Gangloff	Christophorus	69
Gasmann	Eraimus	70
Gernhardus	Bartholom. S.	160
Gigas	Joh.	73
Girbertus	Joh. S.	112
Glockrieme	Joh.	31
Gotha	Henricus de	ibid.
Gothus	Joh. S.	89
Grüling	Philippus S.	191
Güntherus	Franciscus	82
H.		
Hamme	Henricus	88
Hammer	George	89
Hayn	Joh.	ibid.
Hecklaur	Joh.	90
Ernst		90

INDEX I.

Heedewig Joh. Andreas S.	244
Heerwig Valentinus S.	296
Hefft Conrad Melchior S.	35
Held Rudolphus Augustus S.	64
Helmsdorff Caspar	94
Hempel Joh. Henric. S.	2
Hertleben Joh. George	95
Hesse Joh. Caspar	96
Hesse Henr. Wilhelm S.	144
Heuler Jonas S.	66. 110
Heusler Andreas	98. 186
Hildebrand Fridericus S.	105. 113
Hille Caspar Henr.	96. 100
Hirschfeld Michael	100
Hoffmann Joh. Günther	103. 113
Hüter Johannes	116. 208

I.

Jacobi Leonhardus	116
Jani Henric. Christoph. S.	147
Ibe Henric. Christian.	117
Jonas Jodocus	118
Jonas Justus	119
Jonas Johannes	136

K.

Kindervater Joh. Henricus S.	321
Knoff Christian	141
Krug Johannes	ibid.
Küchenthal Johann	142
Künemund Conradus	144

Land-

INDEX I.

L.

Landgraff Joh. S.	331
Lange Johann S.	148
Leporinus Melchior S.	212
Lefche Benedictus	145. 225
Lefche Joh. Andreas	146
Lesser Philipp. Jacob S.	33
Lindemann Cyriacus S.	77
Lothus George S.	138
Luderus Jacobus	148
Luderus Joh.	ibid.
Luderus Matthias Senior.	150
Luderus Matthias Junior.	158
Luderus Nicolaus	ibid.
Luderus George	159

M.

Major George S.	259
Majus Henricus S.	108
Mejenburg Mich. Senior.	163
Mejenburg Mich. Junior.	173
Mejenburg Joh.	172
Mejenburg Caspar	ibid.
Mejenburg Christoph	173
Mejer Joh. Joachimus S.	114
Melle Joh. S.	52
Melle Joh. Arnold.	180
Michel Blasius s. Basilius	180
Michaelis Joh. George	183
Mirus Christoph. S.	242
Mischt Joachimus	184

Z;

Monner

INDEX I.

Monner	Zacharias	"	"	184
Monner	Samuel	"	"	186
Monner	David	"	"	187
Monner	George	"	"	ibid.
Montanus	Dominicus	"	"	189
Müller	Petrus	"	"	191
Müller	Andreas	"	"	190, 332
Müller	Andreas S.	"	"	34
Müller	Gottfried S.	"	"	35
Museus	Simon. S.	"	"	293
Muthesius	Zacharias S.	"	"	223

N.

Neander	Joh. S.	"	"	106
Noricus	Johannes Senior.	"	"	195
Noricus	Joh. Junior.	"	"	199
Noricus	Joh. Samuel	"	"	146, 202
Noricus	Joh. Wilhelm	"	"	204
Noricus	Joh. Ernst	"	"	ibid.

O.

Obbarius	George S.	"	"	247
Offney	Andreas	"	"	206
Oswaldus	Joh. S.	"	"	109
Otto	Joh. Caspar S.	"	"	118
Otto	Joh. Richard S.	"	"	144

P.

Pfeiffer	George	"	"	207
Pflug	Johann	"	"	210
Pflug	Johann	"	"	212
Pilearius	Joh.	"	"	116, 208
Poach	Petrus	"	"	212

Prato.

INDEX I.

Prætorius	Joh. S.	"	"	109, 219
Proffellius	Michael S.	"	"	112

R.

Ranfft	Joh.	"	"	216
Raubenius	Joh. Wilhelm S.	"	"	302
Razzenberg	Joh. S.	"	"	109
Reinhard	Christoph.	"	"	217
Riccus	Stephanus	"	"	ibid.
Riedel	Joh. Martin. S.	"	"	352
Rieger	Joh.	"	"	218
Rindfrats	Andreas	"	"	223
Rivinus	Andreas S.	"	"	111
Rohrmann	Joh. Nicol. S.	"	"	98, 180
Rose	Andreas	"	"	225
Rönnenberg	Joh. Caspar	"	"	224

S.

Saccus	Siegfried	"	"	225
Saccus	Joh.	"	"	229
Saccus	Matthias	"	"	230
Sandhagen	Joh. Senior.	"	"	109, 230
Sandhagen	Joh. Junior.	"	"	232
Schaller	Joh.	"	"	ibid.
Scharff	Benjamin	"	"	233
Schaubius	Joachim	"	"	237
Schmidius	Erasmus	"	"	239
Schmidius	Cunrad	"	"	240
Schneidler	Nicolaus	"	"	242
Schrauff	Joh. S.	"	"	4
Schröter	Paul Conrad S.	"	"	113
Schulrabe	Andr. S.	"	"	95
Sculterus	Marcus S.	"	"	40

Z 4

Scume

Seume	Henricus	242
Seume	Andreas	100.241
Sidelmann	Erasmus	247
Sidelmann	George	249
Sidelius	Ambrosius S.	1300
Sieckel	Joh.	246
Sieckel	Adam	247
Sommer	Henricus	250
Sommer	Joh. Wilhelm S.	299
Spangenberg	Joh.	250
Spangenberg	Jonas	285
Spangenberg	Conrad	286
Spangenberg	Michael	287
Spangenberg	Cyriacus	289
Stange	Johann Senior.	295
Stange	Johann Junior.	296
Stange	Christian	66.296
Stange	Benedictus	296
Stange	Jonas	297
Stender	Joh. Henricus	ibid.
Stolberg	Liborius	299
Stützer	Gangelphus	302
Syboldus	Jacobus S.	258
T.		
Teuber	Samuel Christian S.	321
Teurkauff	Joh. Andreas S.	352
Thalius	Joh.	48.303
Thalius	Wendelinus	305
Thalius	Daniel	310
Thelemann	Valentinus S.	185
Thomas	Henricus	311
Tho-		

Thomas	Leonhardus	ibid.
Tieroff	Mich. Christian.	231.318
Titius	Joh. George	232.318
Titius	Gottlieb Gerhard	322
Titius	Joh. Martin.	228
Topff	Albertus S.	144
Traziger	Henricus	329
Treber	Joh.	331
Trost	Joachimus	ibid.

V.

Vetter	Melchior	332
Völckerling	Valent. S.	217

W.

Wagner	Henricus S.	31
Wassermann	Joh. Martin	332
Weber	Joh. Christian. S.	ibid.
Weber	Andreas	333
Widemann	Michael S.	12
Wigand	Apollo Senior.	333
Wigand	Apollo Junior.	337
Wigand	Joh. Günther Senior.	334
Wigand	Joh. Günther Junior.	339
Wigand	Augustus	341
Wilde	Georgius	159.342
Wilde	Joh.	347
Willichius	Joh.	349
Winckler	Henricus	ibid.
Winningstadius	Zacharias S.	107

Z.

Zellmann	Joh. Christoph	350
Tho-		



Das II. Register

Über die angeführten Realien.

A.

A r oder A rin zu Nordhausen samt dessen Bedeutung	21
Academia, woher dieser Name komme?	30
Aldler/ davon eine sonderbare Weissagung	156
Amylius George hat einen bösen Collegem	238
Amandus Xistus hält seinen Collegem übel	ibid.
Annaburg/ wie es ehedessen geheissen	83
Ansechtungen Johannis Gigantis	75. 76
Antonius Otto ein Gefetz-Stürmer	151. 155
Architecteur ein berühmter ist Joh. Hecklaur	90
Arndius Joh. war ein guter Medicus	207
hat vocation an das Pastorat S. Blasii in Nordhausen	224
Argnew wider die Pest/ Gott allein bekandt	30
Affenburg (von) ein Feind des Majorismi	216
Aulica Classis zu Gotha gestiftet	313

B.

Backius Reinhard von Ihm ein artig Sprichwort	226
Bauern gehen mit Büchern übel um	209
Becker thun armen Schülern guts	147
Bestunden hält ein Jurist des Tages 3. mahl	26
Bibel aufschlagen bringet Trost	26
liest ein Medicus fleißig	223
Bier	

INDEX II.

Wie bekommen die Priester zu Nordhausen von jes dem Gebrüde	227
Bildhauer ein berühmter	146
Böttcher Petrus wird geädelt	7
Brand zu Nordhausen Anno 1612.	166. 339
Anno 1712.	71
Brand zu Mühlhausen	235
zu Elrich	72
Brief an den Nordhaus. Rath / darinne erwiesen/ daß die Nordhäuser keine Thüringer.	4
Brunnen ein gesunder zu Nordhausen	19
daraus hilft Giganti ein Engel	75
Bucholzeri Abraham dessen Lob	77
Burggraffius Martinus verhindert Subscriptionem Formulæ Concordiæ	200
Buttstadt daselbst wird ein Synodus gehalten	160

C.

Cajus Johannes stirbt in Nordhausen	248
liegt in S. Blasii Kirche begraben	ibid.
Calixtus war bey der Theologie ein guter Medicus	207
Carmen von dem Vogel zu Nordhausen	21
von der Baumans Höhle	67
von der Universität zu Erfurt	186
Carolus VI. davon eine besondere Weissagung	156
Catechismus/ Predigten haben guten Nutzen	116
Chemnitii Christiani consilium Theologicum	318
Chymie bringt einen Prediger vom Amte	212
Classis Aulica zu Gotha gestiftet	313
deren erster Præceptor	ibid.
Celle.	

INDEX II.

Collegen sind Vater und Sohn	185
vertragen sich nicht wohl	19. 238
Conventicula, dawider wird geieifert	320
Cornarius <i>Junus</i> Physicus zu Nordhausen	17
Crusius <i>Johannes</i> muß im Alter betteln	166

D.

Damius <i>Otto Christian</i> besucht fremde Länder	117
Demelius <i>Christian</i> ein guter Componist	331
Disputationes hat Petrus Müller Zeit wärend der	
Profession 600. defendiret	193
Doctores Theologiæ promoviret Justus Jonas	120
Doctores-Kosten gibt der Rath zu Nordhausen	59
Donner, Wetter bringt Lutherum vom studio	
Juris zur Theologie	119
Dückius ein berühmter Bildhauer	146
Dunckelberg <i>Conradus</i> befördert viel Schüler auf	
hohe Schulen	114
verschmunt in seinem 24. jährigen Amte nur	
4. Stunden	ibid.

E.

Ehe eine verdriekliche hat Basilius Michel	182
Eisleben daselbst wird das erste Kind Evangelisch	
getauft.	339
Elisabethen Brunnen zu Nordhausen	19
Erliebliche Gefang. Buch ist Socinianisch	124
Etern (fromme) haben zuweilen böse Kinder	125
Eindemius <i>Andreas</i> hat einen bedenklichen Traum	36
Ende	

INDEX II.

Ende böses nimmt ein ungerathener Sohn	125
nimmt D. Christoph Eürcke	127
Engel küßt Giganti aus dem Brunnen	75
Epitaphium so sehenswürdig	164. 167
macht ihm Joh. George Titius	322
Erfurt vor Zeiten eine berühmte Universität	251
daselbst werden etliche Prediger entsezt	300
Ernestus Pius stiftet Classen Aulicam zu Gotha	
	313
Exorcismus darüber entstehet ein Streit	218

F.

Faber <i>Johannes</i> resigniret	58
Feldschlange eine admirable	20
Feuerzeichen am Himmel wird ersehen	287
Forskel <i>George</i> des Pappis gewesener Hof-Be-	
cker	147
Formula Concordiæ wird verlesen	159
wird in der Graffschafft Hohnstein	
nicht angenommen	317
Fromann <i>Conrad</i> legiret 1000. Rthlr.	63

G.

Gasmanni <i>Erasmi</i> Epitaphium	72
Gebet Lutheri kurz vor seinem Ende	246
Gelehrte Leute waren rar bey dem Anfang der Refor-	
mation	196
deren viel werden zu Nordhausen ge-	
bohren	182
werden ihr wenig geachtet	197
Gerssens	

INDEX II.

Gerstenberger <i>Marcus</i> ein sehr gelehrter Mann	338
Gerhard <i>Johannes</i> war ein guter Medicus	207
Gesinde bekommt des Sonnabends bald Feyer	
abend	229
Geseß: Stürmer ist Antonius Otto	80
Gist/ damit wird ein Priester vergeben	39
Gigas <i>Johannes</i> ist unglücklich mit seiner Mutter	73
ist ein hiesiger Præceptor	ibid.
hat undankbare Schüler	78
hat schwere Anfechtungen	75. 76
dessen geistreiche Lieder	75
dessen Eohn und Schwieger-Söhne	76
an ihn schreibt Melanchthon einige Episteln	80
dessen Epitaphium	74
Grabschrift des Vaters Ausonii	63
Gravius <i>Johannes</i> ein berühmter Schul-Rector	104
Griegisch redet ein Schüler expedit	136
Günzeli <i>Alberti</i> 6. Töchter bekommen 6. Magistros	
und Pfarrherrn	13

H.

Haupt-Krankheit tödtet viel Leute	286
Hauptmann (Strifis) zu Quedlinburg ein Priester	
Feind	39
Haus: Vater liest seinem Gesinde die Predigt	
für	229
Hacklaur <i>Johannes</i> vermacht ansehnliche Legata	92
Helmboldi <i>Ludovici</i> epistola contra Riegerum	210
Hempel	

INDEX II.

Hempel <i>Joh. Henricus</i> wird eingeführt	3
Hensfling <i>Nicol.</i> ein Frater aus dem Himmel-Garten	
ten	210
Hessius <i>Joh. Caspar</i> führt M. Böttchern ein	12
vermacht einige Legata	97
Here kan nicht schaden	241
Hildebrand <i>Fridericus</i> wird verfolgt	32
Himmel-Garten ehessen ein ansehnlich Kloster	209
dasselbst wird von der Religion gesprochen	ibid.
von dar sind viel Bücher nach Nordhausen in S. Blasii Kirche kommen	ibid.
Hoffmänner/ deren Geschlecht sehr alt	103
Hoff: Becker des Papstes	147
Holtz-Egel <i>Joh.</i> Walckenrieder Abt lebt übel	165
Hühnen Geschlecht in Nordhausen sehr alt	73
Hunnii Anfechtung wegen der Sünde wider den Heiligen Geist	257. 258

I.

Janus Cornarius <i>Physicus</i> zu Nordhausen	17
Inspectores der Nordhausischen Schule	230. 232
Jonas <i>Justus</i> aus einer berühmten Familie entsprossen	123
wird in der Pest wunderbarlich erhalten	119
hat eine treffliche Suadam	120
creiret einige Doctores Theologos	ibid.
an ihn schreiben Lutherus und Melanchthon	128. 129
wird	

INDEX II.

wird vom Stein sehr geplaget	123. 130
Prediger bißweilen zu Nordhausen	123
hat verschiedene Lieder gemacht	124
dessen bedenklicher Traum	125
dessen ungerathener Sohn	123. 130
Ihm kan ein Soldat nicht schaden	121
bey Ihm lehret Lutherus oft ein	ibid.
drückt Luthero die Augen zu	122
stirbt zu Eißfeld	ibid.
sein Epitaphium	ibid.
an dessen Lieder eins/ reißet sich der Socinia-	
nische Schwindel-Geist	124
Jonas Justus Junior, verachtet seinen Vater	125
wird enthauptet	126
dessen letzte Worte	ibid.
Jonas Johannes redet als ein Schüler Griegisch	136
klaget über seine Pfarrer-Kinder	139
Jüngsten Tag will Stiffelius wissen	84
Juriste ein frommer und redlicher	17. 205
Juristen böse Christen/ ein Sprichwort	ibid.
fromme die besten Christen	28
besser als Mönche und Nonnen.	ibid.

K.

Kind schreyet im Mutterleibe	164
das erste so zu Eißleben Evangelisch getauft	319
Köcher Georgii dessen Tod	211
Kopff wird einem ungerathnen Sohne abgeschla-	
gen	126
Kranck-	

INDEX II.

Kranckheit bringt einen vom studio Juris zur Theo-	
logi	4
lehret viel gutes	131
Küchenthal dieses Nahmens Ursprung	142
Kühnemund Martin ein Priester-Schänder	101

L.

Legatum vermacht Conradus Fromann	63
Conradus Ernst	48
Johann Hecklaur	92
Johann Caspar Hoffe	87
Johann Hawn. Stender	298
Leichstein bleibt in Feuersbrunst unversehret	72
Lickauf des ersten Predigers zu S. Jacobi in	
Nordhausen	199
Leichtuch wird in S. Blasii Kirche gegeben	41
Lied Cyriaci Lindemanns	77
Lieder verfertiget Johannes Gigas	75
Lochau wie es jetzt heisse?	82
Lotichius Petrus ein berühmter Poet	2
Luderus George wird seines Amtes entsetzt	160
von ihm findet man wenig Nachricht	ibid.
Lutherus disputiret wider die Schul-Lehrer	32
dessen judicium von Juristen	27
dessen Wittenbergis. Tomi worden in S.	
Blasii Kirche verchret	51
dessen letzte Schrift	71
lehret oft bey Justo Jona ein	121
schreibet an Just am Jonam Briefe	178
	119
Na	Lutherus

INDEX II.

ihm drückt Justus Jonas die Augen zu	122
legt den Fuch auf Meienburgs Häuser	166
Prediget zu Nordhausen	182
wird als ein Kind in die Schule getrag-	
gen	237
was er kurz vor seinem Ende geberet	246
schreibet an das Ministerium zu Nord-	
hausen	263
was sich mit dessen Haus, Postilla zu-	
getragen	71

M.

Maurer wird ein Evangel. Prediger	197
Majoris Georgii irrige Hypothesis	259
Majorismo pflichtet Johann Ransft bey	216
Mannsfeldischer Kirchen sonderlicher Gebrauch	292
Manuscripta damit gehen die Bauren übel um	29
Medicus liest die Bibel und Patres fleißig	213
Medicorum Eigenschaften	306
Meienburg Michael Senior, ist communis Lutheri	
& Melanchthonis Hospes	163
lebet nicht zum besten	165
auf dessen Güther legt Lutherus den	
Fuch	166
Meienburg Mich. Junior, Melanchthonis Ei-	
dam	176
Melanchthon hält sich zu Nordhausen auf	164
Mencelii Vita Joh. Spangenbergii verß. latinis	266
Michel	

INDEX II.

Michel Blasius trägt zur Nordhaus. Reformation	
viel mit bey	181
hat eine verdrießliche Ehe	182
Milichius Jacobus Physicus zu Nordhausen	17
Mißhelligkeit der Nordhaus. Prediger	18
Mühlhausen brennet ab	235
Münchens Ehre / Gedanken davon	225, 251
Münche vergeben einem Evangel. Prediger	19
Musik solten billig Prediger ein wenig verstehen	111
Mutter stirbt bald nach der Geburt	233, 244
Mutter Joh. Gigantis in Lebens-Gefahr	73

N.

Nahmen werden zuweilen verändert	260
Neandri Michaelis Lob	42, sequ.
informirt zu Nordhausen	219
Nenling ein Undankbarer ist Schilling	320
Neustadt zu Nordhausen cedirt ihre Jura an die	
ober, oder alte Stadt	25
Nordhäuser sind keine Thüringer	3, 82
haben in der Schul Pforti einige Frey-	
stehen gehabt	74
Nordhausen wer es erbauet	20
gehört nicht zu Thüringen	3, 82
ihre 7. Wunderwercke	20
ihre Schul-Bedienten hatten ehedessen	
keine eigne Wohnungen	94
ihre erster Evangel. Prediger	96, 182
zu ihrem Waisen-Hause legirt je-	
mand 50. Gulden	97
U a a	ihre

INDEX II.

ihre Schul: Rectores werden erzeh-	
let	106, seq.
dieselbst prediget Lutherus	182
dieselbst prediget Justus Jonas	123
dieselbst hält sich Melanchthon mit sei-	
ner Familie auf	164
dieselbst schreyet ein Kind in Mutter-	
leibe	164
brennet ab	166, 339, 71
hat bald anfangs Verlangen nach dem	
Evangelio	181
hat viel gelehrte Leute erzogen	182
dieselbst wüthet die Pest	192
nimmt das Corpus Julium an	200
hat der Formulæ Concordiæ nicht un-	
terschrieben	ibid.
an ihre Ministerium schreiben Luthe-	
rus	263
bestellet Schul: Inspectores	230, 232

O.

Oemler Nicol. trägt Lutherum als ein Kind auf	
den Achseln in die Schule	237
Otto Antonius ein Geseß: Stürmer	150, 151, 155
sonst ein sehr gelehrter Mann	258

P.

Pandocheus Johann. schreibt was artiges in ein	
Stammbuch	162, 202
Pathen: Pfennig ein vortrefflicher	61
Patres	

INDEX II.

Patres liest ein Medicus fleißig	213
Persecutio Strigeliana	160
Pest geistliches Remedium darwieder	30
Petrus Lotichius ein guter Poet	2
Pfarr: Kinder spotten den Priester	139
Poet: dazu wird ein Schüler gekrönet	350
Postill Joh. Spangenberg im Feuer erhalten	256
Prediger wird verspottet	139
wird mit Gifft hingerichtet	39
verwaltet sein Amt blind	144
werden removiret	160
wird diffamiret	201
sollen billig die Music etwas verstehen	211
verlässet sein Amt wegen der Chymie	212
wurden sonst beyim Tauf: Nahmen ge-	
nennt	214
ein abgebrannter geneußt viel Liebe	340
dancet ab von seinem Amte	223
scheidet vor der Introduction davon	ibid.
saget seinen besten Freunden die Wahrheit	231
der erste Evangel. zu Nordhausen	245
reiset ins Vaterland und stirbt alda	352
prediget alle Tage	252
prediget 4. mahl des Tages	254
an die Nordhäuser schreibt Lutherus	263
Prediger Amt bekömt ein Weißgerber	196
ein Schneider	197
ein Maurer	ibid.
Prediger: Weibes sonderbares Lob	37
Pla 3	Psalm

INDEX II.

Psalm der 131. wird recommendiret 76

R.

Ranft *Johannes* ein Majorist 216
 Rathhaus zu Nordhausen ansehnlich 20
 Raths- Stand mit dem Schul- Stande verwechselt 66
 Rector, so im Anfang sehr hitzig 73
 Rector befördert viel Schüler ad Academiam 114
 verschumt in 24. Jahren nur 4. Stunden
 ibid.
 Rector zu Goldberg Trocendorffius 235
 Rectores Academiae Lipsiens. davon ein Sprichwort 325. 326
 werden ansehnlich begraben 325
 Rectores der Nordhaus. Schule werden erzehlet 106. seq.
 haben verdrießliche Fata 110.
 112. 113. 237
 Recept Geistlicher wider die Pest 30
 Regenten- Amt sehr beschwerlich 62. 55
 Regius *Joh.* ist zu Nordhausen nicht Rector gewesen 111
 Religion, davon wird im Himmel- Garten gesprochen 209
 Rieger *Joh.* ein unruhiger Kopff 218
 wird übel abgewiesen 219
 wird removiret ibid.
 wieder ihn schreibt Lud. Helmbold 220
 Rivinus

INDEX II.

Rivinus *Andreas* ist zu Halle nicht Rector gewesen 111
 hat gelehrte Söhne hinterlassen 112
 Rolands- Bild zu Nordhausen 20
 Rosinus *Barthol.* wird removiret 159
 kommt nach Regensburg 160
 schreibt was artiges in ein Stammbuch 162
 Rotingerus Physicus zu Nordhausen 17

S.

Saccus *Sigfried* bekommt 13. Pfennige mit auf die Academi 226
 hat 300. Verdiger ordiniret 226
 verehret seiner Vater- Stadt etliche Bü- cher 227
 zu seinem Magisterio und Doctorat gibt der Magistrat zu Nordhausen eini- ge Kosten 228
 von ihm kommt ein artig Sprichwort 226
 seine Leib- Sprüche ibid.
 stirbt plötzlich / aber seelig 227
 hat seinen Vater und Freunden ein Epi- taphium aufrecht- n lassen 228
 Sacci *Henrici* Gedanken von der Papisten Lehre 225
 Scharff *Joh. George* führet Mich. Widemann ein 13
 Schagkammer Praetorii darüber kommen Dilsfeld und Hildebrand zusammen 32
 Na 4 Schilling

INDEX II.

Schling ein undankbarer Neuling	320
Schlag/ daran sterben einige	34. 71. 103. 227. 235. 241
Schmalzbaldische Artifel werden unterschrieben	304
Schmuck der Weiber/ welcher der beste	336
Schneider wird ein Evangelischer Prediger	197
Schnellenberg <i>Tarquinius</i> Physicus zu Nordhausen	17
Schreckenberger bekommt ein Prediger zum Ekel	199
Schrieffe Lutheri die letzte	71
Schüler werden viel ad Academiam befördert	114
redet gut Griechisch	136
Schul/ Stand mit dem Rath/ Stande verwechselt	66
Schul/ Lehrer/ dawieder disputiret Lutherus	82
Schul/ Bedienten zu Nordhausen hatten sonst keine eigene Wohnungen	94
Schul/ Inspectores zu Nordhausen	230. 232
Schul/ Stand verträget nicht jedermann	66. 235
Schul/ Wirth/ darinnen haben die Nordhäuser Stadt/ Kinder vermuthlich einige Freysitzen gehabt	149
Söffing <i>Justus</i> führet Hempeln ein	3
Sohn ungerathener nimmt ein böses Ende	125
Spangenberg <i>Joh.</i> mit seinen Kindern wunderbar erhalten	256
dessen Postill bleibet im Feuer unberührt	ibid.
dessen Leben beschreibet Mancellius	266
Spangen-	

INDEX II.

Spangenberg <i>Cyriacus</i> ein Flacianer	291
verkleidet sich in eine Wehmutter	ibid.
stirbt zu Straßburg	292
Sprichwort von denen Rectoribus Acad. Lipsienf.	325
Stammbuch darein Schreiben einige was feines	162. 190. 202
Stempeda kömmt an den Rath zu Nordhausen	337
Stender <i>Joh. Henr.</i> vermacht ein Legatum	298
Stiefel will den Jüngsten Tag wissen	84
Stifts/ Hauptmann zu Quedlinburg ein Priesters Feind	39
Strigeliana Persecutio	160
Sünde wider den heiligen Geist	257. 258
darüber leidet <i>Agidius Hunnius</i> schwere Anfechtung	258
Süsse <i>Lorenz</i> der erste Evangelische Prediger zu Nordhausen	96. 182
Syndici zu Nordhausen bekommen ein Salarium	159
Synodus wird gehalten zu Weimar zu Bursstadt	ibid.

T.

Tauf/ Nahmen/ dabey wurden sonst die Prediger genannt	214
Teuffel kan ohne Gottes zulassen nicht schaden	241
Thalius <i>Joh.</i> kömmt elend ums Leben	43. 304
Theologi mögen wohl zugleich Medici seyn	207
Titius <i>Joh. George</i> macht ihm ein Epitaphium	322
Ta s	Söhner

INDEX II.

Edchter 6. bekömmet jede einen Pastorem	13
Todtenbild verkündiget den Todt	351
Traum ein bedenklicher Justi Jonæ	125
Traum bringt einem vom studio Juris zur Theo- logi	36
Trocendorffius Rector zu Goldberg	235
Türcke <i>Christoph</i> ein Feind des Evangelii	121
nimmt ein böses Ende	127

V.

Uhrwerck ein sehr künstliches	101
Ungerathener Sohn nimmt ein böses Ende	125
Vocation zum Predigamt nach alter Einsicht	198
Vogel zu Nordhausen davon ein Carmen	21

W.

Waisenhanse zum Nordh. werden so. fl. legiret	97
Wasser: Künste zu Nordhausen admirable	21
Wedelius <i>George Wolffg.</i> ein guter Freund Petri Mülleri	193
Wchmutter darein verkleidet sich Cyr. Spangen- berg	291
Wether: bester Schmuck	336
Weimar, daselbst wird ein Synodus gehalten	159
Welfgerder wird ein Evangel. Prediger	196
Widemanns <i>Michael Fata</i>	12.14
wird als Stolbergis Superintendentens eingeführt	13
Winkel, Doctores	48. 49. 306
Wins-	

INDEX II.

Winshernius <i>Valent.</i> erster Evangel. Prediger zu Denstadt	50
prediget zu S. Blasii in Nordhausen	ibid.
Wittwerstand ein schwerer Stand	143
Wunderwerke zu Nordhausen	20

X.

Xistus Amandus hält seinen Collegem über	238
--	-----

Z.

Zauberin kan nicht schaden	241
Zeltuchse Geschlecht wird recensiret	208

E N D E.



1. 30. 145. 133. 134.
 2. 30. 145. 133. 134.
 3. 30. 145. 133. 134.
 4. 30. 145. 133. 134.
 5. 30. 145. 133. 134.
 6. 30. 145. 133. 134.
 7. 30. 145. 133. 134.
 8. 30. 145. 133. 134.
 9. 30. 145. 133. 134.
 10. 30. 145. 133. 134.

[illegible]

[Faint handwritten notes at the bottom of the page]

(Index) 51

0.844172 gms. 100.0000

[Faint, illegible handwritten notes]

2007